Anlage 1 zu
Drucksache Nr. 71/2021
öffentlich

Integriertes gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

Strategie Hechingen – 2030+

Stadt Hechingen

Integriertes gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

„Strategie Hechingen – 2030+“

Auftraggeber:	**Stadt Hechingen** Marktplatz 1 72379 Hechingen
Auftragnehmer:	**Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH (WHS)** Hohenzollernstraße 12 – 14 71638 Ludwigsburg ☎ 07141 16-757333
Bearbeitung:	M. A. Norina Flietel Dipl. Geogr. Timo Kugler
Stadt Hechingen	Fachbereich 3 Bau und Technik
Bearbeitungszeitraum	04.2019 bis 07.2021
Gleichstellung von Mann und Frau	Wo es möglich ist wurden geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet. Wo dies nicht möglich ist, wurde die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist immer mit eingeschlossen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unter dem Motto „Zukunft Hechingen – Strategie 2030+“ haben wir uns mit einem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates von Dezember 2018 auf den Weg gemacht, um erstmals ein integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für Hechingen zu erstellen.

Unser ISEK soll die themenübergreifende, verbindende Klammer für die Stadtentwicklung Hechingens für die kommenden Jahre sein. Vor diesem Hintergrund galt es, Antworten zu finden auf die aktuellen Herausforderungen der Stadtentwicklung, die von einem breiten Bürgerkonsens getragen werden. Zu diesem Zweck sah der ISEK-Prozess einen für Hechingen pilothaften, breit angelegten Bürgerbeteiligungsprozess vor. In einer Vielzahl von Workshops und Veranstaltungen wurden möglichst viele Bürgerinnen und Bürger, Fachleute und verschiedene Interessens- und Zielgruppen eingebunden. Nach zahlreichen Schlüsselgesprächen, Gemeinderats- und Ortschaftsratssitzungen, einer Bürgerwerkstatt und der Jugendbeteiligung hat zudem eine groß angelegte Online-Umfrage stattgefunden, wo sich die Bürgerschaft mit 1.069 Beteiligungen in die Zukunft unserer Zollernstadt eingebracht hat.
Für die beeindruckende Mitwirkung danke ich allen Bürgerinnen und Bürgern im Namen des Gemeinderates und auch persönlich sehr herzlich.

Der nun vorliegende ISEK-Abschlussbericht ist das Ergebnis dieses über zweijährigen Beteiligungsprozesses. Er enthält Handlungsfelder, Zielsetzungen und konkrete Maßnahmen als Projektbausteine, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Zudem stellt das ISEK-Handlungskonzept die strategische Grundlage zur Sicherstellung einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Hechingen bis 2030+ dar, an der sich alle zukünftigen Planungen und Konzepte orientieren sollen.

Mit dem vorliegenden Bericht und dem Handlungskonzept ist das ISEK nicht zu Ende, sondern jetzt beginnt die Phase der Umsetzung. Das ISEK versteht sich als laufender und flexibel angelegter Prozess, der fortgeschrieben, ausgewertet und bei Bedarf an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst werden muss.

Danke sagen möchte ich an dieser Stelle allen, die sich im ISEK-Verfahren aktiv eingesetzt haben. Für die gute organisatorische und konzeptionelle Betreuung bedanke ich mich beim gesamten ISEK-Team im Fachbereich Bau und Technik der Stadtverwaltung unter Leitung von Stadtbaumeisterin Helga Monauni sowie Norina Flietel und Timo Kugler von unserem Projektpartner Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH. Dem Gemeinderat danke ich für die engagierte und zeitintensive Begleitung während des gesamten Prozesses.

Mein Wunsch zum Abschluss an alle Bürgerinnen und Bürger: Halten Sie den Prozess lebendig. Bringen Sie sich auch in Zukunft in das ISEK ein; nutzen Sie weiterhin die Angebote zur Mitgestaltung unserer Stadt.

Ihr

Philipp Hahn
Bürgermeister

INHALTSVERZEICHNIS

1	**INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT**	**1**
1.1	Anlass und Ziel	1
1.2	Vorgehen	2
2	**GRUNDLAGEN**	**4**
2.1	Untersuchungsraum	4
2.2	Demographische Entwicklung	4
2.3	Umwelt- und Klimaschutz	6
2.4	Mobilität	10
2.5	Städtebauliche Erneuerung, Stadtbild, Denkmalschutz und Wohnen	17
2.5.1	Historie und Stadtbild	17
2.5.2	Denkmalschutz	19
2.5.3	Städtebauliche Entwicklung	21
2.5.4	Wohnen und Leben in Hechingen	27
2.6	Infrastrukturen	33
2.7	Nahversorgung, Einzelhandel und Gewerbe	39
2.8	Kultur, Freizeit und Tourismus	46
2.9	Digitalisierung	56
3	**AKTEURSBETEILIGUNG UND ERGEBNISSE**	**59**
3.1	Runder Tisch mit der Verwaltung	59
3.2	Schlüsselgespräche	59
3.3	Ortschaftsratsklausuren im Dialog	64
3.4	Jugendbeteiligung	64
3.5	Online-Beteiligung	66
3.6	Gemeinderatsklausur	70
4	**SCHWERPUNKTRAUM KERNSTADT**	**72**
5	**SCHWERPUNKTRAUM STADTTEILE**	**83**
5.1	Bechtoldsweiler	83
5.2	Beuren	87

5.3 Boll 91
5.4 Schlatt 95
5.5 Sickingen 99
5.6 Stein 103
5.7 Stetten 107
5.8 Weilheim 111

6 DIE MARKE HECHINGEN – STADTLEITBILD 115

7 ENTWICKLUNGSZIELE UND STRATEGIE 119

8 MAßNAHMENKONZEPT FÜR DIE GESAMTSTADT 121

1. Handlungsfeld Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung 122
2. Handlungsfeld: Kultur, Freizeit, Tourismus 130
3. Handlungsfeld: Einzelhandel, Nahversorgung und Gewerbe 135
4. Handlungsfeld: Bildung und Betreuung, demographischer Wandel, soziales Miteinander 142
5. Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr 148
6. Handlungsfeld: Klima, Energie, Natur und Umwelt 155
7. Handlungsfeld: Digitalisierung 161

9 MONITORINGKONZEPT 165

VERZEICHNIS – PLÄNE

Plan 1: Schwerpunkträume in der Kernstadt....79
Plan 2: Hechingen Mitte....80
Plan 3: Hechingen Nord....81
Plan 4: Hechingen Süd....82
Plan 5: Bechtoldsweiler....86
Plan 6: Beuren....90
Plan 7: Boll....94
Plan 8: Schlatt....98
Plan 9: Sickingen....102
Plan 10: Stein....106
Plan 11: Stetten....110
Plan 12: Weilheim....114

VERZEICHNIS – ABBILDUNGEN

Abbildung 1: Ablaufschema....3
Abbildung 2: Demographische Entwicklung....5
Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2030 (%)....6
Abbildung 4: Maßnahmenplan Radverkehrskonzept....16
Abbildung 5: Kulturdenkmale gem. DSchG in der Innenstadt von Hechingen....20
Abbildung 6: Lageplan räumlicher Geltungsbereich der Vorkaufsrechtsatzung....23
Abbildung 7: Befragungsergebnis....32
Abbildung 8: Befragungsergebnis....33
Abbildung 9: Nahversorgungssituation in Hechingen....42
Abbildung 10: Zusammenfassung – Maßnahmen und Handlungsempfehlungen....43
Abbildung 11: Familienstadt....45
Abbildung 12: Online-Interesse im Zeitvergleich, Suchbegriff „Hechingen“....52
Abbildung 13: Top 10 Suchanfragen....52
Abbildung 14: Interesse nach Region....53
Abbildung 15: Ortschaftsratssitzung im Dialog....83
Abbildung 16: Ortschaftsverwaltung Bechtoldsweiler....85
Abbildung 17: Ortschaftsratssitzung im Dialog....87
Abbildung 18: Ortschaftsverwaltung Beuren....89
Abbildung 19: Ortschaftsratssitzung im Dialog....91
Abbildung 20: Ortschaftsratssitzung im Dialog....91
Abbildung 21: Ortschaftsverwaltung Boll....93
Abbildung 22: Ortschaftsratssitzung im Dialog....95
Abbildung 23: Ortschaftsratssitzung im Dialog....95
Abbildung 24: Ortschaftsverwaltung Schlatt....96
Abbildung 25: Ortschaftsratssitzung im Dialog....99
Abbildung 26: Ortschaftsratssitzung im Dialog....99
Abbildung 27: Ortschaftsverwaltung Sickingen....101
Abbildung 28: Ortschaftsratssitzung im Dialog....103
Abbildung 29: Ortschaftsratssitzung im Dialog....103
Abbildung 30: Ortschaftsverwaltung Stein....105
Abbildung 31: Ortschaftsratssitzung im Dialog....107
Abbildung 32: Ortschaftsverwaltung Stetten....109
Abbildung 33: Ortschaftsratssitzung im Dialog....111
Abbildung 34: Ortschaftsratssitzung im Dialog....111
Abbildung 35: Ortschaftsverwaltung Weilheim....113
Abbildung 36: Logo Familienstadt Hechingen....115
Abbildung 37: Wortwolke....116

1 Integriertes Stadtentwicklungskonzept

1.1 Anlass und Ziel

Mit einem gesamtstädtischen und integrierten Entwicklungskonzept möchte die Stadt Hechingen die aktuellen Herausforderungen in der Stadtentwicklung, wie z. B. Leerstände, bezahlbarer Wohnraum, Nahversorgung, demographischer Wandel, Klimawandel und Digitalisierung angehen.

Damit sollen das Stadtleitbild aus dem Jahr 2005 mit den Leitlinien für die Stadtentwicklung bis 2015 weiterentwickelt und fortgeschrieben werden. Außerdem sollten konkrete und umsetzbare Maßnahmen entwickelt werden, die einen Mehrwert für die Gesamtstadt haben und Anstoßeffekte auslösen können. Im Stadtleitbild von 2005 wurde Hechingen als Zollern-, Europa- und Gesundheitsstadt beschrieben. Folgende Handlungsfelder wurden im Jahr 2005 festgelegt:

- Generelle Entwicklung und Status der Stadt
- Wirtschaft und Arbeit
- Verkehr
- Bauen und Wohnen
- Kinder, Jugend und Familie
- Senioren und Soziales
- Kultur
- Schulen und Weiterbildung
- Sport und Freizeit
- Gesundheit und Pflege
- Gemeinderat und Stadtverwaltung

Da sich die Rahmenbedingungen seit 2005 umfassend verändert haben und auch Hechingen sich als Stadt weiterentwickelt hat, ist es an der Zeit, die vorhandenen Themenschwerpunkte zu überprüfen und durch neue Themen zu ergänzen, sodass sichergestellt ist, dass sich Hechingen stärker am Puls der Zeit orientiert.

Die Handlungsfelder im Konzept aus dem Jahr 2005 wurden durch einen Leitsatz und Unterziele konkretisiert. In allen Gemeinderatsdrucksachen wird sich seit 2005 auf den korrespondierenden Leitsatz bezogen. So wurde sichergestellt, dass an der Umsetzung des Stadtleitbilds kontinuierlich gearbeitet wird.

Durch die Weiterentwicklung des Stadtleitbildes und die Zusammenführung der vielen verschiedenen Konzepte im integrierten Stadtentwicklungskonzept Hechingen sollen konkrete und umsetzbare Ziele gemeinsam mit allen Akteuren der Stadtentwicklung erarbeitet werden, welche zusammengefasst, einen Masterplan für die Zukunft ergeben.

Das Stadtleitbild von 2005 und dessen Weiterentwicklung werden im Kapitel 5 dargestellt.

1.2 Vorgehen

In einer Gemeinderatsklausur am 17.11.2018 beschäftigte sich der Gemeinderat der Stadt Hechingen mit der Notwendigkeit der Erstellung eines gesamtstädtischen Entwicklungskonzepts. Folgende Vorgehensweise wurde festgelegt:

- Durchführung eines Verwaltungsworkshops
- Durchführung von Schlüsselgesprächen
- Durchführung von Ortschaftsratssitzungen im Dialog
- Durchführung einer Jugendbeteiligung
- Präsentation der Zwischenergebnisse im Gemeinderat
- Durchführung einer Online-Beteiligung
- Durchführung einer Gemeinderatsklausur

Runder Tisch mit der Verwaltung

Der gesamte Prozess „Strategie Hechingen 2030+“ wurde durch einen Runden Tisch mit der Verwaltung am 04.06.2019 eingeleitet. Zum Runden Tisch wurden die Fachbereichsleiter und die Stadtwerke eingeladen. Die Fachbereichsleiter wurden dabei teilweise durch ihre Sachgebietsleiter unterstützt. Die Teilnehmenden stellten die aus ihrer Sicht wichtigen Themen und anstehenden Projekte vor und wiesen auf weitere bereits vorliegende und zu berücksichtigende Konzepte hin.

Schlüsselgespräche

Im Oktober 2019 wurden dann Schlüsselgespräche geführt. Insgesamt wurden 19 Gespräche mit Akteuren (z. B. aus Wirtschaft, Schulen, Kultur, Kirchen, Unternehmer, Hoteliers, Stadtmarketing, Vereinen, etc.) aller Handlungsfelder durchgeführt. Die Gesprächspartner wurden u. a. im Rahmen des Runden Tischs identifiziert, im Nachgang dann zu Gesprächen zusammengefasst und persönlich eingeladen. Mit den Gesprächspartnern wurden konkrete Stärken und Schwächen gesammelt und zielgerichtet Maßnahmen diskutiert.

Ortschaftsratssitzungen im Dialog

Zur Einbindung der Stadtteile in den Prozess der Erstellung des Stadtentwicklungskonzepts wurden von November bis Dezember 2019 Ortschaftsratssitzungen im Dialog durchgeführt. In den Ortschaftsratssitzungen im Dialog haben an vier Abenden (je zwei Stadtteile pro Abend) Ortschaftsräte und Bürgerschaft zusammen Stärken, Schwächen, Ziele und verschiedene Themen gesammelt.

Jugendbeteiligung

Außerdem wurde im Dezember 2019 eine Jugendbeteiligung durchgeführt. Im Rahmen der Jugendbeteiligung wurde mit drei Klassen (Klasse 10 Realschule Hechingen und Klassen 9 und 11 Gymnasium) zu dem Thema Stadtentwicklung gearbeitet. Im ersten Schritt wurde mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet, was die Ziele und Inhalte eines Stadtentwicklungskonzepts sind. Im zweiten Schritt wurde der konkrete Handlungsbedarf dargestellt, aus welchem anschließend Maßnahmenvorschläge entwickelt wurden.

Zwischenpräsentation im Gemeinderat und Online-Beteiligung

Nach einer Vorstellung der Zwischenergebnisse am 28.05.2020 im Gemeinderat der Stadt Hechingen sollte eine Bürgerwerkstatt durchgeführt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte diese nicht durchgeführt werden und wurde durch eine Online-Beteiligung (Umfrage und Thesendiskussion) im Zeitfenster vom 17.05. bis zum 06.06.2021 ersetzt.

Gemeinderatsklausur

Den Abschluss des Prozesses bildete am 24.06.2021 eine Gemeinderatsklausur, in welcher sich die Gemeinderäte mit der Vielzahl an entwickelten Maßnahmen beschäftigten. Hierbei wurden die einzelnen Maßnahmen konkretisiert und eine Priorisierung vorgenommen.

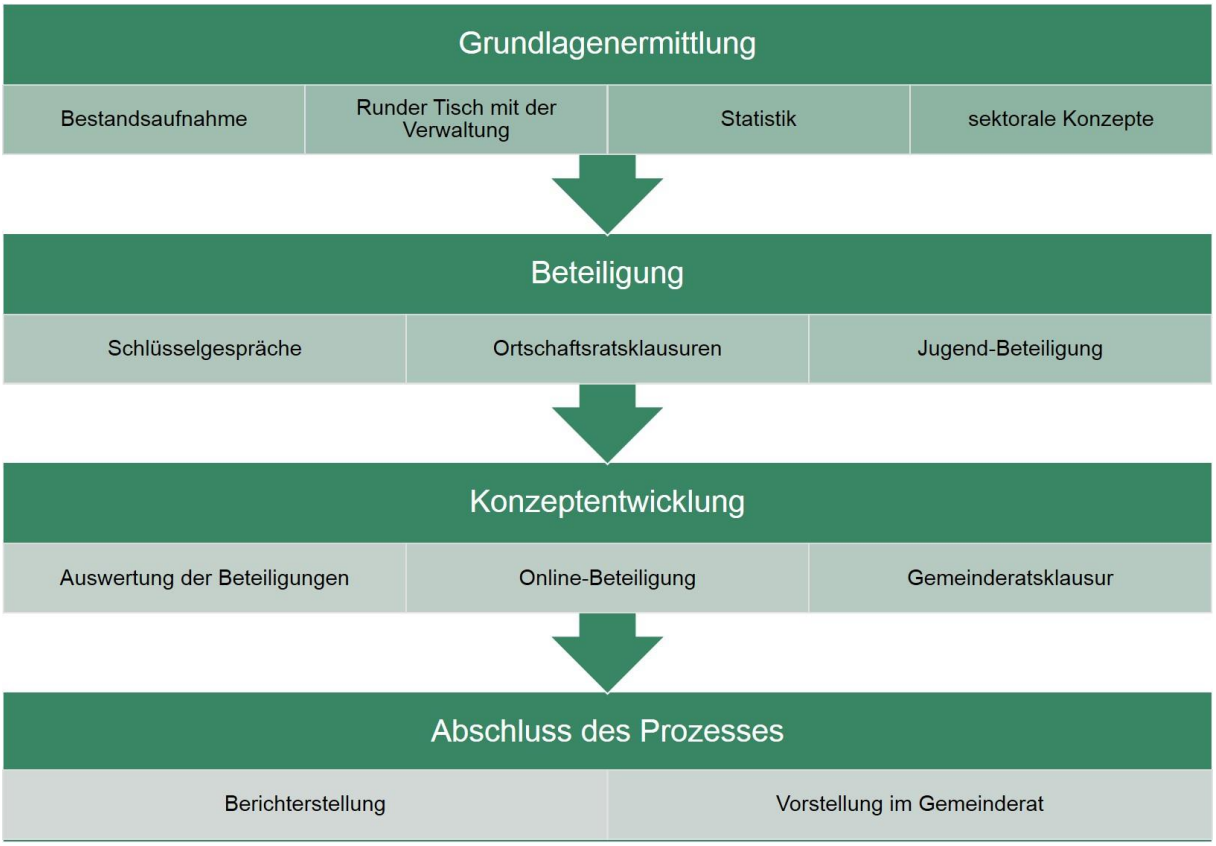


Abbildung 1: Ablaufschema
Quelle: Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH

2 Grundlagen

2.1 Untersuchungsraum

Hechingen ist eine ehemalige hohenzollerische Kreisstadt und Residenzstadt der Grafen und späteren Fürsten von Hohenzollern und die drittgrößte Stadt des Zollernalbkreises. Hechingen liegt zentral in Baden-Württemberg am Westrand der Schwäbischen Alb bei ca. 528 m ü. NN und gehört zum Regierungsbezirk Tübingen und zur Region Neckar-Alb.

Neben der Kernstadt, welche aus Ober- und Unterstadt besteht, gehören auch die acht Stadtteile Bechtoldsweiler, Beuren, Boll, Schlatt, Sickingen, Stein, Stetten und Weilheim zu Hechingen.

Hechingen befindet sich ca. 60 km südlich (Luftlinie) von Stuttgart, 90 km nördlich (Luftlinie) des Bodensees, ca. 27 km von Tübingen und ca. 34 km von Reutlingen entfernt. Die Nachbargemeinden sind Bodelshausen, Mössingen, Burladingen, Jungingen, Albstadt, Bisingen, Grosselfingen, Rangendingen und Hirrlingen. Die Nachbargemeinden gehören entweder zum Zollernalbkreis oder zum Landkreis Tübingen.

Im Landesentwicklungsplan (LEP) ist die Stadt Hechingen als Mittelzentrum im Bereich des Verdichtungsraums Albstadt/Balingen/Hechingen und des Oberzentrums Reutlingen/Tübingen ausgewiesen. Dem Mittelbereich Hechingen sind neben Hechingen Bisingen, Burladingen, Grosselfingen, Haigerloch, Jungingen und Rangendingen zugeordnet. Hechingen liegt an den Entwicklungsachsen Reutlingen/Tübingen – Hechingen – Balingen – Albstadt (– Sigmaringen) und Reutlingen/Tübingen – Hechingen – Balingen (– Rottweil). Der Verdichtungsraum Albstadt/Balingen/Hechingen soll langfristig der Europäischen Metropolregion Stuttgart zugeordnet werden.

2.2 Demographische Entwicklung

Im Jahr 2018 leben in der Stadt Hechingen 19.324 Einwohner auf einer Fläche von 6.641 ha. Dies entspricht einer Bevölkerungsdichte von 291 EW/km². Die Bevölkerungsdichte liegt damit knapp unter dem Landeswert von 310 EW/km².

Im Zeitraum von 1960 bis 2018 ist die Bevölkerung von 14.069 auf 19.324 Einwohner angewachsen. Der vorläufige Höchstwert wurde im Jahr 2002 mit 19.601 Einwohnern erreicht und einer Bevölkerungsdichte von 295 EW/km². In der Bevölkerungsvorausrechnung bis zum Jahr 2035 des Statistischen Landesamts aus dem Jahr 2015 wird ein Wachstum auf 19.672 Einwohner prognostiziert. Hechingen wächst aber stärker als in der Prognose vom Statischen Landesamt angenommen – schon im Jahr 2018 lag die Einwohnerzahl von Hechingen um 100 Personen über der Prognose.

Die Prognose für das Jahr 2018 lag aber bereits 100 Einwohner unter dem tatsächlichen Wert. Es ist daher davon auszugehen, dass Hechingen bis 2035 stärker wächst als prognostiziert wurde.

Der Anteil der Bewohner von Hechingen mit einer ausländischen Nationalität betrug im Jahr 2018 ca. 17,5 %. Im Jahr 2000 betrug dieser Anteil ca. 12,6 % und im Jahr 1980

ca. 9,5 %. Im Zeitfenster zwischen 1980 und 2018 hat sich der Anteil damit fast verdoppelt.

Das Durchschnittsalter der Hechinger Bevölkerung liegt im Jahr 2018 bei 44,6 Jahren und damit knapp über dem des Landes Baden-Württemberg (43,5 Jahre). Im Jahr 1995 lag das Durchschnittsalter der Hechinger Bevölkerung noch bei 39,2 Jahren und damit knapp unterhalb dem des Landes (39,3 Jahre). Die Hechinger Bevölkerung ist damit im Zeitfenster von 1995 bis 2018 deutlich stärker gealtert als im Landesdurchschnitt. Das Durchschnittsalter in Hechingen steigt dabei analog zur Entwicklung im Land kontinuierlich an.

Der Anteil der unter 15-Jährigen und der 18- bis 25-Jährigen ist in Hechingen kleiner als im Landesdurchschnitt. Der Anteil der Altersgruppen über 40 Jahre ist im Landesvergleich erhöht. Dies bedeutet, dass der demographische Wandel in Hechingen schon jetzt stärker ausgeprägt ist als im Landesdurchschnitt. Für die weitere Entwicklung bedeutet dies, dass umfangreiche Maßnahmen zur aktiven Gestaltung des demographischen Wandels umgesetzt werden müssen. Es ist zu prüfen, ob Möglichkeiten geschaffen werden können, sodass auch die Altersklasse der 18- bis 25-Jährigen gezielt angeworben oder langfristig an Hechingen gebunden werden kann.

Jahr 2018	Insgesamt	Unter 15	15 – 18	18 – 25	25 – 40	40 – 65	65 u. mehr
Stadt Hechingen	19.324 100 %	2.665 13,79 %	604 3,13 %	1.498 7,75 %	3.441 17,81 %	6.905 35,73 %	4.211 21,79 %
Land Baden-Württemberg	11.069.533 100 %	1.544.765 13,96 %	323.477 2,92 %	919.838 8,31 %	2.177.754 19,67 %	3.871.488 34,97 %	2.232.211 20,17 %

Abbildung 2: Demographische Entwicklung
Quelle: WHS

Demographiebericht

Der Demographiebericht der Bertelsmann-Stiftung aus dem Jahr 2016 weist für Hechingen eine relative Bevölkerungsentwicklung von 0,5 % im Zeitraum von 2012 bis 2030 aus. Danach wächst Hechingen langsam weiter, jedoch weniger stark als Baden-Württemberg. Für den Zollernalbkreis wird ein Bevölkerungsrückgang von über 5 % angenommen.

Obwohl der natürliche Saldo für Hechingen im Jahr 2016 mit -1,8/1.000 EW negativ ist, ist die Bevölkerungsentwicklung durch ein Wanderungssaldo von 7,0/1.000 EW positiv. Das Familienwanderungssaldo ist dabei deutlich positiv (15,6/1.000 EW), während die Bildungswanderung (-4,5/1.000) negativ ist. Dies bedeutet, dass Hechingen ein attraktiver Wohn- und Lebensort für Familien ist und weitere Anstrengungen unternehmen sollte, diese Position zu festigen. Im Bereich der Bildungswanderung ist Hechingen weniger attraktiv. Dies könnte durch eine stärkere Betonung der räumlichen Nähe zu und vorhandenen Anbindung an Reutlingen / Tübingen ausgeglichen werden.

Für das Jahr 2030 wird ein noch deutlich negativerer natürlicher Saldo (-2,6 EW/1.000 EW) und ein geringeres Wanderungssaldo von 1,5/1.000 EW sowie ein Durchschnitts-

alter von 46,8 Jahren prognostiziert. Gem. den vorliegenden Prognosewerten der Bertelsmann-Stiftung ist von einem Bevölkerungsrückgang nach dem Jahr 2030 auszugehen.

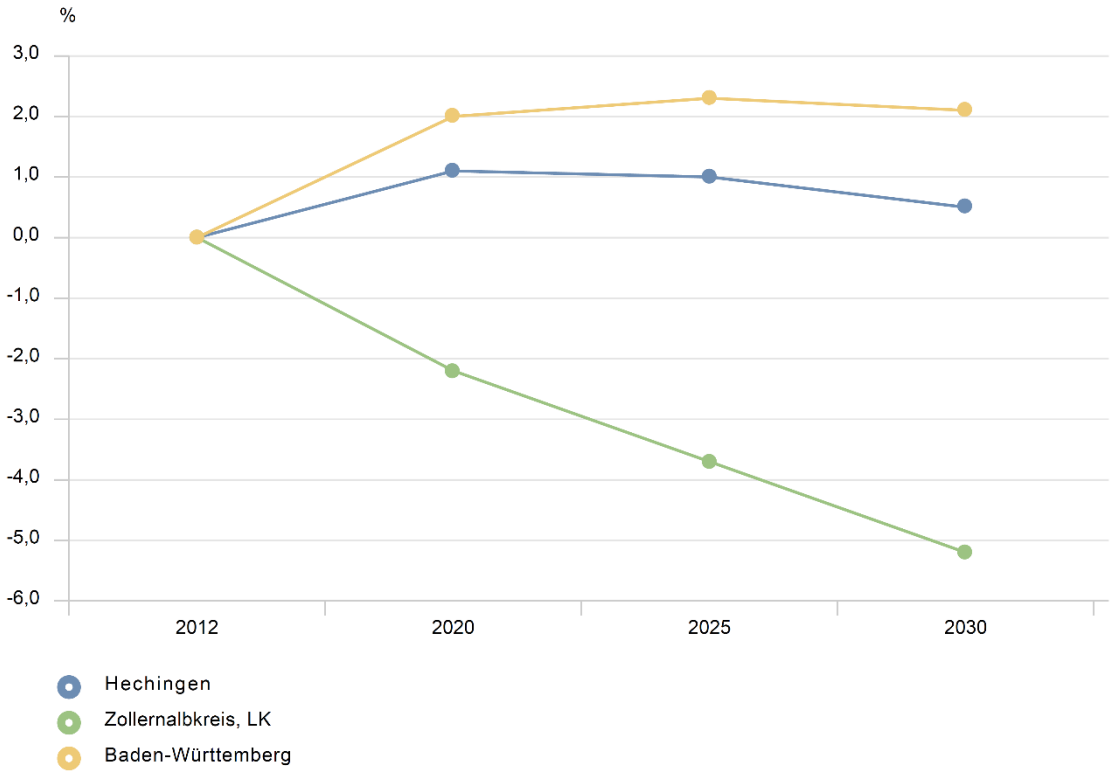


Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2030 (%)
Quelle: WHS

Fazit

Die Stadt Hechingen wird bis zum Jahr 2030 weiter wachsen bei einem voraussichtlich steigenden Ausländeranteil und einer prozentualen Zunahme der alternden Bevölkerung, während der Zollernalbkreis insgesamt schrumpft. Es sollten daher Maßnahmen umgesetzt werden, die dazu führen, dass sich junge Familien und junge Erwachsene in Hechingen niederlassen. Voraussetzungen dafür sind neben der Baulandbereitstellung, bezahlbarer Wohnraum und auch eine stärkere Vermarktung der vorhandenen Kinder- und Familienfreundlichkeit. Angebote im Bereich der Hoch- oder Fachhochschulbildung sind zu schaffen bzw. die räumliche Nähe zu den Bildungsstandorten Reutlingen / Tübingen zu betonen.

2.3 Umwelt- und Klimaschutz

Das Thema Umwelt- und Klimaschutz nimmt eine wichtige Stellung für die Stadt Hechingen ein. Dies zeigen die untenstehenden Konzepte sowie die bereits umgesetzten Maßnahmen, die auf der Homepage der Stadt gesammelt werden. So wurden beispielsweise bereits 611 neue LED-Straßenlampen in der Gesamtstadt und CO_2-sparende LED-Leuchten im Nebengebäude des Gymnasiums installiert und das Stadiongebäude im Weiherstadion energieeffizient saniert.

Weitere Themen an denen die Stadt Hechingen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz aktuell arbeitet sind bspw. das Starkregenmanagement, das Ökokonto, die klimaneutrale Wärme- und Energieversorgung für das Neubaugebiet Killberg IV und die Erstellung eines Wärmeplans für die Gesamtstadt mit der Zielsetzung sowohl zukünftige Neubaugebiete als auch den Bestand CO_2-neutral zu versorgen.

Energiepolitische Leitlinie

Die energiepolitische Leitlinie hat der Gemeinderat der Stadt Hechingen am 21.07.2016 verabschiedet.

Als Ziele werden hier formuliert, dass die Stadt ein Vorbild im Bereich energiebewusstes Handeln sein wird und auch die Öffentlichkeit dazu motivieren möchte. Weiterhin will sich die Stadt bemühen, den gesamten Energieverbrauch und den CO_2-Ausstoß in allen Sektoren nachhaltig zu senken und die Energieeffizienz zu steigern.

Auch die flächensparende Entwicklung von Bauflächen, vorrangig durch Reaktivierung von Brachflächen, wird als Ziel festgelegt. Im Bereich Mobilität sollen die motorisierten Verkehrsströme reduziert und flüssiger gestaltet sowie der ÖPNV und die Fuß- und Radwege als alternative Mobilitätsformen gefördert werden.

Es soll die höchstmögliche Lebensqualität für Bürger, Unternehmer und Gäste geschaffen und regionale Produkte mit kurzen Versorgungswegen und ein regionaler Wirtschaftskreislauf gefördert werden.

Die Kontrolle der Ziele der energiepolitischen Leitlinie (u. a. CO_2-Reduzierung und Verbesserung der Energieeffizienz) werden im Rahmen des European Energy Awards im Turnus der Rezertifizierung ständig überprüft und angepasst.

Energie- und Klimaschutzkonzept Landkreis Zollernalb

Das Energie- und Klimaschutzkonzept Landkreis Zollernalb aus dem Jahr 2015 wurde als Folge des umfassenden integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts des Regionalverbandes Neckar-Alb (IKENA) aus dem Jahr 2012 durch die Energieagentur Zollernalb mit den OEW-Landkreisen entwickelt. Es beinhaltet neben wichtigen Grunddaten für eine Bestandsaufnahme zum Energie- und Klimaschutz im Untersuchungsgebiet auch eine Potenzialanalyse und Maßnahmenvorschläge, welche weiterentwickelt und gemeinsam mit den Kommunen, Unternehmen, dem Handwerk und den Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis umgesetzt werden müssen.

Die höchsten Energiesparpotenziale haben die folgenden Maßnahmen (Auszug):

- Haushalt
    - Heizkreispumpen / Regelungseinstellungen
    - Neubau in Passivhausweise
    - Energetische Gebäudesanierung

- Dienstleistungsunternehmen / Kommunen
    - Neubau in Passivhausweise

  - Energetische Gebäudesanierung
  - Heizungssanierung / Abwärmenutzung

- Industrie
  - Neubau in Passivhausweise
  - Sanierung Energiezentralen / Abwärmenutzung
  - Beleuchtung und Elektrogeräte

Die Empfehlungen des vorliegenden Energie- und Klimaschutzkonzepts beziehen sich auf den gesamten Landkreis, sodass keine konkreten Maßnahmen für Hechingen entwickelt wurden.

Auf der Basis der oben genannten Empfehlungen mit den höchsten Energiesparpotenzialen können für Hechingen folgende Maßnahmen abgeleitet werden:

- Haushalt:
  - Information der Eigentümer über bestehende Fördermöglichkeiten (KfW, BaFa, Sanierungsfördermittel etc.) und die Energieagentur Zollernalb
  - Förmliche Festlegung von weiteren Sanierungsgebieten mit Förderung durch Programme der städtebaulichen Erneuerung
  - Förmliche Festlegung von Sanierungsgebieten ohne Förderung in Gebieten in denen wenig bis keine kommunalen Maßnahmen geplant sind, aber umfangreiche Mängel und Missstände vor allem im energetischen Bereich bei den privaten Gebäuden vorliegen
  - Erhöhung der Bekanntheit der Energieagentur Zollernalb und deren Angebot
  - Auslobung eines Nachhaltigkeitspreises (Kategorien: Haushalt / Wohngebäude, Gewerbe, Sonderpreis)

- Dienstleistungsunternehmen / Kommunen
  - Erarbeitung eines kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzepts mit dem Fokus auf konkrete und umsetzbare Maßnahmen (Förderung möglich)
  - Erarbeitung eines Klimaschutzteilkonzepts z. B. für kommunale Liegenschaften (Förderung möglich)
  - Information der Dienstleistungsunternehmen über bestehende Fördermöglichkeiten (KfW, BaFa, Sanierungsfördermittel etc.) und die Energieagentur Zollernalb
  - Auslobung eines Nachhaltigkeitspreises (Kategorien: Haushalt / Wohngebäude, Gewerbe, Sonderpreis)

- Industrie
  - Information der Dienstleistungsunternehmen über bestehende Fördermöglichkeiten (KfW, BaFa, Sanierungsfördermittel etc.) und die Energieagentur Zollernalb
  - Erhöhung der Bekanntheit der Energieagentur Zollernalb und deren Angebot

- Auslobung eines Nachhaltigkeitspreises (Kategorien: Haushalt / Wohngebäude, Gewerbe, Sonderpreis)

European Energy Award

Neben dem Zollernalbkreis als Gesamtheit nimmt auch Hechingen als Stadt am European Energy Award (eea) teil und stellt sich damit dem Zertifizierungsprozess, welcher durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft gefördert wird. Der European Energy Award ist ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, das der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien auf kommunaler Ebene dient. Erfolge der kommunalen Energie- und Klimaschutzaktivitäten werden nicht nur dokumentiert, sondern auch mit dem European Energy Award oder dem European Energy Award Gold ausgezeichnet.

Im Jahr 2012 erfolgte der Programmbeitritt durch die Stadt Hechingen, das Jahr der (Re-)Zertifizierung ist 2016. Die Erfolgsquote beträgt 53 %, von 432,0 möglichen Punkten wurden 228,3 Punkte erreicht. Der Programmbeitritt durch den Zollernalbkreis erfolgte im Jahr 2011, die (Re-)Zertifizierung im Jahr 2017. Die Erfolgsquote beträgt 71 % mit 238,0 von 337,0 möglichen Punkten. Davon kann abgeleitet werden, dass die Stadt Hechingen weiter an der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien arbeiten sollte, da die Erfolgsquote der Stadt unter der des Landkreises liegt.

Im Jahr 2021 hat die Stadt Hechingen erneut den European Energy Award errungen und dabei mit 59 % eine Steigerung um sechs Prozentpunkte erreicht.

Energieagentur Zollernalb gGmbH

Die Aufgabe der Energieagentur Zollernalb gGmbH ist es, Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen aus dem Zollernalbkreis über die Themen Energiesparen und den Einsatz erneuerbarer Energien zu beraten. Damit sollen die Akteure angestoßen werden und über Entscheidungshilfen für einen sparsamen und verantwortungsbewussten Einsatz von Energie verfügen. Das Angebot umfasst dabei:

- Energieberatung für Bauherren und Hausbesitzer
- Beratung Fördermöglichkeiten und -programme
- Informationen zu Finanzierungen
- Beratung zu erneuerbaren Energien
- Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen
- Messeauftritte, Fortbildungsveranstaltungen
- Kommunales Energiemanagement
- Energie- und Nahwärmekonzepte

Lärmaktionsplan

Der Gemeinderat der Stadt Hechingen hat in seiner öffentlichen Sitzung am 24.10.2019 über die Lärmaktionsplanung gemäß § 47 d Bundesimmissionsschutzgesetz beraten und den Lärmaktionsplan der 3. Runde mit dem empfohlenen Planfall 3 beschlossen. Die rechtliche Grundlage für die Lärmaktionsplanung bildet das am 30. Juni 2005 in Kraft getretene „Gesetz zur Umsetzung der EG-Richtlinie über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm“ (EU-Richtlinie 2002/497EG).

Dieser Pflicht entsprechend hatte der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss zur Lärmaktionsplanung gefasst und das Büro Modus Consult Dr. Frank Gericke GmbH mit der Erarbeitung eines Lärmaktionsplanes, bestehend aus Lärmkartierung und Lärmaktionsplanung, beauftragt. Der Lärmaktionsplan umfasst das gesamte Stadtgebiet der Stadt Hechingen einschließlich seiner Stadtteile.

In einem ersten Schritt werden Lärmschwerpunkte (Hotspots) in Hechingen identifiziert. Diese liegen in der Kernstadt (diverse Straßen), in Schlatt (B 32) und in Stetten (Hechinger Straße). Anschließend wird überprüft, ob in den Lärmschwerpunkten auch tatsächlich Gebäude vorhanden sind, bei denen der Schwellenwert der Gesundheitsgefährdung und des Auslösewertes der Lärmsanierung erreicht werden. Dies bildet dann die Grundlage für Verkehrsbeschränkungen nach § 45 Straßenverkehrsordnung. In Hechingen werden diese Werte für Gebäude in den Hotspots erreicht.

Die im Lärmaktionsplan vorgeschlagenen Maßnahmen zum Straßenverkehrslärm umfassen aktive und passive, kurzfristige Maßnahmen wie innerörtliche Geschwindigkeitsreduzierungen auf 30 km/h tags und nachts bzw. nur nachts, eine Geschwindigkeitsreduzierung auf der B 27 auf 80 km/h nachts sowie mittel- bis langfristige Maßnahmen der Fahrbahnsanierung. Für die kurzfristigen Maßnahmen wurde ein Kosten-Nutzen-Faktor (NKF) von unter 6 berechnet, welcher den sehr hohen Wirkungsgrad der Geschwindigkeitsbegrenzungen belegt.

An den Bundesstraßen B 27 und B 32 besteht ein Förderprogramm des Bundes (Antragstellung beim Regierungspräsidium Tübingen) zum Ersatz von alten Fenstern durch neue schalldämmende Fenster, wenn die Gebäude vor dem Stichtag 01.04.1974 errichtet bzw. genehmigt wurden und die Auslösewerte der Lärmsanierung überschritten sind.

Die Lärmkartierung erfolgte durch die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) und betrifft auch Teile der Kernstadt von Hechingen. Das Verfahren zur Lärmaktionsplanung besteht unter anderem aus der Bewertung der Lärmsituation, einem Maßnahmenkatalog zur Lärmminderung sowie einer Öffentlichkeitsbeteiligung.

2.4 Mobilität

Mobilität ist eine wichtige Grundlage für ein attraktives Wohn-, Lebens- und Arbeitsumfeld. Aufgrund der Lage im ländlichen Raum wird aktuell ein multimodaler Ansatz verfolgt.

Motorisierter Individualverkehr

Durch die Lage von Hechingen an die hier autobahnähnlich ausgebaute Bundesstraße 27, welche Hechingen nach Norden mit Tübingen (Fahrzeit ca. 30 min) und Stuttgart (Fahrzeit ca. 60 min.) und nach Süden mit Rottweil und Schaffhausen in der Schweiz verbindet, ist die Stadt an das überregionale Verkehrsnetz gut angebunden. Entlang der B 27 nach Norden entsteht jedoch auf der Höhe Ofterdingen zu den Hauptverkehrszeiten oft ein Verkehrsstau mit erheblichen Verlängerungen der Fahrzeiten.

Hechingen bildet außerdem das Ende der Bundestraße 32, die Hechingen über Sigmaringen und Ravensburg mit Lindenberg im Allgäu verbindet. Eine Verlängerung der B 32 von Hechingen nach Horb a. N. wurde verworfen. Es wurde nur ein Teilstück zwischen der Bundesautobahn 81 und Horb a. N. gebaut.

Über die B 27 und die B 463 ist Hechingen an die A 81, Anschlussstelle Empfingen angebunden.

Parken

Neben dem Parkhaus Stadtmitte an der Neustraße mit 148 Parkplätzen sind verschiedene Parkplätze in der Hechinger Innenstadt vorhanden. Im Parkhaus Stadtmitte sind die ersten beiden Stunden kostenfrei.

Weitere Parkplätze befinden sich auf dem Parkdeck Münzgasse (89 Plätze), auf dem Parkplatz Firststraße (100 Plätze), auf dem Parkplatz Ecke Schiller- / Weilheimer Straße (60 Plätze), entlang der Herrenackerstraße (40 Plätze) und der Zollernstraße (55 Plätze), auf dem Kirch- / Marktplatz (29 Plätze), auf dem Parkplatz Obere Mühlstraße (15 Plätze), auf dem Parkplatz Schloßplatz / Schloßstraße (18 Plätze) und auf dem Parkplatz Stillfriedstraße (50 Plätze).

Am Bahnhof sind ebenfalls Parkplätze vorhanden. Die vorhandene Kapazität ist an normalen Wochentagen nicht ausreichend, wenn Pendler zum Bahnhof fahren und von dort auf den Schienenverkehr umsteigen. Bei einer weiteren Stärkung des Bahnhofs als Mobilitätsknotenpunkt auch für Touristen müssen weitere Parkplätze geschaffen werden.

Parkleitsystem Innenstadt

Ein Parkleitsystem für die Innenstadt wurde im Oktober 2010 durch die Planungsgruppe Kölz GmbH fertiggestellt. Ziel des Konzepts ist die Verbesserung der Aufenthalts- und Verweilqualität und die Belebung des öffentlichen Raums bei einer gleichzeitigen guten Erreichbarkeit der Innenstadt. Die vorhandene Parkierungssituation und die Lenkung der Kunden und Gäste zu den vorhandenen Parkierungsschwerpunkten soll verbessert werden. Neben dem ganzheitlichen Parkleitsystem auf der Basis einer Parkraumanalyse wurde gleichzeitig ein Parkraumbewirtschaftungskonzept erarbeitet.

Die Fluktuationsanalyse hat ergeben, dass es insgesamt ein ausreichendes Angebot an Stellplätzen für Kunden und Besucher der Innenstadt gibt, aber teilweise eine Diskrepanz zwischen der Bewirtschaftung und der Ausnutzung vorliegt. Weiterhin wurde

festgestellt, dass keine weiteren neuen Schwerpunkte für Parkierung im zentralen Innenstadtbereich geschaffen werden müssen. Die Betrachtung der Auslastung zeigt ebenfalls, dass das vorhandene Angebot ausreichend ist, die Auslastung aber räumliche Schwerpunkte aufweist. Die Parkplätze im Bereich Obertorplatz und Marktplatz / Kirchplatz sind deutlich stärker frequentiert als das Parkhaus „Stadtmitte“ und die Parkplätze Firststraße / Münzgasse und Schlossplatz.

Im Rahmen der Entwicklung des Parkraumbewirtschaftungskonzepts werden verschiedene Maßnahmen für das Parkhaus „Stadtmitte“, das Bewohnerparken, die Stellplätze Kirchplatz / Marktplatz / Synagogenstraße / nördliche Schulstraße, Obertorplatz, Parkplatz Münzgasse, Parkplatz Schlossplatz, Parkplatz Firststraße und den Parkplatz „Stadthalle / Museum“ empfohlen.

Vor der Umsetzung weiterer Maßnahmen ist eine Aktualisierung des Konzepts notwendig.

Stellplatzsituation in der Oberstadt – aktuelle Entwicklungen

Der Gemeinderat der Stadt Hechingen hat am 27.06.2019 erneut über die Stellplatzsituation in der Oberstadt und hier über die Schaffung weiterer öffentlicher Stellplätze beraten.

Parkhaus „Stadtmitte“

Die Befahrbarkeit des Parkhauses (Variante 1 mit Gegenverkehr) soll unter Einbeziehung der Erweiterung im nord-westlichen Bereich verbessert werden. Dadurch werden die 138 vorhandenen Stellplätze durch 60 Stellplätze bei Grenzüberhangsbebauung oder 30 Plätze ohne Grenzüberhangsbebauung ergänzt. Die Kosten dafür liegen bei ca. 1,164 Mio. € (Schätzung 2019) inkl. der Kosten für einen Fußgängersteg zum Obertorplatz, aber ohne Kosten für die notwendige Sanierung des „Alten Feuerwehrhauses“. Das „Alte Feuerwehrhaus“ liegt im Sanierungsgebiets „Oberstadt“.

Tiefgarage Stadthalle

In der Tiefgarage Stadthalle befinden sich 15 Stellplätze oben (davon sechs Stellplätze mit E-Lademöglichkeiten) sowie 44 Stellplätze unten (davon 4 Stellplätze mit E-Lademöglichkeiten). Es wird von Gesamtkosten in Höhe von 2,5 Mio. € ausgegangen. Diese Kosten beinhalten neben dem Bau des Parkdecks auch den Abbau und die Wiederherstellung der vorhandenen Stellplätze und des Spielbereichs. Eine Genehmigung des Landesdenkmalamts war erforderlich. Die Tiefgarage wird im Herbst 2021 fertig gestellt.

Weitere Stellplätze sollen hier geschaffen werden bzw. wurden bereits realisiert:

- Neustraße: 19 öffentliche Stellplätze (straßenbegleitend) als Interimslösung

Öffentlicher Personennahverkehr

Schienenverkehr

In Hechingen treffen mit der Zollernalbbahn 1 (ZAB 1, Tübingen – Sigmaringen), der Zollernalbbahn 2 (ZAB 2, Hechingen – Gammertingen) und der Zollernalbbahn 4 (ZAB 4, Eyach – Hechingen) drei Eisenbahnstrecken aufeinander. Die Strecken der ZAB 4 wurden in den 1970er Jahren für den Personenverkehr zeitweise stillgelegt.

In Hechingen besteht alle zwei Stunden eine Verbindung mit dem Interregio-Express (IRE) nach Tübingen, Reutlingen, Stuttgart, Balingen, Sigmaringen und Aulendorf. Verbindlich festgelegt wurde der, mit Stuttgart 21 verbundene, stündliche Anschluss nach Stuttgart, welcher die Elektrifizierung nötig macht. Mindestens stündlich verkehren zusätzlich Züge der Hohenzollerischen Landesbahn nach Gammertingen, Sigmaringen, Tübingen, Albstadt-Ebingen und Burladingen.

Touristikzüge

An Wochenenden verkehren im Sommer zusätzliche Touristikzüge aus gekuppelten Triebwagen von Tübingen über Hechingen nach Engstingen und Sigmaringen. Weiterhin fahren an allen Sonn- und Feiertagen im Sommerhalbjahr Nahverkehrszüge des Freizeitverkehrs über Horb nach Eyach entlang der Starzel.

Regionalstadtbahn Neckar-Alb

Die Regionalstadtbahn Neckar-Alb (RSB) ist ein geplantes Zweisystem-Stadtbahnsystem, welches, nach dem Beispiel des Karlsruher Modells, das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs und die Verkehrssituation der gesamten Region Neckar-Alb nachhaltig verbessern soll.

In Hechingen ist eine Reaktivierung und Elektrifizierung der Zollernalbbahn 4 mit allen anliegenden Bahnhöfen für den Personenverkehr, die Elektrifizierung der Zollernalbbahn 1 und 2 sowie der zweigleisige Ausbau der Zollernalbbahn vorgesehen.

Im Modul 1 der Umsetzung der Regionalstadtbahn Neckar-Alb wurde in 2019 mit der Elektrifizierung der Ermstal- und der Ammertalbahn begonnen. Die Inbetriebnahme ist für Dezember 2022 geplant.

Das Modul 2 (Zollernalbbahn), welches u. a. die Elektrifizierung der Zollernalbbahn beinhaltet, sollte direkt nach dem Abschluss des Moduls 1 begonnen werden. Im April 2018 wurde die Elektrifizierung der Zollernalbbahn (Haupt- und Nebenstrecke) in den vordringlichen Bedarf des Landes aufgenommen.

Bahnhöfe

In der nördlichen Innenstadt befindet sich der Hechinger DB-Bahnhof, welcher der älteste Bahnhof der Stadt ist. Dieser ist durch eine Spitzkehre mit dem Landesbahnhof verbunden. Im Stadtteil Schlatt ist ein Regionalbahnhalt vorhanden.

Hop-Bus

Der Stadtverkehr Hechingen besteht seit 1972. Hechingen ist Teil des Verkehrsverbundes Nackar-Alb-Donau (naldo) und befindet sich in Wabe 332.

Die wichtigsten Haltestellen im Busverkehr sind der Bahnhof / ZOB, die Haltestelle Martinstraße am Schulzentrum, die Haltestelle Gymnasiumstraße und der Obertorplatz. Mit dem DBZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) bestehen Verbindungen u. a. nach Bodelshausen und Balingen.

Die Linien der Hechinger Verkehrsbetriebe (HVB) verbinden Ziele innerhalb von Hechingen. Über die SWEG bestehen Verbindungen z. B. nach Haigerloch, Horb a. N., Zimmern, Bisingen etc.

Im Jahr 2021 wurde das Busangebot im Hechinger Stadtverkehr erneuert und wird unter der Bezeichnung Hop-Bus betrieben. Der Hop-Bus bedient 88 Haltestellen, die Zuganbindung ist ohne Wartezeiten möglich und außerdem fährt ca. alle 30 Minuten ein Bus. Die Betriebszeiten sind werktags von 6:00 Uhr bis 19:00 Uhr und samstags von 6:30 Uhr bis 13:00 Uhr. Sonntags sind Anmeldefahrten von 10:30 Uhr bis 18:00 Uhr möglich. Es werden vier Linien angeboten. Auch die Tarife wurden angepasst und kundenfreundlicher gestaltet. Die Informationen zum Hop-Bus werden auf einer separaten Homepage bereitgestellt und sind leicht verständlich aufbereitet.

Nachtbus

Seit Dezember 2018 fährt freitags- und samstagsabends der Nachtschwärmer im Mittelbereich Hechingen zu festen Zeiten. Er fährt auf zwei Ringen (Ost: Hechingen, Boll, Stetten, Schlatt, Jungingen, Killertal, Burladingen und West: Hechingen, Bisingen, Grosselfingen, Rangendingen, Haigerloch) und erschließt eine Nord-Süd-Verbindung (Sickingen, Bechtoldsweiler).

Hinweise

Im Rahmen der Beteiligungsveranstaltungen (insbesondere Jugendbeteiligung) wurde darauf hingewiesen, dass eine digitale Anzeigetafel an den Schlüsselhaltestellen gewünscht wird, um die realen Abfahrtszeiten transparenter darstellen zu können. Weiterhin wurde darauf hingewiesen, dass an vielen Bushaltestellen keine Sitzmöglichkeiten und kein Schatten vorhanden sind. Dies ist vor allem für die älteren Mitbürger und in den Sommermonaten ein Problem.

Eine direkte Verbindung des ÖPNVs durch die Ober- und Unterstadt ist aufgrund der Topographie und der dichten Bebauung nicht vorhanden.

Es wird angeregt, dass geprüft wird, ob vorhandene oder neu herzustellende Bushaltestellen begrünt und als Bee-Stops (bienenfreundliche Bepflanzung der Bushaltestellendächer) ausgeführt werden können. Diese Maßnahme wurde bereits in verschiedenen Städten in den Niederlanden und in Leipzig umgesetzt.

Um die Nutzerzahlen in den innerstädtischen Bussen zu erhöhen, können die Bushaltestellennamen von Hechinger Kinder eingesprochen werden.

Kompetenznetz Klima Mobil

Im Rahmen des Kompetenznetzwerks Klima Mobil wurden durch eine Expertenjury neben der Stadt Hechingen 14 weitere Modellkommunen ausgewählt, die bereit sind, hochwirksame Maßnahmen zum Klimaschutz im Verkehr umzusetzen. Durch die Funktion der Modellkommune erhält die Stadt Hechingen durch das Kompetenznetz Klima Mobil Unterstützung bei der Planung, Kommunikation und Umsetzung von Vorhaben.

Die von der Stadt Hechingen eingereichte Projektskizze zielt darauf ab mehr Aufenthaltsqualität in einer verkehrsberuhigten Altstadt zu schaffen und damit der Verkümmerung der Altstadt entgegenzuwirken. Durch das Maßnahmenpaket soll die Oberstadt Besucher wieder mehr zum Flanieren einladen, da erkannt wurde, dass neben der Gastronomie und dem Einzelhandel die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ein wichtiger Faktor ist.

Über die konkreten Maßnahmen, welche kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt werden sollen, berät der Gemeinderat in einer Sitzung im Frühjahr 2022.

Radverkehr

<u>Mobilitätskonzept (Radverkehr)</u>

Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 16.03.2017 wurde die Verwaltung beauftragt, ein Rad- und Mobilitätskonzept zu erstellen. Neben der Einrichtung eines Arbeitskreises erfolgt die fachliche Begleitung zur Erstellung durch das Fachbüro BS Ingenieure aus Ludwigsburg.

In den ersten Sitzungen des Arbeitskreises wurden Grundlagen ermittelt, die Bestandsstruktur analysiert und ein Input des Fachbüros zu den Bestandsstrukturen, eine Systemanalyse und die rechtlichen Voraussetzungen der Führungsformen für den Radverkehr vorgestellt. In der dritten Sitzung am 04.06.2019 wurden die entwickelten Maßnahmen priorisiert, welche dann von der Straßenverkehrsbehörde auf ihre Relevanz im Sinne der Verkehrssicherheit geprüft wurden. Als Ergebnis wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt.

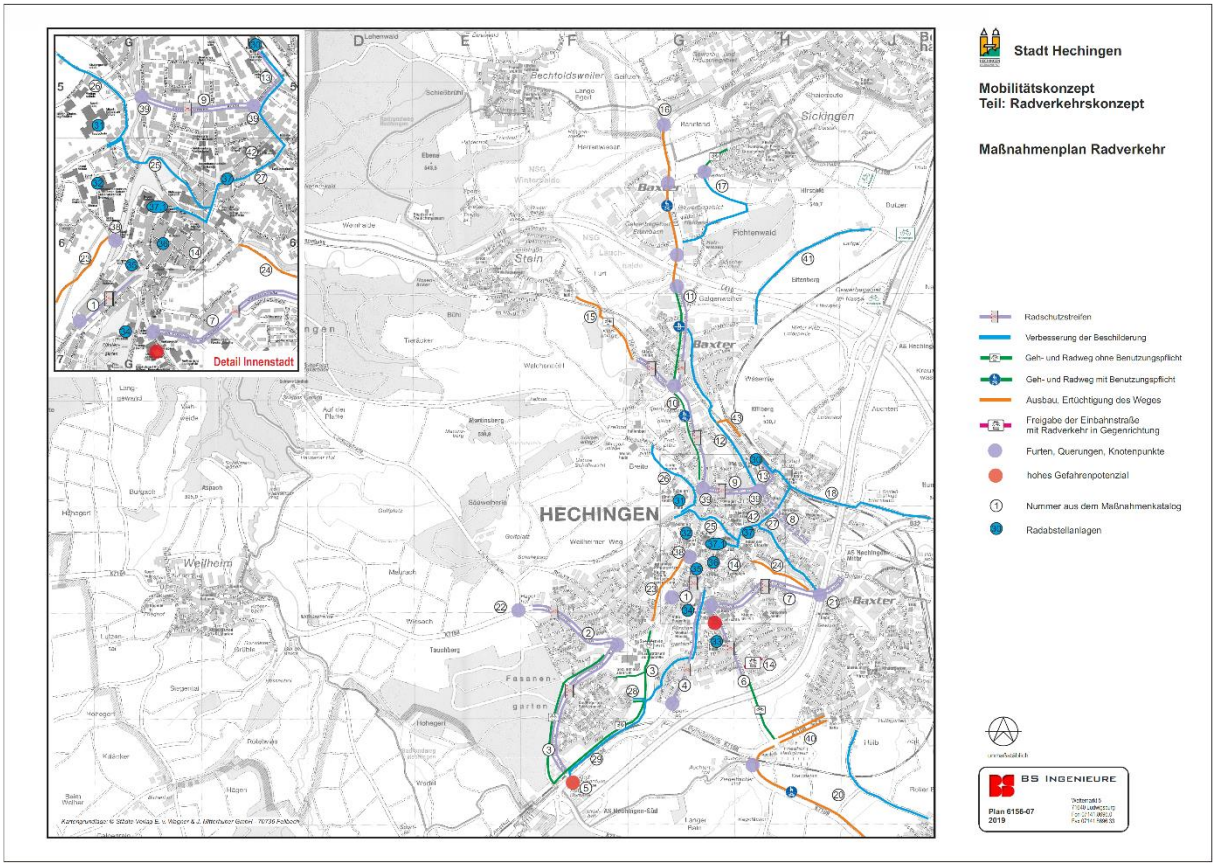


Abbildung 4: Maßnahmenplan Radverkehrskonzept
Quelle: BS Ingenieure

Mobilitätsknotenpunkte

Um eine nachhaltige Mobilität, den sanften Tourismus und die Verkehrswende zu fördern, können Mobilitätsknotenpunkte entwickelt werden. Hier wird es den Verkehrsträgern ermöglicht, unkompliziert und schnell zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern zu wechseln. Eine angepasste Infrastruktur und eine strategische Lage ist die Voraussetzung dafür. Besonders attraktiv ist ein Verkehrsknotenpunkt, wenn weitere Services (Einkaufen, Dienstleistungen) genutzt werden können.

<u>Bahnhof</u>

Hier besteht eine Umsteigemöglichkeit zwischen dem Schienen-, Bus-, Auto- und Radverkehr. Um die Funktion des Bahnhofs als Mobilitätsknotenpunkt im nördlichen Teil der Kernstadt zu erhöhen, müssen weitere Parkplätze geschaffen werden. Außerdem ist die Verbindung in die Innenstadt für Fuß- und Radfahrer zu verbessern.

Die Möglichkeit ergänzende Dienstleistungen am Bahnhof wahrzunehmen, ist aktuell nicht möglich. Neben einem kleinen Kiosk, welcher zwar Informationen zu Fahrplänen aber beispielsweise keine Stadtpläne von Hechingen vorhält, gibt es keine Möglichkeiten Kopplungseffekte (Lebensmittel, Drogerieprodukte, Dienstleistungen) zu nutzen.

Ein großes Potenzial stellt die Nutzung des Bahnhofs als Anreiseweg für die ca. 300.000 bis 400.000 jährlichen Besucher der Burg Hohenzollern dar. Hierfür ist die Voraussetzung, dass die umsteigefreie ÖPNV-Verbindung zur Burg Hohenzollern stärker

beworben und attraktiviert wird. Dazu sind eine häufigere Verbindung an den Wochenenden, die Beschilderung am Bahnhof sowie die Bereitstellung von Informationen auf der Homepage der Stadt Hechingen und der Burg Hohenzollern denkbar.

Weitere Mobilitätsknotenpunkte

Weitere Mobilitätsknotenpunkte könnten im Rahmen eines zweiten Bausteins des Mobilitätskonzepts identifiziert werden.

Südlich der Oberstadt und im Zentrum der Kernstadt gelegen, bietet das Parkhaus Stadtmitte mit dem Citypark Potenzial für die Ausbildung eines Mobilitätsknotenpunkts. Es können Angebote für E-Mobilität (Ladestation für Autos und Fahrräder), Car- und Bikesharing) und sichere Fahrradabstellanlagen ergänzt werden. Es ist zu prüfen, ob die ÖPNV-Anbindung ausreicht oder eine weitere Bushaltestelle geschaffen werden sollte.

Flughafen

Der Flughafen Stuttgart ist mit dem Auto in ca. 45 Minuten zu erreichen.

2.5 Städtebauliche Erneuerung, Stadtbild, Denkmalschutz und Wohnen

2.5.1 Historie und Stadtbild

Historie

Erstmals erwähnt wurde Hechingen in einer Schenkungsurkunde des Klosters St. Gallen aus dem Jahr 786. Das Herrschergeschlecht der Hohenzollern, welche im Raum Hechingen bis in das 20. Jahrhundert hinein regiert haben, wurde im Jahr 1061 erstmalig belegt.

Die Stadt Hechingen wurde in der direkten Nähe zur Burg Hohenzollern im 13. Jahrhundert auf einem Bergvorsprung über der Starzel angelegt. Der in einer Urkunde aus dem Jahr 1255 erwähnte „Schultheiß“, ein höchstrichterlich herrschaftlicher Beamter, ist ein erster Beleg dafür, dass Hechingen über das Stadtrecht verfügte. Nach dem großen Stadtbrand 1401 und der Zerstörung der Burg im Jahre 1423 entwickelte sich die Stadt zur Residenz der Zollergrafen.

Im Jahr 1576 entstanden durch Erbteilung die Grafschaften Hohenzollern-Hechingen, Hohenzollern-Sigmaringen und Hohenzollern-Haigerloch (ab 1634 zu Sigmaringen). Hechingen war von da an Sitz der Grafen bzw. ab 1623 Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, deren aus der Stadt und 26 Dörfern bestehendes Territorium sich bis ins 19. Jahrhundert nicht mehr grundlegend veränderte.

Durch Graf Eitelfriedrich I. (1576 – 1605) entwickelte sich Hechingen zu einem Zentrum der Kunst- und Musikpflege und der Renaissancearchitektur. Zahlreiche, von ihm initiierte Bauten, prägen noch heute das Hechinger Stadtbild: die Klosterkirche St. Luzen, das Spital und der Untere Turm. Das ebenfalls unter Eitelfriedrich erbaute Renaissanceschloss wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts abgebrochen und durch das Neue

Schloss ersetzt. Der Neubau der Stiftskirche 1780/83 begünstigte die Ausdehnung der Stadt in südlicher Richtung. Die 1786 als Lustgartenhaus vor der Stadt errichtete und 1833 erweiterte „Villa Eugenia“ diente als letzte fürstliche Residenz.

Aufgrund persönlicher Beziehungen zu Napoleon konnten sich die Fürstentümer Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen der Mediatisierung zu Beginn des 19. Jahrhunderts entziehen. In Hechingen entwickelte sich unter dem letzten regierenden Fürsten Friedrich Wilhelm Constantin eine kulturelle Blütezeit. Seine Frau, die Fürstin Eugenie, eine Stiefenkelin von Napoleon Bonaparte, brachte mit ihren Verbindungen zum europäischen Hochadel weiteren Glanz in die kleine Residenzstadt.

Das souveräne Fürstentum Hohenzollern-Hechingen erwies sich jedoch schon bald als wirtschaftlich und politisch zu schwach. Die Revolution 1848/49 führte schlussendlich zum Übergang an das stammverwandte Preußen im Jahr 1850, zu dem die Hohenzollerischen Lande bis zu dessen Auflösung 1945 gehörten. Unter preußischer Herrschaft gelang die Industrialisierung der Stadt, die fast ausschließlich von jüdischen Unternehmern getragen wurde.

In den Nachkriegsjahren entstanden neben der Textilindustrie vermehrt Betriebe der Metallverarbeitung, der Elektrotechnik sowie der Kunststoffindustrie. Die industrielle Weiterentwicklung und der Bevölkerungsanstieg in der Folge des Weltkrieges zogen in den 1950er Jahren die Erschließung neuer Wohngebiete im Fasanengarten, Schlossberg und Weiher nach sich.

Im Rahmen der Kreis- und Gemeindereform 1972/73 verlor Hechingen den Kreissitz und wurde dem Zollernalbkreis zugeordnet. Die bis dahin selbstständigen Gemeinden Bechtoldsweiler, Beuren, Boll, Schlatt, Sickingen, Stein, Stetten und Weilheim wurden nach Hechingen eingemeindet.

Stadtbild

Das Stadtbild von Hechingen ist durch die Lage der Kernstadt auf einem Bergvorsprung über der Starzel und der daraus resultierenden Topographie gekennzeichnet. Charakteristisch und aus städtebaulicher Sicht interessant ist das Vorhandensein aus Oberstadt und Unterstadt, welche durch die Staig verbunden sind.

In der Oberstadt prägen insbesondere der Obertor- und der Marktplatz sowie die zahlreichen denkmalgeschützten bzw. aus denkmalschutzrechtlicher Sicht erhaltenswerten Gebäude sowie der Fürstengarten mit der Villa Eugenia das Stadtbild. In der Unterstadt hat sich im Kreuzungsbereich von Staig und Hospitalstraße ein Zentrumsbereich in der Unterstadt entwickelt. Weitere stadtbildprägende Elemente in der Unterstadt sind der Starzelpark, der Feilbach sowie die attraktiven Sichtachsen auf die Oberstadt von Hechingen mit ihren zahlreichen historischen Gebäuden.

<u>Handlungsbedarf</u>

Das Stadtbild und damit auch die (touristische) Attraktivität der Kernstadt und die Aufenthalts- und Lebensqualität werden dadurch eingeschränkt, dass viele auch denkmal-

geschützte Gebäude in einem stark modernisierungsbedürftigen Zustand sind und umfassende Investitionen in den Gebäudebestand notwendig sind. Eine Satzung zum Schutz der Gesamtanlage und auch eine Gestaltungssatzung sind in Hechingen nicht vorhanden. Die Qualitäten für den Beschluss einer Gesamtanlagenschutzsatzung liegen vor.

Der Beschluss einer Gestaltungssatzung oder einer Gesamtanlagenschutzsatzung wird empfohlen, um das Stadtbild und die historische Bausubstanz, welche von vielen Akteuren als Stärke von Hechingen wahrgenommen werden, zu schützen und um über eine objektive Beurteilungsgrundlage für zukünftige Entwicklungen zu verfügen.

In der Ober- und Unterstadt sind an verschiedenen Stellen Baulücken vorhanden, deren Schließung als dringender Handlungsbedarf wahrgenommen wird. Diese Flächen, die an verschiedenen Stellen zusätzlich ungepflegt sind und wie ein Fremdkörper im Stadtgefüge wirken, benötigen eine städtebaulich angepasste Neubebauung. Auch für die Beurteilung der Neubauten ist eine Gestaltungssatzung ein wichtiges Instrument.

Zahlreiche Leerstände in der Kernstadt beeinträchtigen das Stadtbild ebenfalls und stellen ein ungenutztes Potenzial auf dem Wohnungsmarkt dar. Es wird empfohlen ein proaktives Leerstandsmanagement zu implementieren. Um die große Aufgabe der Sanierung der Innenstadt bewältigen zu können, wird eine zusätzliche Personalstelle benötigt. Es sollte ein „Kümmerer“ installiert werden, welcher das Gespräch mit allen Gebäudeeigentümern aufnimmt, dokumentiert und die Eigentümer auch im Hinblick auf mögliche bauliche Maßnahmen berät. Eine solche Maßnahme kann im Förderprogramm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ anteilig gefördert werden.

Das Vorhandensein von Ober- und Unterstadt ist ein spannendes Charakteristikum der Hechinger Innenstadt, was noch stärker herausgearbeitet und in Wert gesetzt werden sollte. Vorschläge sind hier beispielsweise die Installation von Rutschen als verbindendes spielerisches Instrument, die Organisation eines Seifenkistenrennens, die Installation eines innovativen, attraktiven und nachhaltigen Verkehrsmittels zur Verbindung von Ober- und Unterstadt oder die Akzentuierung der Sichtbeziehungen durch digitale / bauliche Rahmen.

2.5.2 Denkmalschutz

In der Kernstadt und der Gesamtstadt befinden sich zahlreiche Kulturdenkmale. Die große Anzahl der Kulturdenkmale in der Innenstadt verdeutlicht die folgende Abbildung.

Wichtige Kulturdenkmale in der Kernstadt von Hechingen sind beispielsweise die Stiftskirche St. Jakobus, das Rathaus, das Alte Schloss, das Neue Schloss, der ehem. Marstall, die Villa Eugenia und der Fürstengarten, das ehemalige Fürstin-Eugenie-Kinderhaus (heute Gerichtsgebäude), das ehem. Franziskanerkloster St. Luzen und das Schloss Lindich.

Auch in den Stadtteilen von Hechingen gibt es zahlreiche Kulturdenkmale wie beispielsweise die kath. Kirche St. Wendelin (Bechtoldsweiler), die kath. Filialkirche St. Johannes Baptist (Beuren), die kath. Wallfahrtskirche Maria Zell (Boll), die Brunnenhäuschen

der Konstantins- bzw. Friedrichsquelle (Sickingen), die kath. Kirche St. Markus (Stein), das ehem. Dominikanerinnenkloster Gnadental (Stetten), den städtischen Kindergarten (Schlatt) und das Rathaus (Weilheim).

Abbildung 5: Kulturdenkmale gem. DSchG in der Innenstadt von Hechingen
Quelle: Denkmaldatenbank des Landes Baden-Württemberg, 2021

Die verschiedenen Denkmale und ihre charakteristische Architektur prägen insbesondere das Stadtbild der Kernstadt stark. Auch von den Teilnehmenden der Beteiligungsformate wurde das historische Stadtbild als Stärke identifiziert. Vor allem in der Kernstadt sind aber auch zahlreiche denkmalgeschützte Gebäude in einem (stark) modernisierungsbedürftigen Zustand und / oder weisen Leerstände auf. Hierauf wurde auch von verschiedenen Teilnehmenden der Beteiligungsformate hingewiesen. Auch im Rahmen der Jugendbeteiligung wurde dies thematisiert.

Der Erhalt von denkmalgeschützter Bausubstanz stellt in der heutigen Zeit Eigentümer und Kommunen gleichermaßen vor eine große Herausforderung, die es anzugehen gilt, um einen wichtigen Anker der Identifikation für Bewohner und Gäste und damit auch ein touristisches Vermarktungspotenzial zu bewahren.

Maßnahmen um den Erhalt der denkmalgeschützten Bausubstanz zielen zum einen auf die Information der Eigentümer und deren Bewusstsein für ihre Immobilie sowie auf die Bereitstellung weiterer Fördermöglichkeiten für Modernisierungsmaßnahmen ab. Mögliche Maßnahmen sind:

- Informationsveranstaltungen für die Eigentümer von denkmalgeschützten Gebäuden über denkmalschutzrechtliche Genehmigungen, Architekten, Steuersparmöglichkeiten, Zuschüsse des Landesamts für Denkmalpflege, Förderprogramme der KfW-Bank

- Bewusstseinsbildung bei Eigentümern für ihre denkmalgeschützten Gebäude durch Vorstellung von Best-Practice-Beispielen, Teilnahme am Tag des Offenen Denkmals

- Schaffung weiterer Fördermöglichkeiten: Ausweisung von förmlich festgelegten Sanierungsgebieten und Antragstellung für ein Programm der städtebaulichen Erneuerung

2.5.3 Städtebauliche Entwicklung

Umgestaltung des Obertorplatzes

Das größte Projekt in der Hechinger Innenstadt ist die Umgestaltung des Obertorplatzes im Rahmen des Sanierungsgebietes „Oberstadt“, welche im Frühjahr 2021 fertiggestellt wurde.

Die Umgestaltung des Obertorplatzes war eines der wichtigsten Impulsprojekte im Modellprojekt „Kleinstadtleben“ (2011/12), hier hatten die Teilnehmenden angeregt, dass der Autoverkehr reduziert bzw. eine autorfreie Gestaltung realisiert wird und die Aufenthaltsqualität dadurch deutlich erhöht wird.

Im Jahr 2013 war dann der Baubeschluss inkl. des Baus einer Tiefgarage mit 98 Stellplätzen gefasst worden. Weiterhin wurde im Jahr 2013 der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Zentraler Versorgungsbereich Oberstadt Hechingen, Teilbereich 1“ gefasst, welcher die Verkehrsführung, Freiflächen, das Baufenster City-Haus und eine Tiefgarage mit 94 Stellplätzen vorsieht. Der Satzungsbeschluss erstreckte sich auf

den Zeitraum von 2015 bis 2017, da es juristische Auseinandersetzungen zum Verfahren gab.

Im Jahr 2018 wurde dann die Rechtsgültigkeit des o. g. Bebauungsplans bestätigt und der Widerspruch zur Baugenehmigung der Tiefgarage zurückgezogen. Im Herbst 2018 zeichnete sich dann eine Neu-Orientierung im Sanierungsgebiet „Oberstadt“ ab und der Gemeinderat der Stadt Hechingen diskutierte über die Stellplatzsituation in der Oberstadt, sodass der Baubeschluss zur Tiefgarage aufgehoben wurde.

Im März 2021 konnte der Obertorplatz dann bereits nach 17-monatiger Bauzeit für die Öffentlichkeit freigegeben werden. Der Platz wird sehr gut angenommen. Es wurde ein Imagefilm gedreht, welcher auf der Homepage veröffentlicht wurde.

Entwicklung „Obere Vorstadt, Östliche Oberstadt“

Von März bis Oktober 2018 wurde eine Mehrfachbeauftragung für den Bereich Obere Vorstadt / Östliche Oberstadt durchgeführt, um mit einer städtebaulichen Rahmenplanung eine qualitätsvolle, geordnete Entwicklung der „Östlichen Oberstadt“ zu sichern. Der Obertorplatz soll durch die Umgestaltung als innerstädtisches Gebiet aufgewertet und attraktiviert werden und einen Impuls für die weitere Entwicklung der Oberstadt auslösen. Ziele sind die Nutzungen Wohnen, Handel, Hotel, Gastronomie, Dienstleistungen und die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes zu realisieren. Der Beschluss der Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung zur Umgestaltung wurde am 26.09.2018 beraten und am 24.10.2018 vom Gemeinderat beschlossen. Im Rahmen der Mehrfachbeauftragung wurden drei Büros mit der Erstellung eines städtebaulichen Entwicklungskonzepts beauftragt. Die Bewertungskommission hat sich eindeutig für den Entwurf Obere Vorstadt / Östliche Oberstadt des Büros Hähnig und Gemmeke aus Tübingen ausgesprochen.

Jugendbeteiligung

Im Rahmen der Jugendbeteiligung mit ca. 300 Teilnehmenden und der Anliegerinformation für alle Anwohner, Hauseigentümer und Gewerbetreibende in der Stadthalle MUSEUM am 15.10.2019 mit ca. 250 Teilnehmenden wurden verschiedene Anregungen gesammelt, welche in die Planungen eingeflossen sind.

Vorkaufsrechtsatzung

Der Gemeinderat der Stadt Hechingen hat in seiner Sitzung am 24.10.2019 eine Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht nach § 25 BauGB beschlossen. Damit soll die städtebauliche Entwicklung im Sinne des § 25 Abs. 1 Nr. 2 BauGB gesteuert werden.

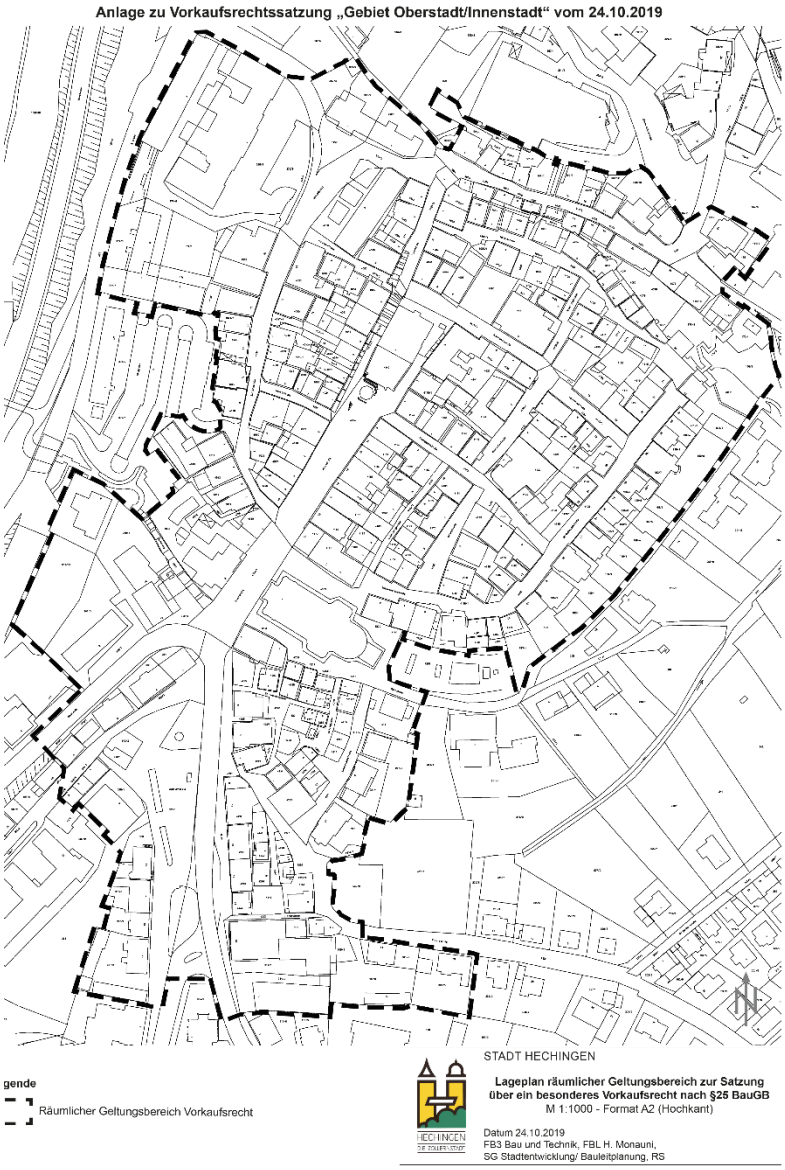


Abbildung 6: Lageplan räumlicher Geltungsbereich der Vorkaufsrechtsatzung

Quelle: Stadt Hechingen

Förderprogramme der städtebaulichen Erneuerung (Sanierungsgebiete)

Sanierungsgebiet „Oberstadt“

Das Sanierungsgebiet „Oberstadt“ wurde vom Gemeinderat am 24.07.2014 unter Anwendung des vereinfachten Verfahrens förmlich festgelegt. Die Satzung wurde mit der öffentlichen Bekanntmachung am 08.04.2014 rechtskräftig.

Mit dem Gemeinderatsbeschluss am 11.11.2019 wurde ein Wechsel in das klassische Sanierungsverfahren vollzogen. Außerdem wurden das Sanierungsgebiet erweitert, weitere Sanierungsziele festgelegt, ein Sanierungsausschuss gebildet und Fördergrundsätze für private Bauvorhaben im Sanierungsgebiet beschlossen.

Für das Sanierungsgebiet wurden ein Förderrahmen von 1,5 Mio. € und Finanzhilfen von 900.000,00 € bewilligt.

Umgesetzt wurden bereits der Erwerb und der Abbruch des Gebäudes Rabenstraße 2 (Brandruine), Umgestaltung des Obertorplatzes, der Verkauf des Gebäudes Marktplatz 3 an einen Investor, der Erwerb der Gebäude Marktplatz 2, Firststraße 1, die Umgestaltung des Verbindungswegs zwischen Obertorplatz/Frauengartenstraße und Neustraße und eine Mehrfachbeauftragung zur städtebaulichen Entwicklung „Obere Vorstadt / Östliche Oberstadt“.

Die Umgestaltung des Obertorplatzes ist eine Schlüsselmaßnahme in der Attraktivierung der Hechinger Oberstadt, von welcher Anstoßeffekte für die weitere Entwicklung ausgelöst werden können. Die Umgestaltung wurde im November 2019 begonnen und wurde bereits im März 2021 fertiggestellt. Mit der Herstellung der Tiefgarage Stadthalle wurde ebenfalls bereits begonnen. Diese Maßnahme wurde im Herbst 2021 fertiggestellt.

Im verbleibenden Rest des Bewilligungszeitraums des Sanierungsgebiets „Oberstadt“ wird weiter an der Erreichung aller Sanierungsziele gearbeitet. Denkbar sind auch die Erweiterung des Sanierungsgebiets im Bereich der historischen Altstadt und die Durchführung einer Informationsveranstaltung über die Fördermöglichkeiten. Weiterhin soll im Bewilligungszeitraum noch das Gebäude Marktplatz 2 als öffentliches Gebäude grundlegend saniert werden. Mit der Sanierung des Gebäudes Marktplatz 2 wird das Grundstück Marktstraße 1 neu bebaut. Ein Investor wird zeitnah ein Nutzungskonzept für die Orangerie im Fürstengarten vorlegen. Das First-Areal wird baulich durch einen Investor entwickelt (Erstellung Wohnbebauung).

Weitere potenzielle Gebiete in der Kernstadt

Weiterer Bedarf für Sanierungsgebiete ist vor allem in der östlichen und westlichen Kernstadt, im Bereich Staig / Runkellenstraße / Obere Mühlstraße und in der Unterstadt an der Herrenackerstraße vorhanden. Auch in den Bereichen Schlossplatz und -straße sowie entlang der Goldschmiedstraße und am Marktplatz besteht dringender Handlungsbedarf.

In den genannten Bereichen liegen umfassende städtebauliche Mängel und Missstände vor. Zahlreiche Gebäude weisen einen sehr hohen Modernisierungsbedarf auf, stehen leer oder sind untergenutzt und stellen eine starke negative Beeinträchtigung des Stadtbilds dar. Hier besteht das Potenzial für eine starke Wohnraumaktivierung. Weitere Mängel sind im öffentlichen Raum vorhanden (z. B. Straßenzustände, Aufenthaltsqualität).

Stadtteile

In den Stadtteilen Bechtoldsweiler, Beuren, Boll und Sickingen sind punktuell städtebauliche Mängel und Missstände vorhanden. Hierfür können Fördermittel aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) beantragt werden. Das Programm sollte stärker durch die Stadt beworben und weitere Informations- und Beratungsmöglichkeiten angeboten werden.

Im Stadtteil Schlatt, welcher u. a. durch den Bahnhalt ein sehr attraktiver Wohnort ist, sind teilweise Mängel und Missstände vorhanden. Außerdem steht ggf. der Neubau des Kindergartens an, da der vorhandene den aktuellen Anforderungen nicht mehr entspricht und die Modernisierung des Bestandsgebäudes voraussichtlich mit zu großem Aufwand verbunden wäre. Ob in Schlatt flächendeckend städtebauliche Mängel und Missstände vorhanden sind (Voraussetzung für ein Sanierungsgebiet), könnte im Rahmen einer Voruntersuchung geklärt werden.

Im Stadtteil Stein wurde bereits die Ortschaftsverwaltung umfassend modernisiert. Im nächsten Schritt soll der Vorplatz umgestaltet werden. Weitere Mängel und Missstände sind an privaten Wohngebäuden vor allem im Bereich des energetischen Zustands vorhanden. Weiterhin gibt es einige innerörtliche gewerbliche Leerstände bzw. Unternutzungen, die im Rahmen einer Neuordnung als Wohnbauflächen aktiviert werden könnten. Außerdem ist kein Jugendraum vorhanden. Hierfür werden aktuell Planungen erstellt.

Im Stadtteil Stetten sind städtebauliche Mängel und Missstände vorhanden. Es fallen insbesondere einige leerstehende und untergenutzte gewerbliche Gebäude, welche ein Neuordnungspotenzial bieten, aber auch verschiedene private Gebäude in einem modernisierungsbedürftigen Zustand auf. Durch diese Gebäude wird die Qualität des Ortsbilds eingeschränkt. Der Einsatz von Fördermitteln ist zu prüfen.

Der Stadtteil Weilheim wird stark durch (ehemals) landwirtschaftlich genutzte Gebäude geprägt. Diese Gebäude sind zwar groß, verfügen oft aber nur über einen vergleichsweise kleinen Wohnteil, da die Scheunenteile viel Platz einnehmen. Im Hinblick auf den fortschreitenden demografischen Wandel sind hier Maßnahmen an den Gebäuden notwendig. Außerdem weisen viele Gebäude starke energetische Mängel auf. Die Ortsmitte (Ortschaftsverwaltung, Vereinshaus, Dorfplatz) beinhaltet auch denkmalgeschützte Gebäude und bedarf einer Aufwertung. Ein Konzept zur Umgestaltung der Ortsmitte wird aktuell erstellt.

Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)

Ausbau der Ortsmitte Schlatt

Mit Zuwendungsbescheid vom 18.05.2009 vom Regierungspräsidium Tübingen wurde der Stadtteil Schlatt in das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum aufgenommen. Neben der Förderung privater Maßnahmen wurden auch öffentliche Maßnahmen gefördert.

Umgestaltung des Dorfplatzes Boll

Die Umgestaltung des Dorfplatzes Boll wurde mit Fördermitteln aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum gefördert. Mit der Förderung aus dem Programmjahr 2019 wurde eine neue Dorfmitte für Feiern, Feste und Veranstaltungen, aber vor allem als Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität für Jung und Alt hergestellt.

Sanierung des Rathausvorplatzes in Stein

Die Modernisierung des Rathauses Stein wurde aktuell abgeschlossen. Die Einweihungsfeier fand im September 2021 statt. In einem nächsten Schritt soll noch der Vorplatz des Rathauses umgestaltet werden. Hierfür wurden Fördermittel im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum beantragt.

Private Maßnahmen

In der Entscheidung über die Aufnahme in das Jahresprogramm 2020 vom 10.02.2020 war kein Projekt aus Hechingen enthalten. Im Jahr 2019 wurden zwei Maßnahmen (Beuren, Boll) gefördert. In den Jahren 2018 und 2017 wurden keine Projekte gefördert.

Auf der Homepage der Stadt werden keine Informationen für die Antragstellung privater Eigentümer bereitgestellt. Es wird empfohlen, die Homepage zu überarbeiten und weitere Informationen für Interessierte zur Verfügung zu stellen und auch ein ergänzendes Angebot (z. B. ELR-Sprechstunde, Informationsveranstaltung, Berater-Tag) anzubieten, da im ELR ohne Einsatz von städtischen Eigenmitteln private Maßnahmen gefördert werden können. In den Stadtteilen sollen die Ortsvorsteher die ersten Ansprechpartner für die privaten Eigentümer sein. Auch in der Stadtverwaltung ist ein Ansprechpartner vorhanden.

Fazit

Es wird empfohlen die weiteren Antragstellungen für Programme der städtebaulichen Erneuerung langfristig zu planen und frühzeitig mit den Vertretern des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen abzustimmen, sodass Fördermittel gebündelt, Synergieeffekte genutzt und Eigenmittel der Stadt strategisch eingesetzt werden können.

Weiterhin sollten die Ansprechpartner für das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (Ortsvorsteher in den Stadtteilen und Stadtverwaltung) bekannter gemacht werden. Die Fördermöglichkeiten im ELR sollten verstärkt kommuniziert werden, damit mehr Eigentümer diese bei privaten Gebäudemodernisierungen einsetzen.

Darüber hinaus wird empfohlen weitere Stadtteilkonzepte bzw. Ortsentwicklungskonzepte zur erstellen, damit die Basis für eine umfassende Aufwertung und Belebung der Ortsmitten geschaffen wird.

2.5.4 Wohnen und Leben in Hechingen

Wohnraumangebot und -verfügbarkeit

Durch die folgenden Konzepte und Untersuchungen, welche im Anschluss vorgestellt werden, wurde festgestellt, dass das Wohnraumangebot und die -verfügbarkeit problematisch sind:

- Sozialbericht zu Armut und der Wohnungssituation
- prognos-Studie „Wohnbedarf in Baden-Württemberg“
- Stellungnahme der Kreisbaugenossenschaft Hechingen eG
- Hilfe zu Lebensunterhalt / Grundsicherung
- Armutsbericht des Caritasverbandes für das Dekanat Zollern e. V.

Im Gemeinderat wurde am 20.12.2018 der Sozialbericht zu Armut und der Wohnungssituation in Hechingen vorgestellt. Grundlage der Berichterstattung ist die prognos-Studie „Wohnbedarf in Baden-Württemberg“ im Rahmen der Wohnraum-Allianz, Daten und Zahlen des Sozialamtes und des Jobcenter des Zollernalbkreises, eine Stellungnahme der Kreisbaugenossenschaft Hechingen eG und einen Armutsbericht des Caritasverbandes für das Dekanat Zollern e. V.

Auf Grundlage der Studie sollen folgende übergreifende Handlungsansätze und -bedarfe identifiziert werden: Bedarfsorientierte Erweiterung des Wohnungsangebotes, Bestandsentwicklung im sozialen Wohnungsbau, Einsatz der Landeswohnraumförderung, Bereitstellung von altersgerechtem Wohnraum, Beschleunigung und Vereinfachung von Planungs- und Genehmigungsverfahren und Mitgestaltung des Wohnungsangebotes durch die Kommunen.

Der Wohnungsbestand der Kreisbaugenossenschaft in Hechingen (Stand 2018) umfasst ca. 400 Wohnungen und das Mietniveau bewegt sich bei ca. 5,56 €/m² Wfl. monatlich und ist damit günstiger als der durchschnittliche Wohnungsmarkt. Seit 2016 und 2017 ist die Nachfrage nach Wohnraum gestiegen und hat sich, mit ca. 100 Wohnberechtigungsanträgen, auf einem höheren Niveau stabilisiert. Parallel dazu ist die Fluktuationsrate gesunken, sodass die Nachfrage nicht immer gleich erfüllt werden kann.

Aufgrund der hohen Mieten in Hechingen erkennt das Sozialamt im Rahmen der Leistungsgewährung hier die höchsten Mieten des Zollernalbkreises an. Außerdem kann auch noch ein weiterer Sicherheitszuschlag in Höhe von 10 % anerkannt werden.

In Bezug auf Wohnraum ist die Unterstützung von Wohnungssuchenden und die Verhinderung einer drohenden Obdachlosigkeit ein Hauptthema, da bezahlbarer Wohnraum in Hechingen gemäß der Stellungnahme kaum noch vorhanden ist. Dieses Problem ist in der Kernstadt besonders groß. Außerdem ist ein großes Problem der Zustand der vorhandenen Wohnungen.

Weitere Themen sind bspw. Unkenntnis bzgl. Sozialleistungsansprüchen wie Bildung und Teilhabe (BuT), Kinderzuschlag (KIZ) und Übernahme von Kindergartenbeiträgen durch das Jugendamt. Neben den Problemen auf dem Wohnungsmarkt liegen parallel in vielen Fällen auch Probleme auf dem Arbeitsmarkt vor.

Fazit

Wie die oben genannten Studien zeigen, besteht in Hechingen Handlungsbedarf das Wohnraumangebot und die -verfügbarkeit zu verbessern. Konkrete Maßnahmen hierzu sind vor allem die Bebauung von Baulücken, die Modernisierung von Bestandsgebäuden, der Ausbau von Dachgeschossen und die Umnutzung leerstehender Gewerbeeinheiten in Wohnraum. Um den Wohnungsbestand in Hechingen umfassend aufzuwerten, müssen verschiedene Maßnahmen aufeinander abgestimmt durchgeführt werden.

Modellprojekt „Kleinstadtleben“

Im Modellprojekt „Kleinstadtleben“, ein Projekt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg, wurden vier Kommunen ausgesucht, um praxisorientierte Strategien zu entwickeln, wie Kleinstädte in ihrer wohnortnahen Versorgungsfunktion unterstützt, das Wohnen im Stadtkern gefördert und der Einzelhandel belebt und innerstädtische Magnete verstärkt werden können.

Das Projekt wurde von einer intensiven Bürgerbeteiligung begleitet und mit einer Auftatktveranstaltung im Dezember 2011 eingeleitet. Danach wurden vier Bürgerwerkstätten zu verschiedenen Themen durchgeführt und das Konzept vom Gemeinderat im Herbst 2012 beschlossen. In der Vorbereitungsphase wurde eine Lenkungsgruppe gegründet. Sämtliche Protokolle der diversen Veranstaltungen wurden auf der kommunalen Homepage veröffentlicht.

Im Rahmen der Erstellung des Konzepts wurden Handlungsempfehlungen zum Obertorplatz (Priorität 1 der Teilnehmenden) gesammelt. Diese sind in die konkrete Umsetzungsplanung eingegangen und wurden bereits umgesetzt.

Es wurden Impulsprojekte erarbeitet, die den Bereichen Obertorplatz und Umgebung (A), Marktplatz und Umgebung (B), Schlossplatz und Vernetzung Unterstadt (C), Gesamtstadt (D) und Bürgerschaftliches Engagement (E) zugeordnet wurden. In einem zweiten Schritt wurden alle Impulsprojekte mit einer Prioritätsstufe versehen.

Impulsprojekt Nr.	Bezeichnung	Prioritätsstufe	Aktueller Stand
A1	Obertorplatz	I	Abgeschlossen
A2	HZ-Passage	V	Planung, privater Eigentümer
A3	Parkplatz Firststraße	II	Planung Wohnbebauung
A4	Hotel Orangerie	V	Orangerie ist denkmalgeschützt, Spielplatz Fürstengarten wurde gebaut, aktuell Bau eines Parkdecks, Umnutzung der Orangerie in Planung

A5	Katharinenstraße	II	Städtebauliches Konzept liegt vor
B1	Marktplatz	II	Umsetzung im Rahmen des Kompetenznetzes Klima Mobil
B2	Bürgerhaus Marktplatz 3 (Bibliothek, Bürgerbüro, techn. Rathaus, VHS)	II	Das Gebäude wurde an einen Investor verkauft, abgebrochen und soll zeitnah als Hotel/Gastronomie bebaut werden
B3	Wohnbebauung Kaufhausstraße 7	V	Planung, privater Eigentümer
B4	Parkierung Münzgasse	III	Erweiterung Parkdeck von Stadtverwaltung nicht favorisiert
B5	Innenhofstrategie	IV	Wurde nicht weiter verfolgt
B6	Verkehrskonzept Altstadt	III	Wurde nicht weiter verfolgt
B7	Beleuchtungskonzept	II	Wurde nicht weiter verfolgt
C1	Schlossplatz	III	Umgestaltung nicht weiter verfolgt, Lage im Sanierungsgebiet „Oberstadt“ vorhanden
C2	Starzel	V	Starzelpark wurde im Juli 2017 eröffnet und wird gut angenommen, ergänzt durch Spielgeräte und Schaukelweg
D1	Fußgängerüberführung, Stadtrundgang	I	Digitaler Stadtrundgang wurde umgesetzt
E1	Kunstmeile Staig	V	Im Jahr 2013 wurde die Veranstaltung Hechinger StreetArt durchgeführt, danach wurde das Thema nicht weiter verfolgt
E2	Kultur und Feste	I	Es werden verschiedene Feste und Veranstaltungen im öffentlichen Raum angeboten, weiteres Potenzial besteht beispielsweise bei Seifenkistenrennen, ArtNights, Poetry Slams, Improvisationstheater
E3	Marke und Marketing	I	Es wurden erste Maßnahmen umgesetzt, weitere Aktivitäten notwendig

Im Rahmen des Projekts wurden insgesamt 18 Projekte entwickelt. Davon wurden vier Maßnahmen bereits umgesetzt oder befinden sich in der Umsetzungsphase. Dies entspricht einer Umsetzungsquote von über 22 %. Dies betrifft die Maßnahmen Obertorplatz, Starzelpark, Stadtrundgang und Kultur und Feste.

Weitere Maßnahmen befinden sich aktuell in der Planung bzw. wurden zurückgestellt, weil andere große Maßnahmen eine höhere Priorität haben. Dies betrifft beispielsweise die Maßnahmen Umgestaltung von Markt- und Schlossplatz, die nach der Umgestaltung des Obertorplatzes angegangen werden können.

Wenige Maßnahmen wurden bisher noch nicht begonnen, wie z. B. die Entwicklung eines Verkehrs- oder Beleuchtungs- oder Innenhofskonzepts.

Sonderprogramm „Quartier 2020 – Gemeinsam. Gestalten“

Das Hechinger Stadtentwicklungsprojekt „Wir in der Oberstadt Hechingen – Lebens- und Freiräume entwickeln“ wird durch das baden-württembergische Ministerium für Soziales und Integration ein Jahr lang mit Landesmitteln unterstützt. Der zentrale Baustein soll der Aufbau eines Quartierszentrums in der Oberstadt sein. Dazu sollen die Räumlichkeiten einer bereits bestehenden Altenwohnanlage von Vereinen und Initiativen genutzt werden. Außerdem sollten Maßnahmen mit dem Schwerpunkt eines ambulanten Versorgungssettings entwickelt werden sowie Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und die gut erreichbaren und barrierefreien Einkaufsmöglichkeiten.

Ein Sachstandsbericht wurde im Verwaltungsausschuss am 05.12.2019 vorgestellt. In einer ersten Phase (01.03.2019 bis 31.05.2019) wurden die unten erläuterte Haushaltsbefragung sowie eine Auftaktveranstaltung am 14.05.2019 durchgeführt. An der Auftaktveranstaltung nahmen ca. 120 Bürger teil. Im Anschluss an die Veranstaltung wurde ein Initiativkreis gegründet, welcher aus bürgerschaftlich engagierten Personen, Vertretern der Lichtstube e. V., den Kirchengemeinden, der Volkshochschule, der Integrationsbeauftragten, des Jugendzentrums, der Pfadfinder, der Caritas sowie Mitarbeitern der Stadt Hechingen besteht. In der zweiten Projektphase (01.06.2019 bis 31.08.2019) fand die zweite öffentliche Bürgerveranstaltung statt, bei welcher Zwischenergebnisse und die Einzelprojekte Familienzentrum Fürstin-Eugenie, Urban Gardening, Food-Sharing und Straßenfest in der Altstadt vorgestellt wurden. In der dritten Projektphase (01.09.2019 bis 30.11.2019) wurde das Straßenfest in der Altstadt durchgeführt, bei welchem die Resonanz jedoch verhalten war.

<u>Offener Elterntreff</u>

Im Katholischen Gemeindehaus wurde ein offener Elterntreff aufgebaut.

<u>Wohnen und Leben in der Oberstadt</u>

Das Konzept „Leben und Wohnen in der Oberstadt“ ist das Ergebnis einer Haushaltsbefragung in der Stadt Hechingen im Februar 2018, welche durch die Katholische Hochschule Freiburg durchgeführt wurde. Die Ergebnisse wurden am 07.06.2018 durch den Gemeinderat der Stadt Hechingen zur Kenntnis genommen.

Ziel der Untersuchung ist es, die Stadt Hechingen dabei zu unterstützen, Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung zu begegnen und Maßnahmen zu entwickeln, die sowohl dem generell prognostizierten Rückgang der Bevölkerung entgegenwirken als auch auf die demographische Alterung der Gesellschaft reagieren. Dies sind Faktoren, die zu einem tiefgreifenden und nahezu alle Lebensbereiche betreffenden strukturellen

Wandel führen und erhöhen die Nachfrage nach neuen Wohnformen, sozialen Netzwerken und Gemeinschaftsformen außerhalb der jeweiligen Kernfamilien.

Die Befragung wurde Anfang Februar 2018 an alle 1.713 Haushalte in der Hechinger Oberstadt versandt. Nach dem Ablauf der Bearbeitungsfrist von drei Wochen sind 302 Fragebögen an die Stadt zurückgesendet worden, was einer Rücksendequote von ca. 18 % entspricht und valide Aussagen über das Leben und Wohnen im Quartier ermöglicht. Mit ca. 57 % haben etwas mehr Frauen als Männer an der Befragung teilgenommen. Das Durchschnittsalter der Befragten betrug 62 Jahre. Der größte Anteil der Befragten war zwischen 70 und 79 Jahre alt. Der Anteil der verheirateten Teilnehmer lag bei 49 %, Der Anteil von Haushalten mit einer nicht-deutschen Staatsangehörigkeit betrug nur 6 %.

Besonders auffällig war, dass die durchschnittliche Lebensdauer in der Altstadt bei 30,4 Jahren liegt. 24 % der Teilnehmenden wohnt sogar bereits seit mehr als 50 Jahren in der Oberstadt. Auch die Eigentumsquote ist sehr hoch. 70 % alle Teilnehmenden leben in der Oberstadt im Wohneigentum.

Die Zufriedenheit mit dem Leben in der Oberstadt ist bei den Befragten tendenziell hoch. Über 60 % sind sehr zufrieden oder eher zufrieden, nur 4 % sind sehr unzufrieden oder eher zufrieden. Die jüngeren Befragten sind tendenziell unzufriedener als die älteren Befragten. Bei der Zufriedenheit mit den nachbarschaftlichen Verhältnissen gestaltet sich das Bild analog.

Besonders geschätzt werden von den Teilnehmenden die Naherholungsmöglichkeiten, die Erreichbarkeit, die Wohnlage, das Kulturangebot und die Ruhe. Negativ wahrgenommen werden die fehlenden Einkaufsmöglichkeiten, der Zustand von Straßen/Gehwegen, der Obertorplatz und Leerstände. In einem zweiten Schritt wurde nach der Einschätzung zur Einrichtung eines Stadtteilzentrums gefragt. Für 58 % der Teilnehmenden ist dies eine wichtige oder eher wichtige Maßnahme.

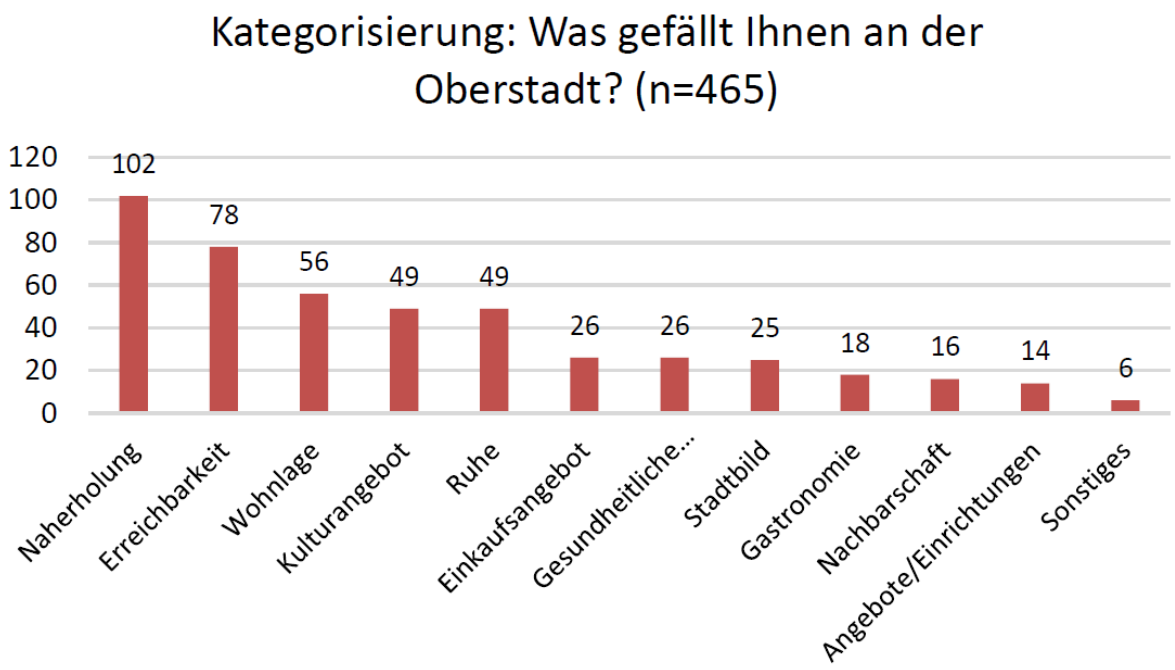


Abbildung 7: Befragungsergebnis
Quelle: Katholische Hochschule Freiburg

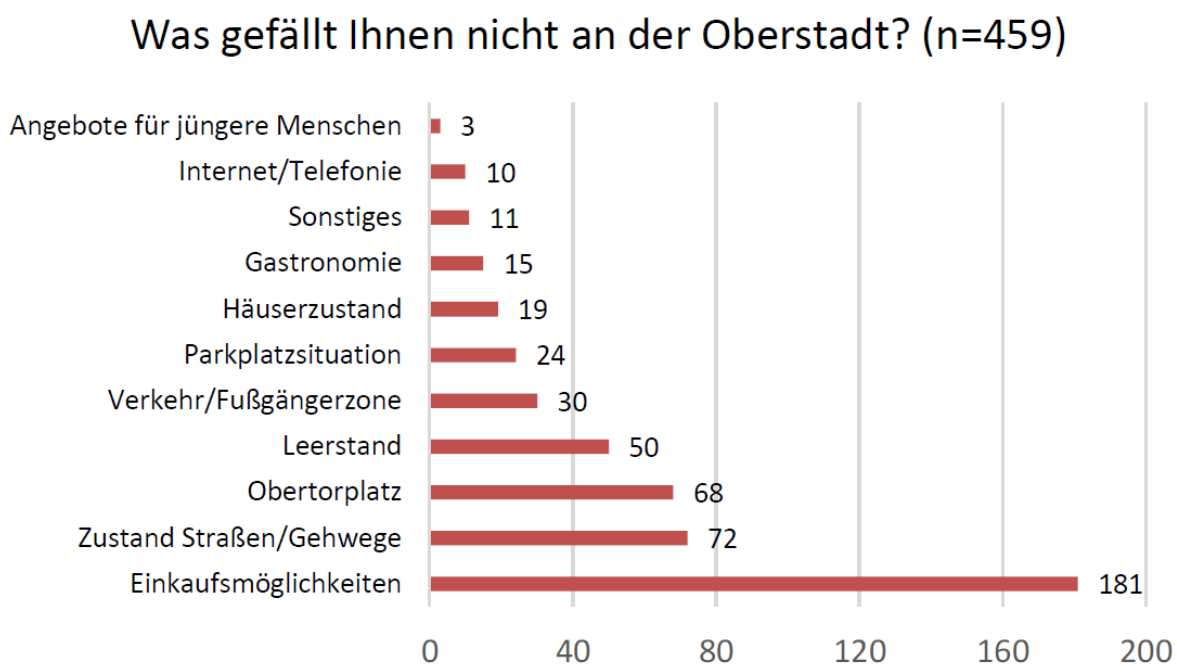


Abbildung 8: Befragungsergebnis
Quelle: Katholische Hochschule Freiburg

Zusammengefasst sind die wichtigsten Themen der Haushaltsbefragung:

- Steigende Wichtigkeit eines ambulanten Versorgungssettings
- Mangelnde Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Wunsch nach einer besseren Lebensmittel- und Dienstleistungsversorgung
- Positive Einschätzung zur Idee der Einrichtung eines Stadtteilzentrums in der Oberstadt

2.6 Infrastrukturen

Ortschaftsverwaltungen

Neben dem Rathaus in Hechingen befinden sich in Bechtoldsweiler, Beuren, Boll, Schlatt, Sickingen, Stein, Stetten und Weilheim Ortschaftsverwaltungen.

Bildungseinrichtungen

In Hechingen sind als wichtige Schulstadt alle allgemeinbildenden Schularten in städtischer Trägerschaft sowie ein berufliches Schulzentrum in Trägerschaft des Zollernalbkreises vorhanden.

Schulsozialarbeit unterstützt und fördert Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung. Das Angebot der Schulsozialarbeit gibt es an allen Hechinger Schulen in städtischer Trägerschaft. Die Stadt Hechingen hat die pädagogischen Leistungen der Schulsozialarbeit dem anerkannten Träger Erzbischöfliches Kinderheim Haus Nazareth übertragen.

Grundschulen

Es befinden sich aktuell vier Grundschulstandorte im Stadtgebiet. Zur Grundschule Hechingen gehören die Standorte Schlossberg, Zollernstraße und Mozartstraße (Sickingen). Die Grundschule Stetten / Boll befindet sich in Stetten.

Die Grundschule Hechingen wird seit dem Schuljahr 2014/15 als teilgebundene Ganztagesgrundschule geführt. Im Halbtagesbetrieb werden die Modelle der Verlässlichen und Erweiterten Grundschule angeboten.

Die Grundschule Stetten / Boll wird als Verlässliche Grundschule geführt.

Grundschulkinder aus Beuren und Schlatt werden in Jungingen, Kinder aus Bechtoldsweiler und Sickingen in Sickingen, aus Boll und Stetten in Stetten, aus Stein in Rangendingen und aus Weilheim in der Kernstadt unterrichtet.

Werkrealschule

Seit dem Schuljahr 2011/2012 wird die WRS Hechingen nach den baden-württembergischen Standards für Werkrealschulen geführt: durchgängiger sechsjähriger Bildungsgang (Klasse 10 ist die Regel, nicht die Ausnahme), intensivierte individuelle Förderung und Berufswegeplanung, Möglichkeit der Hauptschulabschlussprüfung in Klasse 9, Möglichkeit des mittleren Bildungsabschlusses als Regelabschluss (dem Realschulabschluss gleichwertig) in Klasse 10, keine Bindung an Schulbezirke (Wahlschule), zweistündige Wahlpflichtfächer in Klassen 8 und 9, gemeinsames Bildungsangebot des allgemein bildenden und des beruflichen Schulsystems (Vermittlung beruflicher Grundbildung) in Klasse 10, eigenständiges auf die Schulart bezogenes Profil.

Die WRS Hechingen betreut alle Schüler*innen bis 14.00 Uhr, Schüler*innen im Ganztagesbetrieb bis 15.40 Uhr.

Realschulen

Realschulen in Baden-Württemberg haben den Anspruch, ihre Schüler*innen durch besonderen Realitätsbezug zu fördern und zu bilden. Dazu gehört die Vermittlung grundlegender Kompetenzen, die den jungen Menschen die Orientierung in der gegenwärtigen und zukünftigen Welt ermöglichen. Theorie und Praxis sowie Persönlichkeitsorientierung und Sachorientierung werden als gleichwertig angesehen.

Die Realschule Hechingen erfüllt diese Ansprüche. Seit dem Schuljahr 2017/2018 wird die Realschule als Ganztagesschule in offener Angebotsform geführt. Damit wird eine Lücke in der städtischen Schullandschaft geschlossen, indem Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel des mittleren Schulabschlusses zusammen mit ihren Familien künftig ebenfalls vom ganztägigen Lernen profitieren können.

Gymnasien

Das Gymnasium Hechingen ging aus der Königlich Preußischen Realschule Hechingen hervor und war, nachdem es 1909 die Berechtigung zur Verleihung der Hochschulreife erhalten hatte, bis zur Übernahme der Trägerschaft durch die Stadt Hechingen 1974 ein staatliches Gymnasium. Es ist bezogen auf die Anzahl der Beschulten eines der mittleren Gymnasien im Bereich des Regierungsbezirks Tübingen und seit der flächendeckenden Einführung des achtjährigen Studienganges zum Schuljahr 2004/2005 ein G 8. Auch das Gymnasium Hechingen wird als Ganztagesschule in offener Angebotsform geführt. Dadurch kann der Pflichtbereich durch ein breit gefächertes AG- und Betreuungsangebot mit ganzheitlicher Zielsetzung ergänzt werden. Diese Angebote sind freiwillig und unverbindlich für die Schülerinnen und Schüler.

Am Beruflichen Gymnasium (BG) des Beruflichen Schulzentrums Hechingen, das sich in Trägerschaft des Zollernalbkreises befindet, kann ebenfalls das Abitur erlangt werden. Die Schülerinnen und Schüler spezialisieren sich hierfür frühzeitig mit einem sechsstündigen Profilfach. Zur Auswahl stehen Gesundheit und Pflege, Pädagogik und Psychologie sowie Wirtschaft.

Sonderschule

Mit der Schulgesetzänderung zum 01.08.2015 wurden die Bezeichnungen der Sonderschularten verändert. Alle Sonderschulen in Baden-Württemberg heißen nun Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit einem jeweiligen Förderschwerpunkt. Die Albert-Schweitzer-Schule ist seit dem ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ-L).

Die Schule gliedert sich in eine Grundstufe und eine Hauptstufe, wobei je nach örtlichen Voraussetzungen und pädagogischen Gründen andere Formen der Klassenbildung möglich und sinnvoll sein können. Das Grundprogramm des SBBZ-L reicht von elementarer Entwicklungsförderung über das Anbahnen von Lern- und Handlungsstrategien bis hin zur individuellen am Einzelfall orientierten Vorbereitung des Übergangs in die Arbeitswelt.

Neben der Arbeit in der Schule selbst bietet das SBBZ-L Unterstützungsleistungen im Rahmen des Sonderpädagogischen Dienstes an Werkrealschule und Grundschule an, um Hilfestellungen für Schüler*innen mit Lernproblemen in allgemeinen Schulen zu entwickeln, damit diese Kinder dort ihren Voraussetzungen entsprechend erfolgreich gefördert werden können.

Sonstige Schulen und Bildungseinrichtungen

Angebote zur Erwachsenenbildung bieten die Städtische Volkshochschule und das katholische Bildungshaus St. Luzen an. Musikunterricht für Kinder und Erwachsene wird bei der Jugendmusikschule Hechingen und Umgebung erteilt.

Schulentwicklungsplanungen

Bei Schulentwicklungsplanungen geht es vorrangig darum, die zu erwartende künftige Anzahl der Beschulten, Pendelbewegungen und das zu erwartende Schulwahlverhalten darzustellen und die absehbaren Entwicklungslinien vorzuzeichnen, die sich daraus hinsichtlich schulischem Raumbedarf und tragfähigem Schulangebot ergeben.

Seit 2015 werden die Schulentwicklungsplanungen regelmäßig in den Gemeinderat eingebracht. Zuletzt (2021) wurde ein Planungsbüro beauftragt, einen Schulentwicklungsplan aufzustellen, der 2022 in den Gemeinderat eingebracht werden soll.

Kinderbetreuungseinrichtungen

In der Gesamtstadt Hechingen werden aktuell 14 Kindertagesstätten betrieben. Die Stadt Hechingen selbst trägt sieben Einrichtungen, zwei integrative Einrichtungen stehen unter freier Trägerschaft. Die evangelische Kirchengemeinde betreibt eine Kindertageseinrichtung und die katholische Gesamtkirchengemeinde trägt vier Einrichtungen. Die vorgehaltenen Betreuungsangebote sind als Betreuungsangebot für die Gesamtstadt Hechingen zu betrachten. Für die Inanspruchnahme von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen ist eine Anmeldung bei der zentralen Anmelde- und Platzvergabestelle einzureichen.

Die Kindertagespflege liegt im Verantwortungsbereich des Jugendamts des Zollernalbkreises, welches diese Aufgabe jedoch an den Jugendförderverein Zollernalbkreis e. V. delegiert hat. Informationen über Tageseltern können über die Website des Jugendfördervereins abgerufen werden.

Städtische Kindertageseinrichtungen

In der Kernstadt befinden sich mit der Kindertagesstätte „Spatzennest“ Stockoch, der Kindertagesstätte Weiher und dem Naturkindergarten Lärchenwäldle drei städtische Kindergärten.

In den Stadtteilen Schlatt, Sickingen, Stein und Stetten sind ebenfalls städtische Kindertagesstätten vorhanden.

Kindertagesstätten in freier oder kirchlicher Trägerschaft

In der Kernstadt befinden sich neben dem evangelischen Johannes-Kindergarten, die integrativen Kindertageseinrichtungen mit Schulkindergarten „Farbklecks“ und „Blumenwiese“ sowie die katholischen Kindertagesstätten Fürstin-Eugenie und St. Martin.

In den Stadtteilen gibt es noch die beiden Kindertagesstätten St. Marien in Weilheim und St. Nikolaus in Boll (beide in katholischer Trägerschaft).

Kindergartenbedarfsplanungen

Wie die Schulentwicklungsplanungen werden auch die Kindergartenbedarfsplanungen regelmäßig und unter Einbezug der Partner-Träger erstellt und in die zuständigen Gremien des Gemeinderates eingebracht. Die Kindergartenbedarfsplanungen haben einen quantitativen Planungsteil, der sich aus den zu erwartenden künftigen Kitakinder-Zahlen ergibt, und einen qualitativen Planungsteil, der zu erwartende Erfordernisse angemessener frühkindlicher Bildung und Betreuung vorzeichnet.

Offene Jugendarbeit

Kommunales Jugendzentrum (JUZ)

Das JUZ in der Kaufhausstraße in der Kernstadt wird seit 1974 als wesentliche Säule und zentrale Anlaufstelle für die offene Jugendarbeit von der Stadt Hechingen unterhalten. Die Angebote des Jugendzentrums sind überparteilich und -konfessionell und sollen von allen Jugendlichen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer familiären Situation, ihrer Hautfarbe und ihren Kenntnissen genutzt werden.

Im Rahmen der durchgeführten Jugendbeteiligung wurde von verschiedenen Schülerinnen und Schülern angemerkt, dass das Konzept des Jugendzentrums überprüft und ggf. weiterentwickelt werden sollte. Der Hauptkritikpunkt war, dass das Jugendzentrum in ihrer Wahrnehmung kein Ort ist an dem sie sich spontan aufhalten können oder wollen.

Die Konzeption des Jugendzentrums wurde im Rahmen der „Restrukturierung Hechinger Jugendarbeit: Ehrenamtliche Jugendarbeit mit Neuausrichtung der Stadtjugendpflege – Offene und Mobile Jugendarbeit mit Fortschreibung und Weiterentwicklung der Konzeption des Jugendhauses“ überarbeitet. Der Verwaltungsausschuss der Stadt Hechingen hat dazu in seiner Sitzung am 08.10.2020 folgende Punkte beschlossen:

- Restrukturierung der Hechinger Jugendarbeit; Einrichtung eines Kinder- und Jugendbüros; Fortschreibung und Weiterentwicklung der Konzeption des Jugendhauses
- Verbleib der Offenen und Mobilen Jugendarbeit beim anerkannten freien Träger, der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH
- Übertragung der Stadtjugendpflege für die Dauer von vier Jahren auf die Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH

Jugendtreffs in den Stadtteilen
Auf der Homepage der Stadt Hechingen sind für die Stadtteile die folgenden Jugendtreffs verzeichnet: Jugend- und Freizeitverein Weilheim, Jugendclub Bechtoldsweiler, Jugendclub Treff Stein, Jugendgruppe Boll, Jugendraum Hagenstall Sickingen, Jugendverein Stetten, Jugendzentrum Check Point Beuren und Jugendzentrum Schlatt.

Im Rahmen der aktuellen Modernisierung der Ortschaftsverwaltung Stein ist kein Jugendraum mehr vorhanden. Eine Alternative wird benötigt, Planungen werden aktuell erstellt.

Im Rahmen von förmlich festgelegten Sanierungsgebieten oder auch im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum können die Neuschaffung und Modernisierung von Gemeinbedarfseinrichtungen (z. B. Jugendräume) gefördert werden.

Hallen-Freibad

Das Hallen-Freibad wurde im Jahr 2018 nach ca. zweijähriger Bauzeit wiedereröffnet. Das Angebot umfasst jetzt insgesamt sechs Becken, die sich im Innen- und Außenbereich befinden. Damit kann das Bad sowohl im Sommer als auch im Winter genutzt werden und verfügt sowohl über ein Angebot für Kinder (Planschbecken), als auch für Jugendliche (Spielzonen) und ältere Gäste (barrierefreie Einrichtung). Auch ein Bistro, mehrere Rutschen und Sprungtürme sind vorhanden. Das Hallen-Freibad befindet sich im Sport- und Freizeitgelände „Im Weiher“ und liegt damit zentrumsnah und gleichzeitig in einer grünen Umgebung.

In den Beteiligungsveranstaltungen wurde die Modernisierung des Hallen-Freibads von vielen Akteuren gelobt. Das Vorhandensein wird als wichtige Stärke von Hechingen wahrgenommen. Es wurde von verschiedenen Teilnehmenden bemerkt, dass aus ihrer Sicht Potenzial besteht für eine langfristige Weiterentwicklung im Bereich Wellness/Sauna.

Der Online-Auftritt des Hallen-Freibads kann noch weiter verbessert werden durch mehr Fotos und weitere Informationen. Außerdem sollte geprüft werden, ob im Hallen-Freibad auch weitere Sonderveranstaltungen / Events / Kindergeburtstage stattfinden können.

Büchereien

Stadtbücherei Hechingen

Die Stadtbücherei Hechingen teilt sich mit der Volkshochschule ein Gebäude in der Münzgasse und verfügt über ca. 18.585 Medien im physischen Bestand (Bücher, Hörbücher, Zeitschriften etc.) sowie 37.934 Medien im Verbund (Stand 2020). Es wurden im Jahr 2020 84.220 Entleihungen dokumentiert, wovon 11.044 E-Medien waren. Neben der Informationsvermittlung ist die Leseförderung für Kinder und Jugendliche ein wichtiger Schwerpunkt. Die Stadtbücherei versteht sich als eine lebendige kulturelle Einrichtung, die ein vielseitiges Medienangebot für alle Altersgruppen bietet.

Die Stadtbücherei ist dienstags von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr, mittwochs von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr, donnerstags von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr, freitags von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr und samstags von 10:00 Uhr bis 12:00 geöffnet. Digitale Medien können auch über die Onleihe ausgeliehen und die Leihfristen online verlängert werden.

Im Rahmen der verschiedenen Beteiligungsformate (Jugendbeteiligung, Online-Beteiligung, Schlüsselgespräche) wurde mehrfach der Wunsch nach einer ganzheitlichen Erneuerung der Bücherei angemerkt. Die komplizierten Öffnungszeiten verhindern, dass die Bücherei eine wichtige Funktion als Kommunikations- und Lernort bzw. als Treff-

punkt einnimmt. Die Räumlichkeiten sind für den reinen Ausleihvorgang funktional, bieten aber keine weitere Services (Drucken, Computerarbeitsplätze, gemütlicher Lesebereich).

Die Vermarktung der Bücherei könnte aufgewertet und in eine mögliche Erneuerung des Internetauftritts der Stadt Hechingen integriert werden. Online sind neben den Öffnungszeiten wenige Informationen über die Stadtbücherei verfügbar. Außerdem sollte das kostenfreie Angebot deutlich stärker vermarktet werden, damit dies einen Mehrwert bietet.

Hohenzollerische Heimatbücherei

Die Hohenzollerische Heimatbücherei ist eine Spezialbibliothek zu Hohenzollern in Trägerschaft der Stadt Hechingen und des Zollernalbkreises, welche nahezu die gesamt Literatur zur Geschichte, Natur und Kultur der ehemaligen hohenzollerischen Lande vereint.

Die Bücherei befindet sich in einem Gebäude an der Heiligkreuzstraße und ist mittwochnachmittags geöffnet. Über den Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes kann eine Online-Recherche durchgeführt werden.

Die Bekanntheit der Spezialbibliothek ist als gering einzuschätzen, obwohl das touristische Interesse am Leben der Hohenzollern weiterhin hoch ist, wie auch die Besuchszahlen der Burg Hohenzollern belegen. Durch eine räumliche Zusammenführung entweder der Stadtbücherei und der Heimatbücherei oder des Hohenzollerischen Landesmuseums mit der Heimatbücherei könnten Synergieeffekte erzielt werden. Außerdem sollte eine Co-Marketing-Strategie gemeinsam mit der Burg Hohenzollern und dem Hohenzollerischen Landesmuseum entwickelt werden. Denkbar sind auch gemeinsame Veranstaltungen.

Stadthalle MUSEUM

Die Stadthallte MUSEUM ist der wichtigste städtische Veranstaltungsort, an welchem Veranstaltungen zwischen 20 und 600 Teilnehmenden durchgeführt werden können. Hierfür stehen der große multifunktionelle „Europasaal“ mit Bühne, der festliche mittelgroße „Konstantinsaal“ und der „Kleine Saal“ zur Verfügung, welcher um ein Billardzimmer erweitert werden kann.

Die Stadthalle MUSEUM ist durch ihre Größe, die gute Ausstattung und die Atmosphäre wichtig für das Hechinger Kulturleben. Durch die verbesserte Parkierungssituation (Tiefgarage Stadthalle) wird die Attraktivität der Stadthalle MUSEUM weiter zunehmen.

2.7 Nahversorgung, Einzelhandel und Gewerbe

Ein umfassendes Angebot an Nahversorgungsmöglichkeiten ist wichtig dafür, damit eine Stadt langfristig ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort bleibt. Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Funktion von Hechingen als Mittelzentrum müssen der Bevölkerung ausreichend Nahversorgungsmöglichkeiten oder auch Mobilitätsangebote ermöglicht werden.

Nahversorgung bedeutet in der heutigen Zeit, in der die Digitalisierung voranschreitet und der Online-Handel immer wichtiger wird, nicht, dass es überall flächendeckend Supermärkte und die sogenannten „Tante-Emma-Läden“ geben kann, damit die Nahversorgung fußläufig erreichbar ist. Ein Nahversorgungsangebot besteht aus (Bio-)Supermärkten, Discountern, Bäckereien, Metzgereien und den Wochenmärkten aber auch aus Lieferservices von bestehenden Anbietern, mobilen Anbietern, Lebensmittelautomaten, Hofläden / Direktvermarktung und wird entscheidend ergänzt durch den ÖPNV, Mitfahrbänke und Nachbarschaftshilfe-Gruppen.

Rahmenbedingungen

Der Mittelbereich Hechingen umfasst ca. 60.000 Einwohner und beinhaltet durch die Lage am Fuße der Alb mit verschiedenen touristischen Highlights eine überregionale Ausstrahlung. Die verkehrliche Erreichbarkeit ist durch die verschiedenen Verkehrsträger gesichert. Die Einwohnerzahl war im beobachteten Zeitraum (2001 bis 2011) leicht negativ. Hechingen ist neben der relativ kompakten Kernstadt (66 % der Bevölkerung) in acht siedlungsstrukturell deutlich voneinander abgegrenzte Stadtteile gegliedert. Die historische Oberstadt befindet sich auf einer deutlichen Anhöhe woraus sich hohe Anforderungen in punkto Erreichbarkeit ergeben.

Kernstadt

Die wichtigsten Nahversorgungsstandorte in der Kernstadt bzw. in Stetten sind:

- Oberstadt / Unterstadt: Wochenmarkt, Bäckereien, Feinkost, Anbieter entlang der Hofgartenstraße, Obst- und Gemüsegeschäfte, Bizim-Markt
- Fachmarktstandort „City Center“ / „Im Eierle“: Lidl, Netto, dm
- Sonderstandort „Gammertinger Straße“ / „Stettener Halde“: Kaufland, Rewe, Lidl
- Sondergebiet Kaullastraße im Gewerbegebiet: Kaufland

Stadtteile

In den Stadtteilen sind teilweise Bäckereien und Metzgereien mit erweitertem Sortiment und mobile Versorger vorhanden. Weitere Informationen befinden sich ab Kapitel 5.

Für die Sicherung der Nahversorgungsstandorte in den Stadtteilen ist die frühzeitige Regelung von Nachfolgen bestehender Infrastrukturen unverzichtbar. Betriebsinhaber sollten gezielt angesprochen und bei der Nachfolgersuche unterstützt werden.

Durch Lebensmittelautomaten können die verschiedensten Waren zur Verfügung gestellt werden. Je nach System können Frisch-, Kühl-, Tiefkühlwaren, aber auch Unverpacktes und Backwaren angeboten werden. Möglich ist auch, dass verschiedene regionale Produzenten gemeinsam einen strategisch im Stadtteil positionierten, kommunalen Lebensmittelautomaten gemeinsam bestücken. Synergieeffekte können erzielt werden, wenn die Funktion der Ortschaftsverwaltungen als multifunktionale Zentren der Stadtteile gestärkt werden.

In vielen Stadtteilen ergänzen mobile Versorger das Nahversorgungsangebot punktuell. Sowohl bei der Bestandsaufnahme als auch in den Beteiligungsveranstaltungen fiel auf

bzw. wurde angemerkt, dass Zeiten und Standorte der mobilen Versorger transparenter kommuniziert werden müssen, da diese Services dann stärker genutzt werden können. Auch das Angebot von bestehenden Liefermöglichkeiten (z. B. Lebensmittel und Getränke) muss stärker kommuniziert werden.

Die Nahversorgungssituation kann auch durch die Verbesserung des Mobilitätsangebots optimiert werden. Dazu kann das vorhandene Angebot des ÖPNV durch Mitfahrbänke ergänzt werden.

Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes unter besonderer Berücksichtigung der Nahversorgung

Im Jahr 2014 hat die Stadt Hechingen das Einzelhandelskonzept aus dem Jahr 2013 unter besonderer Berücksichtigung der Nahversorgung durch die Gesellschaft für Markt und Absatzforschung (GMA) fortschreiben lassen. Der Anlass dafür war, dass nach einer Veränderungssperre am Standort „Im Eierle“ auf Antrag des Gemeinderats zentrenrelevanter Einzelhandel ausgeschlossen werden soll und daher auch die Abgrenzung des „zentralen Versorgungsbereichs“ notwendig ist und der Fokus vor allem auf das Thema Nahversorgung gelegt werden soll. Die wichtigsten Ziele des Konzepts sind die konsequente Stärkung und Weiterentwicklung des sog. zentralen Versorgungsbereiches (Innenstadt), insbesondere vor dem Hintergrund der geplanten städtebaulichen Aufwertungsmaßnahmen (Obertorplatz), der konsequente Ausschluss sog. innenstadtrelevanter Ansiedlungen außerhalb des zentralen Versorgungsbereichs und die Sicherung und Stärkung einer funktionsfähigen Nahversorgung.

Neben dem zentralen Versorgungsbereich sind die Standorte Holger-Crafoord-Straße (südlich des Bahnhofs) und Kaullastraße (nördlich der Kernstadt) wichtige Ergänzungsstandorte.

Die Hechinger Sortimentsliste wurde unverändert aus dem Einzelhandelskonzept von 2013 übernommen.

<u>Quantitative, qualitative und räumliche Versorgungssituation</u>

Mit ca. 650 m² VK je 1.000 Einwohner ist die quantitative Versorgung in Hechingen auf einem guten Niveau, jedoch nehmen alleine die beiden Standorte von Kaufland über 60 % der Gesamtverkaufsfläche im Nahrungs- und Genussmittelsegment ein. Es besteht eine gute Ausstattung im Bereich Lebensmittelhandwerk und bei den Discountern sowie den Großflächenanbietern. Der klassische Supermarkt ist aber mit nur einem Standort (Rewe) deutlich unterrepräsentiert. Der Besatz der unterschiedlichen Betriebstypen ist demnach unausgewogen. Im Bereich Drogeriewaren ist Hechingen gut ausgestattet, jedoch liegt noch ein Kaufkraftabfluss vor. Das Bücher-, Schreibwaren- und Spielwarenangebot ist deutlich unterrepräsentiert. Außerdem ist kein größerer Bio-Supermarkt vorhanden.

Das Verkaufsflächenangebot bildet einen deutlichen Schwerpunkt in der Kernstadt und in Stetten. Sehr gut versorgt sind daher das Innenstadtgebiet, die nördlich an die Innen-

stadt angrenzenden Wohngebiete und das Umfeld des Versorgungsstandortes „Sondergebiet Gammertinger Straße“ bzw. „Stettener Halde“. Die anderen Versorgungsbereiche bzw. Stadtteile sind deutlich unterdurchschnittlich ausgestattet bzw. unterversorgt. Deutliche Versorgungsdefizite in Bezug auf die Nahversorgung weisen neben den Stadtteilen v. a. die südlichen Wohngebiete der Kernstadt (Fasanengarten, Schlossacker, Stockock bis hin zur Oberen Zollernstraße) auf.

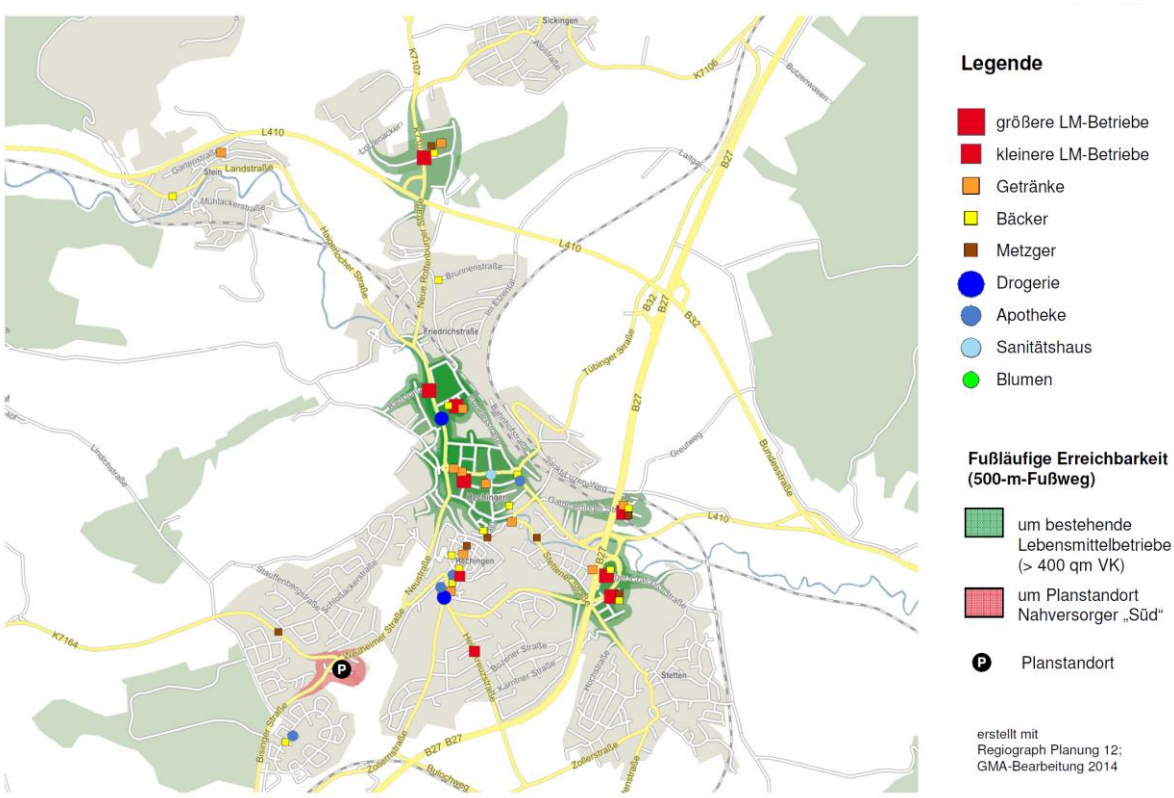


Abbildung 9: Nahversorgungssituation in Hechingen
Quelle: GMA 2014

Maßnahmen

In der weiteren Entwicklung der Nahversorgung in Hechingen sollen zunächst die gut versorgten Bereiche in der Innenstadt und entlang der Hechinger Straße gesichert und aktiv weiterentwickelt werden. Außerdem sollen die bedeutendsten Nahversorgungslagen (Fachmarktstandort und die Sonderstandorte exkl. Kaullastraße) erhalten werden. Am Sonderstandort Kaullastraße sollen weitere Ansiedlungen, die das Nahversorgungskonzept konterkarieren, verhindert werden. Im Bereich der südlichen Kernstadt soll eine Ansiedlungs- und Entwicklungspolitik verfolgt werden. Außerdem sollten alternative Versorgungsstrukturen für die Hechinger Stadtteile initiiert und ausgebaut werden. Hierzu werden Hol- und Bringdienste, mobile Versorger und ein Bürger-Einkaufsbus vorgeschlagen.

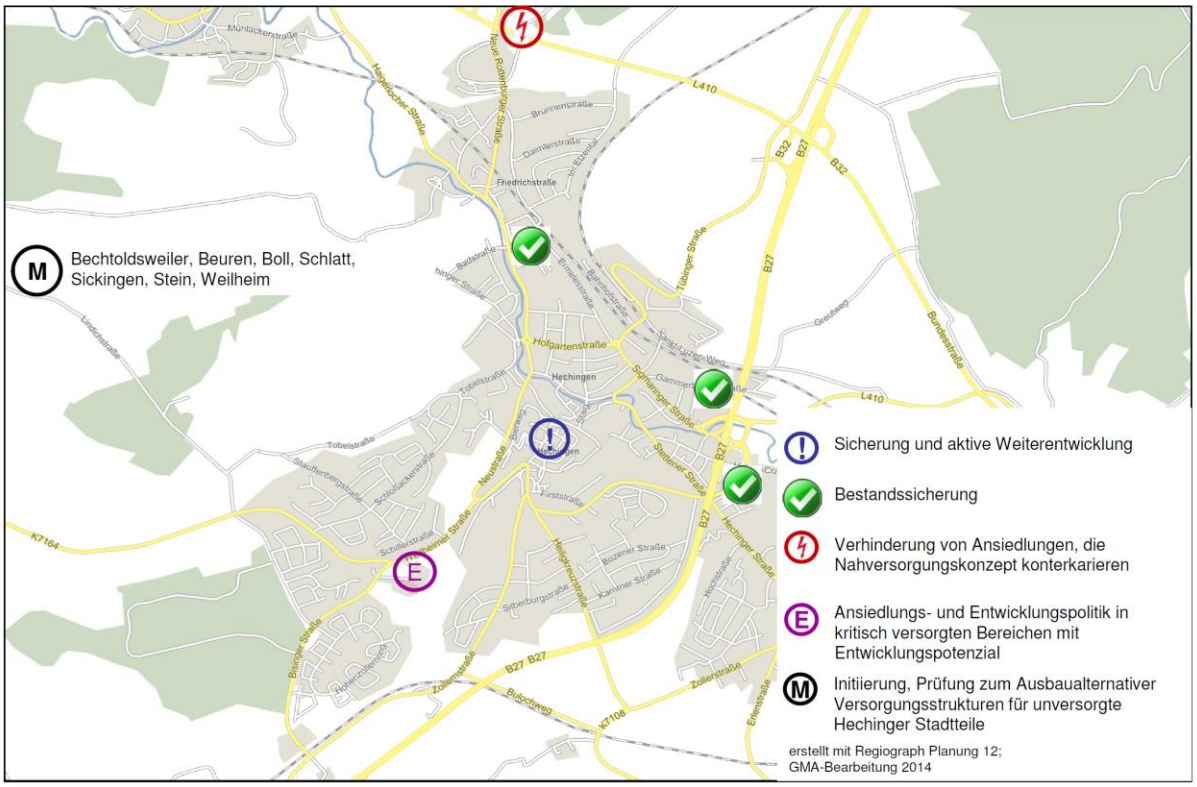


Abbildung 10: Zusammenfassung – Maßnahmen und Handlungsempfehlungen
Quelle: GMA 2014

Umsetzungsorientiertes Nahversorgungskonzept

Im Jahr 2020 wurde ein umsetzungsorientiertes Nahversorgungskonzept erstellt. Dieses wurde durch den Gemeinderat aber nicht beschlossen.

Gewerbe

Hechingen bietet mit der vorhandenen Infrastruktur gute Voraussetzungen für Gewerbeansiedlungen und Existenzgründungen. Schwerpunkte im Bereich von Industrie und Gewerbe bilden die Medizintechnik und die Nahrungsmittel- und Textilindustrie.

<u>Standortfaktoren</u>

Für die Stadt Hechingen sind als harte Standortfaktoren die Verkehrsanbindung an die B 27 bzw. die A 81 und die Metropolregion Stuttgart sowie an die Flughäfen Stuttgart und Zürich und an die Interregional- bzw. Regionalbahnen besonders wichtig. Außerdem wirken die direkte Nähe zur Universitätsstadt Tübingen mit den wissenschaftlichen Instituten, die zentrale Lage und die bezahlbaren Gewerbemieten positiv auf den Standort aus.

Bei den weichen Standortfaktoren sind die hohe Lebensqualität, die im regionalen Vergleich günstigen Wohnpreise und die Familien- und Kinderfreundlichkeit zu nennen. Diese beruht auf der hohen Zahl an Kindergärten und -tagesstätten, dem Bildungsangebot, der guten medizinischen Versorgung, dem hohen Freizeitwert, dem reichhaltigen Kultur- und Freizeit- und Sportangebot.

Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Hechingen engagiert sich zum Wohle der Unternehmen, der Handwerks-, Dienstleistungs- und Einzelhandelsbetriebe der Stadt. In Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer werden ein regelmäßiger Austausch und auch Veranstaltungen angeboten.

Stadtmarketing

Das Ziel des Stadtmarketings ist die Stärkung der Innenstadt als Einkaufs- und Verweilort. Dazu wurde am 27.11.2009 der Verein „Stadtmarketing Hechingen e. V." gegründet. Dadurch soll die Anziehungskraft der Stadt Hechingen als Stadt des Wohnens, Arbeitens, Einkaufens, der Freizeit und Kultur erhöht werden. Der Verein wird durch die Volksbanken Balingen und Hohenzollern, die Sparkasse Zollernalb und die Stadt Hechingen unterstützt. Neben dem ersten Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, dem Schatzmeister und dem Schriftführer komplettieren Beisitzer aus den Gruppen Einzelhändler, Gastronomen, Industrie- und Gewerbebetriebe, Handwerker, Vereine, Stadtverwaltung, Hauptsponsoren und Privatpersonen den Vorstand.

Auf der Homepage des Vereins können sich Interessierte über die Arbeit von „Stadtmarketing Hechingen e. V." informieren. Der Verein organisiert beispielweise verschiedene Veranstaltungen, wie den Lichterglanz.

Am 24.10.2019 wurden aktuelle Themen und Ideen des Vereins im Gemeinderat vorgestellt. Folgende Inhalte wurden vorgestellt (Auszug):

- Unterstützung von Projekten (z. B. Marketing-Strategie) durch den Verein
- Mitwirkung bei Wiederaufnahme der Planungen zu einer (Landes-)Gartenschau
- Beteiligung an Verkehrskonzept zur Überwindung von Ober- und Unterstadt
- Durchführung von Aktionen & Veranstaltungen für die Gesamtstadt
    - Gemeinschaftswerbung (z. B. Angebot des Monats)
    - Themen-Wochen
    - Digitalisierung & Emotionalisierung des Hechinger Gutscheins
    - Hechinger Einkaufstasche, Leihschirme
    - zwei große Veranstaltungen (Frühjahr und Herbst)
    - Freutag (ein Freitag pro Monat mit verlängerten Öffnungszeiten und Motto)

Aus Sicht des Vereins ist Hechingen eine Familienstadt. Hierzu wurden die folgenden Anregungen gesammelt (Auszug):

- Spielerische Überwindung der Topographie (z. B. Rutschen)
- Kreative Verkehrsverbindung von Ober-, Unterstadt, den Wohngebieten, Hofgut Domäne
- Ausbau der Fahrradwege
- Shared-Space auf wichtigen Plätzen
- Ausbau der Spielmöglichkeiten in der Stadt: Rutschen, Schaukeln, Spielplätze
- Ausrichtung aller Marketing-, Bau- und Entwicklungsmaßnahmen am Leitbild „Familie"

- Einrichtung von Still- und Wickelmöglichkeiten
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Erhöhung Verweilqualität und -dauer

Informationen zur Hechinger City-App befinden sich im Kapitel 2.9.

Abbildung 11: Familienstadt
Quelle: Stadtmarketing e. V.

Standorte und Standortentwicklung

In der Nordstadt von Hechingen befindet sich das Gewerbegebiet Etzental/Ettenbach und das Gewerbegebiet Lotzenäcker. An der Bundesstraßenausfahrt Hechingen-Nord liegt das Gewerbegebiet Nasswasen. Diese bilden gemeinsam den Gewerbepark Hechingen-Nord, welcher den Schwerpunkt der Medizintechnik bilden soll. An der Ausfahrt Hechingen-Mitte liegt das Gewerbegebiet Walkenmühle. Im Gewerbegebiet In den Seelenäckern sind viele Handwerksbetriebe ansässig.

Auf der städtischen Homepage befindet sich eine Leerstandsbörse für Gewerbeimmobilien. Hier sind im Frühjahr 2020 fünf Objekte gelistet. Ein weiterer quantitativer und qualitativer Ausbau der Übersicht wird empfohlen.

Für die weitere Entwicklung des Gewerbestandorts müssen ausreichend Flächen dauerhaft zur Verfügung stehen. Für diese sollten weitere Vorgaben zur Erhöhung der effizienten Nutzung gemacht werden (z. B. gemeinschaftliche Parkierung, Parkierung auf / unter Gebäuden).

Medical Valley Hechingen

In Hechingen ist viel innovative Kompetenz im Bereich Medizintechnik vorhanden. Das „Kompetenznetzwerk Medical Valley Hechingen“ hat sich aus einer Standortinitiativ des ehemaligen Bürgermeisters Jürgen Weber entwickelt. Im Kompetenznetzwerk sind mehr als 35 Unternehmen der Medizintechnik und darunter sowohl Global Player als auch zahlreiche mittelständische Unternehmen (Hersteller, Dienstleister, Zulieferer, Weltmarktführer, Existenzgründer). In den ca. 55 Mitgliedsunternehmen werden ca. 4.000 zukunftsorientierte Arbeitsplätze für Wissenschaftler, Ärzte, Medizintechniker und Marketingexperten angeboten. Die Basis für das Medical Valley Hechingen bildet das Knowhow der Fachkräfte, die enge Anbindung an die Universität Tübingen, die Fachhochschulen der Region und an die BioRegio Stern GmbH.

Außerdem wurde im Jahr 2009 die Medical Valley Hechingen Akademie e. V. unter dem Motto „aus der Praxis für die Praxis“ gegründet. Hiermit sollen zum einen das spezifische Fachwissen und aktuelle Informationen den Mitarbeitern der Unternehmen im Medical Valley aber auch Mitarbeitern aus anderen Branchen zugänglich gemacht werden und zum anderen auch die Netzwerkstrukturen gefestigt werden. Die Akademie ist außerdem eine Anlaufstelle für Schulen, öffentliche Einrichtungen, Existenzgründer und Start-Up-Unternehmen. Es werden kostenlos Unterstützung und Beratung angeboten und die Schulen bei ihren Aktivitäten in Bezug auf Berufsinformation und Berufswahl

unterstützt. Es wird unter anderem jährlich ein Preis für den besten Praktikumsbericht ausgelobt.

Unternehmen

In Hechingen ist eine Vielzahl von Betrieben ansässig, welche im Unternehmens- und Branchenverzeichnis auf der städtischen Homepage verzeichnet sind. Die ansässigen Unternehmen präsentieren einen Querschnitt durch die Vielfalt der in Baden-Württemberg beheimateten Industriezweige. Die Schwerpunkte im Bereich von Industrie und Gewerbe bilden die Medizintechnik, die Nahrungsmittel- und die Textilindustrie. In den letzten Jahren haben sich darüber hinaus Firmen aus den Bereichen Software-Entwicklung und Neue Medien in Hechingen angesiedelt. Eine Vielzahl von Handwerksbetrieben und Einzelhandelsgeschäften komplettieren das Wirtschaftsangebot der Stadt Hechingen.

2.8 Kultur, Freizeit und Tourismus

Kultureinrichtungen

Kino

Mit den beiden Kinos Schwanen und Burgtheater sind zwei Kinos in Hechingen vorhanden. Diese gehören zu den Zollern-Alb-Kinos. Neben dem regulären Kinoprogramm werden auch Events wie beispielsweise Anime Nights angeboten.

Museen und Ausstellungen

Hohenzollerisches Landesmuseum
Das Hohenzollerische Landesmuseum befindet sich im „Alten Schloss“ am Schlossplatz in der Altstadt von Hechingen. Die Bestände des Museums gehen zurück auf den hohenzollerischen Landeskonservator Friedrich Laur. Neben der Dauerausstellung zur hohenzollerischen Geschichte gibt es Sonderausstellungen und Vorträge. Im Rahmen des Formats Interessantes im Quartal (IiQ) wird einmal im Quartal ein Objekt, eine Begebenheit oder eine Geschichte kostenfrei im Foyer präsentiert. Geöffnet ist das Museum mittwochs bis sonntags und an Feiertagen von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Angeregt wird eine Überprüfung der Öffnungszeiten auch in Abstimmung mit der Verwaltung der Burg Hohenzollern, da Synergieeffekte erzielt werden können. Außerdem könnte ein Foto des Objekts von IiQ auch auf der Homepage der Stadt Hechingen und vor allem in den sozialen Medien präsentiert werden. Im Hinblick auf die Familienfreundlichkeit des Angebots könnten weitere Informationen auf der Homepage veröffentlicht und beispielsweise ein für Kinder geeigneter Rundgang ausgearbeitet werden. Dieser könnte digital unterstützt werden.

Römisches Freilichtmuseum „Villa Rustica“ in Hechingen-Stein
Das römische Freilichtmuseum „Villa Rustica“ in Hechingen-Stein beherbergt einer der wichtigsten Fundstätten aus der Römerzeit in Süddeutschland. Das Freilichtmuseum, welches durch einen Förderverein getragen wird, zeichnet sich dadurch aus, dass an-

hand wissenschaftlicher Befunde und Vorlagen versucht wird, eine realistische Rekonstruktion der Gebäude auf den originalen Fundamenten wieder aufzubauen. Das Ziel ist, ein möglich genaues Bild des Lebens in der damaligen Zeit für die Besucher darzustellen. Ein neuer Tempelbezirk befindet sich aktuell im Aufbau.

Alle zwei Jahre findet im August auf dem Gelände ein großes Römerfest statt, das nach Aussage des Veranstalters, das größte Römerfest nördlich der Alpen ist. Neben dem umfassenden Führungsangebot für verschiedene Zielgruppen werden auch Kurse (z. B. Färben) angeboten.

In den Beteiligungsveranstaltungen wurde angeregt, das Areal und sein spezielles Ambiente noch intensiver, beispielsweise für Open-Air-Konzerte oder Theater, zu nutzen.

Oldtimer-Museum-Zollernalb und Deutsches Kalendermuseum
Das Deutsche Kalendermuseum befindet sich mit in den Räumen des Oldtimer-Museum-Zollernalb in zentraler Lage in der Unterstadt von Hechingen. In den Räumen des ehemaligen Zollerpark Kaufhauses werden auf 1.800 m² über 100 Fahrzeuge ausgestellt.

Alte Synagoge
Die alte Synagoge wurde nach dem Bau 1767 und der Zerstörung im Innern im Jahr 1938 von Grund auf restauriert und als Erinnerungs- und Begegnungsstätte genutzt, in der regelmäßig Veranstaltungen zur jüdischen Geschichte, Religion und Kultur stattfinden.

Kultur- und Tagungszentrum Villa Eugenia
Die Villa Eugenia, die letzte Residenz der Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, wird heute als Kultur- und Tagungszentrum genutzt. Der Förderverein Villa Eugenia engagiert sich für den Erhalt der Villa und organisiert ein umfangreiches Programm (Konzerte, Ausstellungen, Sommerfest, Sponsorenlauf, Staudenmärkte und Kaffeenachmittage).

Heimatmuseum Hechingen-Stetten
Im Heimatmuseum Hechingen-Stetten werden Darstellungen zur Geschichte des Ortes, des Klosters, zu Landwirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Schuhindustrie, Feuerwehr und Persönlichkeiten aus Stetten gezeigt.

Galerie „Weißes Häusle“
Die Galerie „Weißes Häusle“ ist das Galeriegebäude des Hechinger Kunstvereins und steht am Rande des Fürstengartens. Es wurde durch den Kunstverein umfassend saniert und ist der Hauptveranstaltungsort für Ausstellungen, Vernissagen und andere Kulturveranstaltungen.

Rathausgalerie
In der Rathausgalerie befinden sich im Jahresverlauf wechselnde Ausstellungen, über welche im Stadtspiegel informiert wird.

Veranstaltungen

Im Jahresverlauf gibt es in Hechingen verschiedene Feste, Feiern und Veranstaltungen, wie z. B. das Irma-West-Kinder- und Heimatfest im Juli, das Ferienprogramm Ratzgiwatz, das Römerfest im August, den „Fürstlichen Weihnachtsmarkt“ im Fürstengarten, Hechingen im Lichterglanz und die schwäbisch-alemannische Fasnacht.

Die boso Ladies Open findet jährlich im August in Hechingen statt und sind ein Tennisturnier des International Tennis Federation (ITF) Women’s World Tennis Tour mit einem Preisgeld in Höhe von $ 60.000,00, welches vom Tennis-Club Hechingen e. V. ausgerichtet wird. Im Jahr 2018 wurde eine Rekordzahl von über 7.000 Besuchern erreicht.

Eine weitere Veranstaltung ist „Use your summer“, ein Kulturfest für die gesamte Familie, welches im Hechinger Fürstengarten stattfindet und vom Jugendzentrum und dem Verein Kinder brauchen Frieden e. V. organisiert wird. Als besonders gut wurde durch die Teilnehmenden an den Beteiligungsveranstaltungen das Ferienprogramm Ratzgiwatz eingeschätzt, dies sind die jährlich während der ersten Sommerferienwoche in der Innenstadt stattfindenden Kinderferienspiele. An den ca. 50 Projekten nehmen ca. 650 Kinder und 130 ehrenamtliche Helfer teil.

Die Veranstaltungen zum „Tischlein Deck Dich“ (märchenhafter Abendmarkt) werden in diesem Kapitel unter „Stadt- und Tourismusmarketing“ vorgestellt.

Freizeitaktivitäten und -einrichtungen

Kinderfreundliche Aktivitäten

Speziell für Kinder aus Hechingen und Besucher wird ein Kinder-Stadtplan herausgegeben. Eingetragen sind hier Ausflugsziele, Spielplätze, Grillstellen und Eisdielen. Ein Quiz für Kinder ist auch enthalten.

Außerdem werden spezielle Stadtführungen und ein Kinder-Theaterprogramm angeboten.

Das Angebot für Kinder kann auf der Homepage der Stadt noch präsenter dargestellt werden, damit es stärker in Wert gesetzt wird und auch für Kinder leichter zu finden ist.

Märchenpfad und Eisweiher

Der Martinsberg mit Märchenpfad und Eisweiher ist ein beliebtes Naherholungsziel der Hechinger, verfügt über eine vielfältige Kulturlandschaft und soll der Standort einer der ältesten Kirchen der Region sein.

Der Märchenpfad Hechingen stellt neun beliebte Figuren und Szenen aus Märchen der Gebrüder Grimm dar und wurde im Jahr 1972 eröffnet. Er befindet sich in der Nordstadt im Bereich des Sport- und Freizeitzentrums in fußläufiger Entfernung zum Eisweiher und wurde im Jahr 2016 saniert und aufgewertet. Es kann ein geführter Märchenspaziergang mit einer Märchenerzählerin gebucht werden. Ein Parkplatz befindet sich in

der direkten Umgebung des Märchenpfads, welcher zur Martinsquelle führt und nicht als Rundweg konzipiert ist.

Die Erweiterung des Märchenpfads um fünf Stationen wurde im Oktober 2021 eröffnet. Weitere Maßnahmen werden laufend umgesetzt.

Erleb-Dich-Pfad

Der Erleb-Dich-Pfad im Feilbachtal ist ein Barfußpfad, welcher die verschiedenen Sinne anregt und zum Verweilen, Entspannen und Nachdenken einlädt und die körperlichen und mentalen Fähigkeiten fördert. Der Pfad ist ca. einen Kilometer lang und besonders bei Familien beliebt.

Informationen zum Pfad und der Benutzung werden in einem Flyer und auf der Homepage der Stadt bereitgestellt.

Walderlebnispfad

Die Weiterentwicklung des Waldlehrpfads zu einem Walderlebnispfad wurde am 11.11.2021 im Verwaltungsausschuss vorgestellt und diskutiert. Die Erneuerung wird im Jahr 2022 umgesetzt. Die Neukonzeption wurde angeregt, weil der Pfad veraltet ist, die Schilder in einem schlechten Zustand und die Informationen nicht mehr aktuell sind und sich auch die Leitidee verändert hat.

Es sollen 26 Stationen entstehen, welche Teil des Erlebnis-Pfads sind, die Wissen aktiv vermitteln, indem verschiedene Sinne der Besucher angesprochen werden.

Schaukelweg

Der Schaukelweg in der Kernstadt von Hechingen wurde im Jahr 2020 eröffnet, nachdem das Thema in den Schlüsselgesprächen zum Stadtentwicklungskonzept vorgeschlagen und diskutiert wurde. Auf einem 4 km langen Rundweg können vor allem Familien mit Kindern Hechingen entdecken und erreichen dabei auch verschiedene Spielplätze, Eiscafés und verschiedene Stadtansichten. Der Weg ist auch für die Benutzung mit einem Kinderwagen geeignet.

Seit der Eröffnung ist der Schaukelweg eine beliebte Anlaufstation für Familien aus Hechingen und der Umgebung und stellt ein wichtiges touristisches Highlight dar.

Kneippanlage

Die Kneippanlage befindet sich im Stadtgarten und ergänzt dessen Naherholungsangebot und bietet ein Kneipptretbecken, einen Brunnentrog für Armbäder, einen angelegten Kräutergarten, sowie eine Wiese zum Trockenlaufen der Füße. Die Kneippanlage wird vom Kneipp-Verein Hechingen e. V. gepflegt.

Sport-, Spiel- und Grillplätze

In Hechingen gibt es ein vielfältiges und umfangreiches Angebot von hoher Qualität aus zahlreichen Sportplätzen, Sporthallen, Tennisanlagen, Angebote im Bereich Golf und

Minigolf, Grillplätze und -stellen sowie Spielplätze. In jedem Bezirk sind Spielmöglichkeiten vorhanden.

Vereinsleben

In Hechingen ist das bürgerschaftliche Leben vielfältig, was sich an den ca. 200 Vereinen, Organisationen und Arbeitskreisen dokumentieren lässt. Angeboten werden Aktivitäten der Freizeitgestaltung, aber auch Möglichkeiten zum politischen und gesellschaftlichen Engagement. Die Liste der Vereine kann auf der Homepage der Stadt eingesehen werden und gliedert sich in die folgenden Kategorien:

- Bürgerforum
- Kinder, Jugendliche, Bildung
- Kirchen, religiöse Gemeinschaften
- Kunst, Kultur, Geschichte
- Musik
- Narrenzünfte, Fasnacht
- Obst, Garten, Tiere
- Parteien, Wählervereinigungen
- Sonstiges
- Soziales
- Sport
- Technik, Motor, Verkehr
- Wirtschaftsverbände

Die Vereine sind neben der Bedeutung als Freizeitaktivität sehr wichtig für das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Identifikation. Eine Herausforderung für viele Vereine ist es, ehrenamtliche Helfer zu gewinnen, von welchen die Vereinsarbeit getragen wird. Dies wurde von verschiedenen Vereinsvertretern in den Schlüsselgesprächen, aber auch in den Ortschaftsratssitzungen im Dialog betont. Die Teilnehmenden haben darauf hingewiesen, dass es für sie sehr schwierig ist, Zugezogene in die Vereinsarbeit zu integrieren. Eine Maßnahme hierzu ist die Überarbeitung des Angebots für Neubürger. Neben einem traditionellen Neubürgerempfang kann beispielsweise eine Bürgermesse sowohl für Neubürger als auch Alteingesessene durchgeführt werden. Hier bietet sich den Vereinen die Gelegenheit, sich vorzustellen und die Möglichkeit zum Networking, Gewinnen von neuen Mitgliedern und ehrenamtlichen Helfern und zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts. Außerdem könnte auch ein Gutscheinheft entwickelt werden, sodass Neubürger noch gezielter an das vorhandene Angebot herangeführt werden können.

Wandern in Hechingen

Die Wanderwege des „Wanderparadies Hechingen“ werden gleichermaßen von Hechingern und Touristen, ambitionierten Wanderern und Familien genutzt. Es werden fünf Wanderungen, die Martinsberg-Tour, Heideweg-Tour, Kirchenköpfle-Tour, Römer-Tour und Raichberg-Tour angeboten. Derzeit wird die Eröffnung der 6. Tour (Neuberg-Tour) vorbereitet. Der geplante Eröffnungstermin ist Frühjahr 2022. Eine 7. Tour (Hutzel-Tour) wird in Weilheim im Herbst 2022 eröffnet.

Zu den Wegen wird eine Broschüre herausgegeben, außerdem befinden sich an verschiedenen Orten im Stadtgebiet auch Übersichtspläne und Hinweisschilder. Weitere Informationen können auf der Homepage der Stadt nachgelesen werden.

Im Frühjahr und Sommer (Mai bis Oktober) haben Wanderer und Radfahrer die Möglichkeit den Nauf-Nab-Trauf-Bus zu nutzen, welcher an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Zweistundentakt die Stadt Hechingen, den Hechinger Campingplatz, die Burg Hohenzollern, die Hofgut Domäne, die Gemeinde Bisingen sowie Albstadt Onstmettingen mit dem Nägelehaus und den Traufgängen verbindet.

Radfahren in Hechingen

Durch Hechingen führen zwei Radrundwege (Zollern-Tour, Mammut-Tour) des Landkreises Zollernalb. Außerdem können über das Tourismusbüro auch Stadtführungen mit dem Fahrrad gebucht werden.

Entwicklung und Bedeutung des Tourismus

Die Anzahl der Beherbergungsbetriebe in Hechingen ist im Zeitfenster von 2004 bis 2019 von 10 auf 12 mit einem Zwischenmaximum von 15 (2009 bis 2011) leicht angestiegen. Parallel dazu sind auch die Schlafgelegenheiten von 350 auf 505 mit einem Zwischenmaximum von 636 (2010, 2011) um insgesamt mehr als 40 % gestiegen (Statistischen Landesamt 2020).

Die Anzahl der Ankünfte hat sich im gleichen Zeitraum ebenfalls positiv entwickelt von 17.814 Ankünften (2004) auf 21.026 Ankünften (2019). Dies entspricht einem Anstieg von ca. 18 %. Die meisten Ankünfte (23.539) wurden im Jahr 2017 dokumentiert. Die Anzahl der Ausländer ist dabei kontinuierlich gestiegen von 1.300 im Jahr 2004 um 155 % auf 3.318.

Die Übernachtungszahlen sind im gleichen Zeitraum um 26 % gestiegen. Die meisten Übernachtungen wurden mit über 40.000 in den Jahren 2016 und 2017 gemessen. Auch die Übernachtungszahlen der Ausländer sind stark gestiegen von 2.179 im Jahr 2004 auf 5.511 im Jahr 2019. Im Jahr 2016 wurden knapp 7.000 Übernachtungen von Ausländern erreicht. Dies entspricht einem Anteil von mehr als 17 % an den gesamten Übernachtungen im Jahr 2016.

Entgegen allgemeiner touristischer Trends ist die Aufenthaltsdauer in Hechingen nicht gesunken, sondern von 1,7 Tagen auf 1,8 Tagen im Jahr 2019 angestiegen. Damit folgt die Entwicklung in Hechingen zwar nicht den deutschlandweiten Trends der Verkürzung von Urlaubsreisen, die Dauer des Aufenthalts ist insgesamt aber auch deutlich kürzer. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist insgesamt im Zeitraum von 1992 von 3,8 auf 2,8 Nächte im Jahr 2010 gesunken (Bundesministerium für Wirtschaft und Technik 2013). Deutlich längere Aufenthalte unternehmen Touristen in See-, Mineral- und Heilbädern und auch in Kurorten (Statista 2020). Geschäftsreisen sind im Durchschnitt deutlich kürzer als entsprechende Urlaubsreisen. Im Jahr 2018 haben mehr als 60 % der Geschäftsreisen eine Dauer von einem Tag und ca. 27 % eine Dauer von 2 bis 3

Tagen gehabt (Statista 2020). Auf Grundlage dieses Vergleichs kann davon ausgegangen werden, dass es sich bei den Aufenthalten in Hechingen um viele Geschäftsreisen handelt.

Die Auslastung der Schlafgelegenheiten hat sich im Zeitraum von 2004 bis 2019 von 24,2 % auf 24,8 % leicht verbessert. In den Beteiligungsformaten (hier: Schlüsselgespräche) wurde darauf hingewiesen, dass die Auslastung der Schlafgelegenheiten saisonal sehr stark differiert und es Bedarf für ein weiteres Hotel (Stadthotel) gibt.

Abbildung 12: Online-Interesse im Zeitvergleich, Suchbegriff „Hechingen“
Quelle: Google trends 2020

Die Darstellung des Online-Interesses am Suchbegriff „Hechingen“ zeigt nur eine schwach ausgeprägte Saisionalität. Die Höchstwerte im Zeitraum von März 2019 bis April 2020 werden im August 2019 erreicht.

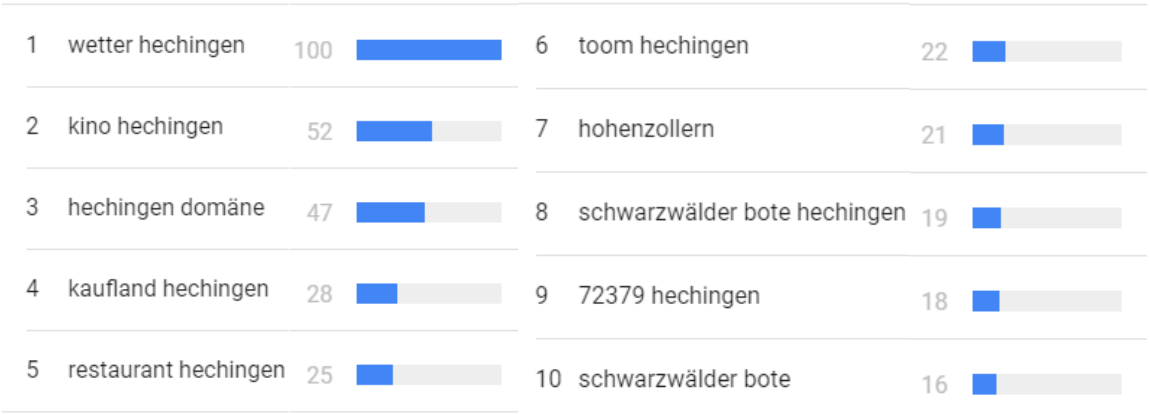


Abbildung 13: Top 10 Suchanfragen
Quelle: Google trends 2020

Auf Grundlage der Suchbegriffe kann davon ausgegangen werden, dass viele Suchanfragen aus Hechingen direkt oder der direkten Umgebung kommen. Unter den 10 häufigsten Kombinationen sind bei klassischen touristischen Zielen auch sehr häufig die Kombinationen mit den Suchbegriffen „Hotel“ und „Übernachten“ zu finden. Dies ist hier nicht der Fall. Die häufigsten Kombinationen sind „Wetter“, „Kino“ und „Hechingen Domäne“.

Die starke Regionalität des Online-Interesses an Hechingen zeigt auch die Verteilung nach Regionen. Der Suchbegriff „Hechingen“ wird fast ausschließlich in Deutschland verwendet.

Abbildung 14: Interesse nach Region
Quelle: Google trends 2020

Tourismusbüro

Das Tourismusbüro am Schlossplatz ist die zentrale Anlaufstelle für Touristen in Hechingen. Es werden Informationen für Gäste, wie z. B. das Gastgeberverzeichnis, Prospekte, Broschüren, Stadtpläne, Wanderkarten bereitgehalten und Stadtführungen vermittelt. Außerdem können Hechinger Souvenirs, Bücher und Postkarten erworben werden.

Stadt- und Tourismusmarketing

Im Gemeinderat wurde am 15.01.2015 das Stadt- und Tourismusmarketingkonzept von schwarz & gehilfen marketing- und eventwerkstatt vorgestellt. Als Ziele wurden definiert, den Bekanntheitsgrad von Hechingen weiter zu steigern sowie die Außenwahrnehmung und das Image auf- und auszubauen. Außerdem sollen Gewerbe (ins. Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie) und auch die weichen Standortfaktoren gestärkt werden und mehr Menschen erreicht, begeistert, angelockt und aktiviert werden. Das Konzept wurde auf Grundlage der Leitlinien der Stadt Hechingen, Vor-Ort-Besuchen und Expertengesprächen entwickelt.

Im Bereich Stadtmarketing wird empfohlen, eine Stadt- bzw. Tourismusmarketingmaßnahme zur mittelfristigen und nachhaltigen Gewinnung von mehr Touristen und Besuchern zu entwickeln und eine Sofort-Maßnahme im Bereich City-Marketing zur Stärkung von Handel und Gastronomie in der Innenstadt zu erarbeiten. Es wird vorgeschlagen, viele Aktivitäten unter dem Motto MÄRCHEN:REICH zu bündeln. Als konkrete Idee wird vorgestellt, einen Genuss-Erlebnis-Abend-Markt an Freitagen zu implementieren.

Der Vorschlag, die Hechinger Aktivitäten unter dem Motto „Märchen“ zu bündeln, wurde kontrovers diskutiert und beispielsweise durch den Tischlein-Deck-Dich Abendmarkt partiell umgesetzt. Eine weitere Verfolgung des Themas und die Forcierung der Umsetzung werden abgelehnt.

Stadtführungen

In Hechingen werden unterschiedliche buchbare und öffentliche Stadtführungen für verschiedenste Zielgruppen angeboten, die viele verschiedene Themen und Interessen abdecken, wie z. B. Preußen, Kirchenkunst, jüdisches Hechingen, Fahrradtour, Abendführung etc.

Über die öffentlichen Stadtführungen wird eine übersichtliche und kompakte Broschüre herausgegeben. Außerdem sind Informationen auf der Homepage der Stadt zu finden. In einer zweiten umfangreicheren Broschüre werden die separat buchbaren Stadtführungen vorgestellt.

Weiterhin wird eine digitale Stadtführung angeboten, bei welcher Hechingen mit dem Smartphone auf Deutsch, Englisch und Französisch entdeckt werden kann. Hierzu wurde ein Faltblatt herausgegeben, in welcher das Konzept erläutert wird. Um an der digitalen Stadtführung teilnehmen zu können, wird ein QR-Code-Leser benötigt. Auch ohne diesen kann über die Website www.entdecke-hechingen.de teilgenommen werden. Es ist möglich, sich die verschiedenen Inhalte auch vorlesen zu lassen.

Wer Hechingen alleine, aber ohne digitale Unterstützung entdecken und gleichzeitig trotzdem Hintergrundinformationen erhalten möchte, kann den „Kleinen Stadtbegleiter“ verwenden, welcher neben einem Stadtplan auch Informationen über die digitale und die buchbaren Stadtführungen und Museen enthält.

Übernachtungsmöglichkeiten in Hechingen

In Hechingen sind verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen vorhanden. Auf der Homepage der Stadt können Gastgeber nach verschiedenen Kriterien gesucht werden. Außerdem können die Suchergebnisse auf einer Übersichtskarte angezeigt werden. Ergänzt wird die Suchfunktion mit den Kontaktdaten des Anbieters und Informationen zur Übernachtungsmöglichkeit. Neben Übernachtungsmöglichkeiten in der Kernstadt, gibt es auch verschiedene Angebote in den Stadtteilen.

In den Beteiligungsformaten wurde angemerkt, dass das Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten in Hotels nicht ausreichend ist. Insbesondere bei Großveranstaltungen, wie beispielsweise den boso Ladies Open Hechingen, welche jährlich im August stattfinden, müssen Teilnehmer und Gäste teilweise in Hotels außerhalb von Hechingen untergebracht werden. Es fehlt ein Stadthotel, welches zentral liegt und über eine größere Bettenkapazität sowie modern ausgestattete Zimmer verfügt.

Zollernalbcamping

Der Campingplatz befindet sich in der Nähe vom Weiherstadion und verfügt über 50 Stellplätze für Caravans, 20 Wohnmobilstellplätze und Platz für Zelte. Aktuell wurde das Angebot durch sogenannte Campingfässer als Spezialübernachtungsmöglichkeit ergänzt. Vom Campingplatz aus ist die Burg Hohenzollern sehr gut sichtbar.

Burg Hohenzollern

Die Burg Hohenzollern, die Stammburg des Fürstengeschlechts und ehemals regierenden preußischen Königs- und deutschen Kaiserhauses der Hohenzollern, ist das wichtigste touristische Highlight im Zollernalbkreis. Sie wird jährlich von ca. 300.000 bis 350.000 Besuchern besucht, welche neben der Schatzkammer auch die zahlreichen Ausstellungen, Konzerte-, Theater- und Kinoveranstaltungen sowie den berühmten Weihnachtsmarkt besuchen. Weiterhin sind ein Café-Restaurant und im Sommer eine Außengastronomie mit 150 Sitzplätzen im Burggarten vorhanden.

Die Burg befindet sich auf der Gemarkung der Gemeinde Bisingen und gehört zum Bisinger Ortsteil Zimmern. Ein Großteil der Besucher reist mit dem Auto an, parkt dieses auf den Parkplätzen am Fuße der Burg und läuft dann zu Fuß oder fährt mit einem Pendelbus hoch zur Burg. Die Burg ist auch mit dem ÖPNV zu erreichen. Ab Stuttgart dauert die Fahrt mit dem IRE ca. 60 Minuten bis zum Bahnhof Hechingen. Von dort gibt es einen Linienverkehr der HVB und die Möglichkeit mit dem Nauf-Nab-Trauf-Bus zur Burg Hohenzollern zu gelangen.

In allen Beteiligungsformaten und nahezu auch in jedem einzelnen Schlüsselgespräch wurde angeregt, die Verbindung der Burg Hohenzollern zur Stadt Hechingen zu stärken, da viele Besucher und auch die Bewohner der Region die Burg Hohenzollern, die zwar zur Gemarkung Bisingen gehört, als Teil von Hechingen wahrnehmen.

Das Ziel soll sein, dass ein Teil der Besucher der Burg, hier insbesondere die Familien und die kulturinteressierten Besucher, auch Tagesgäste für Hechingen werden. Hierzu wurden verschiedene Ansätze entwickelt:

- Die Anreise der Besucher der Burg Hohenzollern mit dem ÖPNV bietet neben dem stärker hervorzuhebenden ökologischen Vorteil, die Chance, dass die Besucher über den Bahnhof Hechingen bereits in der Stadt sind. Um diese Anreiseart zu stärken sind folgende Maßnahmen denkbar:
    - Änderung der Reihenfolge der Anreisearten (PKW, ÖPNV) auf der Homepage der Burg Hohenzollern.
    - Erneuerung der Homepage der Stadt Hechingen und klarere Gliederung der Informationen für Touristen, Bewohner und Unternehmer, sodass die Informationen über die Anreise mit dem ÖPNV für Interessierte schneller zu finden sind.
    - Vermarktung des Verkehrsmittels zwischen Bahnhof Hechingen und Burg Hohenzollern als selbständige Attraktion. Es könnte ein innovatives oder historisches Verkehrsmittel eingesetzt werden, z. B. der „Hechinger Grün-Zug“, eine Elektro-Wegebahn, welche geräuscharm und energieeffizient und rollstuhlgeeignet ist, ein begrüntes Dach hat und den Nutzern die Möglichkeit bietet ihre Smartphones mit Sonnenenergie zu laden.
    - Überprüfung der Routenführung mit Einbindung weiterer interessanter Spots, sodass die Verweildauer in der Stadt Hechingen vor oder nach dem Besuch auf der Burg erhöht wird.

- Konzipierung von Sorglos-Paketen für verschiedene Zielgruppen z. B. Familien, kulturinteressierte Besucher, junge Erwachsene, Aktivtouristen etc. und Wettergegebenheiten:

  - Entwicklung eines Tagesprogramms für Familien: Start ab Hbf Hechingen, Fahrt mit dem Shuttle auf die Burg, Besuch von Märchenpfad und Eisweiher, ggf. Einbindung Hallen-Freibad
  - Entwicklung eines Tagesprogramms für kulturinteressierte Besucher: Start ab Hbf Hechingen, Besuch des hohenzollerischen Landesmuseums, Essen in der Stadt, Besuch der Burg
  - junge Erwachsene: Start ab Hbf Hechingen, Frühstück in der Stadt, Besuch der Burg, Stadtbummel / Entdeckungen

- Entwicklung einer Co-Marketing-Strategie

Hofgut Domäne

Viele Besucher nutzen die Umgebung der Burg für Wanderungen und insbesondere Familien kehren nach ihrem Ausflug auf der Burg in der Hofgut Domäne ein und besuchen eines der drei Restaurants, den Biergarten oder den Streichelzoo.

2.9 Digitalisierung

Breitbandausbau

Der Breitbandausbau ist wichtig für die weitere Entwicklung der Stadt Hechingen. Dafür wurde die Stelle der Breitbandbeauftragten geschaffen. Im Jahr 2015 hat der Gemeinderat der Stadt Hechingen beschlossen, ein kommunales Glasfasernetz aufzubauen und dieses Netz an einen Telekommunikationsbetreiber zu verpachten. Mit diesem Beschluss wurde eine Gesamtstrukturplanung für die Glasfaserversorgung jedes Gebäudes erstellt (FTTB-Masterplanung).

Auf dieser Grundlage wurde im Jahr 2018 das Netz in den Gewerbegebieten Lotzenäcker und Nasswasen sowie dem Ortsteil Sickingen aufgebaut. Die Gewerbegebiete haben Glasfaser bis in das Gebäude erhalten (FTTB-Ausbau), in Sickingen verläuft die Glasfaser zunächst bis zu den Kabelverzweigern (FTTC-Ausbau). Dieser Bereich ist seit dem 1. Juli 2019 im Betrieb durch die Zollernalbdata GmbH.

Im Jahr 2019/20 wurde in der Brunnenstraße das Glasfasernetz bis in die Gebäude ausgeweitet (FTTB). Die beiden Ortsteile Schlatt und Beuren haben Glasfaser bis zu den Kabelverzweigern erhalten (FTTC). 2021/22 wird das Gewerbegebiet Walkenmühle erschlossen und alle Bildungseinrichtungen an das Glasfasernetz angeschlossen.

Sobald die Backbone-Verbindung in den Ortsteilen hergestellt wurde, kann dort das Netz bis zu den Gebäuden ausgeweitet werden. Dies wird nach Möglichkeit mit vielen Mitverlegungen bereits jetzt vorbereitet.

Homepage der Stadt

Die Homepage der Stadt ist in Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung ein wichtiges Informationsmedium gleichermaßen für die Bewohner von Hechingen als auch für Touristen und damit das Aushängeschild, welches Besucher als erstes wahrnehmen.

Neben der Benutzerfreundlichkeit, der Funktionalität, dem Informationsgehalt und der Aktualität ist insbesondere ein ansprechendes und modernes Design wichtig für eine Homepage.

In den Beteiligungsformaten wurde von verschiedenen Akteuren angemerkt, dass ein Relaunch (eine Erneuerung) der städtischen Homepage gewünscht wird. Es wurde angemerkt, dass Reiter für verschiedene Zielgruppen, z. B. Hechingen für Bürger, Hechingen für Gäste, Hechingen für Kinder, Hechingen für Unternehmer und Gewerbetreibende die Navigation auf der Seite erleichtern würden. Die Highlights von Hechingen für die verschiedenen Zielgruppen sollten außerdem hervorgehoben werden, damit aktiv mit ihnen geworben werden kann.

Außerdem wurde angemerkt, dass ein einheitliches und modernes Design, sowohl im öffentlichen Raum, auf Veröffentlichungen als auch auf der Homepage wünschenswert ist. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass auch der Informationsgehalt und die Aktualität der Informationen überarbeitet werden sollte.

Hechingen in der Tasche (App)

Die App „Hechingen in der Tasche“ ist eine mobile Informationsquelle, die sowohl auf Einheimische als auch auf Besucher ausgerichtet ist.

In den Beteiligungsformaten wusste ein Teil der Teilnehmer, dass es diese App gibt und findet sie nützlich. Ein größerer Teil wusste nichts davon, denn auf der städtischen Homepage wird nicht über die App informiert, da es sich hierbei nicht um eine kommunale App handelt. Die App wird aktuell nicht mehr gepflegt.

Digitale Verwaltungsservices

Es werden schon verschiedene Online-Verwaltungsservices angeboten und weitere befinden sich in der Vorbereitung. Die Online-Terminvereinbarung im Bürgerbüro wurde im Jahr 2021 freigeschaltet. Auf der Homepage Service-BW sind schon die folgenden Prozesse zur Onlinebearbeitung freigeschaltet, u. a.:

- Hund abmelden
- Hund ummelden
- Hundesteuer-Ersatzmarke beantragen
- Baugenehmigung (normal) beantragen inkl. Unterlagen für das Bauvorhaben nachreichen
- Plakatierungserlaubnis beantragen
- Geburtsurkunde beantragen
- Ins Ausland abmelden
- Meldebescheinigung beantragen
- Wohnungsgeber-Bescheinigung beantragen

Weitere Prozesse werden laufend freigeschaltet und ergänzt.

Über das Bauplatzportal Baupilot werden Informationen zu Baugebieten in der Stadt Hechingen bereitgestellt und es können auch Grundstücke reserviert werden.

.

3 Akteursbeteiligung und Ergebnisse

Eine umfangreiche Beteiligung der Akteure bildet die Basis des vorliegenden integrierten Stadtentwicklungskonzepts. Im Rahmen des Prozesses konnten ca. 1.400 aktive Beteiligungen dokumentiert werden. Diese setzen sich aus dem Runden Tisch mit der Verwaltung (ca. 10 Teilnehmende), den Schlüsselgesprächen (ca. 19 Gespräche, 41 Teilnehmende), den Ortschaftsratsklausuren im Dialog (ca. 200 Teilnehmende), der Jugendbeteiligung (ca. 60 Schülerinnen und Schüler), der Online-Beteiligung (1.069 Beteiligungen) und der Gemeinderatsklausur (33 Stadträte und Stadträtinnen) zusammen.

3.1 Runder Tisch mit der Verwaltung

Zum Runden Tisch am 04.06.2019 im Rathaus Hechingen wurden die Fachbereichsleiter und die Stadtwerke eingeladen. Die Fachbereichsleiter wurden teilweise durch ihre Sachgebietsleiter unterstützt. Die Teilnehmenden stellten die aus ihrer Sicht wichtigen Themen und anstehende Projekte vor und wiesen auf weitere bereits vorliegende und zu berücksichtigende Konzepte hin.

Diskutierte Themen waren unter anderem die ökologische Wärmeversorgung (Stadtwerke), die Umsetzung des Bauzeitenplans für den Breitbandausbau (Büro des Bürgermeisters), die Vernetzung von Grünflächen (Sachgebiet Forst und Natur), die Weiterentwicklung von Bücherei, VHS und Landesmuseum sowie der Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen (Fachbereich 2), die Ausrichtung einer Landesgartenschau (Sachgebiet Natur und Forst, Fachbereich 1), die Fortschreibung des Flächennutzungsplans und die Bereitstellung von weiteren Wohnbau- und Gewerbeflächen (Fachbereich 3), das Angebot an bezahlbarem Wohnraum und die aktive Bodenpolitik (Sachgebiet Liegenschaften und Grundstücke, Fachbereich 1).

3.2 Schlüsselgespräche

Die Schlüsselgespräche wurden am 08., 25. und 30.10.2019 im Technischen Rathaus in Hechingen durchgeführt. Zuvor waren potenzielle Teilnehmende im Rahmen der Bestandsaufnahme, auf Grundlage der vorliegenden Untersuchungen und Konzepte und beim Runden Tisch mit der Verwaltung identifiziert worden.

Durch die Zuordnung der Gesprächspartner zu den Handlungsfeldern kann sichergestellt werden, dass Akteure aus allen, für die Stadtentwicklung relevanten Themen, beteiligt wurden. Die potenziellen Gesprächspartner erhielten eine persönliche Einladung von Bürgermeister Philipp Hahn unter Nennung von drei Terminvorschlägen, mit der Bitte zur Rückmeldung und Bestätigung eines Termins. Die Terminkoordination wurde durch den Fachbereich 3 übernommen.

Insgesamt wurden 19 Gespräche mit Akteuren (aus Wirtschaft, Schule, Kultur, Kirche, Unternehmer, Hoteliers, Stadtmarketing, Vereine, etc.) geführt. Hierbei waren, wie die folgende Tabelle zeigt, alle Handlungsfelder vertreten:

- Bauen, Wohnen, Stadtbild
- ☺ Kultur, Freizeit, Tourismus

🕮 Bildung, Betreuung, soziales Miteinander
✈ Mobilität und Verkehr
☑ Gewerbe, Nahversorgung, Einzelhandel
☼ Klima, Energie, Umwelt

Lfd. Nr.	Gesprächsteilnehmer	Handlungs-felder	Lfd. Nr.	Gesprächsteilnehmer	Handlungs-felder
1	Stadtbücherei und Volkshochschule	☺ 🕮	11	Naturschutzbund	☼
2	Sportvereine	☺ 🕮	12	Schulsozialarbeit	🕮
3	Freie Wohlfahrts-pflege	🕮	13	Stadtmarketing Hechin-gen	☑
4	Museen, Kunstverein Hechingen, Kultureinrichtungen	☺	14	Fahrradverkehr, Busun-ternehmen	✈
5	Schulen, Elternvertre-tung	🕮	15	Kirchenvertreter, Eltern-beirat, gemeinnützige Stiftung	🕮
6	Hotellerie, Gastrono-mie	☑ ☺	16	Handwerk	☑
7	Jugendmusikverein, Stadtkapelle	🕮	17	Medical Valley Hechin-gen Akademie e. V.	☑
8	Burg Hohenzollern	☺	18	Medizintechnikunterneh-men	☑
9	Unternehmen	☑	19	Sportvereine	☺ 🕮
10	Wohnungsgenossen-schaft, Kreisspar-kasse	☑			

Als Stärken wurden vor allem die hohe Lebensqualität, die Familien- und Kinderfreundlichkeit, das Vereinsangebot und Veranstaltungen, die Freizeitmöglichkeiten, das Bildungsangebot, das Arbeitsplatzangebot (insb. im Medical Valley), die Nähe zu Tübingen und der Burg Hohenzollern, die Historizität und die innerstädtischen Grün- und Freiflächen (z. B. Fürstengarten) genannt.

Als Schwächen wurden insbesondere die Oberstadt (Leerstand, schlechte Gebäudezustände), die Verbindung von Ober- und Unterstadt, die Verbindung von der Stadt Hechingen zur Burg Hohenzollern, das Gemeinschaftsgefühl und der Zusammenhalt, das Angebot an Hotels und Übernachtungsangeboten, der Informationsfluss zwischen Gremium / Stadtverwaltung und der Bürgerschaft sowie eine fehlende Transparenz bei Prozessen und fehlende / nicht konsequente Entwicklungen (Zurückbleiben hinter regionalen Trends und Entwicklungen) wahrgenommen.

Folgende Maßnahmenvorschläge wurden im Wesentlichen diskutiert:

Aufwertung der Oberstadt durch Erweiterung des Sanierungsgebietes / weiteres Sanierungsgebiet, Leerstände aktivieren durch direkte Ansprache der Eigentümer, Stadtbild schützen durch Gestaltungssatzung, Entwicklungskonzeptionen für Stadtteilbereiche erarbeiten, Verbesserung der Außenwirkung durch einheitliche Gestaltung von Homepage, App, Schildern, Ausbau des Märchenpfads, Erneuerung der Bücherei, Verbindung von Burg Hohenzollern und Stadt durch geeignetes Transportmittel und Co-Marketing, Schwerpunktbildung für Kindergärten, Entwicklung eines Gründerzentrums, Integration der Neubürger, Ansiedlung neues Hotel etc.

Einen Überblick über alle genannten Stärken, Schwächen und Maßnahmen zeigt die folgende Grafik:

Stärken
• hohe Lebens- und Wohnqualität, Wohlfühlen, gute Sicherheit, wenig Kriminalität • Geschichtsträchtigkeit, Historizität von Gebäuden, Stadtbild • angenehme Bevölkerungsdichte, Charme der Kleinstadt, Langsamkeit, Behaglichkeit • viel Potenzial für weitere Entwicklung, viele Potenzialflächen • Nähe zu Tübingen • Nähe zur Burg Hohenzollern, hohe Besucherzahl • ländliche Umgebung und Lage in der Natur, Lage an der Schwäbischen Alb, interessante Topographie, Abstimmung zwischen Naturschutzbund (NaBu) und Stadt • innerstädtische Grünflächen • krisensicheres Arbeitsplatzangebot in der Medizintechnik, gutes Netzwerk, Medical Valley, zukunftsorientierte Industrieansiedlung, sicherer Mittelstand • keine / wenig Nachwuchsproblematik, gutes Angebot an Arbeitskräften • verkehrliche Anbindung, Nachtschwärmer (Bus) • Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger bei städtischen Entwicklungen • Vereinsleben, ehrenamtliches Engagement, Netzwerkarbeit • Veranstaltungsangebot • umfangreiches Freizeitangebot, kulturelle Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene, • Kinderfreundlichkeit, viele Spielplätze, Kinderferienbetreuung in allen Ferien • Schulstadt mit großem Einzugsbereich, schulische Veranstaltungen, Zusammenarbeit von Schulen und Stadt • Jugendzentrum, selbstverwaltete Jugendräume in den Teilorten • Weiherstadion, Hallen-Freibad • überregionale Bedeutung der Villa Eugenia, Naherholung im Fürstengarten • ärztliche Versorgung, Auswahl an Physiotherapeuten • Möglichkeiten zur Ausrichtung von Hochzeitsfeiern • Lebensmittelversorgung • hohe Zentralität (aber Tendenz sinkend) • Hechingen ist bunt und multikulturell

Schwächen
• Oberstadt: Leerstände, Stadtbild, Gebäudezustände, Segregation, Verfall der historischen Bausubstanz • Innenstadt: Angebot an Bars, Restaurants, fehlende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum • fehlende Verbindung von Ober- und Unterstadt, schwierige Topographie • Marktstruktur (z. B. Krämermarkt) nicht zukunftsfähig • Sanierungsstau bei Schulen

- Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten im Hotelbereich nicht ausreichend
- nicht ausreichender Vorrat an Gewerbegrundstücken, keine langfristige Planung
- Einkaufsstandorte unattraktiv: Lage / Struktur des Cityparks, kleine Flächen in der Innenstadt
- hohe Migrationsquote, Segregationstendenzen
- fehlende Umsetzung von Planungen, Zurückbleiben hinter regionaler Entwicklung
- Image in der Region wird eher negativ wahrgenommen
- die Selbstwahrnehmung der Hechinger für ihre Stadt wird als negativ eingeschätzt
- fehlende Personalstärke bei der Stadtverwaltung

Chancen

- viele Geschäftsreisende kommen nach Hechingen, dadurch ist Bekanntheit hoch, Motor des Tourismus
- großes touristisches Potenzial durch Lage in der direkten Nähe zur Burg Hohenzollern
- Lage in der Umgebung von Tübingen mit guter Verkehrsanbindung kann Entwicklungsmotor für Hechingen werden

Risiken

- Ausbreitung der Wohnungsnot aus Stuttgart über den Verdichtungsraum Reutlingen / Tübingen nach Hechingen
- weiteres starkes Wachstum des Online-Handels führt zu weiteren Leerständen in der Stadt

Maßnahmen

- Burg Hohenzollern:
  Verbindung zur Stadt stärken
  Wanderweg erstellen, Fahrradverbindung, Leihräder, e-Scooter, Shuttle (Attraktion)
  Herausbildung einer Achse von Burg über Marktplatz bis Bahnhof
  Cross-Marketing
- Kernstadt:
  Stadtbild schützen durch Gestaltungssatzung und aufwerten,
  Eigentümer zur Verantwortung ziehen, Altstadt sanieren
  Förderprogramm der Stadt anpassen
  einen Kümmerer für die Kernstadt (City-Manager) einstellen
  Nutzungsintensivierung im Stadtgarten mit Senioren
  Belebung durch Kunsthandwerker
  WLAN-Hotspots einrichten
- Gewerbe:
  Industrieansiedlung Hechingen stärker kommunizieren
  Entwicklung einer bewegten Pause bei Hechinger Unternehmen durch Vereine → Ein- und Auspendler an Vereine binden
  Gründerzentrum entwickeln
  Unterstützung der Arbeitskräftegewinnung durch Handwerkertag
  Netzwerkbildung weiter fördern: Handwerkerrunde etc.
  Weiterer Breitbandausbau
  Parksituation in Gewerbegebieten regeln, Förderung gemeinsamer Parkdecks
  Wachstum im Bestand durch flexiblere Gebäudehöhen ermöglichen
- Einzelhandel und Nahversorgung:
  Einkaufsmöglichkeiten in der Oberstadt verbessern (z. B. Cap-Markt)
  Bio-Markt für Hechingen
  Vereinheitlichung von Öffnungszeiten der Einzelhändler und Kommunikation
  Umnutzung des Cityparks

Regionale Lebensmittel in der Stadt
Durchbrüche zwischen Gebäuden ermöglichen zur Bereitstellung größerer zusammenhängender Flächen

- Außenwirkung:
  Image und Bekanntheit verbessern, neue Homepage
  Marketing intensivieren, Öffentlichkeitsarbeit intensivieren
  Mängelmelder anbieten
  Schwerpunktbildung für Hechingen im Bereich Kunst
  Alleinstellungsmerkmal / Landmarke bauen
  Baustellenmarketing, Baustellenblog
  Stadtmarketing in kommunaler Hand
- Bücherei: erneuern und weiterentwickeln mit ergänzenden Nutzungen
- Märchenpfad: weiterentwickeln und Eisweiher einbinden
- Marktplatz: shared space, verkehrsberuhigter Bereich in der Unterstadt
- Schlossplatz: beleben, aufwerten
- Tourismus:
  Ansiedlung eines neuen Hotels
  Lindich weiterentwickeln
- Bahnhof:
  Besucherleitung und -führung verbessern durch Infocenter und Beschilderung
  Gebäude aufwerten
- Bürger- und Tourismusbüro: Aufwertung
- Wohn- und Gewerbeflächen:
  Aktive Bodenpolitik, Kriterienvergabe = innerstädtisches Wohnen stärken und Bauplätze schaffen (Potenzialflächen, Leerstände, neue Baugebiete)
  bezahlbaren Wohnraum fördern
  weitere Gewerbeflächen ausweisen
  kommunale Immobilien- und Bauplatzbörse ausbauen
- Umwelt: Hechingen als nachhaltige und klimaneutrale Kommune fördern
- Mobilität:
  E-Bike-Verleih in der Stadt, Radschnellbahn nach Tübingen, Fahrradabstellplätze ausbauen und einheitliches Konzept
  Ausbau der Regionalbahnverbindungen
  Ausbau der B 27, E-Busse in der Stadt
  Parkplatzmanagement intensivieren
- Stadtverwaltung: Online-Bürgerdienste anbieten
- Tübingen: Anbindung stärken z. B. studentisches Wohnen an der Staig
- Feilbach: Bau eines Spielplatzes
- sozialer Zusammenhalt:
  mietbare Ausrüstung für Straßenfeste
  Durchführung eines Tischlein Deck Dich International
  Neubürger stärker integrieren
- Kinder- und Jugendliche:
  Eröffnung eines Waldheims
  Jugendzentrum besser kommunizieren
  Benutzungsordnung für Schulhöfe, Stadtjugendpflege stärken, Beachvolleyballfeld, Schaukelweg in der Kernstadt
  Entwicklung von Schwerpunkten für alle Kindergärten
  Bereitstellung von weiteren Plätzen im öffentlichen Raum für Jugendliche
  Schaffung weiterer Kindergartenplätze
- Vereinsarbeit:
  Konzept zur Unterstützung der Vereine bei der Suche nach ehrenamtlichen Helfern

Weiterentwicklung und Abstimmung des Sportangebots durch einen Koordinator
Einrichtung eines kommunalen Kraftraums zur Nutzung durch Vereine als Gemeinschaftsprojekt
Aktivierung des Seniorenrings

- Kultur:
  Eröffnung eines Künstlerhauses in einem leerstehenden Gebäude
  Durchführung eines Kultursommers

3.3 Ortschaftsratsklausuren im Dialog

Die Ortschaftsratsklausuren im Dialog wurden durchgeführt, um die Belange der Stadtteile im Prozess der Erstellung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts angemessen berücksichtigen zu können. Die Ortschaftsratsklausuren im Dialog wurden an folgenden Tagen (jeweils zwei pro Abend) durchgeführt:

- 12.11.2019: Stetten, Stein
- 25.11.2019: Beuren, Schlatt
- 03.12.2019: Weilheim, Bechtoldsweiler
- 09.12.2019: Boll, Sickingen

Hier haben die Ortschaftsräte und die Bürgerschaft zusammen Stärken, Schwächen, Ziele und Maßnahmen zu den folgenden vier Themen gesammelt:

- Bauen und Wohnen, Stadtbild und Gewerbe, Nahversorgung und Einzelhandel
- Kultur, Freizeit und Tourismus
- Mobilität, Verkehr und Klima, Energie und Umwelt
- Bildung und Betreuung, demografischer Wandel, soziales Miteinander

Die Anzahl der Teilnehmenden waren bei allen Veranstaltungen gut und die umfangreiche Möglichkeit für die Stadtteile zur Beteiligung am Stadtentwicklungskonzept wurde von vielen Teilnehmenden gelobt.

Die Ergebnisse werden im Kapitel 5 umfassend vorgestellt.

3.4 Jugendbeteiligung

Im Rahmen der Jugendbeteiligung am 11.12.2019 wurde mit drei Klassen (Klasse 10 Realschule Hechingen und Klassen 9 und 11 Gymnasium) zu dem Thema Stadtentwicklung gearbeitet. Im ersten Schritt wurde mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet, was die Ziele und Inhalte eines Stadtentwicklungskonzepts sind. Im zweiten Schritt wurde konkreter Handlungsbedarf erarbeitet, aus welchem anschließend Maßnahmenvorschläge entwickelt wurden.

Die Schülerinnen und Schüler schätzen das gastronomische Angebot im Fast-Food-Bereich und die Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln. Sie nehmen außerdem das Lebensumfeld (Lage in der Natur) sowie die Freizeitmöglichkeiten (Hallen- und Freibad, Stadion) als Stärken wahr.

Negativ beurteilen die Jugendlichen das Stadtbild in der Altstadt und das Baustellenmanagement (transparente Kommunikation von Bauzeiten und Verzögerungen) sowie den Schulbusverkehr (kein Online-Abruf von Verspätungen, Taktung, Überlastung). Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler fehlen Freizeitangebote (Cafés, Bars, Clubs) und Bekleidungsgeschäfte.

Maßnahmen

Die Maßnahmen wurden von Schülergruppen entwickelt bzw. aus einer Vorschlagsliste ausgewählt und dann konkretisiert.

Attraktivierung der Innenstadt / Fußgängerzone

Die beteiligten Jugendlichen nehmen die Hechinger Innenstadt im regionalen Vergleich als eher unattraktiv wahr. Sie verbinden die Attraktivität einer Innenstadt stark mit dem Vorhandensein einer Fußgängerzone. Diese sollte ansprechend und gepflegt sein und verschiedene Sitzmöglichkeiten bieten. Sie stellen sich vor, dass die Fußgängerzone am Obertorplatz beginnt und über den Marktplatz am Rathaus vorbei in die Unterstadt führt.

Die Fußgängerzone soll die Ober- und Unterstadt und hier insbesondere die verschiedenen Plätze Obertor- und Marktplatz mit dem Platz im Kreuzungsbereich von Staig und Hospitalstraße verbinden. Für die Teilnehmenden sollte die Fußgängerzone, wie ein Band durch die Innenstadt führen und gut sichtbar sein. Hierfür wurden Baumpflanzungen ähnlich einer Allee vorgeschlagen.

Die Schülerinnen und Schüler sehen die Behebung der Leerstände als sehr wichtig an. Sie haben angemerkt, dass die Innenstadt von Hechingen durch verschiedenste Nutzungen (Wohnen, Einzelhandel, Dienstleistungen, Büros) belebt werden könnte.

Neue Bücherei

Die vorhandene Bücherei kennen die beteiligten Schülerinnen und Schüler zwar, sie haben aber angegeben, dass ein Großteil von ihnen keine aktiven Nutzer der Bücherei sind. Dies wurde damit begründet, dass die Bücherei eine städtische Infrastruktur ist, die für sie nicht besonders präsent ist. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass ihnen die im Internet verfügbaren Informationen über die Ausstattung der Bücherei nicht reichen. Wenn sie in der Gruppe ein Referat ausarbeiten müssen, wissen sie nicht, ob zum Beispiel ein Gruppenarbeitsraum oder WLAN vorhanden ist.

Sie wünschen sich die Bücherei als Lernplatz für alle, der mit WLAN, Computern und einem Drucker ausgestattet ist und sowohl einen Stillarbeits- als auch einen Gruppenarbeitsraum bietet. Die Möglichkeiten der On-Leihe sollten deutlich kommuniziert werden.

Die Öffnungszeiten der Bücherei sollten für die verschiedenen Nutzergruppen angemessen sein, damit viele Hechinger das Angebot nutzen können. Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler ist es sehr wichtig, dass sich die Bücherei zentral in Hechingen befindet und sowohl zu Fuß und auch mit dem Rad, Bus und Auto gut zu erreichen ist.

Sie fänden es gut, wenn die Fassade des Gebäudes interessant, modern und auffällig gestaltet wäre.

Als ergänzendes Angebot wünschen sie sich eine Cafeteria oder einen Süßigkeitenautomaten.

Jugendzentrum

Viele der Teilnehmenden haben angegeben, dass sie das Jugendzentrum nicht nutzen, weil sie das Gefühl haben, dass das Jugendzentrum stark von einer Gruppe von Jugendlichen genutzt wird. Sie nehmen es daher nicht als „Ort für Alle“ wahr, wo sie sich spontan mit Freunden treffen oder an speziellen Angeboten teilnehmen können.

Für die befragten Jugendlichen ist es wichtig, dass der Gebäudezustand und die Instandhaltung der Räumlichkeiten gut sind, weil dies für sie die Voraussetzung für einen Wohlfühlort ist. Sie würden sich darüber hinaus wünschen, dass es auch die Möglichkeit der Anmietung einzelner Räumlichkeiten gibt.

Eine Idee von den Teilnehmenden ist, dass das Jugendhaus auch (teilweise) selbstverwaltet, entsprechend den Jugendräumen in den Stadtteilen, sein könnte.

Digitalisierung der Bushaltestellen

Die Schülerinnen und Schüler nutzen vielfach den öffentlichen Nahverkehr, um zu ihren Schulstandorten zu gelangen. Besonders im Verkehr vor und nach Schulschluss gibt es nach Aussage der Beteiligten oft Verspätungen im Busverkehr, die nicht transparent kommuniziert werden. Deshalb kommt es dazu, dass die Schülerinnen und Schüler größere Distanzen zu Fuß gehen oder kurzfristig ihre Eltern bitten müssen, damit diese sie abholen.

Sie wünschen sich, dass die Anzeigetafeln an den wichtigsten Bushaltestellen digitalisiert und mit einer Echtzeit-Anzeige ausgestattet werden.

3.5 Online-Beteiligung

Die ursprünglich für November 2020 geplante Bürgerwerkstatt konnte pandemiebedingt nicht stattfinden und wurde im Frühjahr 2021 im Zeitraum vom 17.05. bis zum 06.06.2021 durch eine Online-Beteiligung ersetzt. Hierzu wurde ein Beteiligungsraum eingerichtet, in welchem die Interessierten sich über den Gesamtprozess informieren und gleichzeitig durch die Online-Formate auch aktiv in den Prozess einbringen konnten.

In dem genannten Zeitraum wurden zahlreiche Beteiligungen dokumentiert. Dieses Format hat die Erwartungen deutlich übertroffen und es konnten mehr Bürgerinnen und Bürger als in der ursprünglich geplanten Bürgerwerkstatt als Präsenzveranstaltung erreicht werden. Die verfassten Kommentare waren überdurchschnittlich konstruktiv im Vergleich zu ähnlichen Beteiligungen und nur in zwei Fällen wurde gegen die Beteiligungsregeln durch die Nennung von Personen- bzw. Firmennamen verstoßen. Die gute

Resonanz zur durchgeführten Online-Beteiligung zeigt, dass die Hechinger Bevölkerung sich für die weitere Entwicklung der Stadt interessiert und sich voraussichtlich auch bei der Umsetzung der Maßnahmen aktiv einbringen und beteiligen wird.

Die Online-Formate wurden durch Poster und Plakate im öffentlichen Raum und den Hechinger Stadtspiegel beworben. Die Schulen wurden gesondert über die Beteiligungsmöglichkeiten informiert und gebeten, die Informationen an die Schülerinnen und Schüler weiterzugeben.

Online-Befragung

Im Rahmen der Online-Befragung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die im Laufe des Prozesses entwickelten Maßnahmenvorschläge zu priorisieren sowie zu ergänzen. Es wurden hier 1.069 Beteiligungen registriert und 4.414 Stimmen verteilt sowie 172 Begründungen eingebracht.

Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung

In den Kommentaren zu diesem Handlungsfeld wurde darauf hingewiesen, dass es in Hechingen Wohnraum und Freizeitangebote für verschiedenste Zielgruppen (z. B. Familien, Jugendliche, Studenten, Senioren etc.) geben sollte. Außerdem wurde betont, dass nach dem sehr guten Start der Oberstadtentwicklung durch die Umgestaltung des Obertorplatzes zeitnah ein Folgeprojekt (z. B. Staig) angegangen werden sollte. Weiterhin wurde dargelegt, dass die Entwicklung des Bahnhofs und des Umfelds forciert werden sollte und dabei vor allem die Bedürfnisse der Touristen bedacht werden sollten.

Ein großer Themenkomplex in diesem Handlungsfeld waren die Gebäudezustände und Leerstände in der Kernstadt sowie die fehlende Attraktivität im öffentlichen Raum, welcher als prioritär von vielen Teilnehmenden eingeschätzt wird.

Kultur, Freizeit und Tourismus

Wichtige und zentrale Themen in diesem Handlungsfeld sind das Hotelangebot (Stadthotel), die touristische Beschilderung sowie die Aufwertung des Areals um den Märchenpfad und den Eisweiher.

Es wird herausgestellt, dass das aktuelle Angebot für Jugendliche nicht ausreichend ist und dass hier ggf. Handlungsmöglichkeiten im Bereich von Outdooraktivitäten am Stadion/Schwimmbad vorhanden sind.

Ein weiteres Thema ist die aktuelle fehlende inhaltliche und verkehrliche Verbindung zur Burg Hohenzollern sowie den anderen touristischen Highlights, sodass wenige Synergieeffekte entstehen.

Einzelhandel und Nahversorgung

Neben der Marktkonzeption (Wochenmarkt und Sondermärkte) und möglichen Anpassungen wird von den Teilnehmenden in diesem Handlungsfeld die Notwendigkeit eines

Unverpacktladens bzw. eines Geschäfts für lokale/biologische Produkte in der Innenstadt von Hechingen diskutiert.

Gewerbe und Arbeiten

Hier wird darauf hingewiesen, dass es unabdingbar für die weitere Entwicklung von Hechingen ist, dass ausreichend Flächen für Jungunternehmer / Start-ups und die Erweiterungen von Bestandsunternehmen und Neuansiedlungen vorhanden sind.

Ein weiteres wichtiges Thema ist der Flächenverbrauch in Gewerbegebieten, welcher von den Teilnehmenden diskutiert wird. Es wird angeregt zu prüfen, ob die Integration von Parkflächen unter oder über den Gewerbegebäuden vorgeschrieben werden kann. Außerdem wir angeregt auch die Flächeneffizienz in den vorhandenen Gewerbegebieten zu verbessern, indem fehl- oder mindergenutzte Flächen durch die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit den Gewerbetreibenden identifiziert werden und dann weiteren Nutzungen zugeführt werden können.

Es wird außerdem vorgeschlagen, die Wirtschaftsförderung personell zu stärken, um die Netzwerkbildung zu unterstützen und weitere Impulse auslösen zu können.

Bildung, Betreuung und soziales Miteinander

Es wird vorgeschlagen, dass die Inklusion von Menschen mit Behinderung gestärkt wird, indem ein Inklusionscafé eröffnet wird. Der Maßnahmenvorschlag zu einem ausleihbaren Fest-Equipment wird aufgegriffen und bestätigt, dass damit der soziale Zusammenhalt gefördert werden kann. Hierzu wird ergänzt, dass die Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger bei kommunalen Aufgaben stärker gefördert und gefordert werden soll.

Zur Würdigung des Ehrenamts wird angeregt, dass im Hechinger Stadtspiegel eine monatliche Rubrik eingeführt wird.

Mobilität und Verkehr

Die Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmenden ist in diesem Handlungsfeld ein zentrales Thema. Es wird gefordert, dass die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und die Verkehrssicherheit erhöht werden. Hierzu wird vorgeschlagen, die Geschwindigkeitsbegrenzungen zu verschärfen und Fußgänger und Radfahrer als vollwertige Verkehrsteilnehmende bei Planungen zu berücksichtigen. Hierzu wird beispielsweise vorgeschlagen eine Fußgängerzone auf dem Markplatz einzurichten.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Weiterentwicklung des Bahnhofs zu einem Mobilitätsknoten und die Einführung von ausleihbaren E-Rollern/Fahrrädern sowie eines Elektrobusses als attraktive innerstädtische Verkehrsmittel.

Klima, Energie und Umwelt

Wichtige Themen in diesem Handlungsfeld sind beispielsweise die Forderung nach einer stärkeren und dauerhaften Bewerbung der Aktivitäten der Stadt Hechingen in diesem Bereich, sodass dadurch auch das Bewusstsein der Bevölkerung gefördert wird.

Weiterhin wird die Erhöhung der Insektenfreundlichkeit der städtischen Rasenflächen diskutiert, welche durch die Anlage von Blühwiesen sowie eine angepasste Pflege erreicht werden kann. Ein weiterer Vorschlag bezieht sich auf die Einführung eines Mehrwegpfandbechers bzw. -verpackungsystems.

Digitalisierung

Im Bereich Digitalisierung ist ein zentrales Thema die Digitalisierung der Verwaltungsdienstleistungen zur Verringerung von Wartezeiten und Verbesserung der Erreichbarkeit. In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingewiesen, dass die Homepage der Stadt nicht den aktuellen Nutzeransprüchen vieler User entspricht und neben funktionalen Verbesserungen auch Verbesserungen im Bereich des Designs notwendig wären.

Der Vorschlag der Durchführung eines Leuchtturmprojekts wird aufgegriffen und angeregt nicht auf eine Gartenschau zu setzen. Es wurde der Vorschlag aufgeworfen die Funktion von Hechingen als Modellkommune im Kompetenznetz Klima Mobil auszubauen und Vorreiter im Bereich Mobilität zu werden. In einem weiteren Vorschlag wurde angeregt ein Leuchtturmprojekt im kulturellen Bereich umzusetzen.

Der weitere Ausbau der Breitbandversorgung wird von vielen Teilnehmenden als wichtigste Maßnahme für die Zukunftsfähigkeit der Stadt Hechingen erachtet.

Thesendiskussion

Für die Thesendiskussion wurden einzelne Schlüsselmaßnahmen und Handlungsfelder herausgegriffen, welche die Teilnehmenden in einem offenen Forum diskutieren und konkretisieren konnten. Hier wurden 46 Begründungen sowie 5 Kommentare zu den folgenden Fragestellungen/Themenkomplexen verfasst.

1. Weiterentwicklung der Ortschaftsverwaltungen durch Ergänzung weiterer Nutzungen

Es wird angeregt, dass den Ortschaftsverwaltungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ein größerer Entscheidungsspielraum und mehr Verantwortung übertragen werden. Die Ortschaftsverwaltungen sollen wieder stärker zu einem Treffpunkt der Bewohner der Stadtteile werden, indem es Räumlichkeiten für die Nutzung durch alle Generationen (Eltern-Kind-Treffen, Senioren, Jugendliche) gibt und ergänzende Nutzungen (Bücherei, Food-Sharing, Lebensmittelautomat) angeboten werden. Es wird vorgeschlagen, die Verkehrsbelastung zu reduzieren, indem die Ortschaftsverwaltungen Standorte für Paket-Stationen werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass hier eine bedarfsgerechte Entwicklung für jeden Stadtteil notwendig ist bei welcher in einem ersten Schritt eine Abfrage der Bedarfe durchgeführt wird.

2. Nachhaltigkeit in Hechingen

Um die Sauberkeit im öffentlichen Raum zu erhöhen wird vorgeschlagen an besonders stark frequentierten Wegen weitere Mülleimer aufzustellen. Ebenfalls in diese Richtung geht der Vorschlag eine gemeinsame Müllsammelaktion durchzuführen.

Es wird weiterhin angeregt die Attraktivität des ÖPNV durch digitale Anzeigen, zusätzliche Haltestellen der Regionalstadtbahn und passendere Abfahrtszeiten für Schulbusse zu verbessern. Vorschläge um den Radverkehr zu stärken sind die Verbesserung und sicherere Gestaltung der Fahrradinfrastruktur und die Stärkung des Bewusstseins für die Wichtigkeit von Fußgängern und Radverkehr.

Auch wird der Vorschlag des Unverpacktladens wieder aufgegriffen. Hierbei wird konkretisiert, dass dieser auch als Gemeinschaftsprojekt umgesetzt werden kann.

3. Digitalisierung in Hechingen

Um die Digitalisierung in Hechingen weiter voranzutreiben wird angeregt den Ausbau des Glasfasernetzes weiter voranzutreiben und Free-Wifi-Zonen einzurichten.

Die Forderung nach einer stärkeren Digitalisierung der Verwaltung wird konkretisiert durch die Vorschläge der Live-Übertragung von Sitzungen, der Bereitstellung von Online-Formularen und die Aktualisierung der City-App und die gleichzeitige Integration in das Bürgerbüro.

Außerdem wird angemerkt, dass die Aktivitäten der Stadt Hechingen im Bereich Social Media forciert werden sollten, sodass bspw. über Instagram auch jüngere Zielgruppen erreicht werden können.

4. Erhöhung der Freiraumqualität

Hier liegt ein Fokus auf den Aktivitätsmöglichkeiten für alle Generationen im öffentlichen Raum (Bolz-, Basketball-, Fußballplatz, Boulder-Würfel etc.). Es wird angeregt am Schaukelweg eine öffentliche Toilette zu errichten und den Starzelpark durch mehr Schatten spendende Baume, weitere Bänke, einen Wasserspielplatz oder kleine Veranstaltungen (z. B. Konzerte) aufzuwerten.

Es wird außerdem vorgeschlagen den Marktplatz in seiner Treffpunkt- und Aufenthaltsfunktion zu stärken, indem die Verkehrsbelastung verringert wird.

3.6 Gemeinderatsklausur

In der Gemeinderatsklausur am 24.06.2021 haben die Gemeinderäte in der Stadthalle MUSEUM die während des Gesamtprozesses erarbeiteten Maßnahmen konkretisiert und priorisiert, um so die anstehende Umsetzungsphase optimal vorzubereiten. Die

Gemeinderäte arbeiteten nach einer Zusammenfassung der Zwischenergebnisse der verschiedenen Beteiligungsformate und der in das integrierte Stadtentwicklungskonzept eingegangen Planungen und Konzepte zu den verschiedenen Handlungsfeldern.

Die Konkretisierung der Maßnahmen wurde auf Stellwänden dokumentiert und wurde in die Beschreibung der Maßnahmen in Kapitel 8 eingearbeitet. Im Folgenden werden pro Handlungsfeld die zwei höchst gewerteten Maßnahmen aufgeführt.

Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung	
Förderung der Ansiedlung von gastronomischen Ansiedlungen	11 Stimmen
Einrichtung eines Leerstandsmanagement inkl. Leerstandskataster	10 Stimmen
Kultur, Freizeit und Tourismus	
Rahmenbedingungen für ein attraktives Stadthotel schaffen (ggf. Konzeptvergabe, auch alt. Konzept)	16 Stimmen
Eröffnung einer Touristen-Information in Hechingen (Touristenfreundliche Öffnungszeiten) und stärkere Bewerbung der touristischen Attraktivität	13 Stimmen
Einzelhandel und Nahversorgung	
Förderung der Einrichtung eines Ladens für regionale Produkte/Lebensmittel in der Kernstadt	16 Stimmen
Überprüfung der Marktkonzepte (z. B. Wochen-, Krämer- oder Abendmarkt) hinsichtlich Standort, Zeiten, Beschicker, Warenangebot, Aktionen	13 Stimmen
Gewerbe und Arbeiten	
Wirtschaftsförderung personell und inhaltlich intensivieren und Netzwerkarbeit stärken	12 Stimmen
Co-Working-Spaces in der Innenstadt fördern und entwickeln	10 Stimmen
Bildung, Betreuung und soziales Miteinander	
Stärkung der Inklusion von Menschen mit Behinderung und besonderem Förderbedarf (z. B. Inklusionscafés)	12 Stimmen
Überprüfung des Konzepts des Kinder- und Jugendzentrums und Einrichtung eines Jugendparks	8 Stimmen
Mobilität und Verkehr	
Radverkehr stärken und Radwege ausbauen	9 Stimmen
Einrichtung einer Fußgängerzone / Autofreier Marktplatz	9 Stimmen
Klima, Energie und Umwelt	
Blühwiesen anlegen auf kommunalen Flächen, insektenfreundliche Bepflanzung fördern sowie insektenfreundliche Pflege	7 Stimmen
Energetische Modernisierungen kommunaler Gebäude weiterführen	7 Stimmen
Digitalisierung	
Verstärktes Anbieten von Online-Bürgerservices (z. B. Terminvereinbarung und Digitalisierung von Prozessen)	14 Stimmen
Fortsetzung der Überarbeitung der Homepage von Hechingen (Aktualität, Übersichtlichkeit, Interaktivität, Design)	7 Stimmen

4 Schwerpunktraum Kernstadt

Die Kernstadt von Hechingen, welche neben der Ober- und Unterstadt noch aus weiteren Wohn- und Gewerbegebieten besteht, weist den größten Handlungsbedarf auf. Dieser fokussiert sich vor allem auf die Oberstadt, den an die Oberstadt grenzenden Bereich der Unterstadt sowie den Verbindungsbereich.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Bestandsaufnahme, den Schlüsselgesprächen, der Online-Beteiligung und der Gemeinderatsklausur erarbeitet.

Stärken

Die Innenstadt von Hechingen ist eine wichtige Stärke, weil aus der vorhandenen historischen Bausubstanz in Kombination mit der Topgraphie ein Stadtbild entsteht, welches über einen hohen Wiedererkennungswert verfügt. Teil der historischen Bausubstanz sind verschiedene überregional bekannte denkmalgeschützte Gebäude und Baulichkeiten wie z. B. die Villa Eugenia mit der Orangerie und der Marktplatz.

Auf Basis der Stadtstruktur und den Rahmenbedingungen ergibt sich ein besonderer Charme der Kernstadt, welcher sowohl von Bewohnern als auch Gästen geschätzt wird und mit den Worten „Charme der Kleinstadt“, „Behaglichkeit“ und „Intimität“ beschrieben wird. Die Aufenthaltsqualität, welche ein wichtiger Bestandteil der beschriebenen Atmosphäre ist, ergibt sich unter anderem aus den großzügigen Plätzen in der Oberstadt (Obertor-, Markt- und Schlossplatz).

Die Umgestaltung des Obertorplatzes ist in zweierlei Hinsicht eine große Stärke. Einerseits hat die Kernstadt durch die Umgestaltung ein weiteres Highlight gewonnen und wird von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen. Andererseits zeigt das Projekt auch, dessen Planung und Umsetzung aufgrund von juristischen Auseinandersetzungen und Unstimmigkeiten erschwert wurde, welches Potenzial in der Stadt vorhanden ist. Der umgestaltete Obertorplatz ist ein Ankerpunkt der Stadtgesellschaft und verbessert die Selbstwahrnehmung und das Image. Weiterhin ist positiv, dass noch verschiedene weitere Potenzialflächen vorhanden sind, welche die Chancen bieten, tiefgreifende Entwicklungen anzustoßen.

Als Stärke werden auch die verschiedenen Feste und Veranstaltungen (z. B. Ratzgiwatz, Tischlein-Deck-Dich-Abendmarkt, Weihnachtsmarkt) wahrgenommen, welche die Kernstadt beleben und dazu beitragen, dass Gäste in die Stadt kommen.

Mit dem Fürstengarten an der Villa Eugenia, dem Starzelpark, dem Schaukelweg, dem Feilbach und weiteren Bereichen ist das Naherholungsangebot in Hechingen eine große Stärke, welche die Lebensqualität der Bewohnerschaft positiv beeinflusst.

Schwächen

Im Bereich der Kernstadt stellen die große Anzahl der Gebäude mit einer teilweise sehr schlechten Gebäudesubstanz und die zahlreich vorhandenen Gebäudeleerstände oder -unternutzungen die größten Schwächen dar. Die Eigentümer der Gebäude konnten bisher nicht ausreichend zu Gebäudemodernisierungen aktiviert werden. Diese beiden Probleme führen dazu, dass die Kernstadt oftmals unbelebt wirkt und die Aufenthaltsqualität eingeschränkt wird.

Außerdem ist problematisch, dass Hotellerie und gastronomische Einrichtungen, welche die Kernstadt auch nach Ladenschluss beleben könnten, nicht oder nicht in ausreichender Anzahl vorhanden sind.

Eine Konsequenz aus dem schlechten Zustand vieler Gebäude ist, dass die Wohnqualität gering ist und die Kernstadt damit als Wohnstandort an Attraktivität verliert, was zu weiteren Leerständen führt. Hinzu kommt, dass ein im Hechinger Vergleich überproportional großer Anteil der Innenstadtbewohner einen Migrationshintergrund hat und tlw. auch Sprachkenntnisse fehlen, sodass von verschiedenen Personen Segregationstendenzen ausgemacht wurden.

Die anspruchsvolle Topographie der Kernstadt mit der Teilung in Ober- und Unterstadt führt dazu, dass die verkehrliche Erschließung schwierig ist und Barrieren im öffentlichen Raum vorhanden sind. Diese stellen mobilitätseingeschränkte Personen vor Probleme.

Der Einkaufsstandort Hechingen hat sich in den letzten Jahren zunehmend negativ entwickelt. Dies zeigt sich jetzt in der großen Anzahl an Leerständen. Obwohl in der Kernstadt noch verschiedene Nahversorger vorhanden sind, wird der Bedarf nicht gedeckt. Ein Bio-Laden ist nicht vorhanden. Sollten nicht umgehend Maßnahmen zur Aktivierung und Attraktivierung der Innenstadt umgesetzt werden, wird der Anteil der Leerstände weiter wachsen und sich die Nahversorgungssituation in der Kernstadt weiter verschlechtern.

Eine Schwäche der Kernstadt ist auch in der verkehrlichen Situation zu sehen. Ein autofreier Bereich (Fußgängerzone etc.) ist nicht vorhanden. Dem Autoverkehr im öffentlichen Raum wird an zahlreichen Stellen viel Raum zugestanden. Dies führt dazu, dass die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum einer weiteren Aufwertung bedarf. Weiterhin fehlt ein sogenannter Roter Faden (verkehrlich, inhaltlich), welcher die einzelnen Stadtstrukturen (Ober- und Unterstadt, Plätze, Geschäfte, Naherholungsflächen etc.) miteinander verbindet und in Beziehung setzt. Ein solcher Roter Faden ist auch für die Besucherführung sehr wichtig.

Zielvorstellung

Die Kernstadt ist das vitale und attraktive Zentrum von Hechingen. Sowohl die Bewohner als auch die Besucher halten sich hier gerne auf und verbringen ihre Zeit auf den

attraktiven Plätzen. In der Kernstadt gibt es interessante Geschäfte und ein gutes gastronomisches Angebot. Die Restaurants und auch die touristischen Infrastrukturen beleben die Kernstadt auch nach Ladenschluss.

Die Hechinger Innenstadt mit ihrem historischen Zentrum soll in ihrer Versorgungs- und Erlebnisfunktion gestärkt werden. Die kompakten Strukturen der Altstadt sowie die Vielzahl der architektonisch-historisch bedeutsamen Gebäude, sind als Identitätsträger zu erhalten und die bestehende Nutzungsvielfalt aus Wohnen, Dienstleistung und Gastronomie zu fördern. Im Ergebnis sollen die urbanen Qualitäten weiter ausgebaut und attraktiviert werden. Hierbei sollen neben dem Erhalt und der Pflege der baulichen Struktur auch die Schaffung von attraktiven Plätzen und Freiräumen in der historischen Altstadt berücksichtigt werden.

Maßnahmen

Folgende Maßnahmen aus dem Maßnahmenkonzept (Kapitel 8) betreffen die Ober- und Unterstadt in besonderem Maße:

Handlungsfeld Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung
- Förderung der Ansiedlung von gastronomischen Einrichtungen
- Einrichtung eines Potenzialflächenmanagements inkl. Leerstandskataster
- Förderung von familiengerechtem Wohnraum
- Erstellung von sozialgebundenem bzw. -gefördertem Wohnraum
- Erstellung einer Stadtgestaltungssatzung und Entwicklung einer Werbeanlagensatzung
- Entwicklung von studentischem Wohnen in der Kernstadt zur Belebung
- Ausübung des Vorkaufsrechts an notwendigen Stellen
- Entwicklung und städtebaulich angepasste Bebauung von Potenzialflächen
- Aufwertung der Stadteingänge in die Kernstadt
- Einrichtung eines Business Improvement Districts (BID) in der Kernstadt
- Einrichtung eines Ärztehauses in der Oberstadt
- Beantragung weiter Sanierungsgebiete und Einrichtung von Sanierungsgebieten ohne Förderung
- Einheitliche Beschilderung
- Erstellung und Umsetzung eines dekorativen Beleuchtungskonzepts für die Kernstadt
- Betonung und Inwertsetzung der charakteristischen Stadtstruktur

Handlungsfeld Kultur, Freizeit und Tourismus
- Rahmenbedingungen für ein attraktives Stadthotel schaffen

Handlungsfeld Einzelhandel, Nahversorgung und Gewerbe
- Förderung der Einrichtung eines Ladens für regionale Produkte in der Kernstadt
- Überprüfung der Marktkonzepte
- Etablierung eines Biomarkts in der Kernstadt
- Ansiedlung eines CAP-Markts
- Förderung der Verlagerung von Geschäften aus 1B-Lagen und Randbereichen in 1A-Lagen
- Ansiedlung eines Unverpacktladens in der Kernstadt

- Co-Working-Spaces in der Innenstadt fördern und entwickeln

Handlungsfeld Mobilität und Verkehr
- Einrichtung einer Fußgängerzone / Autofreier Marktplatz
- Herausbildung einer innerstädtischen verkehrlichen und städtebaulichen Achse (Roter Faden)
- Innovatives Verkehrsmittel zur Verbesserung der innerstädtischen Mobilität einsetzen

Bildung und Betreuung, soziales Miteinander
- Aufwertung von Stadtbücherei und Volkshochschule

Klima, Energie und Umwelt
- Fürstengarten stärken und pflegen

Plan 1: Schwerpunkträume in der Kernstadt
Der folgende Plan „Schwerpunkträume in der Kernstadt“ wurde erstellt, um den Handlungsbedarf in Ober- und Unterstadt grafisch darstellen zu können. Durch die Aufteilung dieses Bereichs in kleine Quartiere wird die Vielschichtigkeit des Handlungsbedarfs deutlicher sichtbar.

Für die einzelnen Schwerpunkträume (Ziff. 1 bis 9) sollen stadtentwicklerische Zielvorstellungen erarbeitet werden und in einen Rahmenplan münden. Somit ist die Grundlage des Planens und Handelns für potenzielle Investoren für jeden Schwerpunktraum als Angebotsplanung gegeben. Die funktionalen und baulich-räumliche Zielsetzungen der Stadtentwicklung sollen durch Stadtbildsatzungen und Gestaltungsleitfäden ergänzt werden.

Schwerpunktraum 1: Gebiet um Schloss, Schlossplatz und ehem. Marstall
Dieser Bereich ist ein innerstädtisches Quartier von größter Bedeutung für die weitere Entwicklung der Stadt. Der Gebäudebestand (u. a. Neues Schloss (heute: Sparkasse Zollernalb), Altes Schloss (heute: hohenzollerisches Landesmuseum) bildet ein historisch bedeutsames städtebauliches Ensemble. Gleichzeitig weisen einige Gebäude große Modernisierungsrückstände und häufig keine adäquate, standortgerechte Nutzung auf. Einzelne Gebäude sind untergenutzt oder leerstehend.

Die Freifläche wird für Parkierung genutzt. Die gezielte Revitalisierung dieses historisch sensiblen innerstädtischen Entwicklungsschwerpunktes, für innerstädtisches Wohnen sowie weitere adäquate Nutzungen (z. B. Gastronomie, Tourismus) liegt im öffentlichen Interesse. Dadurch bietet sich die Möglichkeit dieses Gebiet, u. a. den Platzbereich durch eine Umgestaltung des öffentlichen Raums nachhaltig zu beleben und dadurch einen Impuls zu setzen zum Anstoß einer positiven Entwicklung der Oberstadt.

Entwicklungsansätze:
- Attraktivierung der Freifläche Schloßplatz vom Verkehrsraum zu einem innerstädtischen Aufenthaltsbereich
- Nutzungskonzeption für eh. Zehntscheuer und eh. Marsstallgelände mit Innenhof (z.B. Sonderformen Wohnen, Hotel-Gastronomie, Mischfunktion: Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen, Handel, Gastronomie, etc., Stärkung der Wohnnutzung)
- Überarbeitung Verkehrsführung und ruhender Verkehr (Parkierung)

Schwerpunktraum 2: Bereich der „Staig“ und Runkellenstraße
Dieser Bereich ist gekennzeichnet von zahlreichen Leerständen insbesondere in den Gewerbe- aber auch den Wohneinheiten. Die Bausubstanz weist umfassende Mängel und einen verwahrlosten Charakter auf. Aufgrund der Leerstände, den schlechten Gebäudezuständen, der Topographie und der geringen Aufenthaltsqualität erfüllt der Bereich der „Staig“ seine Funktion als attraktive Verbindung von Ober- und Unterstadt nicht.

Eine hochwertige und städtebaulich angepasste Bebauung der Potenzialfläche an der Runkellenstraße bietet die Möglichkeit Anstoßeffekte auszulösen.

Entwicklungsansätze:
- Sanierungskonzeption „Wohnen im historischen Bestand“
- Entwicklung Brachfläche eh. Aviona, zu Wohnnutzung mit besonderem Wohnangeboten und Mischnutzung mit öffentlichen Einrichtungen, wie z.B. Kinderbetreuung

Schwerpunktraum 3: Gebiet um die Rabenstraße
Das Quartier zwischen Raben-, Turm, Kaufhaus- und Schmidtestraße wird von zwei großen Baulücken, der Baulücke an der Kaufhausstraße sowie Leerständen und schlechten Gebäudezuständen dominiert. Das Gebiet wirkt städtebaulich ungeordnet und bedarf einer Neuordnung / Nachverdichtung.

Entwicklungsansätze:
- Stärkung der Wohnnutzung, Standardanhebung,
  Bebauung der Brachflächen und Baulücken,
  Sanierung und Modernisierung der vorhandenen Gebäude
- Beibehaltung der kleinteiligen städtebaulichen Grundstruktur

Schwerpunktraum 4: Gebiet östlich von Rathaus und Marktplatz
Die Gebäudezustände vieler Gebäude im Bereich zwischen Gutenberg-, Goldschmid- und Kaufhausstraße sind sehr schlecht. Außerdem stehen Gebäude leer. Das Stadtbild wirkt ungepflegt und der Bereich unbelebt.

Entwicklungsansätze:
- Erhalt und Sanierung der historischen Bausubstanz und Bebauungsstruktur
- Gebäude am Marktplatz als Wohn- und Geschäftshäuser (EG-Zonen mit öffentlichen Nutzungen, Handel, Gastronomie, Dienstleistungen)
- Stärkung der Wohnnutzung, Sanierungskonzeption Wohnen im historischen Bestand, Verbesserung der Freiraumqualitäten, Freiraumkonzept Marktplatz,
- Verkehrsführung, Verkehrslenkung, Konzept Parkierung,
- Nutzung und Bebauung vorh. Brachflächen und Baulücken
- Beseitigung von Leerständen

Schwerpunktraum 5: Gebiet östlich des Obertorplatzes
Der Bereich zwischen St. Jakobsgasse und Katharinenstraße wird durch oberirdisch parkende Fahrzeuge und einen schlechten Zustand des öffentlichen Raums dominiert. In der Kombination mit den schlechten Zuständen der umliegenden Gebäude ergibt sich eine Hinterhofatmosphäre. Daher wird der Bereich seiner Scharnierfunktion zwischen dem Parkplatz an der Firststraße und der Innenstadt nicht gerecht. Für diesen Bereich ist ein städtebauliches Konzept vorhanden.

Entwicklungsansätze:
- Neustrukturierung und Bebauung auf Basis des bestehenden städtebaulichen Entwicklungskonzepts Obere Vorstadt/Östliche Oberstadt

- Bebauung am Obertorplatz als Mischnutzung: Gastronomie, Handel, Dienstleistungen, etc. im EG, Wohnnutzung in OG
- Entwicklung zu hochwertigem innerstädtischen Wohnquartier
  Berücksichtigung und Ausbau der Fuß- und Radwegeverbindungen

Schwerpunktraum 6: Gebiet westlich des Marktplatzes
Das Quartier zwischen Schloß-, Markt- und Kanzleistraße sowie der Ergänzungsbereich (Bücherei und Parkplatz) wirken insbesondere durch die Brandruine in der Marktstraße ungepflegt. Das Gebäude von Stadtbücherei und Volkshochschule ist wenig wahrnehmbar und fußläufig schlecht zu erreichen. Die beiden Einrichtungen können den umgebenden öffentlichen Raum nicht beleben.

Entwicklungsansätze:
- Erhalt und Sanierung der historischen Bausubstanz und Bebauungsstruktur
- Gebäude am Marktplatz als Wohn- und Geschäftshäuser (EG-Zonen mit öffentlichen Nutzungen, Handel, Gastronomie, Dienstleistungen)
- Stärkung der Wohnnutzung, Sanierungskonzeption Wohnen im historischen Bestand,
- Verbesserung der Freiraumqualitäten, Freiraumkonzept Marktplatz,
- Verkehrsführung, Verkehrslenkung, Konzept Parkierung,
- Nutzung und Bebauung vorh. Brachflächen und Baulücken
- Beseitigung von Leerständen
- Maßnahmen zur Präsenzstärkung der öffentlichen Einrichtungen Stadtbücherei und Vhs, Fuß- und Radwegebeziehungen stärken

Schwerpunktraum 7: Innerstädtische Achse
Die Verbindung von Ober- und Unterstadt in Hechingen ist nur gering ausgebildet und im städtischen Gefüge nur schlecht wahrnehmbar. Deshalb wird vorgeschlagen eine innerstädtische Achse entlang der folgenden Stationen auszubilden: Burg Hohenzollern- Feilbach – Fürstengarten – Obertorplatz – Marktplatz – Staig – Unterstadt – Starzelpark – Bahnhof.

Im Kontext und im Sinne einer „Stadt der kurzen Wege“, Abbau von Barrieren und Stärkung der Fuß- und Radwegeverbindungen, sollen innerstädtische Wegeführungen gestärkt sowie deren Anfangs- und Zielorte definiert werden. Wichtige Verbindungsachsen werden definiert und sind im Rahmen der Innenentwicklung entweder neu herzustellen, zu ergänzen oder weiter auszubauen.

Besondere Beachtung finden sollen hierbei die Herstellung von barrierearmen, stufenlosen Ausführungen, möglichst Rollatoren geeignet und fahrradfreundlich.

Hierunter zählen Verbindungsachsen, wie z. B:

1. Bahnhof – Hofgut Domäne- Burg Hohenzollern-
2. Bahnhof – Unterstadt -Johannesbrücke – Oberstadt- Marktplatz – Obertorplatz- Fürstengarten- Feilbachtal- Hofgut Domäne- Burg Hohenzollern (s. Plananlage: Kernstadt Mitte)
3. Bahnhof – Unterstadt- GE – Lotzenäcker (s. Plananlage Kernstadt-Nord)
4. Oberstadt – Obertorplatz- Marktplatz- Hallen-/ Freibad- Weiherfestplatz/Stadion- Märchenpfad – Martinsberg - Schloß Lindich- (s. Plananlagen Kernstadt-Mitte und Kernstadt- Nord)

Entwicklungsansätze:
- Fuß- und Radwegeverbindungen stärken

- Barrierearme Oberflächengestaltungen und Ausführung,
  Entwicklung eines barrierearmen Fußwegekonzeptes zwischen Unterstadt und Oberstadt, Starzelpark, Marktplatz; Obertorplatz, Stadtgarten, Fürstengarten bis Feilbachtal, Schaukelweg, etc.
- Weiterentwicklung Fahrradwegeverbindungen

Schwerpunktraum 8: Gebiet in der Oberen Mühlstraße
Das Gebiet in der Oberen Mühlstraße wird von Leerständen und Unternutzungen dominiert. Weiterhin fallen einzelne Gebäude mit einem hohen Modernisierungsbedarf auf. Hier ergeben sich Neuordnungspotenziale.

Entwicklungsansätze:
- Aufwertung der Uferbereiche und Gewässerrandbereiche im Bereich Schadensweilerstraße / Gutleuthausstraße
- Verbesserung der Freiraum- und Aufenthaltsqualität
- Konzeption Bebauung Obere Mühlstraße, Umnutzung / Neubebauung eh. Mühlengelände
- Sanierung vorhandener Bausubstanz
- Stärkung Fußwegeverbindung zwischen Starzelpark und Am Graben, Richtung Oberstadt, Obertorplatz

Schwerpunktraum 9: Citypark und Umgebung
Dem Bereich des Cityparks und der Umgebung kommt eine wichtige Funktion als Stadteingangssituation zu, welche aufgewertet werden sollte. Außerdem sind die Wahrnehmbarkeit der Anbieter (z. B. Bekleidung) und das Einkaufserlebnis gering.

Entwicklungsansätze:
- Neukonzeption des Gebietes als Mischgebiet mit Nutzungen wie Wohnen, Handel und Dienstleistung
- städtebauliche Einfügung in bestehende Stadtstrukturen

<u>Plan 2 bis 4: Hechingen Mitte, Hechingen Nord und Hechingen Süd</u>

Die folgenden Pläne „Hechingen Mitte“, „Hechingen Nord“ und „Hechingen Süd“ zeigen wesentliche Infrastrukturen, Maßnahmen und Quartiere und dokumentieren die im vorherigen beschriebenen Schwächen. Ziel ist diese durch die im Maßnahmenkonzept beschriebenen Maßnahmen zu beheben.

Stadt Hechingen

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Schwerpunkträume

1. Gebiet um Schloss, Schlossplatz und ehem. Marstall
2. Bereich der "Staig" und Runkellenstraße
3. Gebiet um die Rabenstraße
4. Gebiet östlich von Rathaus und Marktplatz
5. Gebiet östlich des Obertorplatzes (städtebaul. Konzept vorhanden)
6. Gebiet westlich des Marktplatzes
7. Verbindung von Ober- und Unterstadt stärken
8. Gebiet in der Oberen Mühlstraße
9. Citypark und Umgebung

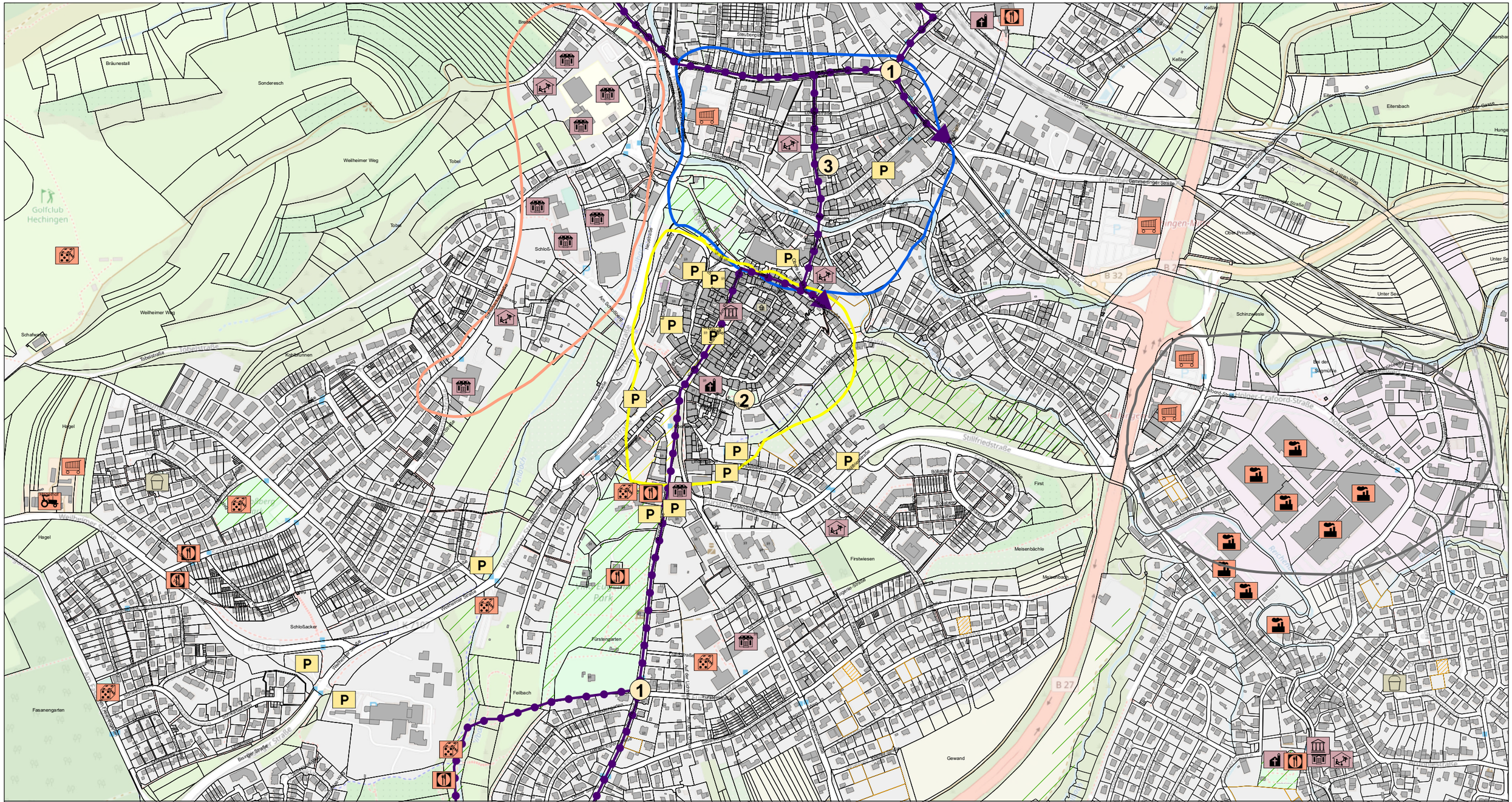
Anlage 1
GR DS 14/2020

N

1:3.500

Februar 2020

wohnen heißt wüstenrot
Wüstenrot Haus- und Städtebau



Stadt Hechingen

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Kernstadt - Mitte

Infrastruktur

- Rathaus
- Schule
- Kirche
- Kindergarten
- Spielplatz / Grillstelle / Picknick
- Hotel / Gastronomie / touristische Infrastruktur
- Nahversorgung
- Sport- / Freizeitinfrastruktur
- Landwirtschaftliche Nutzung
- Gewerbenutzung
- Öffentliche Parkplätze
- Aufenthaltsmöglichkeit
- Naherholung

Maßnahmen

- Potenzialfläche
- 1 Verbindung stärken
- 2 Erhalt Stadtbild, Modernisierung Gebäude, Aktivierung
- 3 Gebäudemodernisierung

Quartiere

- Oberstadt
- Unterstadt
- Schulzentrum
- Gewerbegebiet "Holger-Crafoord-Straße"

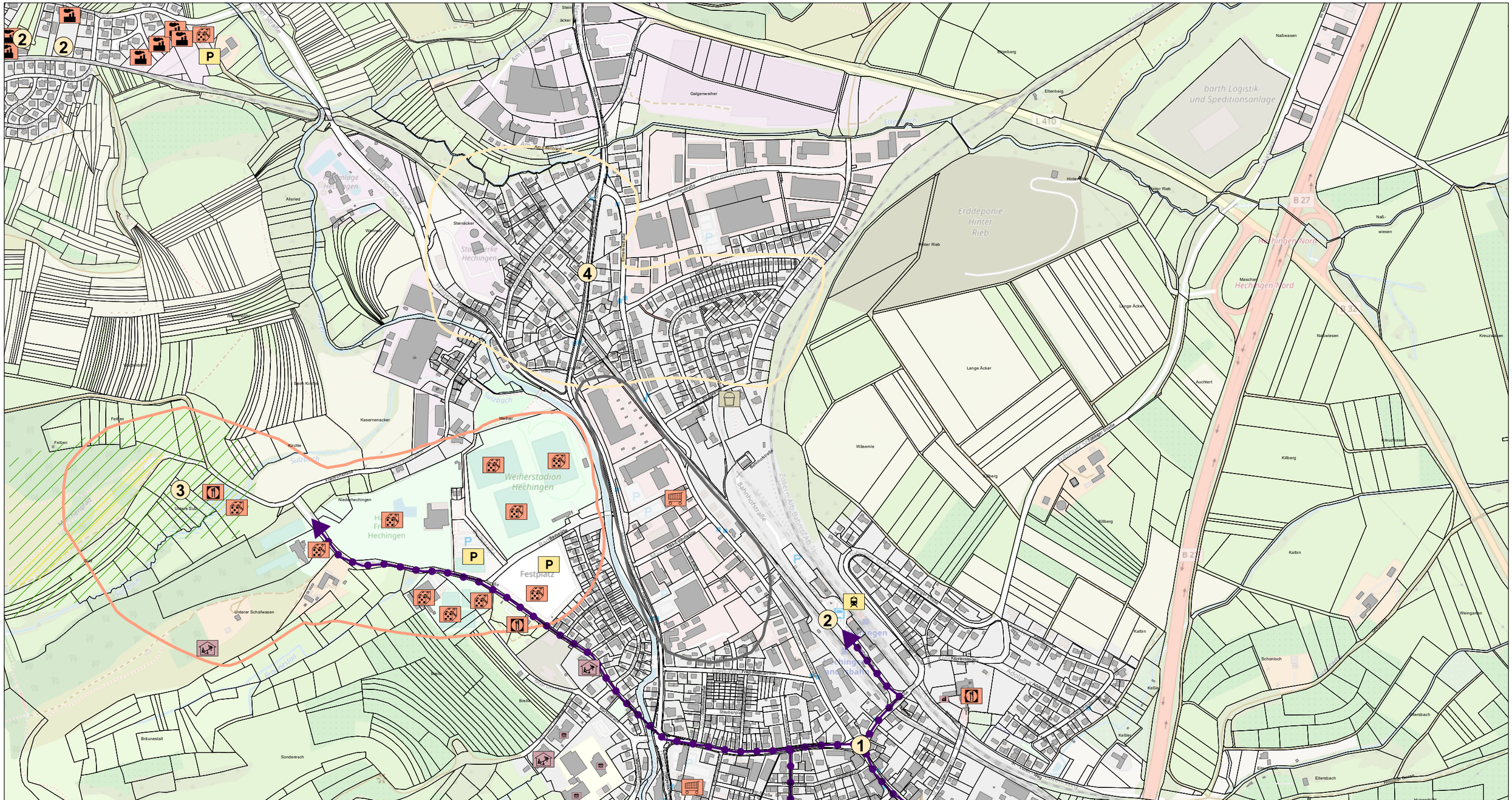
N

Oktober 2021

1:11.000

wohnen heißt wüstenrot

Wüstenrot Haus- und Städtebau



Stadt Hechingen

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Kernstadt - Nord

Infrastruktur

- Kindergarten
- Spielplatz / Grillstelle / Picknick
- Hotel / Gastronomie / touristische Infrastruktur
- Nahversorgung
- Sport- / Freizeitinfrastruktur
- Hauptbahnhof
- P Öffentliche Parkplätze
- Aufenthaltsmöglichkeit
- Naherholung

Maßnahmen

1. Verbindung stärken
2. Ausbau zu Mobilitätsknoten
3. Aufwertung des Areals von Märchenpfad und Eisweiher
4. Aufwertung Wohnqualität

Quartiere

- Sport- und Freizeitzentrum
- Gewerbegebiet "Fred-West-Straße"

N

Oktober 2021

1:12.000

wohnen heißt wüstenrot

Wüstenrot Haus- und Städtebau

Stadt Hechingen

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Kernstadt - Süd

Infrastruktur

- Schule
- Kirche
- Kindergarten
- Spielplatz / Grillstelle / Picknick
- Hotel / Gastronomie / touristische Infrastruktur
- Nahversorgung
- Sport- / Freizeitinfrastruktur
- Landwirtschaftliche Nutzung
- Gewerbenutzung
- Medizinisches Versorgungszentrum
- Öffentliche Parkplätze
- Aufenthaltsmöglichkeit
- Naherholung

Maßnahmen

- Potenzialfläche
- bebaute Fläche / Bauphase
- 1 Verbindung stärken

Quartiere

- Stockoch

N

Oktober 2021

1:10.000

wohnen heißt wüstenrot

Wüstenrot Haus- und Städtebau

5 Schwerpunktraum Stadtteile

5.1 Bechtoldsweiler

Der Stadtteil Bechtoldsweiler liegt ca. drei Kilometer nördlich der Kernstadt auf einer Ebene bei ca. 555 M über NN. Auf der Gemarkungsfläche von 2,78 km², zu welcher auch das Naturschutzgebiet Winterhalde gehört, leben ca. 711 Einwohner. Durch die Höhenlage ist eine Sicht bis zum Albtrauf vom Plettenberg, zur Achalm bei Reutlingen und dem Killertal möglich. Bechtoldsweiler wurde im Jahr 1363 urkundlich erstmalig erwähnt.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Ortschaftsratssitzung im Dialog am 03.12.2019 in der Ortschaftsverwaltung sowie den übrigen Beteiligungsformaten erarbeitet.

Stärken

Die Bewohner schätzen an Bechtoldsweiler, dass es ein schöner Wohnort mit einer hohen Lebensqualität ist, denn die Größe ist überschaubar, es ist ruhig und aufgrund der Struktur gibt es wenig Verkehr. Außerdem wird der Stadtteil als kinderfreundlich und naturnah wahrgenommen. Die Lage in der Nähe der Kernstadt und gleichzeitig in der Natur wird sehr geschätzt. Positiv ist das Ortsbild und die sehr geringe Anzahl an Leerständen. Bei einem mobilen Bäcker können regelmäßig Backwaren erworben werden. Eine Mitfahrbank ist vorhanden.

Abbildung 15: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS

In Bechtoldsweiler gibt es viele Vereine, die sehr gut organisiert sind und ein umfangreiches Freizeitangebot für alle Altersklassen ermöglichen. Dadurch entstehen keine Fahrtwege und die Dorfgemeinschaft ist stark. Das Vorhandensein des Bürgerhauses, des Jugendraums, der Wanderwege und des Pilgerwegs (Jakobsweg) sind wichtig für Bechtoldsweiler.

Schwächen

Die Bewohner von Bechtoldsweiler kritisieren, dass es keinen Kindergarten, kein betreutes bzw. seniorengerechtes Wohnen, keine Gastronomie, kein Gewerbe und keinen Einzelhandel vor Ort gibt. Obwohl eine Mitfahrbank vorhanden ist, wird diese wenig genutzt. Außerdem gibt es wenig bis keine innerörtlichen Potenzialflächen, sodass die weitere Entwicklung schwierig ist. Im Stadtteil sind einzelne modernisierungsbedürftige Gebäude vorhanden. Die Bewohner stört es, dass es im Oberdorf keinen Gasanschluss gibt und dass der Mobilfunkempfang insgesamt eher mäßig ist.

Es wird wahrgenommen, dass die Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement im Ort, analog zu der deutschlandweiten Entwicklung, sinkend ist. Sie vermissen musikalische Angebote, eine öffentliche Toilette, empfinden die Anzahl an Mülleimern als zu gering und weisen darauf hin, dass die Beschilderung der Rad- und Wanderwege noch fehlt.

Gemäß der Wahrnehmung der Bewohner von Bechtoldsweiler wird das Tempo 30 von vielen Verkehrsteilnehmern nicht eingehalten. Mit dem ÖPNV dauert die Fahrt nach Hechingen sehr lange und es wird kritisiert, dass außerhalb der Schulzeiten nur wenige Busse fahren. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass die Verkehrsführung am Ortsein- und -ausgang geändert werden müsste. Auch die Parkierungssituation wird als Schwäche wahrgenommen.

Zielvorstellung

Bechtoldsweiler ist attraktiv für alle Generationen, denn es gibt einen zentralen Dorfplatz und verfügbaren Wohnraum. Die Kinderbetreuung ist vor Ort möglich. Nahversorgungsmöglichkeiten gibt es auch für Personen, die keinen eigenen PKW haben. Die Dorfgemeinschaft ist stark und das bürgerschaftliche Engagement hoch.

Maßnahmen zur Zielerreichung

- Entwicklung eines neuen Baugebiets, in welchem ein Kindergarten gebaut wird. → Das Baugebiet „Mittelwies“ wurde bereits erschlossen und es ist eine Fläche für einen Kindergarten vorgesehen.
- Umzäunung des Bolzplatzes.
- Nutzung eines Raums im Bürgerhaus für Lerngruppen.
- Verbesserung Mobilität durch Einweihungsfest für die Mitfahrbank.
- Aufstellung eines Lebensmittelautomatens und eines öffentlichen Bücherregals (z. B. im Bürgerhaus oder Ortschaftsverwaltung).
- Stärkere Vermarktung der Einkaufshilfe.
- Erstellung einer kleinen Broschüre / eines Faltblatt mit den Liefermöglichkeiten für Lebensmittel / Gerichte. Verteilung beim Seniorencafé.
- Prüfung barrierefreier Umbau des Rathauses.
- Aufwertung Weg vom Friedhof Bechtoldsweiler nach Stein. Es könnte ein Trimm-Dich-Pfad am Wald ggf. gemeinsam mit Stein entwickelt werden. Es könnte eine Anbindung an den Rundwanderweg „Römer“ erfolgen.
- Erhöhung Verkehrssicherheit am Ortseingang durch Geschwindigkeitsverringerung.
- Vorschlag kürzere Taktung der Busse. Sonderbus-Transfer für Großveranstaltungen in Hechingen.

- Bereitstellung weiterer Informationen auf der städtischen Homepage über Fördermöglichkeiten für private Baumaßnahmen (z. B. Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, Förderung nach dem Bundesenergiegesetz etc.)

Abbildung 16: Ortschaftsverwaltung Bechtoldsweiler
Quelle: WHS

Plan

Der folgende Plan „Bechtoldsweiler“ zeigt wesentliche Infrastrukturen, Potenzialflächen und Maßnahmen.

Stadt Hechingen

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Bechtoldsweiler

Infrastruktur

- Rathaus
- Kirche
- Spielplatz / Grillstelle / Picknick
- Bürgertreff / Jugendtreff
- Friedhof
- Landwirtschaftliche Nutzung
- Gewerbenutzung
- P Öffentliche Parkplätze
- Aufenthaltsmöglichkeit
- Naherholung

Maßnahmen

- Potenzialfläche
- bebaute Fläche / Bauphase
- 1 Ortseingang mit Gestaltungspotenzial / Infotafeln fehlen
- 2 Wildgehege sichtbarer machen
- 3 Nutzungsmöglichkeit für Fest prüfen
- 4 Gestaltungspotenzial Ortsmitte
- 5 Geringer Sanierungsbedarf, alter Ortskern

N

Oktober 2021

1:4.000

wohnen heißt wüstenrot

Wüstenrot Haus- und Städtebau

5.2 Beuren

Der Stadtteil Beuren liegt ca. sechs Kilometer nördlich der Kernstadt über dem Tal der Starzel auf einem Plateau bei ca. 684 M über NN. In Beuren, dem kleinsten und höchstgelegenen Stadtteil von Hechingen leben auf einer Gemarkungsfläche von 3,56 km² ca. 183 Einwohner. Beuren liegt umgeben von der Beurener Heide mit ihren unter Naturschutz stehenden Wacholderheiden am Fuß des exponierten Dreifürstensteins (854 M über NN), von wo aus eine gute Fernsicht besteht.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Ortschaftsratssitzung im Dialog am 25.11.2019 in der Ortschaftsverwaltung sowie den übrigen Beteiligungsformaten erarbeitet.

Stärken

In Beuren gibt es neben zwei Gastronomien auch ein mobiles Nahversorgungsangebot (Backwaren, Kartoffeln, Eier, Milch). Weitere Nahversorgungseinrichtungen sind mit dem Auto gut erreichbar. Die Wohnlage und das Ortsbild von Beuren mit vielen Gärten, Freiräumen, der Kirche und wenig Leerstand werden von den Bewohnern sehr geschätzt. Außerdem gibt es zwei Spielplätze und das Dorfgemeinschaftshaus.

Die Beurener schätzen das gute Miteinander, gemeinsame Feste, die Nachbarschaftshilfe und die umfangreichen Freizeitangebote (Feuerwehr, Sport, Tischtennis, Tanzen, Fasnets-Gruppe). Der Verein Kultur-Umwelt-Sport e.V. (KUS) ist wichtig für das Zusammenleben und die Sportanlage mit Sportheim für die Freizeitgestaltung. Von den Eltern wird das Kindergarten-Taxi als sinnvolles Angebot angenommen.

Abbildung 17: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS

Die Lage in der Natur, die Wandergebiete und das Landschaftsschutzgebiet werden als sehr positiv wahrgenommen. Mit den Wanderparkplätzen ist die Parkierung sehr gut geregelt. Der Bau des Glasfasernetzes ist eine weitere Stärke in Beuren.

Schwächen

Die Teilnehmenden merken an, dass sie einen sichtbaren Dorfplatz am Dorfgemeinschaftshaus vermissen. Außerdem weisen sie daraufhin, dass es keine ärztliche Versorgung in Beuren gibt. Die Internetverbindung nehmen die Beurener aktuell als nicht ausreichend wahr.

Bei einzelnen Häusern wird Modernisierungsbedarf gesehen. Das Angebot des ÖPNV ist nach Aussagen der Bewohner nicht ausreichend, da sowohl die Taktung zu gering ist als auch Umsteigemöglichkeiten fehlen, da Anschlüsse nicht erreicht werden können. Die Parkierung im Ort (Besucher und Anlieger) wird zeitweise als beengt und die Verkehrsführung als nicht optimal wahrgenommen. Es wird kritisiert, dass die Straßen nach Belsen im Winter nicht geräumt werden.

Aus Sicht der Teilnehmenden gelingt die Integration von neuen Bürgern eher schlecht und auch die Suche nach ehrenamtlichen Betreuern für verschiedene Angebote ist schwieriger geworden. Im Ort gibt es keine Bildungs- und Betreuungseinrichtungen und kein Angebot für seniorengerechtes oder betreutes Wohnen. Außerdem fehlen den Beurenern weitere kulturelle Angebote. Das Verhältnis von einem Teil der Bewohner und den vorhandenen Gastronomen wird als verbesserungsbedürftig gesehen.

Zielvorstellung

Die Bewohner integrieren sich in die vielfältige Dorfgemeinschaft und beleben diese, sodass die Vereine und sportlichen Angebote langfristig erhalten bleiben. In Beuren werden Bauflächen bedarfsgerecht bereitgestellt, seniorengerechter Wohnraum ist vorhanden und es gibt eine gute Internetverbindung. Beuren ist nachhaltig, denn es gibt keine unnötige Verkehrsbelastung, der ÖPNV und die Chancen von Solarenergie und Elektromobilität werden genutzt.

Maßnahmen zur Zielerreichung

- Beidseitige Bebauung der Ringstraße zur Bereitstellung weiterer Bauplätze.
- Erfassung privater Bauflächen und Ansprache der Eigentümer.
- Beratung privater Eigentümer über Fördermöglichkeiten für Gebäudemodernisierungen (energetisch, altersgerecht etc.).
- Herstellung von Solaranlagen auf kommunalen Gebäuden.
- Schaffung eines Dorfplatzes durch Aufwertung des Platzes vor dem Dorfgemeinschaftshaus.
- Stärkung der Dorfgemeinschaft durch eine Gemeinschaftsprojekt (z. B. Aktivierung altes Feuerwehrhaus).
- Durchführung einer Mediation mit den Gastronomen.
- Stärkere Bewerbung für Aktivitäten und Veranstaltungen in Beuren.
- Einrichtung einer Mitfahrbank bzw. einer WhatsApp-Gruppe zur Suche von Mitfahrgelegenheiten.
- Abstimmung mit der Stadt Mössingen zur Winterräumung.
- Überprüfung der Taktung und Anschluss (insb. in Schlatt).
- Einrichtung eines Pendelbusses nach Mössingen.
- Schaffung einer E-Ladestation am Wanderparkplatz oder in der Nähe des Friedhofs.

Plan

Der folgende Plan „Beuren“ zeigt wesentliche Infrastrukturen, Potenzialflächen und Maßnahmen.

Abbildung 18: Ortschaftsverwaltung Beuren
Quelle: WHS

Stadt Hechingen

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Beuren

Infrastruktur

- Rathaus
- Kirche
- Spielplatz / Grillstelle / Picknick
- Bürgertreff / Jugendtreff
- Friedhof
- Öffentliche Toilette
- Hotel / Gastronomie / touristische Infrastruktur
- Sport- / Freizeitinfrastruktur
- Landwirtschaftliche Nutzung
- Öffentliche Parkplätze
- Aufenthaltsmöglichkeit
- Naherholung

Maßnahmen

- Potenzialfläche
- bebaute Fläche / Bauphase
- 1 Beidseitige Bebauung Ringstraße
- 2 Einrichtung multifunktionaler Dorfplatz
- 3 Geringer Sanierungsbedarf Gebäudebstand

N

Oktober 2021

1:3.000

wohnen heißt wüstenrot

Wüstenrot Haus- und Städtebau

5.3 Boll

Der Stadtteil Boll liegt ca. vier Kilometer südöstlich der Kernstadt am Fuß der Burg Hohenzollern, d. h. unterhalb des Albtraufs, dem nördlichen Steilabfall der Schwäbischen Alb. Boll liegt auf einer Höhe von ca. 550 M über NN und ist hufeisenförmig von den bewaldeten Höhen des Zollers, Zeller Horns und Raichbergs umgeben. Boll verfügt über eine Gemarkungsfläche von 11,48 km² auf der ca. 1.292 Einwohner leben. Von Boll aus können Wanderungen zur Burg Hohenzollern, zur Wallfahrtskirche Maria-Zell oder zum Zollersteighof unternommen werden. Boll wurde im Jahr 1266 urkundlich erstmalig erwähnt.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Ortschaftsratssitzung im Dialog am 09.12.2019 in der Ortschaftsverwaltung sowie den übrigen Beteiligungsformaten erarbeitet.

Abbildung 19: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS

Abbildung 20: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS

Stärken

Boll verfügt neben größeren Potenzialflächen / Bauflächen über attraktive Grünflächen und einen neugestalteten Dorfplatz.

Im Bereich Nahversorgung gibt es verschiedene Bestellmöglichkeiten (Obst, Gemüse, Milch, Backwaren). Boll ist durch den Radweg Boll-Hechingen und die B27 und die B32 gut erreichbar. Der Radweg ist insbesondere für die Schülerinnen und Schüler wichtig.

Die Bewohner schätzen den Kindergarten, das Vereinsleben und die Veranstaltungen. Durch verschiedene Vereine gibt es im Bereich Sport, Musik und Jugend ein umfangreiches Angebot. Die Wanderwege, die nachhaltige Landschaftspflege, die Streuobstwiesen und die Denkmalpflege werden als Stärken von Boll wahrgenommen. Dazu gehört neben dem Sport- auch der neue Dorfplatz.

Schwächen

Von den Bewohnern werden einige Leerstände als Schwäche wahrgenommen. Außerdem wird kritisiert, dass die Nahversorgungssituation und das Ortsbild verbesserungsbedürftig sind und es keine Möglichkeit für altersgerechtes Wohnen gibt.

Im Bereich Freizeitmöglichkeiten werden die Angebote für Jugendliche als nicht ausreichend wahrgenommen. Außerdem ist die Beschilderung nicht hinreichend, die Anbindung an die Traufwege und die Übernachtungsmöglichkeiten nicht vorhanden bzw. nicht ausreichend.

Aufgrund der neuen Bahnbrücke gibt es eine Engstelle für den Auto-, Fußgänger- und Radverkehr. Auch in der Bröllerstraße gibt es eine Engstelle, durch welche der Fußgängerverkehr gefährdet wird. Auch der Radweg Boll – Hechingen wird an einigen Stellen als zu schmal wahrgenommen. Im Bereich ÖPNV kritisieren die Bewohner die ungünstige Taktung der Busse und die fehlende direkte Anbindung zum Bahnhof.

Die Betreuungsplätze im Kindergarten reichen laut Aussage der Teilnehmenden nicht aus. Außerdem fehlen bezahlbare Bauplätze und Wohnraum für junge Familien. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Ehrenamts wird als sinkend wahrgenommen.

Zielvorstellung

Boll ist ein Stadtteil mit einer hohen Wohnqualität und einem attraktiven Arbeitsumfeld mit Nahversorgungsmöglichkeiten, einer guten ÖPNV-Anbindung und zukunftsfähigem Wohnraum und ist durch seine attraktive Lage unterhalb des Zollers, Zeller Horns und Raichbergs attraktiv für Touristen.

Maßnahmen zur Zielerreichung

- Ausbau des Radweges zwischen Boll und Hechingen.
- Erweiterung des Kindergartens nach Bedarf.
- Erstellung einer Broschüre über Liefermöglichkeiten und mobile Versorger. Ggf. Kombination mit weiteren Informationen z. B. zum altersgerechten Umbau) in einem Ratgeber für Senioren.
- Prüfung alternativer Versorgungsmöglichkeiten (z. B. Lebensmittelautomat).
- Überprüfung der Linienführung und Taktung im Gespräch mit den Betreibern.
- Schaffung eines Bahnhalts Boll-Stetten inkl. sichere Radabstellanlagen.
- Prüfung der Möglichkeit der Verbreiterung des Radwegs.
- Prüfung Ausweisung einer Einbahnstraßenregelung in der Bröllerstraße.
- Sicherung der Zufahrt für ein mögliches neues Baugebiet (Potenzialflächen, siehe Plan).
- Bereitstellung von weiteren Informationen über Gebäudemodernisierungen (Flyer, Homepage, Beratungstag).
- Aufwertung des Spielplatzes am Zollerberg.
- Einrichtung eines Trimm-Dich-Pfads in der Nähe eines Waldstücks bzw. im Wald.
- Schaffung eines Wanderparkplatzes inkl. Beschilderung und Ergänzung mit E-Ladestation.

- Schaffung einer Möglichkeit für Public Viewing.
- Reaktivierung der Baumpatenschaften und Kennzeichnung privater Obstbäume für öffentliche Ernte.
- Stärkung der Kommunikation im Stadtteil durch eine digitale Plattform (z. B. nebenan.de).

Abbildung 21: Ortschaftsverwaltung Boll
Quelle: WHS

Plan

Der folgende Plan „Boll“ zeigt wesentliche Infrastrukturen, Potenzialflächen und Maßnahmen.

Stadt Hechingen

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Boll

Infrastruktur

- Rathaus
- Kirche
- Kindergarten
- Spielplatz / Grillstelle / Picknick
- Bürgertreff / Jugendtreff
- Hotel / Gastronomie / touristische Infrastruktur
- Sport- / Freizeitinfrastruktur
- Gewerbenutzung
- Öffentliche Parkplätze
- Aufenthaltsmöglichkeit
- Naherholung

Maßnahmen

- Potenzialfläche
- bebaute Fläche / Bauphase
- 1 Bereitstellung weiterer Bauplätze durch Nachverdichtung
- 2 Bereich mit Modernisierungsbedarf im Gebäudezustand / Leerstand

N

Oktober 2021

1:6.000

wohnen heißt wüstenrot

Wüstenrot Haus- und Städtebau

5.4 Schlatt

Der Stadtteil Schlatt liegt ca. sechs Kilometer östlich der Kernstadt bei ca. 552 M über NN im Tal der Starzel, welches ab hier flussabwärts Killertal heißt. Auf der Gemarkungsfläche von 6,78 km² leben ca. 852 Einwohner. Südlich von Schlatt hat sich die Starzel tief in den vorhandenen Tonschiefer eingegraben und einen Wasserfall gebildet.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Ortschaftsratssitzung im Dialog am 25.11.2019 in der Ortschaftsverwaltung sowie den übrigen Beteiligungsformaten erarbeitet.

Stärken

Eine Stärke von Schlatt ist die gute ÖPNV-Anbindung. Hiermit sind auch die Bildungseinrichtungen gut erreichbar.

Abbildung 22: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS

Abbildung 23: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS

Schlatt wird als lebenswerter Ort mit einem attraktiven Wohnungsumfeld geschätzt, in welchem im Bereich Ortskerngestaltung schon einige Maßnahmen umgesetzt worden sind.

Das kulturelle Leben mit den Vereinen, Vereinsheimen und der Jugendarbeit, den Dorffesten, der Kirche und dem Skilift, aber auch die Freizeitmöglichkeiten mit der Heidelandschaft, dem Wandergebiet und der Natur in der Umgebung sind wichtig für die Bewohner von Schlatt.

Die Bewohner nehmen es als positiv war, dass es einen Kindergarten, einen mobilen Bäcker und Metzger, einen Getränkeladen mit Lieferservice und eine gute Breitbandversorgung gibt. Eine Stärke ist auch, dass die Turn- und Festhalle aktuell modernisiert wird. Auch das Vorhandensein verschiedener handwerklicher Betriebe wird von den Bewohnern geschätzt.

Schwächen

Eine Schwäche ist aus Sicht der Bewohner, dass es kein dauerhaftes gastronomisches Angebot bzw. einen Laden in Schlatt gibt. Damit fehlt ein Treffpunkt für Alle im Stadtteil.

Die Wohnqualität wird durch die Lage an der B32 sehr eingeschränkt. In der Wahrnehmung der Bewohner nimmt der Verkehr hier zu.

Weiterhin wird kritisiert, dass der Lammplatz oft zugeparkt ist, dass es viele modernisierungsbedürftige Gebäude gibt, dass sich viel Müll im Uferbereich sammelt und sich die Entwicklung eines neuen Baugebiets verzögert. Es fehlen aber neben privaten Wohnbauflächen (für junge Familien) auch Gewerbeflächen. Kritisiert wird außerdem, dass es keinen Gasanschluss gibt.

Im Bereich Kinderfreundlichkeit wird angemerkt, dass die Öffnungszeiten des Kindergartens nicht ausreichen. In Schlatt gibt es des Weiteren nur einen Spielplatz. Dies ist aus Sicht der Bewohner nicht ausreichend. Weiterhin ist die Starzel im Ort nicht erlebbar und kaum wahrnehmbar.

Außerdem kann kritisiert werden, dass ein barrierefreier Zugang vom Pfarrweg nicht vorhanden ist. Auch die Busanbindung außerhalb der Schulzeiten und am Wochenende wird als nicht ausreichend wahrgenommen.

Zielvorstellung

Schlatt ist ein familienfreundlicher Stadtteil, der sich durch eine hohe Lebens- und Aufenthaltsqualiltät auszeichnet, denn es gibt eine gute ÖPNV-Anbindung, Bauflächen und Angebote für die ganze Familie.

Abbildung 24: Ortschaftsverwaltung Schlatt
Quelle: WHS

Maßnahmen zur Zielerreichung

- Umgestaltung Lammplatz.
- Aktivierung von Bauplätzen im Innenbereich durch aktive Ansprache der Eigentümer von Potenzialflächen.
- Entwicklung des geplanten Baugebiets „Wilden“.
- Modernisierung des Vereinshauses.
- Gründung einer Nachbarschaftshilfe als Verein.
- Bereitstellung von seniorengerechtem Wohnraum, Möglichkeit zur Inanspruchnahme von mobilen Pflegeangeboten.
- Räumlichkeiten für einen Senioren-Treff.
- Erwerb des Pfarrhauses.
- Bau eines weiteren Spielplatzes (z. B. Waldspielplatzes mit Outdoor-Spielgeräten oder in der Ortsmitte).
- Errichtung einer Mitfahrbank an einer zentralen Stelle.
- Verringerung der Verkehrsbelastung durch die B32 durch die Änderung der Verkehrsführung, mehr Kontrollmaßnahmen und Pförtner-Ampeln .
- Verbesserung des Informationsflusses zwischen der Kernstadt (Gemeinderat, Stadtverwaltung) und den Stadtteilen und Erhöhung der Transparenz bei Entscheidungen und Prozessen.

Plan

Der folgende Plan „Schlatt“ zeigt wesentliche Infrastrukturen, Potenzialflächen und Maßnahmen.

Stadt Hechingen

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Schlatt

Infrastruktur

- Rathaus
- Kirche / Kapelle
- Kindergarten
- Bürgertreff / Jugendtreff
- Hotel / Gastronomie / touristische Infrastruktur
- Sport- / Freizeitinfrastruktur
- Gewerbenutzung
- Bahnhalt
- Aufenthaltsmöglichkeit
- Naherholung

Maßnahmen

- Potenzialfläche
- bebaute Fläche / Bauphase
- 1 Gestaltung einer sichtbaren Ortsmitte
- 2 Stärkung der Verbindungen
- 3 Nachverdichtung in der Bahnhofumgebung
- 4 Verringerung Verkehrsbelastung / Erhöhung Wohnqualität

N

Oktober 2021

1:7.000

wohnen heißt wüstenrot

Wüstenrot Haus- und Städtebau

5.5 Sickingen

Der Stadtteil Sickingen liegt ca. drei Kilometer nordöstlich der Kernstadt auf einer Anhöhe bei ca. 531 M über NN an der Grenze zum Landkreis Tübingen. Auf der Gemarkungsfläche von 2,15 km² leben ca. 1.018 Einwohner. Das Wahrzeichen von Sickingen ist ein Wasserturm mit einer Höhe von insgesamt 31 m. Sickingen wurde im Jahr 1188 erstmalig erwähnt.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Ortschaftsratssitzung im Dialog am 09.12.2019 in der Ortschaftsverwaltung sowie den übrigen Beteiligungsformaten erarbeitet.

Stärken

Das Vorhandensein von Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergarten) und der Grundschule sind wichtige Stärken von Sickingen. Aktuell wird der Kindergarten um zwei Gruppen erweitert.

Wichtig für den Zusammenhalt und die Freizeitangebote sind die vielfältigen Vereinsangebote zum Beispiel im Bereich Sport, Musik, Feuerwehr, Fasnet, Jugend und Nachbarschaftshilfe (Bürger helfen Bürgern). Die Angebote vom Haus Nazareth, der Lebenshilfe und der Seniorenhilfe werden sehr geschätzt. Auch die Kirchengemeinde ist sehr aktiv. Angeboten werden beispielsweise Kreativabende, ein Kinderbasar und sportliche und musikalische Aktivitäten. Es wird auch ein Dorffest organisiert.

Abbildung 25: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS
Abbildung 26: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS

Das Ortsbild ist sehr markant und hat durch den Wasserturm einen großen Wiedererkennungswert. Außerdem sind die Baugebiete wichtig für Sickingen. Obwohl die Verkehrsverbindung mit der B27 und durch die zentrale Lage sehr gut ist, wird Sickingen trotzdem als ruhiger Ort empfunden, bei dem es wenig Durchgangsverkehr gibt.

Durch die Lage in der Natur, den Ausblick in die Landschaft und die Wanderwege sind weitere Freizeitmöglichkeiten vorhanden. Auch der Spielplatz wird sehr geschätzt.

Schwächen

Die Schwächen von Sickingen sehen die Bewohner im Bereich Einzelhandel und Gastronomie. Sie nehmen ein Aussterben der Ortsmitte wahr. Außerdem haben sie angemerkt, dass weiterer Bedarf nach einem barrierefreien Bürgertreffpunkt bzw. einer Begegnungsstätte und auch nach einem Ausstellungsraum für bestehende Sammlungen vorhanden ist. Die Beschilderung der öffentlichen Einrichtungen ist auch noch optimierungsbedürftig.

Im Kindergarten sind gemäß der Wahrnehmung der Bürger nicht ausreichend Betreuungsplätze vorhanden. Außerdem sind die Räumlichkeiten für die angebotene Betreuung zu klein. Weiterhin wird angemerkt, dass es keinen altersgerechten Wohnraum in Sickingen gibt. Obwohl das Zusammengehörigkeitsgefühl in Sickingen stark ist, gelingt es eher schlecht Neubürger zu integrieren.

Die Industrie rund um Sickingen wird als störend wahrgenommen.

Darüber hinaus fehlt den Bewohnern ein befestigter Rundweg am südlichen Ortsrand. Des Weiteren wird die Parkierungssituation an den Hauptstraßen, hier ist an verschiedenen Stellen der Straßenraum verengt und schwer einsehbar und daher auch gefährlich für Fußgänger und Radfahrer, kritisiert. Als weitere Schwächen werden die Bus-Anbindung nach Bodelshausen oder Hechingen und das Radwegenetz eingeschätzt.

Zielvorstellung

In Sickingen können sich die Bewohner auch ohne eigenen PKW mit den notwendigen Lebensmitteln versorgen. Es wird ermöglicht, dass Neubürger nach Sickingen ziehen und sich in die Dorfgemeinschaft integrieren können. Die Infrastruktureinrichtungen im Bereich Bildung, Betreuung und Freizeitgestaltung werden langfristig erhalten und können von allen genutzt werden.

Maßnahmen zur Zielerreichung

- Bereitstellung von Bauplätzen und bezahlbarem Wohnraum durch Aktivierung von Baulücken.
- Schaffung eines Versammlungsorts (Bürgerhaus).
- Prüfung der Nutzbarkeit des Wasserturms als Aussichtspunkt und Ergänzung durch ein Café.
- Modernisierung des Erdgeschosses des Rathauses.
- Einrichtung eines HotSpots am Rathaus und an der Halle.
- Einrichtung eines Büchertauschregals.
- Stärkung der Integration von Neubürgern durch eine Vorstellungsrunde der Vereine (entweder speziell für Sickingen oder die Gesamtstadt).
- Einrichtung zweier Mitfahrbänke am Kaufland und in der Ortsmitte.
- Entlastung der Verkehrssituation durch ein geändertes Bring- und Abholsystem am Kindergarten und der Grundschule.
- Einrichtung von Querungshilfen an den Hauptschulwegen.
- Entwicklung des Schulwegeplans.

- Herstellung einer E-Ladestation (Auto und Fahrrad) an einer öffentlichen Einrichtung zur Förderung der E-Mobilität.
- Intensivierung der Verkehrskontrollen im Bereich Parkierung und Geschwindigkeit.
- Überprüfung von Taktung und Linienführung im Bereich des ÖPNV.
- Seniorengerechte Gestaltung der Fahrplanaushänge.
- Ausbau des Radwegenetzes.
- Intensivierung der innerörtlichen Grünflächenpflege.
- Verbesserung der Beschilderung öffentlicher Einrichtungen.
- Einrichtung einer Schutzhütte am Fichtenwald.

Abbildung 27: Ortschaftsverwaltung Sickingen
Quelle: WHS

Plan

Der folgende Plan „Sickingen“ zeigt wesentliche Infrastrukturen, Potenzialflächen und Maßnahmen.

Stadt Hechingen

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Sickingen

Infrastruktur

- Rathaus
- Schule
- Kirche
- Kindergarten
- Feuerwehr
- Spielplatz / Grillstelle / Picknick
- Friedhof
- Hotel / Gastronomie / touristische Infrastruktur
- Gewerbenutzung
- Aufenthaltsmöglichkeit
- Naherholung

Maßnahmen

- Potenzialfläche
- bebaute Fläche / Bauphase
- (1) Aufwertung des Ortseingangs

N

Oktober 2021

1:5.000

wohnen heißt wüstenrot

Wüstenrot Haus- und Städtebau

Gewerbegebiet Kallaustraße

5.6 Stein

Der Stadtteil Stein liegt ca. vier Kilometer nördlich der Kernstadt an der Starzel bei ca. 453 M über NN. In Stein leben auf einer Gemarkungsfläche von 3,86 km², welche Anteile der Naturschutzgebiete Winterhalde und Lauchhalde beinhaltet, ca. 991 Einwohner. Es wird vermutet, dass Stein schon während der Römerzeit gegründet wurde, denn 1976 wurde nordwestlich von Stein in einem Waldgebiet eine Villa Rustica (römische Gutsanlage aus dem 1. bis 3. Jahrhundert) entdeckt, welche jährlich Zehntausende von Besuchern anlockt.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Ortschaftsratssitzung im Dialog am 12.11.2019 im Feuerwehrhaus sowie den übrigen Beteiligungsformaten erarbeitet.

Abbildung 28: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS

Abbildung 29: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS

Stärken

Wichtige Stärken von Stein sind die Villa Rustica sowie die vorhandenen Infrastruktureinrichtungen im Bereich Kinderbetreuung, die Auchterthalle, das Sportheim und das Katholische Pfarrgemeindeheim. Außerdem wurde das Rathaus modernisiert, was auch von großer Bedeutung für Stein ist. Das Rathaus beinhaltet jetzt auch Räumlichkeiten für die Vereine. Auch der Rathausvorplatz wird aktuell überplant. Es wird eine Förderung dieser Maßnahme im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum angestrebt.

Die Grundversorgung ist durch die Bäckerei vor Ort, die Nähe zu Hechingen und die Tankstelle gesichert. An der Villa Rustica ist für die Bewohner von Stein neben dem schönen Wanderweg, vor allem das Café wichtig. Auch das Hotel inkl. Gastronomie ist eine Stärke von Stein.

Das Zusammenleben im Ort wird von Vereinen getragen, welche verschiedene Feste, eine Kinderfreizeit und den monatlichen Seniorentreff organisieren. Darüber hinaus schätzen die Bewohner die Spielplätze, die Turnhalle und das Radwegenetz. Positiv

sind für sie die Möglichkeit zur Gasversorgung und die Organisation des Schulbusverkehrs.

Aktuell wird ein neues Baugebiet entwickelt.

Schwächen

In Stein gibt es keinen zentralen Dorfplatz, der als Aufenthalts- und Kommunikationsort fungiert. Außerdem fehlt den Bewohnern eine Kneipe für zwanglose Zusammenkünfte.

Im Bereich Wohnen gibt es laut Aussage der Bewohner einen Mangel an Bauplätzen, seniorengerechtem Wohnen und ärztlicher Versorgung. Im südlichen Teil von Stein gibt es einzelne gewerbliche Unternutzungen bzw. Leerstände (Potenzialflächen). Die Nachfolge der Bäckerei ist außerdem nicht geregelt und es wird auch in Stein immer schwieriger Ehrenamtliche für die Vereinsarbeit zu finden.

Die Ausstattung der vorhandenen Spielplätze bedarf vereinzelt einer Aufwertung. Außerdem gibt es in Stein keinen Jugendraum.

Im Bereich Mobilität wurde angeregt, dass die Linienführung und Taktung des ÖPNV überarbeitet werden sollte. Außerdem sei der Standort der Bushaltestelle an der Landstraße in Richtung Hechingen ungünstig. Aus Sicht der Bewohner sind die Kosten für eine Fahrt nach Hechingen zu hoch. In Bezug auf den Radverkehr wird deutlich, dass der Radweg an der Eisenbahnbrücke unattraktiv ist, vor allem, weil die Unterführung nicht beleuchtet ist. Das führt dazu, dass stattdessen die Straße genutzt wird.

Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass der Mobilfunkempfang eher schwach ist und die Gasversorgung nicht im gesamten Ortsgebiet möglich ist.

Zielvorstellung

Stein ist durch die Villa Rustica, das Hotel und die Lage auch attraktiv für Touristen. Die Bewohner von Stein bilden eine starke Gemeinschaft, welche die vorhandenen kommunalen Einrichtungen (z. B. Rathaus, Auchterthalle, Jugendraum) aktiv nutzt. Stein verfügt über ein gutes Angebot im Bereich Mobilität.

Maßnahmen zur Zielerreichung

- Bereitstellung von Wohnbauflächen durch Aktivierung von Flächenpotenzialen und Nachverdichtung.
- Einrichtung eines Jugendraums → Erste Planungsüberlegungen liegen bereits vor. Hier sollte in einem ersten Schritt abgestimmt werden, wo ein möglicher Standort (z. B. an der Auchterthalle) ist.
- Aufwertung Spielplätze und intensivere Pflege.
- Verstärke Integration der Neubürger zur Förderung des sozialen Zusammenhalts.
- Verbesserung des Austausches zwischen jüngeren und älteren Personen durch Einrichtung einer Nachbarschaftshilfe (z. B. Verein).
- Langfristiger Erhalt des Seniorentreffs und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.

- Stärkere Inwertsetzung der Villa Rustica und intensivere Nutzung des Geländes durch Veranstaltungen, Einrichtung eines kleinen Wohnmobilstellplatzes.
- Anpassung der Linienführung des ÖPNV in Abstimmung mit dem Betreiber.
- Verbesserung der Beleuchtungssituation in der Unterführung.
- Ausbau des Feldwegs „Sickinger Steige“ als Radweg.
- Schaffung eines Kreisverkehrs an der L 410.
- Verkehrsberuhigung an der Mühläckerstraße.
- Intensivierung der Geschwindigkeitskontrollen.

Abbildung 30: Ortschaftsverwaltung Stein
Quelle: WHS

Plan

Der folgende Plan „Stein“ zeigt wesentliche Infrastrukturen, Potenzialflächen und Maßnahmen.

Stadt Hechingen

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Stein

Infrastruktur

- Rathaus
- Schule
- Kirche / Pfarrzentrum
- Kindergarten
- Feuerwehr
- Spielplatz / Grillstelle / Picknick
- Bürgertreff / Jugendtreff
- Hotel / Gastronomie / touristische Infrastruktur
- Nahversorgung
- Sport- / Freizeitinfrastruktur
- Landwirtschaftliche Nutzung
- Gewerbenutzung
- Öffentliche Parkplätze
- Aufenthaltsmöglichkeit
- Naherholung

Maßnahmen

- Potenzialfläche
- bebaute Fläche / Bauphase
- 1 Gestaltung Ortsmitte / Wassererlebnis
- 2 Entwicklung Potenzialflächen
- 3 Röm. Freiluftmuseum stärker vermarkten
- 4 Gestaltung Ortseingang / Sitzmöglichkeit
- 5 Flächeneffizienz verbessern / Baulücken schließen

N

Oktober 2021

1:5.000

wohnen heißt wüstenrot

Wüstenrot Haus- und Städtebau

5.7 Stetten

Stetten ist mit 1.854 Einwohnern der bevölkerungsreichste Stadtteil von Hechingen. Der Stadtteil Stetten schließt unmittelbar östlich an die Kernstadt an und verfügt über eine Gemarkungsfläche von 6,3 km². Stetten wurde im Jahr 1130 erstmals urkundlich erwähnt und wird vom Reichenbach durchflossen. Das wichtigste Kulturdenkmal ist die Klosterkirche St. Johannes.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Ortschaftsratssitzung im Dialog am 12.11.2019 in der Ortschaftsverwaltung sowie den übrigen Beteiligungsformaten erarbeitet.

Stärken

Das Ortsbild von Stetten hat durch die Klosterkirche und den Klostergarten einen hohen Wiedererkennungswert. Außerdem sind viele historische Gebäude und das Heimatmuseum vorhanden, die das Ortsbild stark prägen. Auch der mit der Klosterkirche und dem Klostergarten verbundene Tourismus wird als wichtige Stärke wahrgenommen. Die Planung eines weiteren Baugebiets wird positiv bewertet.

Die Bewohner schätzen an Stetten, dass eine Bankfiliale, die Turn- und Festhalle, ein Heim für Senioren und behinderte Menschen, die Kindertagesstätte und die Grundschule Stetten/Boll vorhanden sind. Positiv sind weiterhin die vielen Vereine, das Backhaus, das Heimatmuseum, welches ein wichtiger Treffpunkt für Senioren ist, der Hagastall (Treffpunkt der Wandervereine) und die Konzerte in der Klosterkirche. Das soziale Miteinander mit verschiedenen Festen und Angeboten für alle Altersklassen ist gut.

Abbildung 31: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS

Eine weitere große Stärke sind die Gewerbeunternehmen in Stetten, die viele Arbeitsplätze anbieten. Neben der zentralen Lage von Stetten in der Nähe der Kernstadt und in guter Erreichbarkeit der Nahversorger sind auch die Naherholungsgebiete und der vorhandene Hochwasserdamm wichtige Stärken von Stetten. Es ist für die Bewohner positiv, dass die Kernstadt sowohl fußläufig als auch mit dem Rad erreichbar ist und es „Fußspuren“ für Grundschüler gibt, welche sie bei ihrem Schulweg unterstützen. Es wird wertgeschätzt, dass es zwei Buslinien in Stetten gibt.

Schwächen

Als Schwäche wird von den Bewohnern wahrgenommen, dass es keinen Bäcker / Metzger im Ort und keine Gaststätte gibt. Ein kleiner Spezialitätenladen ist vorhanden. Außerdem fehlen aus Sicht der Bewohner seniorengerechter Wohnraum und eine Begegnungsstätte. Die Lage des Jugendraums wird kontrovers diskutiert. Im Bereich sozialer Zusammenhalt nehmen manche Bewohner das Fehlen eines Festplatzes als Schwäche von Stetten wahr.

In Stetten sind mehrere Häuser in einem schlechten baulichen Zustand und sind zusätzlich untergenutzt oder stehen leer. Gleichzeitig besteht eine Nachfrage nach weiteren Bauplätzen als Wohn- und auch Gewerbeflächen. Es wird kritisiert, dass der Zustand der kommunalen Gebäude teilweise modernisierungsbedürftig (Kindergarten, Turn- und Festhalle, Jugendraum) ist und die Gebäude auch nicht barrierefrei sind (Kindergarten, Heimatmuseum, Schule, Ortschaftsverwaltung). Bei dem Kindergarten wird der Außenbereich und das Raumangebot als nicht ausreichend wahrgenommen. Im U3-Bereich ist zwar eine Betreuungsmöglichkeit vorhanden, diese besteht allerdings nicht ganztägig, da Räumlichkeiten fehlen. Außerdem sind die Sanitäranlagen im Kindergarten nicht an die U3-Kinder angepasst.

Die Bewohner empfinden, dass die ungepflegten Bereiche und die Leerstände neben der Wohnqualität auch den Tourismus einschränken. Weiterhin fehlen Übernachtungsmöglichkeiten im Stadtteil. Außerdem ist die Anzahl der Spielplätze nicht ausreichend und die Ausstattung nicht mehr zeitgemäß. Die Beleuchtungssituation im Friedhof und am Sportplatz ist nicht ausreichend.

Die Wohnqualität wird teilweise durch den Lärm der Eisenbahn, der Bundesstraßen 27 und 32 sowie der Ortsdurchfahrt eingeschränkt. Hier wird auch der LKW-Verkehr als störend empfunden. Bei dem geplanten Baugebiet wird kritisiert, dass die Verkehrsanbindung über den Ortskern schwierig ist. Aus Sicht der Bewohner besteht noch Optimierungsbedarf in Bezug auf die ÖPNV-Anbindung. Hier wird ein Halt der Regionalstadtbahn gewünscht. Außerdem fehlen im Stadtteil Parkplätze und ein Parkierungskonzept. Im Bereich Radverkehr sehen die Bewohner noch weiteres Ausbaupotenzial. Die Anzahl der „Fußspuren“ in Stetten ist laut Einschätzung der Bürgerinnen und Bürger nicht ausreichend. Teilweise sind außerdem die Fußwege zu schmal, sodass die Straßenseite gewechselt werden muss.

Zielvorstellung

Stetten ist mit seiner Klosterkirche und dem Klostergarten und weiteren historischen Gebäuden attraktiv für Bewohner und Touristen. Es gibt ausreichend Bauplätze durch die Aktivierung von leerstehenden Immobilien und bedarfsgerechte Neuerschließungen. Die kommunalen Infrastruktureinrichtungen sind langfristig von Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters nutzbar und werden rege genutzt. Stetten verfügt über ein gutes Mobilitätsangebot.

Maßnahmen zur Zielerreichung

- Zeitnahe Erschließung des Baugebiets „Hilb“ und Prüfung des Baus eines Nahwärmenetzes → Im Rahmen des Wärmeplans werden alle zukünftigen Baugebiete hinsichtlich der Energieversorgung geprüft.
- Umgestaltung der Ortseingangssituation → Wird zeitnah umgesetzt.
- Optimierung des ÖPNV-Angebots durch einen Haltepunkt der Regionalstadtbahn.
- Schaffung weiterer Gewerbeflächen.
- Barrierefreie Gestaltung der öffentlichen Gebäude (Kindergarten, Schule und Ortschaftsverwaltung).
- Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen an den Bundesstraße B 27, 32 und an der Eisenbahnlinie zur Erhöhung der Wohnqualität.
- Förderung des sozialen Miteinanders durch Entwicklung eines Gemeindezentrums mit Gaststätte / Café.
- Einrichtung eines Beachvolleyballfelds.
- Bau eines Spielplatzes am Sportplatz.
- Stärkung der Vereinsarbeit durch Vorstellung der Vereine im Rahmen einer Neubürgerveranstaltung.
- Sammlung über bestehende Liefermöglichkeiten und Nachbarschaftshilfen in einem Flyer zur Erleichterung des Wohnens im Alter in Stetten sowie Gründung eines Nachbarschaftshilfevereins.
- Bereitstellung von seniorengerechtem Wohnraum in Stetten durch Beratung von Eigentümern und möglicher Träger.
- Ausbau und konsequente Umsetzung der Ganztagesbetreuung in der Grundschule durch Bereitstellung weiterer Räumlichkeiten (z. B. Umnutzung).
- Erstellung eines Kindergartenneubaus mit Ganztagsbetreuung → Zuerst ist die Standortfrage zu klären.
- Steigerung der Bekanntheit von Hechingen und der Stadtteile durch stärkere Bewerbung der Freizeit- und Tourismus-Infrastruktur und Ausbau der touristischen Beschilderung.
- Grunderwerb mit dem Ziel der Schaffung eines Parkplatzes.
- Sperrung der Ortsdurchfahrt für den LKW-Durchgangsverkehr zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verringerung der Lärmbelastung durch Geschwindigkeitsbegrenzung (z. B. 30 oder 40 km/h).
- Förderung der Sicherheit auf dem Schulweg durch Anbringen von „Fußspuren“.
- Beleuchtung der Hochstraße bis zum Friedhof und barrierefreie Gestaltung.

Abbildung 32: Ortschaftsverwaltung Stetten
Quelle: WHS

Plan

Der folgende Plan „Stetten“ zeigt wesentliche Infrastrukturen, Potenzialflächen und Maßnahmen.

Stadt Hechingen

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Stetten

Infrastruktur

- Rathaus
- Schule
- Kirche / Kloster
- Kindergarten
- Spielplatz / Grillstelle / Picknick
- Friedhof
- Nahversorgung
- Sport- / Freizeitinfrastruktur
- Gewerbenutzung
- Seniorenwohnen / Pflege
- Öffentliche Parkplätze
- Aufenthaltsmöglichkeit
- Naherholung

Maßnahmen

- Potenzialfläche
- bebaute Fläche / Bauphase
- (1) Weiterentwicklung Klosterareal inkl. Potenzialflächen
- (2) Gebäudebestand mit Modernisierungsbedarf

N

Oktober 2021

1:7.000

wohnen heißt wüstenrot

Wüstenrot Haus- und Städtebau

5.8 Weilheim

Der Stadtteil Weilheim liegt inmitten einer Hügellandschaft ca. vier Kilometer westlich der Kernstadt bei ca. 504 M über NN. In Weilheim leben auf einer Gemarkungsfläche von 6,94 km² ca. 757 Einwohner. Weilheim wurde erstmalig urkundlich im Jahr 1275 erwähnt, aber Grabungen haben belegt, dass auf der Weilheimer Gemarkung schon Römer gesiedelt haben.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Ortschaftsratssitzung im Dialog am 03.12.2019 in der Ortschaftsverwaltung sowie den übrigen Beteiligungsformaten erarbeitet.

Abbildung 33: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS

Abbildung 34: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS

Stärken

Im Bereich Nahversorgung werden schon verschiedene Konzepte, wie mobile Versorgung, Hofladen, Lebensmittelautomat und Food-Sharing-Regal, umgesetzt, die von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen werden. Außerdem ist eine Stärke, dass es eine Gastronomie in Weilheim gibt.

Der Anteil von leerstehenden Gebäuden und Gebäuden mit einem mittleren oder hohen Modernisierungsbedarf ist vergleichsweise gering. Neben dem gepflegten Ortsbild werden die gute zentrale und gleichzeitig ruhige Lage, die saubere Luft und die schöne Umgebung geschätzt. Außerdem wird es als positiv wahrgenommen, dass ein neues Baugebiet geplant wird.

Die Attraktivität für Familien ist durch den Kindergarten und den neugestalteten Jugendraum hoch. Durch die vielen Vereine und deren Veranstaltungen, die Fasnet und die ehrenamtlich Engagierten gibt es ein abwechslungsreiches Zusammenleben. Es wird außerdem einmal im Monat ein Seniorenmittag angeboten, der von den Teilnehmenden sehr gut angenommen wird.

Der Busverkehr morgens im Schul- und Berufsverkehr und das Interesse der Weilheimer Bevölkerung an regenerativen Energien sind ebenfalls Stärken.

Schwächen

Als Schwächen von Weilheim nimmt die Bewohnerschaft den schwachen Mobilfunkempfang und den fehlenden Breitbandanschluss wahr. Außerdem gibt es keinen Erdgasanschluss in Weilheim.

Eine weitere Schwäche von Weilheim ist, dass es für ältere Bewohner nur wenig seniorengerechten Wohnraum gibt. Außerdem fehlen eine Nachbarschaftshilfe und Informationen über Angebote zum Wohnen im Alter. Die Bereitstellung von Informationen über Angebote in Hechingen / Weilheim oder Prozesse wird als nicht ausreichend empfunden.

Die Integration von Neubürgern in Weilheim gestaltet sich schwierig.

Außerdem ist der Zustand einiger Straßen schlecht. Es wird darauf hingewiesen, dass es keinen Radweg nach Hechingen und Rangendingen gibt. Die Linienführung im ÖPNV und Taktung nach Weilheim sind verbesserungsbedürftig, da es beispielsweise nach der letzten Zugverbindung aus Stuttgart keine Busverbindung nach Weilheim mehr gibt.

Von der Weilheimer Bevölkerung wird es als Schwäche wahrgenommen, dass es noch keine Möglichkeit gibt E-Verkehrsmittel (Auto, Fahrräder) in Weilheim aufzuladen. Außerdem gibt es keine Mitfahrbank in Weilheim.

Von einigen Bewohnern wird es als Schwäche gesehen, dass die Landwirtschaft im Umfeld von Weilheim konventionell ist.

Im Bereich der kommunalen Gebäude wird der Zustand des Rathauses (z. B. Urbanstraße 2) als Schwäche eingeschätzt. Hier läuft aktuell ein Prozess zur Umgestaltung der Ortsmitte im Rahmen des Förderprogramms „Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten“.

Weilheim verfügt über einige historische Gebäude. Diese werden aber nicht hervorgehoben durch eine Beschilderung. Außerdem wird kritisiert, dass die vorhandenen Wanderwege nicht ausgeschildert und gepflegt sind.

Eine weitere Schwäche ist, dass es nur eine Gaststätte gibt, welche voraussichtlich langfristig nicht erhalten bleibt.

Zielvorstellung

Weilheim ist ein ländlich geprägter Stadtteil von Hechingen, der über Angebote für alle Generationen verfügt und ein attraktiver Wohn- und Ausflugsort mit einer belebten Ortsmitte ist. Die Traditionen werden in Vereinen gepflegt, die das Zusammenleben bereichern und sowohl von Alteingesessenen als auch Zugezogenen getragen werden. Die

Bewohner sind gut über das vorhandene Angebot informiert und sind über verschiedene Angebote mobil.

Maßnahmen zur Zielerreichung

- Festlegung der Ortsmitte als zentralen Anlaufpunkt für die mobilen Versorger und sichtbare Information über die Verkaufszeiten.
- Ergänzung der Ortsmitte durch einen Lebensmittelautomaten.
- Stärkung der Bekanntheit des Food-Sharings und anderer Nahversorgungsmöglichkeiten (z. B. durch ein Dorffest).
- Bündelung von Informationen über alle Angebote, Vereine und das Leben in Weilheim in einer Broschüre (analog und digital) mit Mehrwert für Neubürger und Bewohner.
- Verbesserung der Integration von Neubürgern durch persönliche Ansprache.
- Beschilderung der örtlichen Sehenswürdigkeiten und Erstellung eines Rundwegs.
- Ausbau des Angebots der Backstube gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft und Organisation von Gemeinschafts-Events (z. B. Public Viewing).
- Schaffung eines speziell auf Jugendliche ausgerichteten Angebots (Z. B. Kletterpark, Crosshill- oder Downhill-Strecke).
- Stärkung der Nachbarschaftshilfe durch Förderung der Strukturen.
- Erhöhung der Erlebbarkeit der Landschaft um Weilheim (z. B. Albliegen, Panoramafenster, Beschilderung der Wanderwege).
- Fortführung des Prozesses zur Entwicklung eines Baugebiets.
- Entwicklung eines Nutzungskonzepts für die kommunalen Gebäude in der Ortsmitte → Aktuell läuft die Konzepterstellung zur Schaffung einer lebenswerten und barrierefreien Ortsmitte.
- Erhöhung der biologischen Vielfalt durch Anlegen von Blühwiesen.
- Organisation einer Putz- und Aufräumaktion zur Erhöhung der Sauberkeit im öffentlichen Raum.
- Bereitstellung von regenerativer Energie (z. B. Prüfung Windkraftanlage).

Abbildung 35: Ortschaftsverwaltung Weilheim
Quelle: WHS

Plan

Der folgende Plan „Weilheim“ zeigt wesentliche Infrastrukturen, Potenzialflächen und Maßnahmen.

Stadt Hechingen

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Weilheim

Infrastruktur

- Rathaus
- Kirche / Kapelle
- Kindergarten
- Spielplatz / Grillstelle / Picknick
- Bürgertreff / Jugendtreff
- Friedhof
- Hotel / Gastronomie / touristische Infrastruktur
- Nahversorgung
- Sport- / Freizeitinfrastruktur
- Landwirtschaftliche Nutzung
- Gewerbenutzung
- Naherholung

Maßnahmen

- Potenzialfläche
- bebaute Fläche / Bauphase
- 1 Sanierungsbedarf Gebäudezustand
- 2 Aufwertung Ortsmitte
- 3 Stärkung der Nahversorgung
- 4 Baulücken aktivieren

N

Oktober 2021

1:3.250

wohnen heißt wüstenrot

Wüstenrot Haus- und Städtebau

6 Die Marke Hechingen – Stadtleitbild

Zollernstadt – Europastadt – Gesundheitsstadt

Mit dem integrierten Stadtentwicklungskonzept soll unter anderem das Stadtleitbild von 2005 weiterentwickelt werden, in welchem Hechingen als Zollern-, Europa- und Gesundheitsstadt beschrieben wird.

MÄRCHEN:REICH

Ein anschließender Ansatz, um die Marke Hechingen weiter herauszuarbeiten und zu entwickeln, wurde im Gemeinderat am 15.01.2015 durch die Vorstellung des Stadt- und Tourismusmarketingkonzept durch schwarz & gehilfen marketing- und eventwerkstatt gemacht. Im Bereich Stadtmarketing / Markenbildung wurde empfohlen, verschiedene Aktivitäten unter dem Motto MÄRCHEN:REICH zu bündeln und das Thema Märchen auch als Marke Hechingens einzusetzen. Der Vorschlag, die Hechinger Aktivitäten unter dem Motto „Märchen“ zu bündeln, wurde kontrovers diskutiert und partiell umgesetzt beispielsweise durch den Tischlein-Deck-Dich Abendmarkt. Eine weitere Verfolgung des Themas und die Forcierung der Umsetzung werden abgelehnt. Ergebnis ist, dass das Thema Märchen von verschiedenen Akteuren als Bestandteil der Marke Hechingen und als Baustein akzeptiert wird, aber als alleinige Marke nicht umfassend genug ist. Es wird kritisiert, dass die Zielgruppe des Märchenthemas zu klein ist und auch der Geschichtsträchtigkeit Hechingens und dem Bezug zu Hohenzollern damit nicht ausreichend Rechnung getragen wird.

Familienstadt

Ein neuer Ansatz zur Markenbildung wurde durch den Vorsitzenden des Vereins Stadtmarketing Hechingen e. V., Herrn Rainer Weith, am 24.10.2019 im Gemeinderat vorgestellt. Aus Sicht des Vereins sollten die Hechinger Marketingmaßnahmen unter dem Slogan „Familienstadt“ zusammengeführt werden. Es wird vorgeschlagen, alle Marketing-, Bau- und Entwicklungsmaßnahmen am Leitbild „Familie“ auszurichten.

Abbildung 36: Logo Familienstadt Hechingen
Quelle: Stadtmarketing Hechingen e. V., 2019

Entwicklung eines neuen Stadtleitbilds

Ein Stadtleitbild bzw. ein Slogan muss auf Grundlage einer Untersuchung der Rahmenbedingungen einer Stadt entwickelt werden. Dabei müsse das Selbstverständnis und die -wahrnehmung der Akteure der Stadtgesellschaft genauso berücksichtigt werden, wie das vorhandene Image und die Zielvorstellungen für die weitere Entwicklung. Bei einem solchen Prozess müssen die folgenden Fragen beantwortet werden:

Tourismusanalyse

Was sind die städtischen Tourismusdaten?
Wie ist Hechingen im Wettbewerb mit den umliegenden Städten und Gemeinden aufgestellt?
Was sind touristische Themen und Angebote?

Die Tourismusanalyse wurde im Kapitel 2.8 durchgeführt.

Imageanalyse

Wie nehmen die Akteure der Stadtgesellschaft Hechingen wahr? Welches Image hat Hechingen bei Gästen? Was sind die Markenattribute von Hechingen?

Für die Imageanalyse wurde auf Basis der Ergebnisse der Schlüsselgespräche eine Wortwolke generiert. Hierfür wurden die Antworten der Gesprächsteilnehmer auf die Fragen nach den Stärken von Hechingen, dem Alleinstellungsmerkmal und den Schlüsselthemen für die weitere Entwicklung als Grundlage verwendet. Besonders häufig genannte Begriffe sind in der Wortwolke größer dargestellt.

Abbildung 37: Wortwolke
Quelle: WHS

Einen besonders hohen Stellenwert für die Wahrnehmung von Hechingen bei den Akteuren der Stadtgesellschaft hat die Burg Hohenzollern aber auch die Geschichtsträchtigkeit der Stadt Hechingen im Allgemeinen. Dieses zeigt sich zum Beispiel im Stadtbild, der Villa Eugenia und dem Fürstengarten.

Weiterhin sehr wichtig für die Selbstwahrnehmung der Akteure sind die verschiedenen städtischen Infrastrukturen, wie das Hallen-Freibad, aber auch die Vereine und insbesondere die Veranstaltungen. Auch der Schulstandort, das Bildungs- und Betreuungsangebot und die Familienfreundlichkeit sind wichtig für die Befragten. Die Bedeutung des Wirtschaftsstandorts Hechingen mit seinem Schwerpunkt auf der Medizintechnik (Medical Valley) ist nur bei einem Teil der Akteure prägend für die Wahrnehmung der Stadt.

Das Image von Hechingen bei Gästen wird im Kapitel 2.8 (Online-Suchen) beschrieben. Eine umfangreiche Imageanalyse mit Befragungen von Passanten in anderen Städten wurde nicht durchgeführt. Da davon ausgegangen werden kann, dass ein Großteil der Übernachtungsgäste Geschäftsreisende sind, kann abgeleitet werden, dass die Medizintechnik bei diesen die Wahrnehmung von Hechingen stark prägt. Außerdem kann

ein Bezug zur Wahrnehmung des Zollernalbkreises hergestellt werden, welchen Gäste vor allem mit den folgenden Schlagworten verbinden: Wandern, Traufgänge, HochAlb-Pfade, Burg Hohenzollern, Klettern, Schwimmbäder, Donau-Zollernalb-Weg, Geopark, Mountainbiken (Homepage des Zollernalbkreises).

Als Markenattribute von Hechingen können die Burg Hohenzollern, die Historizität, die Lage an der Schwäbischen Alb, die Medizintechnik und die vorhandene Infrastruktur (z. B. Schaukelweg) identifiziert werden.

Die Zielgruppe von Hechingen sind Familien mit Kindern, kultur- und geschichtsinteressierte Personen und Geschäftsreisende. Ein Teil der Besucher der Burg Hohenzollern sollen auch Besucher der Stadt werden, ebenso sollen Geschäftsreisende weiterhin die Stadt besuchen und zu privaten Reisen mit ihren Familien in Hechingen angeregt werden.

Vorschlag neuer Slogan

Auf Grundlage der vorliegenden Stadtleitbilder Europastadt / Zollernstadt / Gesundheitsstadt und Familienstadt wird vorgeschlagen, die weiteren Entwicklungen und Aktivitäten unter einem neuen Stadtleitbild zu bündeln. Im Rahmen des Prozesses wurden die folgenden drei Vorschläge erarbeitet:

1. Hechingen – familiäre Zollernstadt und schwäbisches Medical Valley

2. Hechingen hat's!
   - Familienfreundlichkeit
   - Innovationskraft
   - Umweltbewusstsein

3. Hechingen, die Zollernstadt
   - familienfreundlich, innovativ, umweltbewusst

Empfehlung: Diskussion der vorliegenden Vorschläge sowie Erarbeitung weiterer Vorschläge im Rahmen eines Workshops mit dem Gemeinderat ggf. unter Einbezug einer spezialisierten Agentur.

Hiermit werden die bisherigen Ansätze weitergeführt und die verschiedenen Bestandteile des Markenkerns kombiniert. So wird erreicht, dass die Zielgruppe breiter aufgestellt wird, da neben Familien auch ganz konkret kultur- und geschichtsinteressierte Personen und Wander- und Aktivurlauber angesprochen werden.

Zu Vorschlag 1: Durch die Kombination mit dem Schlagwort „schwäbisches Medical Valley" erhält das Stadtleitbild eine Dualität von Traditionalität / Historizität und Jugendlichkeit / Innovativität / Modernität. Diese Dualität erzeugt eine interessante Spannung, die sich sowohl in der Stadtstruktur mit Ober- und Unterstadt und im Stadtbild widerspiegelt als auch im Selbstverständnis der Akteure der Stadtgesellschaft vorhanden ist. Durch den Bezug zum schwäbischen Medical Valley wird außerdem der zukunftsfähige

Industriestandort weiter in den Fokus der Gäste und Besucher gerückt. Eine ausreichende Abgrenzung zu der Stadt Tuttlingen, welche sich als „Weltzentrum der Medizintechnik“ bezeichnet, ist vorhanden.

Zu Vorschlägen 1 und 3: In dem wachsenden Tourismussegment Städtetourismus / Kurztrips ist es wichtig, dass eine Stadt ihr Alleinstellungsmerkmal (Unique Selling Point, USP) genau definieren und vermitteln kann. Nur so kann potenziellen Besuchern nachvollziehbar erklärt werden, warum ein Ort besucht werden soll. Der Begriff „Zollernstadt“, welcher von Hechingen bereits verwendet wird, kann auch als Alleinstellungsmerkmal bezeichnet werden, weil keine andere Stadt diese Zuschreibung verwendet.

7 Entwicklungsziele und Strategie

Bereits im Rahmen der Entwicklung des Stadtleitbilds und der Leitlinien für die Stadtentwicklung im Jahr 2005 wurden Handlungsfelder festgelegt:

- Generelle Entwicklung und Status der Stadt
- Wirtschaft und Arbeit
- Verkehr
- Bauen und Wohnen
- Kinder, Jugend und Familie
- Senioren und Soziales
- Kultur
- Schulen und Weiterbildung
- Sport und Freizeit
- Gesundheit und Pflege
- Gemeinderat und Stadtverwaltung

Die Rahmenbedingungen haben sich seit diesem Prozess verändert, denn weitere Themen sind in den globalen Fokus gerückt und Hechingen hat sich weiterentwickelt. Nicht ausdrücklich berücksichtigt wurden damals beispielsweise die Themen Natur und Umweltschutz oder die Digitalisierung. Auch den Themen Wohnen und demographischer Wandel wird heute ein größerer Stellenwert beigemessen.

Die Handlungsfelder im Stadtleitbild von 2005 wurden durch einen Leitsatz und Unterziele konkretisiert. In allen Gemeinderatsdrucksachen wird sich seit 2005 auf den korrespondierenden Leitsatz bezogen. So wurde sichergestellt, dass an der Umsetzung des Stadtleitbilds kontinuierlich gearbeitet wird.

Das vorliegende Stadtentwicklungskonzept „Strategie Hechingen - 2030+“ stellt eine Weiterentwicklung des Prozesses aus dem Jahr 2005 dar. Alle Themen aus dem Jahr 2005, wurden übernommen, aber teilweise ergänzt und neu zusammengefasst. Die Weiterentwicklung der Handlungsfelder wurde auf Basis der Ergebnisse des Runden Tischs und der Schlüsselgespräche erarbeitet und mit dem Gemeinderat diskutiert.

Die in der folgenden Tabelle verwendeten Darstellungen wurden aus dem Stadtleitbild von 2005 übernommen. Die Handlungsfelder im Stadtentwicklungskonzept „Strategie Hechingen 2030+“ sind:

	Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung
	Einzelhandel, Nahversorgung und Gewerbe
	Mobilität und Verkehr
	Bildung, Betreuung, demographischer Wandel, soziales Miteinander
	Kultur, Freizeit und Tourismus
	Klima, Energie, Umwelt
	Digitalisierung

8 Maßnahmenkonzept für die Gesamtstadt

Im Maßnahmenkonzept werden die im Rahmen des Gesamtprozesses vorgeschlagenen Maßnahmen für die Gesamtstadt dargestellt. Die Maßnahmen wurden im Rahmen aller durchgeführten Beteiligungsformate vorgeschlagen, gesammelt und weiter konkretisiert.

Das Maßnahmenkonzept setzt sich aus den sieben Handlungsfeldern zusammen. Zu jedem Handlungsfeld wird zunächst die Zielsetzung beschrieben. Dann folgt eine Maßnahmenübersicht. An diese schließt dann die Erläuterung der Einzelmaßnahmen an.

In den Maßnahmenübersichten werden den einzelnen Maßnahmen jeweils eine Priorität und ein möglicher Umsetzungszeitraum zugeordnet. Die Priorität ergibt sich aus den Ergebnissen der Online-Beteiligung und der Gemeinderatsklausur.

Vor Beginn der Umsetzung der jeweiligen Maßnahme müssen die einzelnen Maßnahmen noch gesondert im Gemeinderat beraten werden und die Umsetzung entsprechend ihrer Priorität beschlossen werden.

1. Handlungsfeld Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung

Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung

Zielsetzung

Die Weiterentwicklung und Sicherung der Stadt als attraktiven Lebensraum und Handelsstandort gilt als eine zentrale Aufgabe der Stadtentwicklung. Besonders hervorgehoben wird der Erhalt und die Aufwertung des historischen Stadtkerns zu einem zeitgemäßen Wohn- und Erlebnisraum mit Förderung der Nutzungsvielfalt aus Wohnen, Handel, Gastronomie und Dienstleistung, der Erhalt der historisch gewachsenen kompakten Baustruktur sowie der Erhalt und die Sicherung ortsbildprägender Gebäude und Ensembles zur Wahrung des historischen Erscheinungsbildes und der Identität. Neben dem Erhalt und der Pflege der baulichen Strukturen sollen insbesondere auch die Schaffung von attraktiven Plätzen und Freiräumen berücksichtigt werden.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die Schaffung von grundlegenden Rahmenbedingungen zur Förderung von alternativen und vielfältigen Wohnraumangeboten für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen sowie unterschiedlicher Lebensstile und Einkommensschichten. Differenzierte Wohnangebote für Ältere sowie generationenverbindende Wohnformen in innerstädtischen, zentralen Lagen sind darin enthalten. Im Ergebnis sollen die urbanen Qualitäten weiter ausgebaut werden, die Hechingen als lebendiges Mittelzentrum auszeichnen.

Ein wesentlicher Baustein zur Zielerreichung im Handlungsfeld Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung bildet die Umsetzung der Maßnahmen in den Schwerpunkträumen (Kapitel 4 und 5). In Kapitel 4 wird detailliert auf den Handlungsbedarf und die notwendigen Maßnahmen in der Kernstadt eingegangen. Im Kapitel 5 werden die Stadtteile behandelt.

Zur Zielerreichung sollen verstärkt die Möglichkeiten von finanziellen Förderungen geprüft und angewendet werden und die Sicherung der städtebaulichen Qualitäten durch geeignete rechtliche Mittel (z.B. Gestaltsatzungen, Ausübung von Vorkaufsrechten, etc.) erfolgen.

1. Handlungsfeld: Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung	Priorität	Umsetzung	Förderung
1.1 Förderung der Ansiedlung von gastronomischen Ansiedlungen	Hoch	Daueraufgabe	
1.2 Einrichtung eines Potenzialflächenmanagements inkl. Leerstandskataster	Hoch	Daueraufgabe	Flächen gewinnen durch Innenentwicklung
1.3 Förderung von familiengerechtem Wohnraum v. a. in der Kernstadt zur Aktivierung (z. B. durch Förderung von Baugemeinschaften; Mehrgenerationenhaus)	Hoch	Mittelfristig	Wohnraumoffensive, Städtebauförderung
1.4 Erstellung von sozialgebundenem bzw. -gefördertem Wohnraum	Hoch	Daueraufgabe	Wohnraumoffensive, Städtebauförderung
1.5 Erstellung einer Stadtgestaltungssatzung und Entwicklung einer Werbeanlagensatzung	Mittel	Kurzfristig	Förderung für Gestaltungsbeiräte
1.6 Erstellung von seniorengerechtem bzw. barrierearmen oder -freien Wohnraum im gesamten Stadtgebiet fördern	Hoch	Daueraufgabe	Wohnraumoffensive, Städtebauförderung, Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum
1.7 Entwicklung von studentischem Wohnraum in der Kernstadt zur Belebung	Mittel	Mittelfristig	Wohnraumoffensive, Städtebauförderung
1.8 Ausübung des Vorkaufsrechts an städtebaulich bedeutsamen Lagen	Hoch	Daueraufgabe	Wohnraumoffensive, Städtebauförderung
1.9 Entwicklung und städtebaulich angepasste Bebauung von Potenzialflächen	Hoch	Kurzfristig	Kreditanstalt für Wiederaufbau
1.10 Aufwertung der Stadteingänge in die Kernstadt als "Visitenkarten" der Stadt Hechingen	Niedrig	Langfristig	Städtebauförderung
1.11 Einrichtung eines Business Improvement Districts in der Kernstadt	Mittel	Mittelfristig	Städtebauförderung
1.12 Einrichtung eines Ärztehauses in der Oberstadt	Mittel	Kurzfristig	
1.13 Beantragung weiterer Sanierungsgebiete in der Kernstadt, Einrichtung eines Sanierungsgebiets ohne Förderung in der Kernstadt, Ausweisung von Sanierungsgebieten mit und ohne Förderung in den Stadtteilen	Hoch	Daueraufgabe	Städtebauförderung
1.14 Herstellung sichtbarer Ortsmitten in den Stadtteilen	Mittel	Langfristig	Städtebauförderung, Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum
1.15 Einheitliche Beschilderung (Tourismus, Sehenswürdigkeiten, Parken, Mobilität, Rundgänge etc.)	Hoch	Daueraufgabe	Tourismusförderung
1.16 Erstellung und Umsetzung eines dekorativen Beleuchtungskonzepts für die Kernstadt (Stadtillumination)	Niedrig	Langfristig	
1.17 Ausweitung der kommunalen Beratung zu Förderprogrammen (z. B. Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum für die Stadtteile)	Mittel	Kurzfristig	Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum
1.18 Betonung und Inwertsetzung der charakteristischen Stadtstruktur Hechingens (Ober- und Unterstadt)	Hoch	Daueraufgabe	
1.19 Bewusstseinsschaffung für Wichtigkeit von Baudenkmalen	Niedrig	Daueraufgabe	Denkmalförderung
1.20 Vergabekriterien für Baugrundstücke aktualisieren	Niedrig	Kurzfristig	
1.21 Umsetzung der Maßnahmen im Schwerpunktraum Kernstadt	Hoch	Daueraufgabe	Diverse Förderprogramme

1.1 Förderung der Ansiedlung von gastronomischen Einrichtungen

Durch die Ansiedlung weiterer gastronomischer Einrichtungen können Innenstädte auch nach Ladenschluss langfristig belebt werden. Außerdem tragen gastronomische Einrichtungen sowohl für Bewohnerinnen und Bewohner als auch für Gäste zur Verbesserung der Lebensqualität und Attraktivität der Innenstadt bei.

Handlungsempfehlung: Identifikation von ein bis drei passenden, aktuell leerstehenden Räumlichkeiten in der Innenstadt und Vermarktung in Abstimmung mit den Eigentümern. Mögliche Interessenten können zu Fördermöglichkeiten beraten werden. Auch eine Förderung der Ansiedlung im Rahmen einer Reduzierung der Mietkosten ist denkbar.

1.2 Einrichtung eines Potenzialflächenmanagements inkl. Leerstandskataster

In der Kernstadt (Ober- und Unterstadt) sind zahlreiche Potenzialflächen (Baulücken, untergenutzte Gebäude, Leerstände etc.) vorhanden. Diese bieten die Möglichkeit durch Sanierung und Nutzung die Wohn- und ggf. Arbeitsfunktion der Innenstadt nachhaltig zu stärken.

Handlungsempfehlung: Einrichtung Potenzialflächenmanagement und Bewerbung. Dann Bildung eines Netzwerks zwischen Stadt, Eigentümern und potenziellen Investoren. Aufgabe des Potenzialflächenmanagements könnten unter anderem die Aktivierung der Eigentümer, die Beratung zu Fördermitteln, das Aufzeigen von Entwicklungsoptionen und die Netzwerkarbeit sein.

1.3 Förderung von familiengerechtem Wohnraum v. a. in der Kernstadt zur Aktivierung (z. B. durch Förderung von Baugemeinschaften; Mehrgenerationenhaus)

Die zahlreichen in der Kernstadt von Hechingen vorhandenen Potenzialflächen bieten die Möglichkeit die Wohnfunktion deutlich zu stärken. Als Zielgruppen können hierbei besonders junge Familien angesprochen werden, welche die Vorteile des Wohnens in der Innenstadt schätzen. Weiter bietet es sich an, die Nähe der Stadt Hechingen zu Tübingen inkl. Bahnanbindung zu nutzen und beispielsweise Absolventen der Universität oder Berufsanfänger anzuziehen.

Handlungsempfehlung: Die möglichen Interessenten sind mit den Gebäude- oder Grundstücksbesitzern zusammenzubringen oder bspw. ein städtisches Grundstück oder Liegenschaft an eine Baugemeinschaft im Rahmen einer Konzeptvergabe zu vergeben.

1.4 Erstellung von sozialgebundenem bzw. -gefördertem Wohnraum

Die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum ist auch in Hechingen ein Problem. Hier soll angesetzt werden, in dem durch den Einsatz von Fördermitteln sozialgebundener bzw. -geförderter und bezahlbarer Wohnraum entsteht.

Handlungsempfehlung: Es besteht die Möglichkeit, dass die Kommune selbst aktiv wird, indem bspw. ein Investor Wohnraum erstellt und zu 8,50 €/m² an die Stadt vermietet,

welche diesen dann für einen geringeren Mietpreis (z. B. 6,50 €/m²) an die Zielgruppe weitervermietet.

1.5 Erstellung einer Stadtgestaltungssatzung und Entwicklung einer Werbeanlagensatzung

Ein Alleinstellungsmerkmal Hechingens, welches sowohl von der Bürgerschaft als auch von Gästen geschätzt wird, ist die besondere Stadtstruktur und das daraus resultierende Stadtbild. Im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts soll eine größere Entwicklung der Kernstadt angestoßen werden. Hierbei gilt es Historizität und moderne Entwicklungen geschickt miteinander zu verbinden, sodass Altes bewahrt aber gleichzeitig Neues ermöglicht wird.

Handlungsempfehlung: Erstellung einer Stadtgestaltungs- und Werbeanlagensatzung sowie Einrichtung eines Gestaltungsbeirats bzw. ersatzweise Beratung durch einen mobilen Gestaltungsbeirat.

1.6 Erstellung von seniorengerechtem bzw. barrierearmen oder -freien Wohnraum im gesamten Stadtgebiet fördern

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und dem Wunsch vieler Seniorinnen und Senioren möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld zu verbleiben, ist das Vorhandensein von barrierearmen bzw. -freiem Wohnraum von großer Bedeutung.

Handlungsempfehlung: Gebäudeeigentümer sind gezielt zu sensibilisieren und zu beraten. Außerdem kann dieses Kriterium bei Konzeptvergaben explizit berücksichtigt werden.

1.7 Entwicklung von studentischem Wohnraum in der Kernstadt zur Belebung

Die räumliche Nähe zu Tübingen, die gute verkehrliche Anbindung und das Vorhandensein von verschiedenen Potenzialflächen in der Hechinger Kernstadt bieten die Möglichkeit einen Rahmen für studentisches Wohnen v. a. in der Ober- und Unterstadt zu schaffen und so einen entscheidenden Beitrag zu einer nachhaltigen Belebung der Innenstadt zu leisten.

Handlungsempfehlung: Im Rahmen des Potenzialflächenmanagements sind Eigentümer anzusprechen und über dieses Thema zu informieren. Herstellung eines Netzwerks zur Universität Tübingen bzw. Intensivierung.

1.8 Ausübung des Vorkaufsrechts an städtebaulich bedeutsamen Lagen

Um langfristig handlungsfähig zu sein, bietet es für eine Kommune große Vorteile, wenn zentrale und wichtige Flächen im Eigentum der Kommune sind, da so der Handlungsspielraum deutlich größer ist und so die Grundlage dafür geschaffen wird, die Stadtentwicklung aktiv zu steuern.

Handlungsempfehlung: Grunderwerbe tätigen, wenn strategische Flächen verfügbar sind.

1.9 Entwicklung und städtebaulich angepasste Bebauung von Potenzialflächen

In der Hechinger Kernstadt befinden sich zahlreiche Brachflächen und Leerstände, welche das Stadtbild negativ beeinflussen und darüber hinaus, im unbebauten Zustand, die Belebung der Innenstadt, die Attraktivierung des öffentlichen Raums und die Stärkung der Wohnfunktion konterkarieren.

Handlungsempfehlung: Es ist zu prüfen, welche rechtlichen Möglichkeiten es im Bau- und Planungsrecht gibt, um eine zeitnahe Wiederbebauung von Flächen/ Sanierung von Gebäuden/Beseitigung von Leerständen zu sichern und diese auszuschöpfen.

1.10 Aufwertung der Stadteingänge in die Kernstadt als "Visitenkarten" der Stadt Hechingen

Die Stadteingänge bilden den ersten Eindruck für Auswärtige und sind sozusagen die „Visitenkarte“ einer Stadt. Die Stadteingänge entlang der Haupteinfahrtstraßen bedürfen einer gestalterischen Überarbeitung.

Handlungsempfehlung: Erstellung einer einheitlichen Konzeption für die Gestaltung der Stadteingänge und Umsetzung dieser. Ziel ist Erhöhung des Wiedererkennungswerts. Hierbei ist auch der Bahnhof als Ankunftspunkt zu berücksichtigen.

1.11 Einrichtung eines Business Improvement Districts (BID) in der Kernstadt

Ein Business Improvement District (BID) ist ein räumlich klar abgegrenzter Bereich, zumeist in einer Innenstadt, in welcher die Eigentümerinnen und Eigentümer sowie die Pächter (Bereich Handel, Gewerbe, Gastronomie) gemeinsam daran arbeiten, die Attraktivität des Standorts (z. B. Ausgestaltung, Möblierung etc.) zu erhöhen. Die Finanzierung erfolgt anhand einer Umlage, welche von den Beteiligten selbst finanziert und festgelegt wird.

Handlungsempfehlung: Unterstützung der Aktivitäten des BIDs im Rahmen des Potenzialflächenmanagements.

1.12 Einrichtung eines Ärztehauses in der Oberstadt

Die wohnortnahe ärztliche Versorgung gewinnt vor allem vor dem Hintergrund des demographischen Wandels immer weiter an Bedeutung. Darüber hinaus erfüllen Ärztehäuser gerade auch in Zeiten der wachsenden Bedeutung des Online-Handels immer wichtigere Funktionen als Frequenzbringer. Daher soll ein Ärztehaus in einer zentralen Lage entwickelt werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass ein barrierefreier Zugang möglich und der Standort auch mit dem ÖPNV gut zu erreichen ist. In Hechingen bietet sich hier insbesondere ein Standort am Obertorplatz an.

Handlungsempfehlung: Identifikation einer geeigneten Immobilie und anschließend Abstimmung mit dem Eigentümer. Durchführung einer Projektentwicklung im Anschluss möglich.

1.13 Beantragung weiterer Sanierungsgebiete in der Kernstadt, Einrichtung eines Sanierungsgebiets ohne Förderung in der Kernstadt, Ausweisung von Sanierungsgebieten mit und ohne Förderung in den Stadtteilen

Der gebündelte Einsatz von verschiedenen Fördermitteln, u. a. aus der Städtebauförderung, ist eine wichtige Möglichkeit um den städtischen Haushalt durch die Kofinanzierung kommunaler Maßnahmen zu entlasten. Weiterhin bieten Sanierungsgebiete auch für private Eigentümer Anreize für eine Investition in den Gebäudebestand. Verstärkend wirken hier auch die besonderen steuerrechtlichen Bedingungen in förmlich festgelegten Sanierungsgebieten. Die Notwendigkeit und Verortung weiterer möglicher Sanierungsgebiete in der Kernstadt wird im Kapitel 2.5 dargestellt.

Da die Fördermittelverfügbarkeit begrenzt ist, bietet es sich an, neben einem Sanierungsgebiet mit Förderung auch Sanierungsgebiete ohne Förderung festzulegen. Hierbei profitieren die Eigentümer gleichermaßen von den steuerlichen Erleichterungen in den Sanierungsgebieten und können ergänzend Fördermittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau oder der BaFa einsetzen.

Auch in den Stadtteilen besteht der Bedarf zur Ausweisung von Sanierungsgebieten, um auch hier u. a. die Wohnfunktion langfristig zu stärken, den energetischen Zustand der Gebäude zu verbessern, den öffentlichen Raum und das Ortsbild aufzuwerten.

Handlungsempfehlung: Festlegung einer Reihenfolge für Sanierungsgebiete mit und ohne Förderung in der Kernstadt und in den Stadtteilen und Umsetzung dieser.

1.14 Herstellung sichtbarer Ortsmitten in den Stadtteilen

Die Stadtteile von Hechingen übernehmen eine wichtige Funktion als Wohnstandort und verfügen jeweils über einen eigenen Charakter und sind damit attraktiv für verschiedene Zielgruppen. Einen wichtigen Beitrag zu Lebensqualität und zum sozialen Zusammenhalt in den Stadtteilen leistet das Vorhandensein einer multifunktionalen Ortsmitte. Diese sollen Treffpunkt und Kommunikationsort genauso wie Standort für Feste und Feiern sowie (alternativer) Nahversorgungsstandort sein.

Handlungsempfehlung: Erarbeitung einer Prioritätenliste zur Umgestaltung der Ortsmitten der Stadtteile und konsequente Umsetzung. Erstellung von Ortsentwicklungskonzepten als Basis für die Umgestaltung.

1.15 Einheitliche Beschilderung (Tourismus, Sehenswürdigkeiten, Parken, Mobilität, Rundgänge etc.)

In Hechingen fehlt es aktuell noch an einer einheitlichen, nachvollziehbaren, optisch ansprechenden und konsequenten Beschilderung für die Bereiche Tourismus, Sehenswürdigkeiten, Mobilität etc.

Handlungsempfehlung: Erarbeitung eines einheitlichen und nachvollziehbaren Beschilderungssystems für die verschiedenen Bereich und kontinuierliche Umsetzung.

1.16 Erstellung und Umsetzung eines dekorativen Beleuchtungskonzepts für die Kernstadt (Stadtillumination)

Ein dekoratives Beleuchtungskonzept zur Illumination einzelner Gebäude bzw. Hervorhebung von Beziehungen und Wegeverbindungen kann die spannende Stadtstruktur Hechingens hervorheben und so gleichzeitig Bewohnerschaft und Gäste zu einer Erkundung der Stadt in der Dunkelheit einladen. Es kann geprüft werden, ob der vorgesehene „Rote Faden“ durch die Kernstadt über Beleuchtungselemente unterstützt werden kann.

Handlungsempfehlung: Erarbeitung eines dekorativen Beleuchtungskonzepts mit dem Ziel der Stadtillumination und Besucherleitung.

1.17 Ausweitung der kommunalen Beratung zu Förderprogrammen (z. B. Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum/ELR für die Stadtteile)

Durch eine gezielte Beratung und Information von Eigentümerinnen und Eigentümer über Förderprogramme können Projekte aktiviert werden.

Handlungsempfehlung: Transparente Information zu den Ansprechpartnern für das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) in den Ortschaften und in der Stadtverwaltung sowie möglicher externer Ansprechpartner. Regelmäßige Kommunikation der Fördermöglichkeiten und Zurverfügungstellung von Beratungsangeboten. Zusätzlich Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.

1.18 Betonung und Inwertsetzung der charakteristischen Stadtstruktur Hechingens (Ober- und Unterstadt)

Die charakteristische Siedlungsstruktur (topographische Begebenheiten) der Stadt Hechingen ist eine Besonderheit und damit eine wichtige Stärke, welche durch verschiedene bauliche und auch nicht investive Maßnahmen positiv erlebbar gemacht werden sollte, damit eine Inwertsetzung stattfinden kann. Im baulichen Bereich wurde die Installation von Rutschen zur Verbesserung der Verbindung zwischen Ober- und Unterstadt vorgeschlagen. Im nicht investiven Bereich wurde angeregt ein jährliches Seifenkistenrennen durchzuführen und dies mit einem Fest zu verbinden. Auch der Einsatz eines innovativen Verkehrsmittels zur Verbesserung der innerstädtischen Mobilität kann hier hilfreich sein und auch zu einer „Adventurisierung“ beitragen (Idee: Hechinger GrünZug).

Handlungsempfehlung: Herausarbeitung der charakteristischen Stadtstruktur durch investive (bauliche) und nicht investive (Aktionen etc.) Maßnahmen. Ein Konzept zur verkehrlichen Verbindung von Ober- und Unterstadt unter Berücksichtigung der Topographie ist zu entwickeln.

1.19 Bewusstseinsschaffung für Wichtigkeit von Baudenkmalen

Die vorhandenen Baudenkmale und die historische Bausubstanz allgemein sind wichtige Bestandteile des charakteristischen Hechinger Stadtbilds und sollen aus diesem

Grund unbedingt erhalten werden. Eigentümerinnen und Eigentümer von denkmalgeschützten Immobilien fehlt in manchen Fällen das Bewusstsein für die Wichtigkeit ihrer Immobilie und die Chancen, die sich daraus beispielsweise auch durch die besonderen steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten von Modernisierungskosten ergeben.

Handlungsempfehlung: Ansprache und Beratung der Eigentümer unter- oder fehlgenutzter bzw. modernisierungsbedürftiger denkmalgeschützter Gebäude durch das Potenzialflächenmanagement. Auch die Beteiligung am Tag des offenen Denkmals oder vergleichbaren Aktionen kann angestrebt werden.

1.20 Vergabekriterien für Baugrundstücke aktualisieren

Im Prozess wurde von verschiedenen Beteiligten darauf hingewiesen, dass die Vergabekriterien für Baugrundstücke einer Überarbeitung bzw. Prüfung bedürfen.

Handlungsempfehlung: Die Vergabekriterien werden aktuell überarbeitet und in den Gremien diskutiert.

1.21 Umsetzung der Maßnahmen im Schwerpunktraum Kernstadt

Im Kapitel 4 werden die Maßnahmen, die im Schwerpunktraum Kernstadt umgesetzt werden sollen, ausführlich vorgestellt. Die Maßnahmen in den Stadtteilen werden im Kapitel 5 erläutert.

Handlungsempfehlung: Die Maßnahmen in den Kapiteln 4 und 5 sind umzusetzen.

2. Handlungsfeld: Kultur, Freizeit, Tourismus

Kultur, Freizeit und Tourismus

Zielsetzung

Ein differenziertes Angebot im Bereich Kultur sowie vielfältige Freizeiteinrichtungen für alle Generationen leisten einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität einer Stadt sowohl für Bewohner als auch für Gäste.

Eine zentrale Aufgabe ist der Ausbau der touristischen Infrastrukturen (z. B. Übernachtungs- und Informationsmöglichkeiten) für die Besucher Hechingens. Ein wichtiger Erfolgsfaktor wird sein, vorhandene Synergien (z. B. Stadt Hechingen und Burg Hohenzollern) stärker in Wert zu und die Vermarktung der vorhandenen Qualitäten zu intensivieren.

Zur Zielerreichung sollen verstärkt die Möglichkeiten von finanziellen Förderungen geprüft und das Netzwerk sowie verschiedenste Partner in die Planung und Umsetzung von Maßnahmen eingesetzt werden.

2. Handlungsfeld: Kultur, Freizeit und Tourismus	Priorität	Umsetzung	Förderung
2.1 Rahmenbedingungen für ein attraktives Stadthotel schaffen (ggf. Konzeptvergabe, auch alt. Konzept)	Hoch	Kurzfristig	Städtebauförderung, KfW
2.2 Eröffnung einer Touristen-Information in Hechingen (Touristenfreundliche Öffnungszeiten) und stärkere Bewerbung der touristischen Attraktivität	Hoch	Kurzfristig	Tourismusförderung
2.3 verkehrliche, touristische und inhaltliche Verbindung zur Burg Hohenzollern stärken (Shuttle, Co-Marketing auf Eintrittskarten)	Hoch	Daueraufgabe	
2.4 Entwicklung einer Marketingstrategie für die Tourismus- und Freizeitdestination Hechingen unter Einbeziehung der relevanten Akteure (Z. B. Burg Hohenzollern, Hofgut Domäne)	Hoch	Mittelfristig	
2.5 Weiterentwicklung der Sportstätten zu Orten der Bewegung	Mittel	Daueraufgabe	Städtebauförderung (IVS)
2.6 Erhalt und punktuelle, nachfrageorientierte Erweiterung des Hallen-Freibads und Entwicklung einer Marketingstrategie für das Hallen-Freibad zur Steigerung der Besucherfrequenz	Niedrig	Daueraufgabe	Tourismusförderung
2.7 Ökologische Sanierung des Eisweihers und Wiederherstellung als hochwertiger Lebensraum und Amphibien-Laichbiotop mit Benutzungsregelung und Aufwertung des Märchenpfads	Hoch	Kurzfristig	Förderung Wasserbau und Gewässerökologie, (Tourismusförderung)
2.8 Aufwertung und bessere Vermarktung des hohenzollerischen Landesmuseums	Niedrig	Kurzfristig	Tourismusförderung
2.9 Einrichtung einer Jugendherberge	Niedrig	Mittelfristig	Bauprogramm des Bundes in der Kinder- und Jugendhilfe, Stiftung Deutsches Jugendherbergswerk

2.1 Rahmenbedingungen für ein attraktives Stadthotel schaffen

Ein vielfach geäußerter Bedarf im Stadtentwicklungskonzept war es, die Rahmenbedingungen für ein attraktives Stadthotel zu schaffen, da das aktuelle Angebot sowohl qualitativ als auch quantitativ nicht ausreichend ist.

Handlungsempfehlung: Identifizierung eines historischen Gebäudes in zentraler Lage (Schloss-, Obertor- oder Marktplatz etc.), welches sich als Standort für ein Stadthotel eignet. In einem zweiten Schritt kann mit dem Gebäudeeigentümer bzw. dem Pächter gesprochen werden, ob oder unter welchen Voraussetzungen eine Umnutzung in Frage kommt. In einem dritten Schritt gilt es dann mögliche Interessenten (Hotelbetreiber) zu akquirieren und das Gebäude bspw. im Rahmen einer Konzeptvergabe zu vermarkten.

2.2 Eröffnung einer Touristen-Information in Hechingen (Touristenfreundliche Öffnungszeiten) und stärkere Bewerbung der touristischen Attraktivität

Das Vorhandensein einer Touristeninformation ist für eine Stadt sehr wichtig. Hierbei sind verschiedene Kriterien und Faktoren (z. B. Lage, Öffnungszeiten etc.) entscheidend.

Handlungsempfehlung: Kontinuierliche Überprüfung der Leistungen und Angebote der Touristen-Information. Wichtig sind hierbei eine zentrale Lage, touristenfreundliche Öffnungszeiten, eine kompetente Beratung und die Möglichkeit zur Nutzung verschiedener Dienstleistungen (Hotel- oder Veranstaltungsbuchung Empfehlungen etc.).

2.3 Verkehrliche, touristische und inhaltliche Verbindungen zur Burg Hohenzollern stärken (Shuttle, Co-Marketing auf Eintrittskarten)

Die aktuelle verkehrliche Anbindung an die Burg Hohenzollern lädt Besucher der Burg Hohenzollern nicht zu einem Besuch in die Hechinger Innenstadt ein, da nur wenig verkehrliche Verknüpfungspunkte bestehen. Auch die touristische und inhaltliche Verbindung zwischen Stadt Hechingen und Burg Hohenzollern ist kaum wahrnehmbar.

Handlungsempfehlung: Ein verkehrlicher „Roten Faden“ für verschiedene Verkehrsmittel durch die Stadt Hechingen unter Einbindung von Mobilitätsknotenpunkten und der Burg Hohenzollern ist zu entwickeln. Außerdem soll abgestimmt werden, welche Co-Marketing-Maßnahmen umgesetzt werden können, z. B. Eintrittskarten, Flyer, Informationen etc.

2.4 Entwicklung einer Marketingstrategie für die Tourismus- und Freizeitdestination Hechingen unter Einbeziehung der relevanten Akteure (z. B. Burg Hohenzollern, Hofgut Domäne)

Die Stadt Hechingen verfügt aktuell nicht über eine umfassende Marketingstrategie für die Tourismus- und Freizeitdestination Hechingen mit ihren zahlreichen Highlights (z. B. Hallen-Freibad, Schaukelweg, Innenstadt, Burg Hohenzollern, Hofgut Domäne und Villa Rustica).

Handlungsempfehlung: Einbezug der relevanten Akteure bei der Entwicklung einer Marketingstrategie und Zusammenführung der Aktivitäten unter der Dachmarke Hechingen.

2.5 Weiterentwicklung der Sportstätten zu Orten der Bewegung

Im Freizeitbereich werden die Sportstätten von den Vereinen, den Hechinger Nutzern und auch Besuchern geschätzt. Es besteht jedoch noch die Möglichkeit die vorhandenen Sportstätten zu Sport- und Bewegungsräumen der Zukunft weiterzuentwickeln, sodass diese langfristig attraktiv für die Nutzerinnen und Nutzer sind.

Handlungsempfehlung: Abstimmung der relevanten Akteure in einer Arbeitssitzung zum möglichen Handlungsbedarf.

2.6 Erhalt und punktuelle, nachfrageorientierte Erweiterung des Hallen-Freibads und Entwicklung einer Marketingstrategie zur Steigerung der Besucherfrequenz

Eine langfristige Maßnahme ist der Erhalt und die punktuelle Erweiterung des Hallen-Freibads sowie die Entwicklung einer Marketing-Strategie zur Steigerung der Besucherfrequenz.

Handlungsempfehlung: Prüfung der Erweiterung des Hallen-Freibads um einen Wellness- oder Outdoor-Fitness-Bereich bzw. die Errichtung eines Beachvolleyballfeldes und Erarbeitung einer Marketing-Strategie.

2.7 Ökologische Sanierung des Eisweihers und Wiederherstellung als hochwertiger Lebensraum und Amphibien-Laichbiotop mit Benutzungsregelung und Aufwertung des Märchenpfads

Der Eisweiher in Kombination mit dem Märchenpfad bietet die Möglichkeit ein ähnlich attraktives touristisches Highlight wie der Schaukelweg zu werden. Am Eisweiher, welcher auch als Angelteich genutzt wird, steht eine Wiederherstellung als hochwertiger Lebensraum und Amphibien-Laichbiotop an.

Handlungsempfehlung: Erstellung eines Benutzungskonzepts inkl. Parkierung für das gesamte Areal, in welchem die Zielgruppen definiert werden. Abhängig von der Zielgruppen werden zeitgemäße Sitzmöglichkeiten und Bänke sowie ggf. Spielmöglichkeiten etc. benötigt. Am Märchenpfad steht ebenfalls eine zeitnahe Aufwertung an, welche dazu beitragen soll, dass Besucher länger verweilen und die Aufenthaltsqualität erhöht wird.

2.8 Aufwertung und bessere Vermarktung des hohenzollerischen Landesmuseums

Das hohenzollerische Landesmuseum stellt ein spannendes Pendant zur Burg Hohenzollern dar, woraus verschiedene Synergieeffekte erzielt werden können. Vor allem die Sonderausstellungen werden von den Besuchern geschätzt.

Handlungsempfehlung: Verbesserung der Wahrnehmbarkeit, sodass mehr geschichtsinteressierte Gäste der Burg Hohenzollern auch gleichzeitig das Museum besuchen und damit auch Besucher der Stadt werden. Hierzu ist eine Co-Marketing-Strategie zu entwickeln und eine ansprechendere Darstellung der Informationen im Internet notwendig.

2.9 Einrichtung einer Jugendherberge

Die Entwicklung einer Jugendherberge in Hechingen bietet sich an, da einerseits viele Schüler- und auch internationale Jugendgruppen die Burg Hohenzollern besuchen und mit dem Sport- und Freizeitzentrum am Stadion und Hallen-Freibad bereits ein interessantes Angebot für Familien mit Kindern und Jugendliche besteht.

Handlungsempfehlung: Zunächst Identifikation einer geeigneten Fläche / Liegenschaft im Rahmen einer Standortuntersuchung. Anschließend Abstimmung mit dem Deutschen Jugendherbergswerk (DJH). Im Anschluss Prüfung von Fördermöglichkeiten.

3. Handlungsfeld: Einzelhandel, Nahversorgung und Gewerbe

Einzelhandel, Nahversorgung und Gewerbe

Zielsetzung Einzelhandel und Nahversorgung
(Maßnahmen 3.1 bis 3.9)
Die Kernstadt soll als Einzelhandels- und Nahversorgungsstandort zur Verbesserung der Kunden- und Kaufkraftbindung gestärkt werden. Gefördert werden sollen die Ansiedlung von Bio-Märkten sowie Geschäfte regionaler Wertschöpfungsketten, wie z. B. regionale Produkte/Lebensmittel. Zur Sicherung und Stärkung der Handelsfunktion in der Innenstadt sind eine Einzelhandelsstrategie sowie der Aufbau eines Einkaufsimage, z. B. durch Inszenierung einer besonderen Einkaufsatmosphäre im Kontext der historischen Altstadt, anzustreben (Beispiel: Tischlein-Deck-Dich Abendmarkt).

Zielsetzung Gewerbe
(Maßnahmen 3.10 bis 3.16)
Der Wirtschaftsstandort Hechingen soll in Zusammenarbeit mit den ansässigen Unternehmen kontinuierlich verbessert und weiterentwickelt werden. Die Grundlage bilden hierbei der stetige Ausbau und die Pflege von Kontakten mit dem Ziel des Informationsaustausches und des Networkings. Durch die Bereitstellung von bedarfsgerechten Infrastrukturen wird das Arbeitsplatzangebot vor Ort erhöht und differenziert. Basis für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts ist eine vorrausschauende Flächenentwicklung, die Bereitstellung von Flächen, die aktive Bestandspflege sowie die Anschlüsse an die überregionalen Verkehrsnetze.

3. Handlungsfeld: Einzelhandel, Nahversorgung und Gewerbe	Priorität	Umsetzung	Förderung
3.1 Förderung der Einrichtung eines Ladens für regionale Produkte/Lebensmittel in der Kernstadt	Hoch	Kurzfristig	Investitionsbeihilfen zur Marktstrukturverbesserung, Innovative Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum, Städtebauförderung
3.2 Überprüfung der Marktkonzepte (z. B. Wochen-, Krämer- oder Abendmarkt) hinsichtlich Standort, Zeiten, Beschicker, Warenangebot, Aktionen	Hoch	Kurzfristig	Investitionsbeihilfen zur Marktstrukturverbesserung
3.3 Etablierung eines Biomarkts in der Kernstadt (Oberstadt)	Hoch	Kurzfristig	Städtebauförderung
3.4 Bedarfsgerechte Ergänzung der Lebensmittelstandorte (v. a. Oberstadt)	Mittel	Mittelfristig	
3.5 Förderung von alternativen Versorgungskonzepten und Information über vorhandenes Angebot (z. B. Flyer über Foodsharing, Lebensmittelautomaten, Lieferservices, mobile Versorger)	Mittel	Kurzfristig	Investitionsbeihilfen zur Marktstrukturverbesserung, Entwicklungs-programm Ländlicher Raum
3.6 Ansiedlung eines CAP-Markts in der Kernstadt	Mittel	Kurzfristig	
3.7 Weiterentwicklung der Ortschaftsverwaltungen durch Ergänzung weiterer Nutzungen (z. B. Laden, Lebensmittelautomaten, mobile Sprechstunde, Post)	Mittel	Langfristig	Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, Städtebauförderung
3.8 Förderung der Verlagerung von Geschäften aus 1B-Lagen und Randbereichen in 1A-Lagen	Mittel	Langfristig	Städtebauförderung
3.9 Ansiedlung eines Unverpacktladens in der Kernstadt	Mittel	Kurzfristig	
3.10 Wirtschaftsförderung personell und inhaltlich intensivieren und Netzwerkarbeit stärken	Hoch	Daueraufgabe	
3.11 Co-Working-Spaces in der Innenstadt fördern und entwickeln	Hoch	Kurzfristig	Städtebauförderung
3.12 Flächenverbrauch in Gewerbegebieten aktiv steuern (z. B. Vorgaben zur Parkierung, Festsetzungen zur Dach- und Fassadenbegrünung)	Hoch	Daueraufgabe	
3.13 Nachhaltige Stärkung des Gewerbestandorts (Medical Valley, Zukunftsbranchen)	Hoch	Daueraufgabe	
3.14 Aktive Bodenpolitik fortführen	Hoch	Daueraufgabe	Wohnraumoffensive, Städtebauförderung
3.15 Gründer- und Innovationszentrum entwickeln	Mittel	Mittelfristig	Städtebauförderung
3.16 Weitere Gewerbeflächen bedarfsgerecht erschließen	Mittel	Daueraufgabe	

3.1 Förderung der Einrichtung eines Ladens für regionale Produkte/Lebensmittel in der Kernstadt

Der Erwerb von regionalen Produkten in einem Geschäft in der Kernstadt ist sowohl für die Bewohner der Stadt Hechingen als auch für Besucher der Stadt interessant. Das Kriterium der Regionalität wird eine immer wichtigere Kaufentscheidung und bietet Gästen darüber hinaus die Möglichkeit etwas Besonderes/Einzigartiges zu erwerben, was in der heutigen Zeit oft den Erwerb von „Souvenirs“ ersetzt.

Handlungsempfehlung: Bereitstellung einer kommunalen Geschäftsfläche durch die Stadt, auf welcher die lokalen Produzenten ihre Produkte anbieten können. Positiv wirkt sich hierbei auch ein auf die Käufer angepasstes Branding als Hechinger Produkt (Idee: Hechinger Natur-Schätze) aus. Für die Bewohnerschaft der Innenstadt verbessert sich durch ein Geschäft, in welchem regionale Produkte erworben werden können, die Nahversorgungssituation.

3.2 Überprüfung der Marktkonzepte (z. B. Wochen-, Krämer- oder Abendmarkt) hinsichtlich Standort, Zeiten, Beschicker, Warenangebot, Aktionen

In der Stadt Hechingen wird neben dem regulären Wochenmarkt auch ein- bis zweimal jährlich ein Krämer- bzw. Tischlein-Deck-Dich-Abendmarkt in den Sommermonaten, welcher sich großer Beliebtheit erfreut, abgehalten.

Handlungsempfehlung: Überprüfung der Marktkonzepte, insbesondere des Wochenmarkts, hinsichtlich der Standorte, der Marktzeiten, der Beschicker sowie des Warenangebots und der Aktionen.

3.3 Etablierung eines Biomarkts in der Kernstadt (Oberstadt)

Die Nahversorgungssituation in der Kernstadt ist aus Sicht von verschiedenen Akteuren nicht ausreichend gesichert bzw. stadträumlich ungleich verteilt. Des Weiteren gibt es in Hechingen keinen Anbieter von biologisch produzierten Lebensmitteln, sodass die Kaufkraft in diesem Bereich nicht in Hechingen gebunden werden kann. Der Trend zum Einkauf von Bio-Lebensmitteln hält deutschlandweit schon seit mehreren Jahren an und hat sich in den Jahren 2020 und 2021, bedingt durch die Corona-Pandemie, weiter verstärkt. Vor dem Hintergrund des großen Ziels der Attraktivierung der Ober- und Unterstadt durch die Stärkung der Wohn- und Arbeitsfunktionen wird sich die Nachfrage nach Bio-Produkten auch weiter positiv entwickeln.

Handlungsempfehlung: Ansprache möglicher Betreiber als erster Schritt, sodass geprüft werden kann, welche Standortanforderungen (Größe, Lage) vorliegen. In einem zweiten Schritt wäre dann ein möglicher Standort zu identifizieren.

3.4 Bedarfsgerechte Ergänzung der Lebensmittelstandorte (v. a. Oberstadt)

Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Lebensmittelstandorte, v. a. in der Oberstadt, ist eine wichtige langfristige Maßnahme.

Handlungsempfehlung: Weiterentwicklung des Lebensmittelstandorte auf Basis des Einzelhandelskonzepts.

3.5 Förderung von alternativen Versorgungskonzepten und Information über vorhandenes Angebot

Insbesondere im Rahmen der Ortschaftsratssitzungen im Dialog wurde offensichtlich, dass besonders in den Stadtteilen schon verschiedene alternative Versorgungskonzepte, wie Food-Sharing, mobile Versorgung, Lebensmittelautomaten etc. umgesetzt werden. Als Handlungsbedarf wurde die Informationslage über die verschiedenen Angebote identifiziert, da z. B. teilweise Belieferungszeiten und -orte der mobilen Versorger tlw. nicht bekannt sind.

Handlungsempfehlung: Ein Flyer wird erstellt über vorhandene alternative Versorgungsmöglichkeiten in der Gesamtstadt und die Informationen werden auf der Homepage der Stadt Hechingen bereitgestellt.

3.6 Ansiedlung eines CAP-Markts in der Kernstadt

Da die Nahversorgungssituation in der Oberstadt aktuell nicht ausreichend ist, wurde angeregt, dass ein CAP-Markt angesiedelt wird. In den Märkten arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam, sodass neben der Nahversorgung auch die Inklusion gefördert wird.

Handlungsempfehlung: Das vorgeschlagene Vorgehen für die Realisierung entspricht dem der Ansiedlung eines Bio-Markts.

3.7 Weiterentwicklung der Ortschaftsverwaltungen durch Ergänzung weiterer Nutzungen

Die Ortschaftsverwaltungen der Hechinger Stadteile sind wichtig für das eigenständige Handeln und die Weiterentwicklung der Stadtteile sowie für die lokale Identität. Es wäre möglich in den Ortschaftsverwaltungen weitere Funktionen und Nutzungen von öffentlichem Interesse (z. B. Laden, Lebensmittelautomaten, mobile ärztliche Sprechstunde, Post, mietbarer Raum, Treffpunkt, Senioren-Café etc.) zur Stärkung der Stadtteile anzubieten. Hierdurch würde die Attraktivität der Stadtteile weiter erhöht werden.

Im Rahmen einer Forschungsarbeit wurde ein Konzept zur Weiterentwicklung von Ortschaftsverwaltungen zu multifunktionalen Einrichtungen entwickelt. In Abstimmung mit der Bürgerschaft können bedarfsgerecht verschiedene Nutzungen integriert werden.

Handlungsempfehlung: Identifikation eines Stadtteils als Pilotprojekt. Befragung der Bürgerschaft, welche Nutzungserweiterungen befürwortet werden. Im Anschluss können Fördermittel akquiriert werden, sodass die Maßnahme kofinanziert werden kann.

3.8 Förderung der Verlagerung von Geschäften aus 1B-Lagen und Randbereichen in 1A-Lagen

Während des Prozesses der Entwicklung des Stadtentwicklungskonzepts wurde vorgeschlagen, dass, in Abstimmung mit den Eigentümern und Pächtern geprüft wird, ob Geschäfte aus 1B-Lagen in 1A-Lagen verlagert werden können. Als Beispiel wurden die Geschäfte des City Parks angesprochen, welche bei einer zentraleren Lage (z. B. am Marktplatz) von einer höheren Kundenfrequenz profitieren könnten. Die entstehenden Freiflächen könnten dann lagegerechter genutzt werden (z. B. Gewerbe, Innovations- und Gründerzentrum, Fitness-Center etc.).

Handlungsempfehlung: Ansprache möglicher zu verlagernder Geschäfte durch die Wirtschaftsförderung und Abstimmung der Rahmenbedingungen.

3.9 Ansiedlung eines Unverpacktladens in der Kernstadt

Der Erwerb von unverpackten Lebensmitteln mit dem Ziel der Einsparung von Plastikmüll wird aktuell immer populärer und ließe sich beispielsweise mit der Maßnahme „Förderung der Einrichtung eines Ladens für regionale Produkte/Lebensmittel in der Kernstadt“ sinnvoll kombinieren. Vergleichbare Projekte haben oftmals auch noch ein Café angegliedert um eine weitere Einnahmequelle bzw. Synergieeffekte zu generieren.

Handlungsempfehlung: Identifikation eines möglichen Standorts am Markt- oder Obertorplatz. Im Anschluss Ansprache möglicher Betreiber.

3.10 Wirtschaftsförderung personell und inhaltlich intensivieren und Netzwerkarbeit stärken

Von verschiedenen Akteuren wurde im Rahmen der Erarbeitungsphase des Stadtentwicklungskonzepts angemerkt, dass in Hechingen Bedarf besteht, die Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsförderung personell und inhaltlich zu intensivieren sodass die Netzwerkarbeit gestärkt werden kann. Es besteht einerseits ein konkreter Bedarf in Bezug auf die Basis-Arbeit (Informationsmatrix mit Gewerbebestand und möglichen Erweiterungs- oder Verkleinerungsinteressen etc.) und andererseits ein Bedarf hinsichtlich des Zusammenbringens von Eigentümern von Leerstandsimmobilien und potenziellen neuen Gewerbetreibenden unter Einbezug des Stadtmarketingvereins.

Handlungsempfehlung: Personelle und inhaltliche Intensivierung der Aktivitäten im Bereich Wirtschaftsförderung zur Stärkung der Netzwerkarbeit.

3.11 Co-Working-Spaces in der Innenstadt fördern und entwickeln

Der Trend zum Co-Working als Ersatz bzw. Weiterentwicklung des klassischen Home-Office wurde durch die Corona-Pandemie weiter verstärkt und dies vor allem auch im ländlichen Raum. Das Angebot ist hierzu bisher in der Region um Hechingen nur sehr gering, sodass davon ausgegangen werden kann, dass ein attraktives Angebot gut angenommen werden würde. Erfolgsfaktoren sind hier eine zentrale Lage mit der Mög-

lichkeit kleine Besorgungen zu machen, attraktive Räumlichkeiten, ein gastronomisches Angebot entweder angegliedert oder in der direkten Umgebung sowie die Bewerbung bei den lokalen und regionalen Unternehmen.

Handlungsempfehlung: Identifikation eines geeigneten Standorts und Ansprache der Eigentümer. Prüfung des Einbezugs der größeren Gewerbetreibenden. Umsetzung der Maßnahme und kontinuierliche Bewerbung.

3.12 Flächenverbrauch in Gewerbegebieten aktiv steuern (z. B. Vorgaben zur Parkierung, Festsetzungen zur Dach- und Fassadenbegrünung)

Dem Grundsatz des Flächensparens auch in Gewerbegebieten nachzukommen, war eine Forderung in den Beteiligungsformaten. Es wurde angeregt, strenge Vorgaben zur Parkierung zu machen (auf oder unter den Gebäuden oder gemeinschaftliches Parkhaus). Außerdem wurde angeregt, auch Festsetzungen zur Dach- und Fassadenbegrünung in Bebauungspläne aufzunehmen. Letzteres setzt die Stadt Hechingen bereits um.

Handlungsempfehlung: Einsatz der rechtlichen Möglichkeiten zur Optimierung des Flächenverbrauchs in Gewerbegebieten und zur insektenfreundlichen Gestaltung dieser.

3.13 Nachhaltige Stärkung des Gewerbestandorts (Medical Valley, Zukunftsbranchen)

Der Gewerbestandort Hechingen ist durch das Medical Valley Hechingen (zahlreiche Unternehmen der Medizintechnik-Branche) sehr krisensicher und partizipiert auch an den Zukunftsbranchen.

Handlungsempfehlung: Prüfung der Krisenfestigkeit der Gewerbetreibenden bei Neuansiedlungen und vorrangige Vergabe von Grundstücken an Unternehmen der (arbeitsplatzintensiven) Zukunftsbranchen (regenerative Energien, Kreativwirtschaft, Medizintechnik etc.), um so die Clusterbildung weiter zu fördern und den Standort zu stärken.

3.14 Aktive Bodenpolitik fortführen

Die Fortführung der aktiven Bodenpolitik ist auch für das Handlungsfeld Einzelhandel, Nahversorgung und Gewerbe besonders wichtig, da so die langfristige Handlungsfähigkeit der Stadt Hechingen erhalten bleibt und die Möglichkeit besteht, dass flexibel auf Veränderungen (z. B. Betriebserweiterungen) reagiert werden kann.

Handlungsempfehlung: Fortführung der aktiven Bodenpolitik.

3.15 Gründer- und Innovationszentrum entwickeln

Der Vorschlag ein Gründer- und Innovationszentrum zu entwickeln, wurde auf Basis der weichen und harten Standortfaktoren mit der Nähe zu Tübingen, dem Medical Valley und den vielen vorhandenen Potenzialflächen erarbeitet. Dies wird durch das Medical Valley für die Medizinbrache bereits in einer Bestandsimmobilie umgesetzt.

Handlungsempfehlung: An die Universität Tübingen soll herangetreten werden um Synergieeffekte prüfen zu können. Flächen für Start-ups, Gründer, Co-Working etc. sind am Bahnhof bereitzustellen.

3.16 Weitere Gewerbeflächen bedarfsgerecht erschließen

Über den Flächennutzungsplan werden Flächen für die Erschließung als weitere Gewerbeflächen vorgeschlagen. Diese werden in infrastrukturell günstigen Lagen (z. B. überregionale Verkehrsanbindung) bereitgestellt.

Handlungsempfehlung: Bedarfsgerechte und flächensparende Erschließung weiterer Gewerbeflächen zu Wahrung der langfristigen Handlungsfähigkeit der Stadt Hechingen.

4. Handlungsfeld: Bildung und Betreuung, demographischer Wandel, soziales Miteinander

Bildung, Betreuung, demographischer Wandel, soziales Miteinander

Zielsetzung

Die Funktion der Stadt Hechingen als Wohn- und Arbeitsstandort einer vielfältigen und bunten Bevölkerung ist zu stärken. Wichtige Voraussetzungen hierfür sind, dass attraktive Angebote für alle Generationen (z. B. in den Bereichen Bildung, Betreuung und Pflege) vorhanden sind und Inklusion aktiv gelebt wird.

Die Lebensqualität und die Verbundenheit mit einer Stadt sind auch davon abhängig, dass ein starker nachbarschaftlicher Zusammenhalt vorhanden ist und sich die Bevölkerung in Vereinen engagiert bzw. organisiert. Wichtig für eine aktive Stadtgesellschaft ist darüber hinaus, dass Neubürger willkommen geheißen werden und dazu motiviert werden, sich aktiv in die Stadtgesellschaft einzubringen. Damit eine Kommune auch attraktiv für zuziehende Personen ist, sind passgenaue Angebote abhängig von der spezifischen Lebenssituation zur Ermöglichung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf notwendig.

4. Handlungsfeld: Bildung, Betreuung und soziales Miteinander	Priorität	Umsetzung	Förderung
4.1 Stärkung der Inklusion von Menschen mit Behinderung und besonderem Förderbedarf (z. B. Inklusionscafés)	Hoch	Kurzfristig	Städtebauförderung, Förderprogramm IMPULSE INKLUSION
4.2 Überprüfung des Konzepts des Jugendzentrums und Einrichtung eines Jugendparks	Hoch	Umsetzung	Förderung mobiler Jugendarbeit, Förderung zentraler Aufgaben der Jugendorganisationen
4.3 Nachbarschaftlichen Zusammenhalt durch ausleihbares kommunales Fest-Mobiliar und vereinfachte Genehmigungsvorgänge stärken	Mittel	Kurzfristig	
4.4 Erhöhung der Anzahl und Qualität der Betreuungsplätze und inhaltliche Schwerpunktbildung für die Kindergärten und Einrichtung und Bewerbung eines Familienzentrums	Mittel	Daueraufgabe	Förderung der Strukturen in der Kindertagespflege, Investitionsprogramm des Bundes zur Kinderbetreuungsfinanzierung
4.5 Stärkung der Vereins- und Netzwerkstruktur	Mittel	Daueraufgabe	Förderung von Wander- und Rettungsdienstorganisationen, Jugendherbergen, Förderung Breiten- und Freizeitsport, Förderung der Heimatpflege
4.6 Weiterentwicklung von Stadtbücherei und Volkshochschule zu einer interkulturellen Begegnungsstätte	Mittel	Mittelfristig	Städtebauförderung, Förderung kultureller Aktivitäten in Bibliotheken im Ländlichen Raum
4.7 Stärkung des Zusammenhalts in den Stadtteilen	Mittel	Daueraufgabe	
4.8 Einbindung von Neubürgern in die Stadtgesellschaft	Hoch	Daueraufgabe	
4.9 Stärkung der Partizipations- und Beteiligungskultur insbesondere durch Transparenz und Informationsmöglichkeiten	Mittel	Daueraufgabe	Allianz für Beteiligung
4.10 Förderung und Wertschätzung des Ehrenamts stärken durch Veranstaltung (z. B. Preisverleihung, monatlichem Artikel im Stadtspiegel)	Hoch	Daueraufgabe	Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt
4.11 Übergabe eines Willkommensgeschenks für Neugeborene in Hechingen	Mittel	Daueraufgabe	

4.1 Stärkung der Inklusion von Menschen mit Behinderung und besonderem Förderbedarf (z. B. Inklusionscafés)

Die Förderung der Einrichtung eines Inklusionscafés in der Kernstadt ist eine zentrale Maßnahme im Handlungsfeld Bildung, Betreuung und soziales Miteinander. Hierbei handelt es sich um ein Konzept, dass bereits vielerorts erfolgreich angewendet wird und eine Bereicherung für die Stadtgesellschaft darstellt.

Handlungsempfehlung: Hierfür ist eine entsprechende Immobilie zu identifizieren, der Eigentümer zu aktivieren und dann ein Betreiber zu suchen. Weiterhin ist zu prüfen, welche Fördermittel hierfür eingesetzt werden können und ob eine städtische Anschubfinanzierung (z. B. reduzierte Miete im ersten Jahr) gewährt werden kann.

4.2 Überprüfung des Konzepts des Jugendzentrums und Einrichtung eines Jugendparks

Diese Maßnahme befindet sich bereits in der Umsetzung, indem aktuell das gesamte Konzept der Hechinger Jugendarbeit restrukturiert wird.

Handlungsempfehlung: Das Konzept der Hechingen Jugendarbeit ist kontinuierlich zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

4.3 Nachbarschaftlichen Zusammenhalt durch ausleihbares kommunales Fest-Mobiliar und vereinfachte Genehmigungsvorgänge stärken

Das Vorhalten eines gegen Pfands ausleihbaren Fest-Mobiliars für Vereine, Nachbarschaften oder andere Interessierte kann dazu führen, dass nachbarschaftsübergreifende Veranstaltungen wie z. B. Hocketsen angeboten werden, was den sozialen Zusammenhalt langfristig stärkt.

Handlungsempfehlung: Das Mobiliar ist bereitzustellen. Wichtig ist hierbei, dass die Regeln und Zuständigkeiten klar definiert werden und das Angebot entsprechend bekanntgemacht wird.

4.4 Erhöhung der Anzahl und Qualität der Betreuungsplätze und inhaltliche Schwerpunktbildung für die Kindergärten und Einrichtung und Bewerbung eines Familienzentrums

Das Vorhandensein von ausreichend Betreuungsplätzen ist eine wichtige Voraussetzung für eine weitere positive Entwicklung der Stadt Hechingen. Wichtig ist hierbei, dass die Qualität der Betreuung in allen Standorten gleichermaßen gut ist, damit alle Standorte angenommen werden und sich keine „Problem“-Standorte bilden bzw. als solche wahrgenommen werden. Aktuell werden im Fürstin-Eugenie-Kindergarten und in den Kindergärten der Stadtteile neue Betreuungsplätze geschaffen. Der Waldkindergarten wurde um eine Gruppe erweitert.

Handlungsempfehlung: Fortsetzung der Schwerpunktbildung der Einrichtungen, indem die Stärken der jeweiligen Einrichtung hervorgehoben und ausgeweitet werden.

Die Stadt bleibt auch bei der Überprüfung der Anzahl der Betreuungsplätze weiter aktiv und schreibt die Qualitätsoffensive fort.

4.5 Stärkung der Vereins- und Netzwerkstruktur

Die Vereins- und Netzwerkstruktur wird im Bereich Bildung und Betreuung sowie soziales Miteinander als sehr gut von den verschiedenen Akteuren eingeschätzt.

Handlungsempfehlung: Zur langfristigen Sicherung der Vereins- und Netzwerkstruktur sind verschiedene Maßnahmen umzusetzen, wie das Vorhalten eines ausleihbaren Fest-Mobiliars (s. o.) oder die Installation eines (ehrenamtlichen) Kümmerers, welcher als Ansprechpartner für die verschiedenen Vereine fungiert, das Netzwerk stärkt und bei Bedarf verschiedene Akteure zusammenbringt oder in Abstimmung mit der Stadt Fördermöglichkeiten bzw. Synergieeffekte aufzeigt.

4.6 Weiterentwicklung von Stadtbücherei und Volkshochschule zu einer interkulturellen Begegnungsstätte

Die Aufwertung und Erweiterung von Stadtbücherei und Volkshochschule ist eine weitere wichtige Maßnahme, die eine Anstoßwirkung auf die zukünftige Innenstadtentwicklung und die Lebensqualität der Bürgerschaft haben kann. Beide Einrichtungen zusammen in Form eines Bildungshauses können nicht nur das lebenslange Lernen des Einzelnen fördern, sondern auch das interkulturelle Zusammenleben stärken.

Handlungsempfehlung: Die Treffpunkt- und Aufenthaltsfunktion der Stadtbücherei ist zu stärken, indem beispielsweise ein neuer Standort gesucht wird und weitere ergänzende Nutzungen hinzugefügt werden (z. B. Inklusionscafé oder Co-Working). Weiterhin sind die Öffnungszeiten zu überprüfen und Räumlichkeiten anzubieten, die über die reine Bücherausleihe hinausgehen und beispielsweise von Schülerinnen und Schülern genutzt werden können.

Hierbei handelt es sich um eine Daueraufgabe, die sich bereits in der Umsetzung befindet.

4.7 Stärkung des Zusammenhalts in den Stadtteilen

Der soziale Zusammenhalt und das Miteinander in den Stadtteilen ist eine wichtige Basis für das Zusammenleben und eine große Stärke der Stadtteile gegenüber der Kernstadt. Damit dies langfristig erhalten werden kann, sind regelmäßige Treffen/Zusammenkünfte ohne konfessionelle Bindung notwendig

Handlungsempfehlung: Konkrete Maßnahmen hierzu sind das Fest-Mobiliar, die Weiterentwicklung der Ortschaftsverwaltungen sowie die Aktivierung von weiterem Wohnraum in untergenutzten oder leerstehenden Gebäuden, in Brachflächen oder Baulücken.

4.8 Einbindung von Neubürgern in die Stadtgesellschaft

Der Empfang von Neubürgern und die Einbindung in die Stadtgesellschaft sind wichtige Aufgaben zur Stärkung der Vereins- und Ehrenamtsstrukturen sowie des sozialen Zusammenhalts. Auch die Stadt Hechingen hat in diesem Bereich bereits verschiedene Angebote.

Handlungsempfehlung: Das vorhandene Angebot soll erhalten und erweitert werden (Mögliche Angebote sind z. B. Willkommensbesuche, Rundgänge, Veranstaltungen, Gutscheinheft zum Kennenlernen der Hechinger Vereine).

4.9 Stärkung der Partizipations- und Beteiligungskultur insbesondere durch Transparenz und Informationsmöglichkeiten

Partizipation und Bürgerbeteiligung führen dazu, dass Bürgerinnen und Bürger sich stärker mit ihrer Stadt identifizieren. Außerdem können Planungen und Konzepte verbessert werden, indem die Kenntnisse der lokalen Bevölkerung einbezogen werden.

Ein wichtiges Projekt in der Vergangenheit, dessen Planung durch Bürgerbeteiligung noch optimiert wurde, ist beispielsweise die Umgestaltung des Obertorplatzes. Die Umgestaltung des Obertorplatzes war die zentrale Maßnahme im partizipativen Projekt „Kleinstadtleben“. Durch die Einbeziehung der Bürgerschaft und insbesondere von Kindern und Jugendlichen in den Planungsprozess wurde die Planung deutlich verbessert.

Handlungsempfehlung: Pflege der Transparenz und einer Informationskultur, bei welcher auch über Schwierigkeiten und Probleme berichtet wird, sodass für Bürgerinnen und Bürger z. B. Verzögerungen nachvollziehbarer werden. Diese Informationen sollen beim aktuellen Digitalisierungsstand schnell verfügbar und abrufbar sein und zum Beispiel über die städtische Homepage oder externe Lösungen zur Verfügung gestellt werden.

Wichtig ist dabei auch, dass neben der reinen Beteiligung der Interessierten an den Planungen auch eine Beteiligung an der Umsetzungsphase gefördert wird. Viele Projekte des Stadtentwicklungskonzepts können beispielsweise auch durch Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden.

4.10 Förderung und Wertschätzung des Ehrenamts stärken durch Veranstaltung (z. B. Preisverleihung, monatlichem Artikel im Stadtspiegel)

Das ehrenamtliche Engagement ist eine wichtige Stütze der Bürgergesellschaft und des Gemeinwohls und muss daher unbedingt nachhaltig gesichert werden.

Handlungsempfehlung: Die Wertschätzung des Ehrenamts ist stärker öffentlich sichtbar zu machen z. B. im Rahmen einer jährlichen Preisverleihung (Idee: Hechinger Schätzle oder Helden des Alltags und einer festen Rubrik im Stadtspiegel.)

4.11 Übergabe eines Willkommensgeschenks für Neugeborene in Hechingen

Die Kinder- und Familienfreundlichkeit von Hechingen ist eine wichtige Stärke von Hechingen, die langfristig noch weiter ausgebaut werden soll.

Handlungsempfehlung: Ein Willkommensgeschenk mit Hinweisen für die Eltern zu wichtigen Angeboten und Institutionen, an welche sich die jungen Eltern wenden können, ist zu entwickeln. Auch Gutscheine oder Rabatte für Hechinger Geschäfte könnten hierin enthalten sein.

5. Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr

Mobilität und Verkehr

Zielsetzung

Vor dem Hintergrund des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist die Entwicklung und Förderung von nachhaltigen Mobilitätsformen unverzichtbar. Gleichzeitig ist darauf zu achten, dass die Bevölkerung, gerade im ländlichen Raum, mobil ist.

Attraktive Mobilitätsangebote stärken den sozialen Zusammenhalt, in dem sie das Zusammenkommen erleichtern und ermöglichen, dass auch Senioren langfristig an ihrem Wohnort verbleiben können. Ein nachfrageorientiertes und an die lokalen Gegebenheiten angepasstes Mobilitäts- und Verkehrssystem stellt die Voraussetzung für ein individuelles und umweltbewusstes Handeln dar bei gleichzeitiger Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Ein wichtiges Schlagwort ist in diesem Zusammenhang auch „Stadt der kurzen Wege“, was verdeutlicht, dass die einzelnen Handlungsfelder stark miteinander verbunden sind.

5. Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr	Priorität	Umsetzung	Förderung
5.1 Radverkehr stärken und Radwege ausbauen	Hoch	Daueraufgabe	LGVFG
5.2 Einrichtung einer Fußgängerzone / Autofreier Marktplatz	Hoch	Langfristig	LGVFG, Städtebauförderung
5.3 Weiterentwicklung des Hauptbahnhofs zu einem Mobilitätsknotenpunkt	Hoch	Mittelfristig	LGVFG, Städtebauförderung
5.4 Herausbildung einer innerstädtischen verkehrlichen und städtebaulichen Achse ("Roter Faden" durch die Stadt zur Verbindung von Ober- und Unterstadt und der Plätze in der Oberstadt)	Hoch	Mittelfristig	Städtebauförderung, LGVFG
5.5 Mobilitätskonzept weiterführen und umsetzen	Hoch	Daueraufgabe	LGVFG
5.6 Alternative Mobilitätsformen (z. B. E-Bikes, E-Roller oder Lastenfahrräder zum Ausleihen, Ladestationen für E-Autos) fördern und in Hechingen anbieten	Mittel	Daueraufgabe	
5.7 Bewusstsein für ÖPNV stärken	Mittel	Daueraufgabe	
5.8 Schulbusverkehr optimieren	Mittel	Daueraufgabe	
5.9 Intensivierung des Parkraummanagements und Parkraumkonzept umsetzen	Mittel	Daueraufgabe	
5.10 Digitalisierung der wichtigsten Bushaltestellen	Mittel	Kurzfristig	LGVFG
5.11 Innovatives Verkehrsmittel zur Verbesserung der innerstädtischen Mobilität einsetzen (z. B. autonomer Mini-Elektrobus)	Mittel	Langfristig	
5.12 Car-Sharing unterstützen und ausbauen	Niedrig	Kurzfristig	
5.13 Verkehrssicherheit erhöhen und Verkehrsfluss optimieren durch Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h in Hechingen	Mittel	Mittelfristig	
5.14 Bahnverkehr attraktivieren durch weitere Bahnhaltepunkte (z. B. Boll, Stetten, Stockoch)	Mittel	Langfristig	
5.15 Barrierefreie Zugänge zu und Erschließung der öffentlichen Gebäude/gastronomischen Einrichtungen fördern sowie Barrierefreiheit im öffentlichen Raum verbessern	Mittel	Daueraufgabe	LGVFG, Städtebauförderung
5.16 Einrichtung von Mitfahrbänken	Niedrig	Langfristig	
5.17 Lärmaktionsplan umsetzen und Lärmschutzmaßnahmen umsetzen	Mittel	Daueraufgabe	Städtebauförderung, LGVFG, Schallschutzförderung
5.18 Einrichtung eines großen Parkplatzes als Mobilitätsknotenpunkt v. a. für Besucher und Anbindung an Shuttle	Mittel	Mittelfristig	Städtebauförderung, LGVFG

5.1 Radverkehr stärken und Radwege ausbauen

Als wichtige Maßnahme wurde der Ausbau der Radinfrastruktur, der Radwege und die Stärkung des Radverkehrs identifiziert.

Handlungsempfehlung: Die Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept sind umzusetzen, das Konzept fortzuschreiben sowie die Fahrradfahrer als Gleichberechtigte bei allen verkehrlichen Planungen zu berücksichtigen.

5.2 Einrichtung einer Fußgängerzone / Autofreier Marktplatz

Die Wichtigkeit der Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt, vor allem am Marktplatz, wurde als zentrale Maßnahme zur Belebung der Innenstadt von verschiedensten Teilnehmern genannt.

Handlungsempfehlung: Die Planungsansätze zur Umgestaltung des Marktplatzes werden im Rahmen der Funktion Hechingens als Modellkommune im Kompetenznetz Klima Mobil thematisiert. Hierbei wurden die beteiligen und betroffenen Akteure (Gewerbetreibende, Politik, Verwaltung, Anwohner) frühzeitig eingebunden. Weitere Maßnahmen (Verkehrskonzeption, bauliche Maßnahmen etc.) sind zu planen und umzusetzen.

5.3 Weiterentwicklung des Bahnhofs zu einem Mobilitätsknotenpunkt

Über den Bahnhof bestehen verschiedene attraktive verkehrliche Verbindungen in die Region, welche sowohl von Pendlern als auch von Gästen gerne genutzt werden. Die Bustaktung wurde im Jahr 2021 grundlegend verbessert (Hop-Bus). Am Bahnhof sind aktuell Bus- und Bahnfahren möglich, weiterhin sind verschiedene Radabstellmöglichkeiten und eine öffentliche Toilette vorhanden. Für Touristen sind die Informationen am Bahnhof aktuell nicht zielführend, da keine Hinweise zur Stadt Hechingen bzw. Informationen bereitgestellt werden.

Handlungsempfehlung: Die Parkplatzsituation (Park & Ride) und die Funktion des Bahnhofs als Mobilitätsknoten sind durch geeignete Maßnahmen, z. B. durch den Bau von gestapelten Parkplätze (z. B. Parkhaus) zu entspannen und zu stärken. Weiterhin wird angeregt die Beschilderung für Fußgänger grundlegend zu ändern, damit der Bahnhof als Tor zur Innenstadt wirken kann. Weiterführend ist die Möglichkeit für Car-Sharing und das Anbieten von Leihrädern bzw. E-Scootern zu prüfen. Eine touristische Anlaufstelle kann durch die Nutzung von Synergieeffekten mit dem vorhandenen Ladengeschäft geschaffen werden. Ein innovatives Verkehrsmittel (Shuttle) ist einzusetzen, welches die wichtigsten Hechinger Highlights sowie Ober- und Unterstadt verbindet. In einem zweiten Schritt ist zu prüfen, wie das aktuell untergenutzte Bahnhofsgebäude weiter belebt werden kann. Denkbar sind die Eröffnung einer Gastronomie, die Nutzung als Geschäftsgebäude (z. B. Fahrradladen und Werkstatt) o. ä.

5.4 Herausbildung einer innerstädtischen verkehrlichen und städtebaulichen Achse („Roter Faden“ durch die Stadt zur Verbindung von Ober- und Unterstadt und der Plätze in der Oberstadt)

Die Notwendigkeit, die zentralen Plätze der Hechinger Kernstadt mit weiteren touristischen Highlights sowie den Mobilitätsknotenpunkten zu verbinden, ist ein wichtiges Ergebnis des Stadtentwicklungskonzepts.

Handlungsempfehlung: Ein Roter Faden (jeweils für Fußgänger, Radfahrer) ist zu entwickeln, welcher auf sinnvolle Art und Weise die Stadt erschließt und dazu führt, dass die wichtigsten Stadtstrukturen miteinander besser in Beziehung gesetzt werden. In Ergänzung kann hierzu auch ein innovatives Verkehrsmittel eingesetzt werden.

Mögliche Stationen (insg. ca. 9 km) für einen Shuttle-Verkehr sind: (Märchenpfad/Eisweiher) – (Hallen-Freibad) – Bahnhof – Unterstadt/Starzelpark (Kreuzung Staig-Hospitalstraße) – Schlossplatz (→ Verbindung zum Schaukelweg) – Marktplatz – Obertorplatz – Villa Eugenia – Burg Hohenzollern.

5.5 Mobilitätskonzept weiterführen und umsetzen

Im Rahmen der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts wurde deutlich, dass die Optimierung der verkehrlichen Situation ein wichtiges Handlungsfeld ist.

Handlungsempfehlung: Das Mobilitätskonzept ist fortzuführen. Die Maßnahmen des Mobilitätskonzepts sind umzusetzen.

5.6 Alternative Mobilitätsformen (z. B. E-Bikes, E-Roller oder Lastenfahrräder zum Ausleihen, Ladestationen für E-Autos) fördern und in Hechingen anbieten

In Hechingen gibt es bisher noch keine niedrigschwelligen Möglichkeiten für das Ausleihen von E-Bikes, Fahrrädern, E-Rollern oder Lastenfahrrädern.

Handlungsempfehlung: Zur Verbesserung der innerstädtischen Mobilität und der Weiterentwicklung des Bahnhofs sind bereits in der Region tätige Anbieter solcher Systeme anzufragen.

5.7 Bewusstsein für ÖPNV stärken

Das Bewusstsein für den ÖPNV in Hechingen bedarf einer weiteren Stärkung. Hierzu sind verschiedene Maßnahmen denkbar, welche langfristig dazu führen sollen, dass mehr Personen das vorhandene Angebot nutzen. Eine Werbekampagne zur Aktualisierung des Bus-Netzes hat im Jahr 2021 stattgefunden.

Handlungsempfehlung: Denkbar ist hier beispielsweise ein Projekt durchzuführen, dass Hechinger Kindergarten- oder Schulkinder die Haltestellenansagen einsprechen und so eine größere Bindung entsteht. Weiterhin kann ein Aktionstag „ÖPNV“ beispielsweise in Verbindung mit einem lokalen Event durchgeführt werden. Auch weiterführende Aktionen in den Schulen oder größeren Gewerbebetrieben sind möglich.

5.8 Schulbusverkehr optimieren

Der Schulbusverkehr wurde dahingehend kritisiert, dass Abfahrtszeiten und Sitzplatzangebot oft nicht dem jeweiligen Bedarf entsprechen.

Handlungsempfehlung: Durchführung einer stichprobenartigen Überprüfung und Diskussion möglicher Änderungen mit den relevanten Akteuren und den zuständigen Stellen. Hierbei handelt es sich um eine Daueraufgabe, die sich bereits in der Durchführung befindet.

5.9 Intensivierung des Parkraummanagements und Parkraumkonzept umsetzen

In Hechingen ist bereits eine Vielzahl von Parkmöglichkeiten vorhanden, dennoch wird die Parkierung von vielen Akteuren als verbesserungswürdig eingeschätzt.

Mit dem Bau der Tiefgarage Stadthalle wird ein Ersatz für die am Obertorplatz weggefallenen Parkplätze erstellt. Nach Abschluss dieser Maßnahme ist zu prüfen, wie sich die Parksituation darstellt und ob kurzfristig weitere Maßnahmen, wie beispielsweise die Einführung eines Parkleitsystems notwendig sind.

Handlungsempfehlung: Aktualisierung und Intensivierung des Parkraummanagements in Verbindung mit konsequenter Ahndung von Verstößen, um Fußgänger und Radfahrer zu schützen und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu erhöhen.

5.10 Digitalisierung der wichtigsten Bushaltestellen

Mit der Umgestaltung des Obertorplatzes wurde eine digitale Fahrplananzeige an dieser zentralen Bushaltestelle angebracht. Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten werden in Echtzeit dargestellt.

Handlungsempfehlung: Weitere hochfrequentierte Bushaltestellen sind mit dieser Technik auszustatten.

5.11 Innovatives Verkehrsmittel zur Verbesserung der innerstädtischen Mobilität einsetzen (z. B. autonomer Mini-Elektrobus)

Um den verkehrlichen Roten Faden in der Hechinger Innenstadt umsetzen zu können, wird ein innovatives Verkehrsmittel benötigt, welches auf dieser Strecke (mögliche Stationen unter Maßnahme „Herausbildung einer innerstädtischen verkehrlichen und städtebaulichen Achse“) eingesetzt werden kann.

Das Verkehrsmittel soll sowohl für Bewohner als auch für Touristen attraktiv sein und entsprechend vermarktet und gebrandet werden (Idee: Hechinger GrünZügle o. ä.), sodass der Nutzung des Verkehrsmittels auch bereits ein Mehrwert zukommt (Stichwort: Adventurisierung).

Handlungsempfehlung: Prüfung des Einsatzes eines innovativen Verkehrsmittels, ggf. im Rahmen des Förderprogramms Kompetenznetz Klima Mobil.

5.12 Car-Sharing unterstützen und ausbauen

Car-Sharing erfreut sich in den letzten Jahren einer immer größeren Nachfrage und wird besonders dann aktiv genutzt, wenn die Fahrzeuge an zentralen Stellen verfügbar sind und verschiedene Akteure (z. B. Gewerbetreibende oder weiterführende Schulen) in die Konzeptionalisierung einbezogen werden.

Handlungsempfehlung: Ansprache verschiedener regionaler Anbieter.

5.13 Verkehrssicherheit erhöhen und Verkehrsfluss optimieren durch Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h in Hechingen

Die Erhöhung der Verkehrssicherheit und die Optimierung des Verkehrsflusses sind wichtige Ziele im Handlungsfeld Mobilität und Verkehr.

Handlungsempfehlung: Maßnahmen sind im Einzelfall zu prüfen.

5.14 Bahnverkehr attraktivieren durch weitere Bahnhaltepunkte

Die Einrichtung weitere Bahnhaltepunkte (z. B. Boll, Stetten, Stockoch) zur Attraktivierung des Bahnverkehrs ist nur möglich in Abstimmung mit den zuständigen Partnern.

Handlungsempfehlung: Erstellung einer Machbarkeitsstudie bzw. eines Gutachtens zur Einrichtung weiterer Bahnhaltepunkte in Abstimmung mit den zuständigen Partnern. Im Ergebnis werden die ermittelte Nutzungsfrequenz sowie die entstehenden Kosten die Grundlage für weitere Verhandlungen und eine mögliche Umsetzung sein.

5.15 Barrierefreie Zugänge zu und Erschließung der öffentlichen Gebäude und gastronomischen Einrichtungen fördern sowie Barrierefreiheit im öffentlichen Raum verbessern

Die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und der barrierefreie Zugang zu öffentlichen Gebäuden und gastronomischen Einrichtungen ist eine wichtige Basis für die Ermöglichung einer gleichberechtigten Teilhabe und Inklusion aller Bürgerinnen und Bürger.

Handlungsempfehlung: Als kurzfristige Maßnahme bei einem geringen Mitteleinsatz können reversible LEGO-Rampen eingesetzt werden, welche von einem Würzburger Verein entwickelt wurden. Als langfristige Maßnahmen und Daueraufgabe sind die Umgestaltung von Straßen und Plätzen umzusetzen, bei welchen die entsprechenden Beläge berücksichtigt und beispielsweise rollatorgeeignete Beläge eingesetzt werden.

5.16 Einrichtung von Mitfahrbänken

Die Einrichtung von Mitfahrbänken ist eine niedrigschwellige Möglichkeit die Mobilität der Bevölkerung vor allem in den Stadtteilen zu erhöhen. Da die Nutzung und der Nutzen stark von den betroffenen Personen abhängig sind und die langfristigen Auswirkungen der Pandemie auf das Mitnahmeverhalten von Mitfahrern noch nicht abgeschätzt werden können, wird empfohlen, diese nur im Rahmen auf konkrete Nachfragen von Bürgern aufzustellen.

Handlungsempfehlung: Auf konkrete Nachfrage von Bürgern ist die Umsetzung der Maßnahme zu prüfen.

5.17 Lärmaktionsplan umsetzen und Lärmschutzmaßnahmen umsetzen

Der Lärmaktionsplan gibt verschiedene Maßnahmen vor, die zum Schutz der Bevölkerung vor Verkehrslärm umgesetzt werden müssen bzw. können. Ein Lärmaktionsplan wurde erstellt.

Handlungsempfehlung: Die Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung.

5.18 Einrichtung eines großen Parkplatzes als Mobilitätsknotenpunkt v. a. für Besucher und Anbindung an Shuttle

Die Auslastung der Parkmöglichkeiten am Bahnhof und am Schaukelweg zeigt, dass eine effiziente Steuerung des Parksuchverkehrs notwendig ist, um die Bewohnerschaft nicht zu beeinträchtigen.

Handlungsempfehlung: Es ist zu prüfen, ob und wo zusätzliche Parkplätze flächenschonend geschaffen werden können, sodass ein Einbezug dieses Standorts in den verkehrlichen Roten Faden möglich ist.

6. Handlungsfeld: Klima, Energie, Natur und Umwelt

Klima, Energie, Umwelt

Zielsetzung

Die Stadt Hechingen versteht sich als klima- und umweltbewusste Kommune die eine Versorgung mit regenerativen Energien, CO_2-neutral, bei Neubau- und Bestandsgebieten anstrebt. Allgemein soll der Verbrauch an Ressourcen und die Umweltbelastung kontinuierlich minimiert werden. Hierbei werden auch Maßnahmen die den Auswirkungen des Klimawandels entgegenwirken berücksichtigt. Ein besonderes Augenmerk fällt hierbei allgemeinen auf den Hochwasserschutz, der durch die Gewässerentwicklungsplanung und ein Starkregenmanagement sowie der Renaturierung von Gewässern unterstützt wird.

Durch die Schaffung einer Personalstelle für ein Klimaschutzmanagement, wird die Bedeutung des Umwelt- und Klimaschutzes bei der Stadt Hechingen hervorgehoben.

Generell wird angestrebt, die Eingriffe in den Natur- und Landschaftsraum gering zu halten und wertvolle Naturräume zu schützen und zu erhalten. Innerhalb der bebauten Siedlungsstrukturen wird durch gezielte Maßnahmen und Programme verstärkt eine Anhebung der Biodiversität durchgeführt.

Innerstädtische Frei- und Parkanlagen mit einem hohen Grünanteil, sind ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität und Attraktivität der Stadt und wirken gleichzeitig einer sommerlichen Überhitzung entgegen. Dem Erhalt, der Pflege und der Neuanlage von Frei- und Grünflächen sowie der Sicherung und Weiterentwicklung der Kulturlandschaft, wird in besonderem Maße Rechnung getragen.

6. Handlungsfeld: Klima, Energie, Natur und Umwelt	Priorität	Umsetzung	Förderung
6.1 Nahwärmekonzepte entwickeln und umsetzen	Hoch	Daueraufgabe	KfW, BaFa, APEE
6.2 Fortführung der Umsetzung energiepolitischen Leitlinie der Stadt Hechingen und deren Aktualisierung	Niedrig	Langfristig	
6.3 Regenerative Energien fördern und fordern (z. B. Pflicht zu PV-Anlagen bei Neubauten und Dachsanierungen, Energiekonzepte für Baugebiete)	Mittel	Daueraufgabe	
6.4 Energetische Modernisierungen kommunaler Gebäude weiterführen	Hoch	Daueraufgabe	Städtebauförderung, KfW
6.5 Stärkere Bewerbung von Energie- und Klimaschutzthemen	Hoch	Daueraufgabe	
6.6 Zusammenarbeit mit Energieagentur Zollernalb intensivieren	Niedrig	Daueraufgabe	
6.7 Blühwiesen auf kommunalen Flächen anlegen, insektenfreundliche Bepflanzung fördern sowie insektenfreundliche Pflege	Hoch	Daueraufgabe	Förderung der Biodiversität durch Blühflächen und Biodiversitätspfade
6.8 Erhalt des Hechinger Streuobstbestands (Vermarktung der lokalen Produkte, Kennzeichnung Bäume zur öffentlichen Ernte)	Mittel	Daueraufgabe	Förderung der Biodiversität durch Blühflächen und Biodiversitätspfade, Innovative Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum (IMF), Landschaftspflegerichtlinie (LPR)
6.9 Erhalt und Schutz des Baumbestandes	Mittel	Daueraufgabe	Landschaftspflegerichtlinie (LPR)
6.10 Erstellung und Qualifizierung von (vertikalen) Grünflächen und -elementen fördern (z. B. Baum- oder Grünflächenpatenschaften)	Niedrig	Mittelfristig	Landschaftspflegerichtlinie (LPR)
6.11 Flächenhafte Einführung eines Mehrwegpfandbecher und -behältnissystems (z. B. Recup, Rebowl etc.) ggf. mit Aufdruck des städt. Logos	Hoch	Daueraufgabe	
6.12 Aufbau eines Biotopverbundsystems entlang flächen- und linienhaften Elementen	Mittel	Langfristig	Landschaftspflegerichtlinie (LPR)/
6.13 Fürstengarten stärken + pflegen	Mittel	Daueraufgabe	
6.14 Fortführung des Gewässerentwicklungsplans	Mittel	Mittelfristig	Förderung Wasserbau und Gewässerökologie
6.15 Starkregenmanagement einführen	Hoch	Daueraufgabe	

6.1 Nahwärmekonzepte entwickeln und umsetzen

Die nachhaltige Versorgung von bestehenden oder neu entstehenden Wohn- oder Gewerbegebieten mit Wärme ist ein wichtiger Bestandteil der Energiewende. Die Stadt Hechingen will einen Wärmeplan erstellen. Hierfür werden zeitnah Fördermittel beantragt und die Vorbereitungen für die Erstellung des Wärmeplans getätigt.

Handlungsempfehlung: Nahwärmekonzepte sind verstärkt zu entwickeln und umzusetzen und die aktuell dafür im hohen Maße zur Verfügung stehenden Fördermittel einzusetzen. Dazu sind in einem ersten Schritt besonders geeignete Quartiere zu identifizieren.

6.2 Fortführung der Umsetzung energiepolitischen Leitlinie der Stadt Hechingen und deren Aktualisierung

Die energiepolitische Leitlinie wurde entwickelt um die Zielvorstellungen der Stadt Hechingen im Bereich Energie zusammenzufassen und im Gemeinderat als Leitbild zu beschließen.

Handlungsempfehlung: Es ist zu prüfen, ob eine Aktualisierung der Leitlinie notwendig ist sowie ob weitere Maßnahmen in diesem Bereich noch anstehen.

6.3 Regenerative Energien fördern und fordern

Das Ziel der Erreichung der Klimaneutralität betrifft auch die energetische Versorgung von privaten Wohn- und Geschäftsgebäuden stark. Eine Pflicht für den Einbau von Photovoltaikanlagen besteht ab Mai 2022 bei dem Neubau von Wohngebäuden und ab Januar 2023 bei Bestandsgebäuden, wenn das Dach saniert wird. Eine Pflicht zur Errichtung von Solaranlagen für neue Nichtwohngebäude gilt ab dem 01.01.2022.

Handlungsempfehlung: Weitergehende Maßnahmen sind zu definieren.

6.4 Energetische Modernisierungen kommunaler Gebäude weiterführen

Die energetische Modernisierung kommunaler Gebäude ist ein wichtiger Pfeiler beim Erreichen der Klimaneutralität. Außerdem amortisieren sich energetische Modernisierungen oft schon nach wenigen Jahren und Kommunen können aktuell über diverse Fachförderprogramme Fördermittel akquirieren.

Handlungsempfehlung: Hier ist die Stadt Hechingen bereits aktiv und sollte diese Aktivitäten in den nächsten Jahren strukturiert fortsetzen.

6.5 Stärkere Bewerbung von Energie- und Klimaschutzthemen

Die Stadt Hechingen ist sehr aktiv bei den Themen Klima- und Umweltschutz und setzt zahlreiche Maßnahmen um. Auf den städtischen Informationskanälen, insbesondere auf der Homepage der Stadt Hechingen fehlen hierzu Informationen.

Handlungsempfehlung: Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung der Stadt Hechingen durch intensivere Kommunikation zu den Themen Energie, Umwelt- und Klimaschutz sowie den Aktivitäten in diesen Bereichen.

6.6 Zusammenarbeit mit Energieagentur Zollernalb intensivieren

Ab Januar 2022 beschäftigt die Stadt Hechingen einen Klimaschutzmanager, welcher sich auch um die Netzwerkarbeit kümmern soll.

Handlungsempfehlung: Die Zusammenarbeit mit der Energieagentur Zollernalb ist in den nächsten Jahren zu intensivieren, sodass mehr Synergieeffekte entstehen können und Aktivitäten im Bereich Energie enger miteinander verzahnt werden können.

6.7 Blühwiesen auf kommunalen Flächen anlegen, insektenfreundliche Bepflanzung fördern sowie insektenfreundliche Pflege

Die Umwandlung von städtischen Rasenflächen in insektenfreundliche Blühwiesen hat zum einen ökologischen Vorteil und zum anderen auch einen ökonomischen, da sich die Kosten für die Umwandlung durch den verringerten Pflegeaufwand schon nach wenigen Jahren amortisiert haben. Außerdem können Fördermittel für die Umwandlung in Anspruch genommen werden.

Handlungsempfehlung: Es ist kontinuierlich vorzugehen und jedes Jahr eine größere Fläche aus dem gesamten Stadtgebiet anzugehen. Hierzu sollen auch planerische Mittel hinzugezogen werden.

6.8 Erhalt des Hechinger Streuobstbestands (Vermarktung der lokalen Produkte, Kennzeichnung Bäume zur öffentlichen Ernte)

Der Hechinger Streuobstbestand ist ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft und verfügt dabei über eine hohe ökologische Wertigkeit.

Handlungsempfehlung: Die lokalen Produkte sind stärker zu vermarkten (siehe auch Maßnahme „Laden“ für regionale Produkte/Lebensmittel in der Kernstadt). Weiterhin besteht die Möglichkeit für Besitzer von Streuobstwiesen, welche sie selbst nicht mehr aktiv bewirtschaften, ganze Wiesen oder einzelne Bäume über eine Kennzeichnung für die Öffentlichkeit zur Ernte freizugeben oder dieses Angebot zu digitalisieren (www.mundraub.de).

6.9 Erhalt und Schutz des Baumbestandes

In Hechingen wird das Stadtbild auch von den verschiedenen Parks und Freiflächen (z. B. Fürstengarten, Starzelpark, Feilbachtal etc.) sehr positiv geprägt. Daher kommt dem Erhalt und Schutz des privaten und öffentlichen Baumbestandes eine wichtige Funktion zu. Im Zeitraum von 2018 bis 2020 wurde ein Baumkataster erstellt, welches alle städtischen Bäume enthält. Ziel ist der Erhalt der Bäume und die Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Mit dem Baumkataster ist auch ein Pflegekonzept verbunden.

Handlungsempfehlung: Neben der Förderung der Bewusstseinsbildung ist eine Baumschutzsatzung zu erstellen, welche neben den kommunalen Bäumen auch prägnante private enthält und deren Erhalt sichert.

6.10 Erstellung und Qualifizierung von (vertikalen) Grünflächen und -elementen fördern (z. B. Baum- oder Grünflächenpatenschaften)

In den dicht bebauten Bereichen der Hechinger Kernstadt oder den alten Ortskernen der Stadtteile ist die Erstellung und Qualifizierung von Grünflächen und -elementen zu fördern.

Handlungsempfehlung: Ein System für Baum- oder Grünflächenpatenschaften ist zu implementieren.

6.11 Flächenhafte Einführung eines Mehrwegpfandbecher und -behältnissystems (z. B. Recup, Rebowl etc.) ggf. mit Aufdruck des städt. Logos

Die Pflicht zum Einsatz von Mehrwegpfandbechern und -behältnissen ab 2023 wurde von der Bundesregierung beschlossen. Am 18.10.2021 hat der Kreistag in öffentlicher Sitzung die Einführung des Mehrweg-Systems reCIRCLE im Zollernalbkreis beschlossen und einen Zeitplan zur Umsetzung festgelegt.

Handlungsempfehlung: Das Vorhaben des Kreistags wird auf kommunaler Ebene durch die Stadt Hechingen unterstützt und kommuniziert.

6.12 Aufbau eines Biotopverbundsystems entlang flächen- und linienhaften Elementen

Der Aufbaue eines Biotopverbundsystems wurde angeregt, um die Freiflächenstruktur weiterzuentwickeln und die vorhandenen Biotope zu schützen. Dies wurde vom Regionalverband Neckar-Alb bereits in die Wege geleitet.

Handlungsempfehlung: Ein Biotopverbundsystem ist zu entwickeln. Hierfür sind nach Möglichkeit Fördermittel einzusetzen.

6.13 Fürstengarten stärken und pflegen

Der Fürstengarten ist eine wichtige innerstädtische Grünfläche von großer historischer Bedeutung und stellt eine wichtige Naherholungsfläche dar, welche auch von Besuchern der Stadt häufig frequentiert wird. Es wurde ein Parkpflegekonzept entwickelt, welches über mehrere Jahre umgesetzt wird. Im Rahmen des Parkpflegekonzepts wird der Fürstengarten auf seine historischen Wurzeln zurückgeführt und um weitere Elemente ergänzt.

Handlungsempfehlung: Langfristige Pflege des Fürstengartens und Umsetzung der notwendigen Maßnahmen.

6.14 Fortführung des Gewässerentwicklungsplans

Ein Gewässerentwicklungsplan ist ein wichtiges Planungsinstrument, welches die Rahmenbedingungen für Maßnahmen an Fließgewässern vorgibt.

Handlungsempfehlung: Die Aktualisierung und Erweiterung des Gewässerentwicklungsplans wurde bereits veranlasst. Die Maßnahme soll fortgeführt werden.

6.15 Starkregenmanagement einführen

Starkregenmanagement ist unverzichtbar vor dem Hintergrund der steigenden Anzahl an Extremwetterereignissen, welche als Folge des Klimawandels in den nächsten Jahren auftreten werden.

Handlungsempfehlung: Ein Starkregenmanagement wird eingeführt und sukzessive umgesetzt. Die Maßnahme soll fortgeführt werden.

7. Handlungsfeld: Digitalisierung

Digitalisierung

Zielsetzung

Die Stadt Hechingen versteht sich als Kommune, die den Prozess der Digitalisierung aktiv vorantreibt und deshalb bereits seit einigen Jahren über eine Personalstelle zur hauptamtlichen Koordination der Digitalisierung (Schwerpunkt Breitbandausbau) verfügt.

Das Zukunftsthema Digitalisierung wird als Querschnittsthema behandelt und bei den verschiedensten Planungen berücksichtigt. Die Stadt nimmt eine Vorreiterrolle an und bietet neben verschiedenen Online-Bürgerservices auch Angebote speziell für verschiedene Generationen (z. B. Schulen und Kindergärten) an.

Basis einer erfolgreichen Digitalisierung ist das flächendeckende Vorhandensein der notwendigen Technik (z. B. Breitbandanschluss und Mobilfunkempfang). Insbesondere auch für den Bereich Gewerbe und Dienstleistungen sind dies wichtige Standortfaktoren.

7. Handlungsfeld: Digitalisierung	Priorität	Umsetzung	Förderung
7.1 Verstärktes Anbieten von Online-Bürgerservices (z. B. Terminvereinbarung und Digitalisierung von Prozessen)	Hoch	Mittelfristig	
7.2 Fortsetzung der Überarbeitung der Homepage von Hechingen (Aktualität, Übersichtlichkeit, Interaktivität, Design	Hoch	Mittelfristig	
7.3 Weiterführung des Breitbandausbaus	Hoch	Daueraufgabe	Breitbandförderung
7.4 Verbesserung des Mobilfunkempfangs durch Mobilfunkversorgungskonzept und Umsetzung	Mittel	Daueraufgabe	
7.5 Digitalisierung von Schulen und Kindergärten	Mittel	Mittelfristig	DigitalPakt Schule
7.6 Stärkere Bewerbung und Weiterentwicklung der Hechingen App (Downloadmöglichkeiten, Design etc.)	Niedrig	Langfristig	
7.7 Intensivierung und Professionalisierung des Social-Media-Auftritts	Mittel	Kurzfristig	
7.8 Digitale kommunale Anzeigetafeln an stark frequentierten Orten (auch zur Nutzung von Synergieeffekten z. B. mit der Burg Hohenzollern oder Hofgut Domäne)	Hoch	Kurzfristig	
7.9 Corporate Design entwickeln und konsequent umsetzen (Überarbeitung Logo)	Hoch	Kurzfristig	
7.10 Sensibilisierung der Akteure der Stadtgesellschaft (z. B. Gewerbetreibende, Vereine etc.) für Wichtigkeit Online-Auftritt	Mittel	Daueraufgabe	

7.1 Verstärktes Anbieten von Online-Bürgerservices

Es werden bereits verschiedene Online-Bürgerservices angeboten.

Handlungsempfehlung: Weitere Online-Bürgerservices werden laufend ergänzt.

7.2 Fortsetzung der Überarbeitung der Homepage von Hechingen

Es wird angeregt, die städtische Homepage hinsichtlich der Aspekte Aktualität der Informationen, Übersichtlichkeit, Interaktivität und Design zu überarbeiten.

Handlungsempfehlung: Entscheidung bzgl. der Notwendigkeit der Überarbeitung des städtischen Logos. Aktualisierung der Hechinger Homepage in einem zweiten Schritt.

7.3 Weiterführung des Breitbandausbaus

Die Weiterführung des Breitbandausbaus und die hauptamtliche Koordination dessen ist eine wichtige Maßnahme bei der Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit Hechingens.

Handlungsempfehlung: Der Breitbandausbau wird fortgesetzt.

7.4 Verbesserung des Mobilfunkempfangs

Der Mobilfunkempfang ist in der aktuellen Zeit ein wichtiger Faktor bei Standortentscheidungen sowohl im privaten als auch im gewerblichen Kontext. Bei der Verbesserung des Mobilfunkempfangs ist der kommunale Einfluss begrenzt, da eine starke Abhängigkeit vom Betreiber vorliegt.

Handlungsempfehlung: Zur Erhebung der Ist-Situation und der Darstellung von notwendigen Maßnahmen kann ein Mobilfunkversorgungskonzept erstellt werden.

7.5 Digitalisierung von Schulen und Kindergärten

Die Digitalisierung von Schulen und Kindergärten ist ein wichtiger Aspekt bei der Erhöhung der Qualität der Betreuungsplätze in den Kindergärten und den Schulen.

Handlungsempfehlung: Die Umsetzung der Maßnahme läuft bereits. Notwendiges Material wurde bereits bestellt, die Anbindung an das Glasfasernetz erfolgt zeitnah. Weitere Maßnahmen sind laufend umzusetzen.

7.6 Stärkere Bewerbung und Weiterentwicklung der Hechingen App (Downloadmöglichkeiten, Design etc.)

Die Hechingen App ist technisch, im Hinblick auf das Design und auch inhaltlich nicht aktuell und wurde auch nicht durch die Stadt Hechingen oder im Auftrag der Stadt Hechingen entwickelt.

Handlungsempfehlung: Es ist zu entscheiden bzw. zu prüfen, ob eine Aktualisierung ermöglicht werden kann oder nicht, sodass dann, falls eine Aktualisierung nicht möglich

ist, Links und Verweise von Seiten der städtischen Homepage zur App gelöscht werden sollten.

7.7 Intensivierung und Professionalisierung des Social-Media-Auftritts

Der Social Media Auftritts einer Stadt ist die Online-Visitenkarte einer Stadt und ein wichtiges Aushängeschild, welches sowohl von Gästen als auch von potenziellen Gewerbetreibenden und Investoren begutachtet wird. Neben der städtischen Homepage sind hier Facebook und Instagram wichtige Portale, die verschiedene Zielgruppen ansprechen.

Handlungsempfehlung: Die datenschutzrechtlichen Belange werden aktuell geprüft.

7.8 Digitale kommunale Anzeigetafeln an stark frequentierten Orten

Digitale kommunale Anzeigetafeln sind die zeitgemäße Weiterentwicklung der analogen Anzeigetafeln, welche plakatiert werden müssen. Diese können, platziert an zentralen Standorten, über verschiedene Angebote und aktuelle Themen sowie Veranstaltungen der Stadt Hechingen informieren. Zusätzlich können lokale Geschäfte, gastronomische Einrichtungen etc. auch Werbungen schalten. Hierüber können auch gezielt Touristen adressiert werden und Synergieeffekte mit der Burg Hohenzollern oder der Hofgut Domäne genutzt werden.

Handlungsempfehlung: An stark frequentierten Orten sind digitale Anzeigetafeln aufzustellen. Die Prüfung der Umsetzbarkeit läuft aktuell.

7.9 Corporate Design entwickeln und konsequent umsetzen

Die Einheitlichkeit und Aktualität eines Layouts vermittelt ein hohes Maß an Professionalität und wirkt einladend und attraktiv gleichermaßen auf Bewohner und Gäste. Einmal entwickelt kann es für analoge und digitale Formate eingesetzt werden. Auch das Logo der Stadt Hechingen könnte in diesem Zug weiterentwickelt bzw. modernisiert werden.

Handlungsempfehlung: Ein einheitliches Design ist zu entwickeln und umzusetzen.

7.10 Sensibilisierung der Akteure der Stadtgesellschaft (z. B. Gewerbetreibende, Vereine etc.) für Wichtigkeit Online-Auftritt

Die Auffindbarkeit und der Online-Auftritt sind wichtige Kriterien für die Nutzerfrequenz und den Erfolg von Vereinen, Restaurants, Geschäften, Gewerbetreibenden etc., da sich potenzielle Mitglieder und Kunden zunächst über das Internet informieren bevor ein persönlicher Kontakt per E-Mail oder Telefon entsteht. Daher ist es wichtig, dass die Homepages der Geschäfte, Dienstleister und Institutionen sorgsam gepflegt werden und Informationen aktuell gehalten werden.

Handlungsempfehlung: Die Akteure der Stadtgesellschaft sind zu sensibilisieren für die Wichtigkeit des Online-Auftritts. Hierzu kann beispielsweise ein Runder Tisch durch den Stadtmarketingverein durchgeführt werden.

9 Monitoringkonzept

Mit der Kenntnisnahme des Gemeinderats zum vorliegenden gesamtstädtischen Entwicklungskonzept „Strategie Hechingen – 2030+“ setzt die Umsetzungsphase ein. Dann können die einzelnen Maßnahmen, abhängig von ihrer Priorität und Dringlichkeit und den verbundenen Kosten, den verfügbaren Haushaltsmitteln und den politischen Entscheidungsprozessen, umgesetzt werden.

Ein essentieller Bestandteil der Umsetzungsphase ist das Monitoring, denn es gilt nachvollziehbar und transparent zu dokumentieren, wie der Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen ist. So können alle an der Erstellung des Konzepts Beteiligten verfolgen, wie sich die Stadt Hechingen auf Grundlage des Gesamtprozesses zukünftig weiter entwickelt. Hierbei ist zu empfehlen, die Maßnahmenübersichten, welche der Stadt und den Ortschaftsräten in einem bearbeitbaren Format zur Verfügung gestellt wurden, fortzuschreiben.

In einem festen Rhythmus können die fortgeschriebenen Maßnahmenübersichten auf der Homepage der Stadt veröffentlicht werden. Des Weiteren können die Maßnahmen- und Umsetzungsstände regelmäßig (z. B. jährlich) im Gemeinderat diskutiert werden. Im Sinne einer Klärung der Zuständigkeiten und einer effizienten Bearbeitung, sollte in den Maßnahmenübersichten dargestellt werden, welche Personen zuständig für welche Maßnahmen sind und welche externen Beteiligten involviert sind. Weiterhin können im Rahmen der weiteren Planung auch die geschätzten Kosten sowie mögliche Quellen für Fördermittel und korrespondierende Antragsfristen notiert werden.

Weiterhin ist die inhaltliche Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts in der Umsetzungsphase unverzichtbar. Bei den vorliegenden Maßnahmenübersichten handelt es sich um Maßnahmenvorschläge im Sinne eines „Roten Fadens“, welche während des Umsetzungsprozesses einer detaillierten Vorbereitung durch die Verwaltung und einer Diskussion im Gemeinderat bedürfen. Dabei wird sich zeigen, dass ggf. einzelne Maßnahmen nicht durchgeführt werden können oder verändert werden müssen. Es werden in Zukunft auch weitere Maßnahmenvorschläge und -ideen entstehen, welche den Maßnahmenübersichten hinzugefügt werden sollten.

Handlungsfeld	Maßnahme	Priorität	Möglicher Umsetzungs-zeitraum	Zuständigkeit	Externe Beteiligte	Geschätzte Kosten	Fördermög-lichkeiten